Bezugs-Preis
in der Hauptexpedition oder den im Stadtbezirk und den Vororten errichteten Ausgabestellen abgeholt: vierteljährlich ℳ 4.50. Bei zweimaliger täglicher Zustellung ins Haus ℳ 5.50. Durch die Post bezogen für Deutschland und Oesterreich: vierteljährlich ℳ 6.—. Directe tägliche Kreuzbandsendung ins Ausland: monatlich ℳ 7.50.

Die Morgen-Ausgabe erscheint täglich ½7 Uhr, die Abend-Ausgabe Wochentags 5 Uhr.

Redaction und Expedition:
Johannesgasse 8.
Die Expedition ist Wochentags ununterbrochen geöffnet von früh 8 bis Abends 7 Uhr.

Filialen:
Otto Klemm's Sortim. (Alfred Hahn), Universitätsstraße 1,
Louis Lösche, Katharinenstr. 14, part. und Königsplatz 7.

Morgen-Ausgabe.

Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

Organ für Politik, Localgeschichte, Handels- und Geschäftsverkehr.

Anzeigen-Preis
die 6gespaltene Petitzeile 20 Pfg.
Reclamen unter dem Redactionsstrich (4gespalten) 50 ₰, vor den Familiennachrichten (6gespalten) 40 ₰.
Größere Schriften laut unserem Preisverzeichniß. Tabellarischer und Ziffernsatz nach höherem Tarif.

Extra-Beilagen (gefalzt), nur mit der Morgen-Ausgabe, ohne Postbeförderung ℳ 60.—, mit Postbeförderung ℳ 70.—.

Annahmeschluß für Anzeigen:
Abend-Ausgabe: Vormittags 10 Uhr.
Morgen-Ausgabe: Nachmittags 4 Uhr.
Sonn- und Festtags früh ½9 Uhr.
Bei den Filialen und Annahmestellen je eine halbe Stunde früher.
Anzeigen sind stets an die Expedition zu richten.

Druck und Verlag von E. Polz in Leipzig

88. Jahrgang.

№ 650. Freitag den 21. December 1894.

Im Interesse rechtzeitiger und vollständiger Lieferung des **Leipziger Tageblattes** wollen die geehrten Leser die Bestellung für das I. Vierteljahr 1895 baldgefälligst veranlassen.
Das **Leipziger Tageblatt** erscheint wöchentlich 13 Mal. Der Bezugspreis beträgt wie bisher **vierteljährlich** für Leipzig **4 ℳ 50 ₰**, mit Bringerlohn für zweimaliges tägliches Zutragen **5 ℳ 50 ₰**, durch die Post bezogen für das Deutsche Reich und Oesterreich-Ungarn **6 ℳ**.
In Leipzig nehmen Bestellungen entgegen sämmtliche Zeitungsspediteure,

die Hauptexpedition: Johannesgasse 8,
die Filialen: Katharinenstraße 14, Königsplatz 7 und Universitätsstraße 1,

sowie nachfolgende **Ausgabestellen:**

Arndtstraße 35 Herr **E. O. Kittel**, Colonialwaarenhandlung,
Beethovenstraße 1 Herr **Theod. Peter**, Colonialwaarenhandlung,
Brühl 80 (Ecke Goethestraße) Herr **Herm. Messke**, Colonialwaarenhandlung,
Frankfurter Straße (Thomasiusstraßen-Ecke) Herr **Otto Franz**, Colonialwaarenhandlung,
Löhrstraße 15 Herr **Eduard Hetzer**, Colonialwaarenhandlung,
Marschnerstraße 9 Herr **Paul Schreiber**, Drogengeschäft,
Nürnberger Straße 45 Herr **M. E. Albrecht**, Colonialwaarenhandlung,
Peterskirchhof 5 Herr **Max Nierth**, Buchbinderei,
Pfaffendorfer Straße 1 Herr **A. C. Classen**, Colonialwaarenhandlung,
Ranstische Gasse 6 Herr **Friedr. Fischer**, Colonialwaarenhandlung,
Ranstädter Steinweg 1 Herr **O. Engelmann**, Colonialwaarenhandlung,
Schützenstraße 5 Herr **Jul. Schümichen**, Colonialwaarenhandlung,
Westplatz 32 Herr **H. Dittrich**, Cigarrenhandlung,
Yorkstraße 32 (Ecke Berliner Straße) Herr **O. Debus**, Colonialwaarenhandlung,
Zeitzer Straße 35 Herr **V. Küster**, Cigarrenhandlung,
in **Anger-Crottendorf** Herr **Robert Greiner**, Zweinaundorfer Straße 18,
„ **Connewitz** Frau **Fischer**, Hermannstraße 23, 1. Etage,
„ **Eutritzsch** Herr **Robert Altner**, Buchhandlung, Delitzscher Straße 5,
„ **Gohlis** Herr **Th. Fritzsche Nachfolger (Matthes u. Lus)**, Mittelstraße 5,
„ **Lindenau** Herr **E. Gutberlet**, Cigarrenhandlung, Markt 22,
in **Neustadt** Herr **Klemens Scheit**, Eisenbahnstraße 1,
„ **Plagwitz** Herr **M. Grützmann**, Zschocherische Straße 7a,
„ **Reudnitz** Herr **W. Fugmann**, Marschallstraße 1,
„ „ Herr **Bernh. Weber**, Mützengeschäft, Leipziger Straße 6,
„ **Thonberg** Herr **R. Häntsch**, Reitzenhainer Straße 58,
in **Volkmarsdorf** Herr **G. A. Naumann**, Conradstr. 55 (Ecke Elisabethstr.).

Amtliche Bekanntmachungen.

Bekanntmachung.

Wir haben beschlossen, die an der **Venedig**-Straße in **Leipzig-Gohlis** gelegenen, bisher zur Feld-Straße gezählten Grundstücke, künftig in der **Venedig-Straße**, und zwar auf der **rechten** Seite mit den **geraden**, auf der **linken** Seite mit den **ungeraden** Zahlen, zu numeriren:

Venedig-Straße in Leipzig-Gohlis:
Von der Feld-Straße aus:

linke Seite:			rechte Seite:		
Nr. in der Feld-Str.	Brand-Cat.-Nr.	Neue Nr.	Nr. in der Feld-Str.	Brand-Cat.-Nr.	Neue Nr.
33	13	1	31	11	2
34	13B	3	32	12	4
			31b	12B	6

Leipzig, am 14. December 1894.
Der Rath der Stadt Leipzig.
Ic. 5831. Dr. Georgi. Lp.

Nutzholz-Auction.

Freitag, den 28. December d. Js., sollen von **Vormittags 9 Uhr** an die im **Forstrevier Connewitz** Abth. 33b, 36b und 37ab aufbereiteten **Nutzklöze**, als:
ca. 145 **Eichen-Klöze** von 20—121 cm Mittelst. u. 2— 9 m Länge,
„ 25 **Weißbuchen-** „ „ 21— 38 „ „ „ 3— 6 „ „
„ 7 **Ahorn-Klöze** „ „ 24— 37 „ „ „ 3½— 5 „ „
„ 55 **Eichen-** „ „ 19— 36 „ „ „ 4— 8 „ „
„ 88 **Rüstern-** „ „ 24— 42 „ „ „ 5—11 „ „
„ 5 **Linden-** „ „ 30— 50 „ „ „ 2½— 3½ m „ und
„ 1 **Fichten-** „ „ 25 „ „ „ 14 m „
sowie 60 Stück **Eichen- und Rüstern-Schirrhölzer**
unter den auf dem Holzschlage aushängenden Bedingungen und der sofortigen Auszahlung an den Meistbietenden verkauft werden.
Zusammenkunft: auf dem Holzschlage an der **Elsterflutbrücke** oberhalb des **Schleußiger Weges** und an der Connewitzer Linie.
Leipzig, am 12. December 1894.
Des Raths Forstdeputation.

Geschäftsräume.

Grimmaischer Steinweg 3. Seitengeb. rechts, 3. Stock, helle, 260 qm große Räume für 1600 ℳ jährlich **sofort zu beziehen;**
ebendaselbst. Seitengeb. rechts 2. Stock und Quergeb. 2. Stock, 8fenstr. Arbeitssaal u. 11 m. Wohnräumen, 1200 ℳ jährl., **vom 1. April 1895** ab;
Poststraße 4. Hofgebäude links, 2. u. 3. Stock, 2 Arbeitssäle (16 u. 14 Fenster) für 1000 ℳ jährl., **vom 1. Januar 1895** ab;
ebendaselbst. Hofgebäude links, Niederlagsräume im Erdgeschoß, 720 ℳ jährl., **vom 1. Januar 1895** ab.

Wohnräume.

Grimmaischer Steinweg 3. Seitengeb. rechts, 3 zweifenstr. 1 einfenstr. Zimmer, 1 Kammer, Küche u. s. w., 700 ℳ jährl., **sofort zu beziehen;**
Poststraße 6, 4. Stock. 2 zweifenstr. Zimmer, 2 Kammern u. s. w., 260 ℳ jährl., **vom 1. Januar 1895** ab;
Poststraße 8, 2. Stock, 1 zwei- und 1 dreifenstr. Zimmer, Kammer u. s. w., 300 ℳ jährl., **sofort zu beziehen.**
Näheres in der Auskunftsstelle des Postamts 1 am Augustusplatze (Eingang im Posthofe).

Bekanntmachung.

Die Stelle des **Leiters der hiesigen städtischen Gasanstalt** ist möglichst bald, spätestens zum 1. April 1895, neu zu besetzen. Mit derselben ist neben freier Wohnung, Heizung und Beleuchtung ein Jahresgehalt von 3000 ℳ verbunden.
Die Annahme erfolgt zunächst auf eine einjährige Probedienstzeit, bei definitiver Anstellung wird obiges Jahresgehalt pensionsfähig.
Geeignete Bewerber, welche auf hierseitiges Verlangen ohne weitere Entschädigung auch die Verwaltung des städtischen Wasserwerkes übernehmen müssen, wollen ihre Gesuche unter Beifügung eines selbstgeschriebenen Lebenslaufes, ihrer Zeugnisse und Empfehlungen **bis zum 15. Januar 1895** bei uns einreichen.
Leip, den 18. December 1894. **Der Magistrat.**

Bekanntmachung.

Im Herzoglichen Marstall hierselbst sind drei überzählige Reitpferde aus freier Hand zum Verkauf gestellt und können daselbst täglich nach Anmeldung beim Herzoglichen **Sattelmeister Hagedorn** besichtigt werden.
Dessau, den 18. December 1894.
Herzogliches Hof-Marstall-Amt

Weihnachts-Packetverkehr.

Bei den Postanstalten in Leipzig sind Sonntag, den 23. December, **sämmtliche Packet-Annahme- und Ausgabestellen** zu denselben Zeiten wie an Werktagen geöffnet.

Bei dem Postamt 10 (Packet-Postamt, Hospitalstraße) und dem Postamt 4 (Mühlgasse) in Leipzig, sowie bei sämmtlichen Postämtern in den einverleibten früheren Vororten von Leipzig erfolgt die **Packetausgabe**

am ersten Weihnachtsfeiertag wie an den Werktagen,
am zweiten Weihnachtsfeiertag wie an Sonntagen.

Bei dem Postamt 1 (Augustusplatz), wo nur als **postlagernd** bezeichnete Packete zur Aushändigung gelangen, ist der Packet-Ausgabeschalter an **beiden** Weihnachts-Feiertagen wie an Sonntagen — von 8 bis 9 Uhr Vormittags und von 5 bis 7 Uhr Nachmittags — geöffnet.

Leipzig, 20. December 1894.
Der Kaiserliche Ober-Postdirector,
Geheime Ober-Postrath.
Walter.

Die städtische Sparcasse

beleiht Werthpapiere unter günstigen Bedingungen.
Leipzig, den 10. Januar 1894.
Die Sparcassen-Deputation.

Berathung des Vorstandes des National-liberalen Vereins f. d. Königreich Sachsen über die sog. Umsturz-Vorlage.

In seiner Sitzung vom 18. November hatte der Vorstand des National-liberalen Vereins für das Königreich Sachsen beschlossen, die zu erwartende Regierungs-Vorlage zur Bekämpfung der Umsturz-Bestrebungen alsbald nach ihrem Erscheinen zum Gegenstand einer Berathung zu machen. Zu diesem Zwecke fand hier Sonntag den 16. December eine längere Sitzung statt. Von den auswärtigen Mitgliedern hatte wegen der ungünstigen Zeit vor Weihnachten die Mehrzahl leider nicht erscheinen können, einige hatten wenigstens schriftlich ihre Ansichten kundgegeben.

Die Berathung wurde durch einen ausführlichen Bericht des altbewährten Führers Prof. Biedermann eingeleitet.

Im Nachstehenden ist dieser Bericht mit den Aenderungen und Ergänzungen abgedruckt, wie sie sich aus der Besprechung darüber ergeben haben. Nach einstimmigem Beschlusse soll er der Reichstags-Fraction als Material für die Berathungen mitgetheilt werden.

„In der Tagespresse sind gegen die sogenannte Umsturzvorlage von zwei Seiten her Bedenken angeregt worden.

Einmal hat man gesagt, das Gesetz, auch wenn es zu Stande komme, werde wenig oder nichts helfen; von der andern Seite wird die Befürchtung geäußert, das Gesetz, so wie es vorgeschlagen, drohe die berechtigte freie Meinungsäußerung in ungebührlicher Weise zu beschränken.

Die „Hamburger Nachrichten", das Organ des Fürsten Bismarck, haben wiederholt und in sehr entschiedener Weise die Ansicht vertreten, die Gefahren der Socialdemokratie und des Anarchismus seien in wirksamer Weise nicht auf dem Boden des gemeinen Rechts, sondern nur durch ein Ausnahmegesetz zu bekämpfen, durch ein neues Socialisten- bez. Anarchistengesetz. Gewiß hat diese Ansicht viel für sich; allein an eine Wiederaufnahme des einmal aufgehobenen Socialistengesetzes ist bei dem gegenwärtigen Reichstag schwerlich zu denken. Eben so wenig wohl an eine Verschärfung des hier vorliegenden Gesetzentwurfs.

Es wird daher abzuwarten sein, welche Wirkungen dieser Entwurf, wenn er zum Gesetz erhoben ist, äußern wird. Sollten diese Wirkungen sich als unzureichend zur Abwendung der vorhandenen Gefahr erweisen, so würde eine spätere Verschärfung des Gesetzes ja nicht ausgeschlossen sein. Keineswegs aber darf, wofern man das Vorhandensein und die Dringlichkeit einer solchen Gefahr einmal anerkennt, und daran ist wohl kein Zweifel, mit der Ergreifung von Maßregeln gezögert werden, welche wenigstens eine Verminderung der Gefahr bezwecken und hoffentlich auch erreichen werden.

Sonach ist bei einer Erörterung der Vorlage das Hauptabsehen zur Zeit darauf gerichtet, ob dieselbe in ihren Bestimmungen eine ungebührliche Beschränkung gesetzlich bestehender Freiheitsrechte enthält.

Von diesem Standpuncte aus werden im Folgenden die einzelnen Paragraphen der Vorlage geprüft werden.

Art. I.

§. 111 der Vorlage verschärft den §. 111 des Reichsstrafgesetzbuchs*) durch Hinzufügung eines zweiten Absatzes insofern, als die öffentliche Aufforderung zur Begehung einer strafbaren Handlung auch dann, wenn sie ohne Erfolg geblieben ist, mit Gefängniß bis zu drei Jahren in dem Falle bestraft werden soll, wo es sich um ein Verbrechen handelt (kein bloßes Vergehen), wozu aufgefordert wurde. Der Absatz lautet:

Ist die Aufforderung ohne Erfolg geblieben, so tritt Geldstrafe bis zu sechshundert Mark oder Gefängnißstrafe bis zu einem Jahre und, sofern es sich um die Aufforderung zu einem Verbrechen handelt, Gefängnißstrafe bis zu drei Jahren ein. Die Strafe darf jedoch, der Art oder dem Maße nach, keine schwerere sein, als die auf die Handlung selbst angedrohte.

Da es sich erfahrungsmäßig bei den Aufreizungen von socialdemokratischer oder anarchistischer Seite meist um die schwersten Verbrechen handelt (Einzelmord oder Verursachung einer ganzen Menge von Menschen durch Sprengstoffe, Hochverrath u. s. w.), und da außerdem bei dem internationalen Charakter dieser Agitation möglicher Weise die Folgen der in dem einen Lande geschehenen Aufreizung in einem andern Lande zu Tage treten, ohne daß es gelingt, den Zusammenhang einer solchen That mit der ganz wo anders erfolgten „Aufforderung" nachzuweisen, so erscheint diese Bestimmung als gerechtfertigt.

§. 111a**) stellt den Fall, wo Jemand öffentlich (wie in §. 111) ein Verbrechen oder auch nur gewisse hier namhaft gemachte „strafbare Handlungen" (Vergehen) „anpreist oder als erlaubt darstellt", mit der öffentlichen Aufforderung dazu gleich und setzt dafür dieselbe Strafe wie für letztere fest.

Notorisch ist, daß gerade durch eine solche Verherrlichung begangener Verbrechen und ihrer Thäter (beispielsweise des Mörders des Präsidenten Carnot) eine nur allzu wirksame Anreizung zur Begehung ähnlicher Verbrechen gegeben wird. Aus diesem Grunde haben fremde Gesetzgebungen, z. B. die französische, jede solche Verherrlichung von Verbrechen und Verbrechern unter strenge Strafe gestellt.

Ob die gleiche Bestimmung auf alle die in §. 111a aufgezählten — allerdings meist „gemeingefährlichen" — strafbaren Handlungen zu erstrecken sei, wie das hier geschieht, wird ja wohl in den Berathungen der Commission des Reichstags des Nähern erörtert werden.

Man hat nun die Besorgniß ausgesprochen, daß unter der Bestimmung des §. 111a Wissenschaft und Kunst leiden, daß die geschichtliche oder dramatische Verherrlichung z. B. eines Brutus oder eines Tell von den Gerichten unter diesen Paragraphen subsumirt werden könnte. Die Gesetzesmotive weisen eine solche Anwendung, als der Absicht des Gesetzgebers gänzlich fernliegend, weit von sich. Da indessen für den Richter nicht die Motive bindend sind, sondern nur das Gesetz selbst, so wäre wohl eine präcisere Fassung dieses Paragraphen wünschenswerth, etwa in folgender Weise:

„Gegen Denjenigen, der ein Verbrechen oder eine der in §. 111a bezeichneten Handlungen in einer solchen Weise anpreist oder als berechtigt und löblich darstellt, daß daraus die Absicht hervorgeht, zur Begehung ähnlicher Verbrechen oder Vergehen anzureizen, finden die Strafvorschriften von §. 111, Absatz 2, statt."

Gegen §. 112, der sich auf die Verleitung von Angehörigen des Heeres bezieht, dürfte nichts zu erinnern sein.

§. 126*) hat offenbar den Fall im Auge, wo mittelst Androhung eines Verbrechens (z. B. der Anwendung von Sprengstoffen) eine ganze Bevölkerung dermaßen eingeschüchtert werden soll, daß dieselbe, vielleicht sogar einschließlich der öffentlichen Organe, Polizei, Richter, Geschworene (wie letzteres in Frankreich thatsächlich vorgekommen ist) nicht mit der nöthigen Energie gegen die Umsturzbestrebungen vorzugehen wage.

Deutlicher wäre vielleicht dieser Gedanke in folgender oder einer ähnlichen Fassung auszudrücken:

„Wer durch Androhung eines Verbrechens (es könnte wohl auch specialisirt werden: „Brandstiftung, Mord, Benutzung von Sprengstoffen") den öffentlichen Frieden stört, wird mit Gefängniß bis zu einem Jahre bestraft.

Geschah dies in der Absicht, durch Einschüchterung der Bevölkerung und bez. auch der staatlichen Organe solche an der kräftigen Bekämpfung von Umsturzbestrebungen zu verhindern, so tritt Zuchthausstrafe bis zu fünf Jahren ein."

§. 129a.**) Die Verübung auch solcher hochverrätherischer Verschwörungen mit Strafe, welche noch nicht in Thaten übergegangen sind, erscheint nach den neuerdings damit gemachten Erfahrungen wohlbegründet. Nur müßte, um reumüthigen Theilnehmern an derartigen Verschwörungen den Rücktritt davon zu erleichtern, in analoger Anwendung von §. 46 des Strafgesetzes für solche Fälle entweder Straflosigkeit oder doch eine Milderung des Strafmaßes in Aussicht gestellt werden.

§. 130†). Dieser Paragraph lautete in dem Regierungsentwurf zum Strafgesetzbuch:

„Wer verschiedene Classen der Gesellschaft zu Feindseligkeiten gegen einander öffentlich aufreizt" rc.

Der Reichstag setzte statt des Ausdrucks „zu Feindseligkeiten" den:

„zu Gewaltthätigkeiten".

Bei dieser Fassung des Paragraphen war es äußerst schwer, zur Verurtheilung von Rednern oder Schriftstellern wegen Aufreizung verschiedener Classen gegeneinander zu gelangen, denn dieselben hüteten sich wohl, direct „zu Gewaltthätigkeiten" aufzufordern, während sie die Schürung des Classenhasses, dieses häßlichsten und gefährlichsten Mittels der socialdemokratischen Agitation, auch ohne eine solche Aufforderung auf das Wirksamste zu betreiben wußten. Die Regierung hat gleichwohl — aus einer gewissen Schüchternheit, wie es scheint, als ob sie sich nicht weiter zu gehen getraut hätte — den Paragraphen unverändert wieder aufgenommen, indem sie nur in den Motiven der Hoffnung Ausdruck giebt, die Gerichte würden künftig schon das als eine Aufreizung „zu Gewaltthätigkeiten" betrachten, wenn durch eine Rede oder Schrift auch nur „eine zu Gewaltthätigkeiten geneigt machende Stimmung" erzeugt worden wäre. Besser scheint es, entweder die Worte „zu Feindseligkeiten" wieder herzustellen oder schlechthin zu sagen:

„Wer in einer öffentlichen Weise verschiedene Classen der Bevölkerung gegen einander aufreizt",

also ganz im Allgemeinen die Verhetzung zum Classenhaß unter Strafe zu stellen.

*) Derselbe lautet: §. 111. Wer auf die im §. 110 bezeichnete Weise (vor einer Volksmenge oder durch Schrift oder Bild) zur Begehung einer strafbaren Handlung auffordert, ist gleich dem Anstifter zu bestrafen, wenn die Aufforderung die strafbare Handlung oder eines strafbaren Versuch derselben zur Folge gehabt hat.

**) §. 111a. Gegen Denjenigen, welcher auf die im §. 110 bezeichnete Weise ein Verbrechen oder eines der in den §§. 113 bis 115, 124, 125, 240, 242, 253, 306, 307, 321 vorgesehenen Vergehen anpreist oder als erlaubt darstellt, finden die Strafvorschriften Anwendung, die nach §. 111 Absatz 2 für den Fall der Aufforderung zur Begehung einer solchen strafbaren Handlung gelten.

*) §. 126. Wer durch Androhung eines Verbrechens den öffentlichen Frieden stört, wird mit Gefängniß bis zu einem Jahre bestraft.

Hat der Thäter in der Absicht gehandelt, auf den gewaltsamen Umsturz der bestehenden Staatsordnung hinzuwirken, oder darauf gerichtete Bestrebungen zu fördern, so tritt Zuchthausstrafe bis zu fünf Jahren ein; auch kann auf Zulässigkeit von Polizeiaufsicht erkannt werden.

**) §. 129a. Haben Mehrere in der Absicht, auf den gewaltsamen Umsturz der bestehenden Staatsordnung hinzuwirken, die Ausführung eines Verbrechens verabredet oder sich zur fortgesetzten Begehung mehrerer, wenn auch im Einzelnen noch nicht bestimmter Verbrechen verbunden, so werden sie, auch ohne daß der Entschluß der Verübung des Verbrechens durch Handlungen, welche einen Anfang der Ausführung enthalten, bethätigt worden ist, mit Zuchthaus bestraft.

†) §. 130. Wer in einer den öffentlichen Frieden gefährdenden Weise verschiedene Classen der Bevölkerung zu Gewaltthätigkeiten gegen einander öffentlich anreizt, wird mit Geldstrafe bis zu sechshundert Mark oder mit Gefängniß bis zu zwei Jahren bestraft.

Dieselbe Strafe trifft denjenigen, welcher in einer den öffentlichen Frieden gefährdenden Weise die Religion, die Monarchie, die Ehe, die Familie oder das Eigenthum durch beschimpfende Anfeindungen öffentlich angreift.

Absatz 2 des §. 130 ist eine der Stellen in der Vorlage, bei welchen einerseits zu erwägen ist, ob nicht die wissenschaftliche Forschung und die künstlerische Darstellung dadurch eine bedenkliche Beschränkung in ihrer freien Bewegung erfahren könnten, und wo doch andererseits das über Allem stehende Interesse des ungestörten Fortbestandes unserer Staats- und Gesellschaftsordnung gebieterisch und dringlich ausreichenden Schutz verlangt. Denn das ist unverkennbar, daß durch nichts mehr als durch die planmäßige Untergrabung aller festesten Grundlagen dieser Gesellschaftsordnung, durch die fortwährende Verhöhnung der Religion, der Monarchie, der Ehe und der Familie, durch die Angriffe auf das Eigenthum als die Frucht einer schnöden Ausbeutung — daß durch diese ganze Art von Agitation die socialdemokratischen Führer ihrem letzten Ziele, dem Umsturz alles Bestehenden, sich am sichersten zu nähern glauben. Schon jetzt ist es ihnen gelungen, namentlich in dem jüngeren Nachwuchs des von ihnen verführten Theils der Arbeiterschaft ein Geschlecht heranzubilden — so glaubens- und pietätlos, so frech in der Verhöhnung jeder Sitte, so bar jeder Achtung vor den Einrichtungen des Staats und jeden Funkens von Vaterlandsliebe, daß, sofern nicht hier bald ein kräftiges Halt geboten wird, man nur mit den düstersten Besorgnissen in die Zukunft unseres Volkes und unseres Reiches blicken kann.

Nun ist es aber schwer, wo nicht unmöglich, mit absoluter Sicherheit gesetzgeberisch die feine Grenzlinie zu bezeichnen, welche den nothwendigen Gebrauch strenger Maßregeln gegen diese immer mehr einreißende Verrohung und Verwilderung der Massen von dem denkbaren Mißbrauch derselben zum Schaden der freien Forschung und der künstlerischen Darstellung scheidet. In der Hauptsache wird man sich daher auf den Takt und die Einsicht der richterlichen Behörden, namentlich unseres obersten Gerichtshofes, des Reichsgerichts, verlassen, wird von ihnen erwarten müssen, daß sie in Zweifelsfällen dieser Art immer im Sinne des Gesetzgebers, welcher offenbar jene Grenze gewissenhaft innegehalten wissen wollte, entscheiden werden. Zweierlei Merkzeichen giebt die Vorlage doch an die Hand. Einmal soll nur eine solche Antastung der Religion, der Monarchie 2c. strafbar sein, welche in einer den öffentlichen Frieden gefährdenden Weise stattfindet, d. h. also, welche ein öffentliches Aergerniß giebt, welche die Gefühle eines großen, voraussätzlich des größten Theiles der Bevölkerung verletzt, welche sogar möglicherweise zu Feindseligkeiten, wo nicht Gewaltthätigkeiten zwischen diesem Theile und den Urhebern und Anstiftern solcher Angriffe auf das, was Jenen heilig ist, Anlaß geben könnte. Sodann aber kommt es auf die Form an, in welcher ein dergleichen Angriff geschieht. Hier sollen nur „beschimpfende Aeußerungen" dem Strafgesetz verfallen sein. Die echte Wissenschaft und die echte Kunst wird sich von „beschimpfenden Aeußerungen" ebenso fern halten, wie von einer solchen Kampfes- oder Darstellungsweise, welche den „öffentlichen Frieden stören" könnte. Der Philosoph oder Naturforscher, der etwa im Puncte der Religion zu einer freieren Ansicht gelangt ist, wird, wenn er sich selbst achtet, diese Ansicht nicht vor der ersten besten Menschenmenge in aufreizender Form ausbreiten, und der Dramatiker oder Romanschreiber, wenn er auch die Schattenseiten unserer gesellschaftlichen Zustände, unseres Ehe- und Familienlebens nicht unberührt lassen kann, wird doch, sofern es ihm um wirklich künstlerische Wahrheit, nicht blos um einen Sensationseffect zu thun ist, sie in einer solchen Weise behandeln, daß dadurch der öffentliche Friede nicht gestört, kein Aergerniß gegeben wird. Und wenn sie so verfahren, wird hoffentlich auch kein Staatsanwalt und kein Richter sie mit jenen Leuten auf eine Linie stellen, denen die Beschimpfung und Verspottung der höchsten Güter unserer Nation ein tägliches Geschäft ist. (Fortsetzung folgt.)

Deutsches Reich.

K. Berlin, 20. December. Die Herren Singer und Liebknecht bemühen sich vergeblich, durch gelegentliche allgemeine Versicherungen die Thatsache zu verheimlichen, daß sie in nationaler Hinsicht weit mehr deutschfeindlich als international gesinnt sind. Sobald zwischen dem Vaterlande und dem Auslande Vergleiche anzustellen sind, wird dem deutschen Arbeiter ausnahmslos Deutschland als das hassenswürdigste Land hingestellt. Selten aber ist dies mit einem solchen Aufgebot von schamlosen Unwahrheiten geschehen, wie in einer Besprechung des Schweizer Tabakmonopolprojectes im „Vorwärts". Dieses Blatt reclamirt die Urheberschaft des Plans als eine Ruhmesthat für die schweizerischen Socialdemokraten, es bestreitet die Sachlichkeit der Gegner des Monopols und hat nur Worte des Hohns für Diejenigen, welche von einer Vernichtung der schweizerischen Tabak- und Cigarrenindustrie gesprochen hatten. Bei uns und gegenüber einer nicht im Entferntesten so einschneidenden Tabakbesteuerungsreform, wie es das Monopol ist, ist bekanntlich Laster und Volksverrath, was in der Schweiz höchste demokratische Tugend ist. Der „Vorwärts" will seine Parteinahme gegen Deutschland mit folgender Schlußbemerkung erklären:

„Es versteht sich von selbst, daß die Stellung der Socialdemokratie zum Tabakmonopol in einem demokratischen Staatswesen, wie es die Schweiz, wo die Controle des Volkes groß, die Absicht socialpolitischer Reformen ernst ist, eine andere sein muß, wie im deutschen Reich, wo die Mehreinnahmen nur (!) zur Stärkung des volksfeindlichen Militarismus dienen, wo man dem Volke socialpolitische Reformen blos verspricht (!), dafür aber die Knebelung des freien Wortes stets im Auge hat. Daraus erklärt sich die entgegengesetzte Stellung der beiden Bruderparteien zu den Monopolplänen."

In der Schweiz wird allerdings angestrebt, einen Theil des Ertrages des Tabakmonopols für die Kranken- und Unfallversicherung aufzuwenden. Aber es wird erst angestrebt; in Deutschland hingegen ist die staatliche Krankenversicherung mit Beitragszwang für die Arbeitgeber seit mehr als zehn Jahren, die Unfallversicherung mit ihrer ausschließlichen Belastung der Arbeitgeber (s. unten ‡‡ Berlin. D. Red.) fast ebenso lange eingeführt, und das Reich hat aus seinen Mitteln für Alters- und Invalidenrenten bereits Dutzende von Millionen hergegeben, um diese Summen binnen nicht langer Zeit auf einen jährlichen Zuschuß von über 60 Millionen steigen zu lassen. Die Schweiz schreitet mit schwachen Anfängen in den Spuren Deutschlands einher — in der socialdemokratischen Darstellung ist das deutsche Reich aber doch dasjenige Land, wo man blos „verspricht" und die Mehreinnahmen „nur" zur Stärkung des Militarismus verwendet. Ob Menschen, die sich mit solchen Lügen an die Oeffentlichkeit wagen, jemals zu errathen vermocht haben? Oder wollen die Herren Singer und Liebknecht etwa geltend machen, sie hätten „den Umständen nach nicht annehmen" können, daß das von ihnen über die deutsche Socialgesetzgebung Vorgebrachte erdichtet sei, in der Absicht, das deutsche Reich verächtlich zu machen?

‡‡ **Berlin**, 20. December. Die dem Reichstage nunmehr zugegangenen Rechnungsergebnisse der Berufsgenossenschaften zeigen, daß im Jahre 1893 für Zwecke der Unfallversicherung insgesammt 58,8 Millionen gegen 52,6 Millionen im Jahre 1892 ausgegeben worden sind. Die Gesammtsumme der gezahlten Entschädigungsbeträge beläuft sich auf 38,1 Millionen, gegenüber 32,3 im Jahre 1892, 26,4 im Jahre 1891, 20,3 im Jahre 1890, 14,4 im Jahre 1889, 9,6 im Jahre 1888, 5,9 im Jahre 1887 und 1,9 im Jahre 1886. Die Entschädigungen sind also in einem Zeitraume von 8 Jahren auf das Zwanzigfache des Betrages des ersten Jahres gestiegen. Die Gesammtausgaben, zu denen außer den Entschädigungen namentlich die Beiträge zu dem Reservefonds, die Verwaltungskosten, die Kosten für Unfalluntersuchungen, Schiedsgerichte u. s. w. gehören, sind zwar nicht in demselben Verhältniß gestiegen, weisen aber auch eine beträchtliche Erhöhung und zwar nahezu das Sechsfache des ersten Jahres auf. Die Gesammtausgaben für Unfallversicherung beliefen sich nämlich im Jahre 1886 auf 10,5 Mill., 1887 auf 19,7, 1888 auf 26,9, 1889 auf 33,2, 1890 auf 38,2, 1891 auf 46,7, 1892 auf 52,6 und 1893 auf 58,8 Millionen. In dem achtjährigen Zeitraum, über welchen Rechnungsergebnisse der Berufsgenossenschaften vorliegen, hat also die Ausgabe für staatliche Unfallversicherung bereits die Summe von 286,6 Millionen erreicht. Bekanntlich werden die Beiträge für die Unfallversicherung lediglich von den Arbeitgebern aufgebracht. Und dabei ist noch zu bedenken, daß die Ausgabe noch nicht die ganze Belastungssumme darstellt, welche den Arbeitgebern aus der Unfallversicherung erwächst. Wir sehen davon ab, daß die Einnahmen der Berufsgenossenschaften in den Rechnungsergebnissen stets höher sind, als die Ausgaben, weil einzelne Berufsgenossenschaften einen allerdings nur einmal ins Gewicht fallenden Betriebsfonds einziehen. Aber bei den Versicherungsanstalten der Baugewerks-Berufsgenossenschaften, für welche das Capitaldeckungsverfahren Platz greift, haben die Betriebsunternehmer im Jahre 1893 beispielsweise 3,2 Millionen aufbringen müssen, denen nur 0,8 Millionen Ausgaben gegenüberstehen. Man kann die von den Arbeitgebern für Unfallversicherungszwecke in den acht Jahren aufgebrachte Summe demnach mit rund 300 Millionen in Ansatz bringen. Und das sind dieselben Arbeitgeber, welche von den auf Kosten der Arbeiter lebenden socialdemokratischen Agitatoren als „Ausbeuter des arbeitenden Volkes" hingestellt werden!

⊙ **Berlin**, 19. December. Ueber die Beschlußunfähigkeit des Reichstags vom Montag geht folgende Zusammenstellung einer parlamentarischen Correspondenz durch die Blätter: Die Auszählung des Hauses hatte ergeben, daß 237 Abgeordnete gefehlt haben. Von diesen waren 7 krank, 10 beurlaubt und 10 entschuldigt; es haben sonach 210 Abgeordnete ohne Entschuldigung gefehlt. Die säumigen Abgeordneten vertheilen sich auf die einzelnen Fractionen wie folgt (die in Klammer gestellte Ziffer giebt die Stärke der Fraction an): Conservative 35 (60), Reichspartei 18 (28), Centrum 58 (100), Nationalliberale 19 (52), Freisinnige Vereinigung 3 (14), Freisinnige Volkspartei 12 (23), Süddeutsche Volkspartei 8 (11), Polen 15 (19), Deutschsociale Reformpartei 11 (15), Socialdemokraten 36 (46). Von den 27 Wilden fehlten 22, ferner sämmtliche Elsässer und Welfen. Am schwächsten sind sonach die Polen und die Socialdemokraten vertreten gewesen. Von den letzteren waren während der Rede des Staatssecretairs Nieberding mindestens 30 anwesend; theils haben sie sich vor der Abstimmung entfernt, theils haben sie beim Namensaufruf nicht geantwortet und dadurch ein thatsächlich falsches Resultat des Stimmenaufrufs herbeigeführt. Besonders auffällig erscheint das Verhalten des Abg. Frohme. Während der Rede des Staatssecretairs Nieberding verhielt er sich so, daß er wiederholt zur Ruhe und Ordnung gerufen werden mußte; im Protocoll finden wir ihn jedoch unter den ohne Entschuldigung fehlenden Abgeordneten verzeichnet.

Y. **Berlin**, 20. December. (Telegramm.) Der Kaiser conferirte gestern über eine Stunde mit dem Reichskanzler.

Y. **Berlin**, 20. December. (Telegramm.) König Albert und Prinz Georg von Sachsen sind 1¾ Uhr Nachmittags hier eingetroffen und vom Kaiser am Bahnhof empfangen worden. Sie begaben sich in das hiesige Schloß zur Frühstückstafel. Nachmittags 5¼ Uhr fahren der Kaiser, König Albert, Prinz Georg und der Herzog von Sachsen-Altenburg nach Königs-Wusterhausen.

Y. **Berlin**, 20. December. (Telegramm.) Der Bundesrath überwies in der heutigen Sitzung die Vorlage, betr. die anderweite Ordnung des Finanzwesens des Reiches, sowie die Vorlage, betr. den Entwurf eines Tabaksteuergesetzes, den zuständigen Ausschüssen und beschloß, den Reichstagsbeschlüsse wegen Vorlegung eines Heimstättengesetzes zur Zeit keine Folge zu geben.

B. **Berlin**, 20. December. (Privattelegramm.) Eine von etwa 3000 Personen besuchte socialdemokratische Versammlung nahm nach einem Vortrage Singer's über die Umsturzvorlage und die politische Situation folgende Resolution an: „Die versammelten Männer und Frauen drücken ihr vollstes Einverständniß mit der Kritik des Reichstags-Abgeordneten Singer aus. Die entschiedene Ueberzeugung der Versammelten geht dahin, daß der neueste Curs nichts Anderes plant, als eine bis ins Aeußerste durchgeführte politische Knebelung des arbeitenden Volkes. Die Versammlung verspricht, dieser volksfeindlichen Politik mit allen gesetzlichen Mitteln Widerstand zu leisten und immerdar den Verfolgungen zum Trotz für die erhabenen Ziele der Socialdemokratie einzutreten."

— Der Herzog Johann Albrecht von Mecklenburg hat sich gestern beim Kaiser vor seiner Abreise nach Ceylon abgemeldet.

— Minister v. Koeller sandte dem „Berl. Tgbl." das nachfolgende Schreiben:

Berlin, 19. December 1894. Der geehrten Redaction beehre ich mich zufolge der in Ihrem Blatte gebrachten Notiz über ungleiche Behandlung der verschiedenen Zeitungen bei Zusendung der Berliner Correspondenz ganz ergebenst mitzutheilen, daß die erscheinenden Nummern sofort und gleichzeitig an alle Empfänger zur Post gegeben werden. Unter den Empfängern befinden sich nicht nur Redactionen, sondern auch Vertreter auswärtiger Zeitungen. Zu welcher Stunde die Briefe von der Post ausgetragen werden, und ob etwa einzelne Empfänger sich die Briefe selbst abholen lassen, entzieht sich der Kenntniß und der Einwirkung des literarischen Bureaus. Auch ist dasselbe außer Stande, zu controliren, ob etwaige Nachrichten der Correspondenz durch die Empfänger, sobald sich dieselben ihre Postsachen selbst abholen oder durch directe Boten zustellen lassen, von dem Inhalt der Correspondenz früher als andere Empfänger Gebrauch machen können. Das literarische Bureau ist jedenfalls angewiesen, alle Briefe, welche die Correspondenz enthalten, gleichzeitig zur Post zu geben, und ist bisher dieser Weisung auf das prompteste nachgekommen. Von dieser Mittheilung gefälligst Kenntniß zu nehmen, stelle der geehrten Redaction ich ganz ergebenst anheim. v. Koeller, Minister des Innern.

— Der Präsident des Reichstags hat eine Dienstanweisung für die Beamten des Reichstages zur Aufrechterhaltung der Ordnung in den Räumen des Reichstages erlassen und den Mitgliedern des Hauses mit dem Bemerken mitgetheilt, daß es sich empfehlen dürfte, ihren Freunden und Bekannten, welche im Reichstage Abgeordnete erwarten wollen, eine allgemeine Legitimation für einen gewissen Zeitraum oder einen bestimmten Tag einzuhändigen.

— An den Reichstag richten auch in dieser Session die Impfgegner wieder Petitionen um Aufhebung des Impfgesetzes. Die Herren zählen zu den getreuesten Petenten des Reichstages. Im Jahre 1893/94 hatten sie bei dem deutschen Parlament nicht weniger als 5241 Petitionen eingereicht; es waren das 10 Procent von allen Eingaben, die dem Reichstag zugingen.

— Der Verein der Berliner Engrosschlächtergesellen hat durch seinen Vorstand dem Minister für Handel und Gewerbe eine Petition überreicht, in der die zunehmende Arbeitslosigkeit der Engrosschlächtergesellen auf die wachsende Einfuhr geschlachteten Viehes zurückgeführt wird. Die Petition ersucht den Minister, „es nicht länger geschehen zu lassen, daß eine ungezügelte Concurrenz des Auslands unser Schlächterhandwerk bedrängt und schädigt, uns Gesellen um Arbeit, Lohn und Brod bringt und so dem völligen Verderben entgegenführt". Der Minister ließ sich von dem Sprechen der Deputation die Einzelheiten des Geschäftsganges darlegen und versprach, Hilfe anzubahnen, soweit es die allgemeinen Verhältnisse, namentlich auch die Handelsverträge zulassen würden — die Concurse unter den Engrosschlächtern mehren sich.

— Der Handelsminister Frhr. v. Berlepsch hat, der „B. Z." zufolge, nunmehr seinen Plan, betr. die Reorganisation der Handelskammern, dem Staatsministerium vorgelegt.

-h- **Hannover**, 20. December. (Privattelegramm.) Proceß Leuß. Frau Dr. Schnutz legte ein vollständiges Geständniß ab. Der Vertheidiger verzichtete nunmehr auf das Wort. Leuß wurde auf Grund der §§. 154*) und 157**) des Strafgesetzbuchs zu drei Jahren Zuchthaus und fünf Jahren Ehrverlust sowie in die Kosten verurtheilt. — Leuß hat dem Reichstage erst heute die Niederlegung seines Mandats angezeigt.

*) §. 154 lautet: Gleiche Strafe (Zuchthaus bis zu 10 Jahren) trifft Denjenigen, welcher vor einer zur Abnahme von Eiden zuständigen Behörde wissentlich ein falsches Zeugniß oder ein falsches Gutachten mit einem Eide bekräftigt oder den vor seiner Vernehmung geleisteten Eid wissentlich durch ein falsches Zeugniß oder ein falsches Gutachten verletzt.

Ist das falsche Zeugniß oder Gutachten in einer Strafsache zum Nachtheile eines Angeschuldigten abgegeben und dieser zum Tode, zu Zuchthaus oder zu einer andern mehr als fünf Jahre betragenden Freiheitsstrafe verurtheilt worden, so tritt Zuchthausstrafe nicht unter drei Jahren ein.

**) §. 157 lautet: Hat ein Zeuge oder Sachverständiger sich eines Meineides oder einer falschen Versicherung an Eidesstatt schuldig gemacht, so ist die an sich verwirkte Strafe auf die Hälfte bis ein Viertheil zu ermäßigen, wenn

1) die Angabe der Wahrheit gegen ihn selbst eine Verfolgung wegen eines Verbrechens oder Vergehens nach sich ziehen konnte, oder
2) der Aussagende die falsche Aussage zu Gunsten einer Person, rücksichtlich welcher er die Aussage ablehnen durfte, erstattet hat, ohne über sein Recht, die Aussage ablehnen zu dürfen, belehrt worden zu sein.

Ist hiernach Zuchthausstrafe unter Einem Jahre verwirkt, so ist dieselbe nach Maßgabe des §. 21 in Gefängnißstrafe zu verwandeln.

* **Hannover**, 19. December. Die Commission zur Berathung der Satzungen der Landwirthschaftskammern hat gestern unter dem Vorsitz des Oberpräsidenten Dr. von Bennigsen getagt. Vor Eintritt in die Berathungen wurde von den Commissionsmitgliedern zu Protokoll gegeben, „daß sie die geplante Veränderung der seit 1764 bestehenden und nach und nach auf Grund der besonderen landwirthschaftlichen Verhältnisse der Provinz entwickelten landwirthschaftlichen Vereinsorganisation nicht allein für nicht nothwendig, sondern für nachtheilig halten. Sie halten mit der überwiegenden Mehrheit der Landwirthe in der Provinz die Errichtung einer Landwirthschaftskammer nicht für nothwendig, da durch die bestehenden Vereine und durch ihre Verbindung unter einander die im §. 2 des Gesetzes vom 30. Juni 1894, Absatz 1 bis 3, der Kammer überwiesene Thätigkeit schon jetzt ausgeübt worden ist und bei dem einträchtigen Zusammenwirken der Vereinsmitglieder ferner ausgeübt werden kann und ausgeübt werden wird. Sie halten ferner mit einer überwiegenden Mehrheit der Landwirthe in der Provinz die Errichtung der Landwirthschaftskammer für nachtheilig, weil ein thätiges Nebeneinanderbestehen der landwirthschaftlichen Vereine und der Landwirthschaftskammer nicht für möglich erachtet, vielmehr die Befürchtung gehegt wird, daß die Errichtung der Landwirthschaftskammer den Ruin der landwirthschaftlichen Vereine bedeuten würde."

* **Spandau**, 19. December. Die Absicht der Regierung, die, wie aus dem Militairetat hervorgeht, in Spandau noch hundert neue Arbeiterwohnungen für die Militairwerkstätten errichten will, hat unter den Hausbesitzern eine lebhafte Bewegung wachgerufen. Diese wünschen keine Vermehrung der militairfiscalischen Wohnungen, weil sie darin einen schlimmen Wettbewerb erblicken. Die Stadtverordnetenversammlung stellte sich auf den Standpunct der Hausbesitzer, indem sie beschloß, beim Reichstage um Ablehnung der Wohnhäuserposition vorstellig zu werden. Einen entgegengesetzten Beschluß hat der Arbeiterbezirksverein gefaßt, dem der Mitbewerb durch den Bau der staatlichen Wohnhäuser gerade erwünscht erscheint.

* **Magdeburg**, 20. December. Gestern sind, der „Magdeb. Ztg." zufolge, die Oberfeuerwerkerschüler aus ihrer Haft in der Citadelle entlassen worden. Sie haben mit den Mittags- und Nachmittagszügen die Rückfahrt nach den Garnisonen ihrer Regimenter angetreten. Sie wurden am 30. September in der Nacht verhaftet und am 19. December entlassen, haben also insgesammt 82 Tage auf der Citadelle zugebracht.

* **Breslau**, 19. December. Der Oberpräsident von Schlesien, Fürst Hatzfeldt, hatte anläßlich seiner Ernennung zum Curator der Universität Breslau den Wunsch geäußert, die an der Universität wirkenden Docenten und Beamten persönlich kennen zu lernen. Demgemäß versammelten sich diese, wie die „Schl. Z." berichtet, am Dienstag im Musiksaale der Universität. Der Curator wurde von dem Rector magnificus Geh. Regierungsrath Professor Dr. Meyer im Namen der Universität begrüßt. Der Rector führte aus, wie wichtig die Verbindung des Universitätscuratoriats mit dem Oberpräsidium sei, da die Universität in erster Linie den Beruf habe, die geistigen Interessen der Provinz zu vertreten. Es sei eine schöne Aufgabe des Curators, ohne in die eigentliche Lehr- und wissenschaftliche Thätigkeit der Professoren und Docenten regelnd einzugreifen, dem freien Spiele der Kräfte Raum zu schaffen und durch den Einfluß, den ihm seine Geburt und seine Stellung böten, das Wohl der Universität an höherer Stelle zu fördern, schädliche Einflüsse aber fernzuhalten. In diesem Sinne, so hoffe die Universität, werde der Herr Curator wirken. Fürst Hatzfeldt erwiderte, daß er hoffe, mit dem Lehrkörper der Universität, dessen Bedeutung für das provinzielle Leben er wohl würdige, nicht allein amtliche Berührung zu haben, sondern auch persönlichen Verkehr pflegen zu können. Er werde sich freuen, wenn es ihm vergönnt sein werde, die Interessen der Universität nach oben hin zu vertreten, und fern liege es ihm, auf irgend einem bureaukratischen Wege Lehr- und wissenschaftliche Thätigkeit beeinflussen zu wollen. Hierauf erfolgte die Vorstellung der Senatsmitglieder durch den Rector und der Mitglieder der Facultäten durch deren Decane.

* **Essen**, 19. December. Folgendes Steuerbouquet hat unsere Stadtverwaltung der Bürgerschaft zugedacht. Für Wasserabfluß sollen gezahlt werden insgesammt 120 000 ℳ, für Baugebühren 15 000 ℳ und an Lustbarkeitssteuern 45 000 ℳ. Für öffentliche Lustbarkeiten sind an die Stadtcasse zu zahlen: für Veranstaltung von Tanzbelustigungen bis 1 Uhr Nachts 20 ℳ, über 1 Uhr 30 ℳ, für einen Maskenball 60 ℳ; für Veranstaltung einer Kunstreitervorstellung bei einem Eintrittsgelde bis zu 1 ℳ 5 ℳ, über 1 ℳ hinaus 25 ℳ; für „Tingel-Tangel" täglich 20 ℳ, für Vorträge auf einem Clavier, einem mechanischen oder anderen Musik-Instrumente in öffentlichen Localen, Buden oder Zelten bis Mitternacht 3 ℳ, über Mitternacht hinaus 5 ℳ, für Vorstellungen von Gymnastikern, Equilibristen, Ballet- und Seiltänzern, Taschenspielern, Zauberkünstlern, Bauchrednern 2c. bei einem Eintrittsgelde bis zu 1 ℳ für den Tag 5 ℳ, über 1 ℳ hinaus 10 ℳ, für das Halten von Carrousseln, von Menschenhand oder von Pferden gedreht, täglich 10 ℳ, andere 50 ℳ, für das Halten von Schieß-, Würfelbuden täglich 3 ℳ, für öffentliche Aufzüge mit Musikbegleitung 10—50 ℳ, für Wett- und Preis-Billardspiel, für Wett- und Preisschießen, für Gesang- und Bühnen-Wettstreite u. dergl. je nach Höhe der ausgesetzten Preise 5—30 ℳ, für das Halten eines Hippodroms, eines Kraftmessers, eines Marionettentheaters, für das Vorzeigen eines Panoramas, Wachsfigurencabinets, Museums, für das Halten einer Rutschbahn oder Schaukel, für die Vorführung eines Phonographen 2c., eines Luftballons, für das Abhalten einer närrischen Sitzung von Fastnachtsgesellschaften 2c. täglich 5—30 ℳ. Geschlossene Vereine oder Gesellschaften sind von den hier angeführten Steuern nicht ausgenommen. Steuern für Leichenfahrten und Grabstätten sollen ebenfalls noch eingeführt werden.

* **Bonn**, 19. December. Gestern ist die Vertrauensadresse für die beiden jüngst aus Anlaß des Ferencursus so heftig befehdeten Bonner Professoren in der Wohnung des Herrn Graf überreicht worden. Sie war von rund 200 Theologen und gegen 140 hervorragenden Nichttheologen des Westens, meist Directoren, Professoren und Oberlehrern der höheren Schulen unterzeichnet. (Köln. Z.)

-n- **Ulm**, 20. December. (Privattelegramm.) Das Schwurgericht sprach heute den Redacteur Engels von der demokratischen „Ulmer Zeitung" von dem Verbrechen der Majestätsbeleidigung frei; wegen Abdrucks desselben Artikels war der Redacteur der „Konstanzer Abendzeitung" zu 10 Wochen Gefängniß verurtheilt worden.

Oesterreich-Ungarn.

* **Wien**, 20. December. (Telegramm.) Ministerpräsident Dr. Wekerle und der Handelsminister Lukacs sind heute hier eingetroffen. Ersterer wurde Nachmittags vom Kaiser in Audienz empfangen.

* **Pest**, 20. December. (Telegramm.) Gutem Vernehmen nach hatte der Minister Baron Fejervary bereits am 8. December d. J. dem Monarchen die Demission des Cabinets als unvermeidlich bezeichnet, worauf der König sich mit dieser Wendung der Dinge einverstanden erklärt habe. Nach der nunmehr erfolgten Bewilligung des provisorischen Budgets werde der Ministerpräsident die Demission des Cabinets überreichen und seinen Nachfolger vorschlagen. Man hält es für ausgeschlossen, daß die Minister Dr. Wekerle, Szilagyi und Hieronymi einer zukünftigen Combination angehören könnten. (Wiederholt.)

Frankreich.

* **Paris**, 20. December. (Telegramm.) Die heutige Verhandlung gegen Dreyfus wurde um 1 Uhr eröffnet. Der Ausschluß der Oeffentlichkeit wurde auf das Strengste aufrecht erhalten; nur die Mitglieder des Kriegsgerichts und die noch zu vernehmenden Zeugen hatten Zutritt zu dem Gebäude, in welchem das Kriegsgericht tagte. Die Umgebung des Gebäudes war menschenleer. Dreyfus verbrachte die Nacht in der Krankenabtheilung des Gerichtsgebäudes.

* **Paris**, 20. December. (Telegramm.) Die Kammer wird, wie verlautet, kaum vor den letzten Tagen des December die Ferien antreten, da Interpellationen in Folge des Processes Dreyfus, wie immer der Ausgang des Processes sein möge, sowie über die vorzeitige Entlassung eines Theiles der Mannschaften der Jahrgänge 1891 und 1892 durch den Kriegsminister bei der Berathung des Kriegsbudgets anberaumt sind. (Nat.-Ztg.)

* **Paris**, 20. December. (Telegramm.) Amtlich wird bestritten, daß die Havas Friedensanerbietungen gemacht haben. — General Metzinger wurde zum Führer der aus Landtruppen gebildeten Brigade der Felddivision ernannt. — Der Linienlieutenant Dagoult ist der englischen Niger-Gesellschaft zum Trotz 140 Seemeilen den Niger hinaufgefahren. — Im Stadtrathe erstattete gestern der Stadtverordnete Caron einen Bericht über die Vorkommnisse bei der Zeichnung der Pariser 200-Millionen-Anleihe. Er stellte fest, daß Beamte, Stadträthe, Schutzleute, Amtsdiener, Inhaber städtischer Ehrenämter begünstigt und das Publicum künstlich ferngehalten wurde, und fügte hinzu, daß dies nichts auf sich habe. Dieser Schlußfolgerung schloß sich der Stadtrath mit 36 gegen 27 Stimmen an. (Voss. Ztg.)

* **Paris**, 20. December. (Telegramm.) Die Suezcanal-Gesellschaft suchte bei der egyptischen Regierung um die Erlaubniß nach, den Canal in Lesseps-Canal umzutaufen.

Italien.

* Der Conseilpräsident Crispi ist entschlossen, nicht blos an der Spitze der Regierung zu bleiben, sondern auch den Wahlkampf gegen die aus den verschiedenartigsten Elementen zusammengesetzte Opposition zu führen. Der römische Correspondent der „Nat.-Ztg." telegraphirt unterm 20. December in dieser Hinsicht:

Crispi sagte mir gestern Abend, alle Nachrichten über seine angebliche definitive oder einstweilige Abdankung seien durchaus falsch; er sei vielmehr entschlossen, den Wahlkampf zu führen. Die Oppositionsblätter hetzen, wie zu erwarten stand, die Steuerzahler gegen die noch nicht vom Parlament genehmigten Steuern auf. In Mailand fand eine Versammlung der Baumwollespinnerei-Besitzer statt, die einstimmig gegen den neuen Baumwollezoll protestirte. Die Florentiner Zeitung „Fieramosca" wurde wegen Hetzerei gegen die neuen Steuern mit Beschlag belegt.

(Fortsetzung in der 1. Beilage.)

Pat.-Kinder-Nähmaschine „Stella"
neuester, dauerhafter Construction liefert
Heinr. Ernst Poerschmann, Nicolaistraße 4, II.

Bilderbücher, Malkasten, Spiele,
Modellirbogen, Ankleide-Figuren, Laubsäge-Vorlagen, Papier-Canevas-Arbeiten, Stammbuch-Bildchen.
M. Apian-Bennewitz, Markt, Barthel's Hof, nur i. Hofequerv.

Cotillon-Orden und Touren, Knallbonbons,
Kopfbedeckungen, Menus, Tischkarten, Tanzordnungen.
M. Apian-Bennewitz, Markt, Barthel's Hof, nur im Hof querver.

Elegante Weihnachtskistchen
à 25, 50 und 100 St. empfiehlt in allen Preislagen
A. Silze, Cigarren-Importeur,
Petersstraße 37, Hirsch. und Goethestraße 9, Credit-Anstalt.
Echte Tiger-, Löwen- und Leopardenfelle,
als Teppiche gearbeitet, hochelegante, nobler Zimmerschmuck. Da einen großen Posten obiger Felle direct von einem überseeischen Geschäftsfreunde empfingen, können selbige sehr billig abgeben. Ferner erhielten prachtvolle japanische Laternen von Seide mit Malereien und verschiedene farbenprächtige Bilderbücher (Originale) auf Maispapier 2c. Beck & Co., Brühl 7/9.

Brodkörbe aus China-Matte
beste Ausführung Stück 80 ₰, 1 u. 1,50 ℳ.
Engros-Abnehmern bewilligte Vorzugspreise.
Oscar Prehn, Zur Flora,
Abtheilung für China- u. Japan-Waare,
Grimmaische Straße 7.

Carl Flatau,
Special-Geschäft
für feinere Havana-Cigarren.
Goethestrasse 5, am Neuen Theater.
Filiale: Lortzingstrasse 1.

Synagoge.
Gottesdienst: Freitag Abend 4 Uhr,
Sonnabend früh 8 Uhr 30 Min.

Neues Theater.
Freitag, den 21. December 1894.
Anfang 7 Uhr.
(347. Abonnements-Vorstellung, 3. Serie, weiß.)
Die schöne Galathea.
Komisch-mythologische Oper in 1 Act von Poly Henrion.
Musik von Franz von Suppé.
Regie: Regisseur Ernst Müller. — Direction: Musikdirector Winsel.
Personen:
Pygmalion, ein junger Bildhauer . . . . . Herr Bauberger.
Ganymed, sein Diener . . . . . Frl. Göbel.

Rydal, Kunstreitgesellschaft . . . . . Herr Ernst Müller.
Galathea, Statue . . . . . Frl. Bradsky.
Ort der Handlung: Die Insel Cypern, Pygmalion's Atelier.

Hierauf:

Bei Wasser und Brod.

Dramatischer Scherz in 1 Act von E. Jacobson.
Regie: Regisseur Ernst Müller.

Personen:

Elle von Malfoisant, Zögling einer höheren Töchterschule . . . . . Frl. Flössel.
Fräulein Barthels, Hilfslehrerin . . . . . Frl. Buse.
Wellreichieder, Componist . . . . . Herr Franck.

Das Stück spielt in einer Schul- und Pensions-Anstalt Berlins.

Dann:

Der Kurmärker und die Picarde.

Genrebild mit Gesang und Tanz in 1 Act von Louis Schneider.
Regie: Regisseur Prost.

Personen:

Marie, Pächterin in einem Dorfe der Picardie . . Frl. Göhrs.
Friedrich Wilhelm Schulze, Wehrmann im dritten kurmärkischen Landwehr-Regiment . . . . . Herr Franck.

Die Handlung spielt in einem Dorfe der Picardie, im Jahre 1815.

Zum Schluß:

Das Versprechen hinter'm Herd.

Eine Scene aus den österreichischen Alpen mit National-Gesängen von Alexander Baumann.
Regie: Regisseur Prost.
Direction: Musikdirector Winnè.

Personen:

Mich'l Quantner, Wirth der Altenau . . . . . Herr Prost.
Lois'l, sein Sohn . . . . . Herr Kaps.
Nand'l, Almerin, im Dienste bei Quantner . . . . Frl. Dickens.
Freiherr von Stripow . . . . . Herr Franck.

Nach dem 2. Stück findet eine längere Pause statt.
Kassa: Herr Krüpper. Heiser: Herr Wittekopf.

Schauspiel-Preise.

Einlaß ½7 Uhr. Anfang 7 Uhr. Ende gegen 10 Uhr.

Repertoire: Sonnabend, den 22. December (348. Abonnements-Vorstellung, 4. Serie, braun): **Hänsel und Gretel.** Hierauf: **Militairfromm.** Anfang ½7 Uhr.

Abonnements-Anzeige.

Mit dem 1. Januar 1895 beginnt das I. Quartal des neuen Jahres-Abonnements (80 Vorstellungen, beziehentlich 20 Vorstellungen für jedes Viertel). Das Abonnement der einzelnen Serien ohne Garderobe beträgt für:

I. Parquet 42 ℳ, Parterre-Logen (Ein einzelner Platz) 36 ℳ, Proscenium-Logen im Parterre und Balcon (Ein einzelner Platz) 60 ℳ, Mittel-Balcon, Mittel-Reihen 48 ℳ, Hinter-Reihen 36 ℳ, Seiten-Balcon 48 ℳ, Balcon-Logen (Ein einzelner Platz) 40 ℳ, Proscenium-Logen im I. Range (Ein einzelner Platz) 36 ℳ, Amphitheater, Sperrsitz 36 ℳ, Logen des I. Ranges (Ein einzelner Platz) 32 ℳ, II. Rang Mittelplatz, Sperrsitz 22 ℳ.

Die geehrten Abonnenten belieben die betreffenden Abonnements-Bücher in den Tagen von Mittwoch, den 19. December, bis mit Sonnabend, den 22. December, an der Abend-Casse des Neuen Theaters (Vorderhaus) von 10—3 Uhr, unter Vorzeigung des letzten Abonnements-Umschlags und zur Vermeidung allzu großen Andrangs, wenn möglich in der Reihenfolge in Empfang nehmen zu lassen, daß am

Mittwoch, den 19. d. Mts., die Billets der 1. Serie,
Donnerstag, den 20. d. Mts., die Billets der 2. Serie,
Freitag, den 21. d. Mts., die Billets der 3. Serie,
Sonnabend, den 22. d. Mts., die Billets der 4. Serie

zur Ausgabe gelangen. — Die geehrten Abonnenten werden darauf aufmerksam gemacht, daß das Garderobe-Abonnement für 20 Vorstellungen mit 3 ℳ für jede Serie gleichzeitig mit entrichtet werden kann.

Anmeldungen **neu eintretender Abonnenten** werden im Bureau des Neuen Theaters entgegengenommen.

Altes Theater.

Freitag, den 21. December 1894.
Anfang ½8 Uhr.
Madame Sans-Gêne.

Lustspiel in 3 Acten und einem Vorspiel von Victorien Sardou.
Regie: Ober-Regisseur Grünberger.

Personen des Vorspiels:

Catherine Hübscher, Wäscherin . . . . Frau Franck.
Sergeant Lefebure . . . . . Herr Torger.
Graf Reipperg . . . . . Herr Geidner.
Fouché . . . . . Herr Hänsler.
Toinon, La Roufotte, Julie, } Plätterinnen . . . . { Frl. Gerla. Frl. Schröder. Frl. Friele.
Bisalgre, Tambour . . . . . Herr Prost.
Babautrin, Reussot, Jolicoeur, } Nationalgardisten . . . { Herr Greinert. Herr Thiele. Herr Fessel.
Ein Apotheker . . . . . Herr Henning.
Nachbarn . . . . . { Herr Kalisch. Herr Nieter.
Eine Nachbarin . . . . . Frl. Wittle.
Ein Friseur . . . . . Herr Bürwinkel.
Mathieu, Lekeling . . . . . Frl. Grahl.
Bürger, Bürgerinnen und Nationalgarden.
Ort der Handlung: Paris. — Zeit: 1792.

Personen des Stückes:

Napoleon I. . . . . Herr Körner.
Catherine, Herzogin von Danzig . . . Frau Franck.
Marschall Lefebvre, ihr Gatte . . . . Herr Targer.
Fouché, Herzog von Otranto . . . . Herr Hänsler.
Königin Maria Carolina . . . . . Frl. Immisch.
Prinzessin Elise . . . . . Frl. Blancke.
Savary, Polizeiminister . . . . . Herr Kranke.
Graf Reipperg . . . . . Herr Geidner.
Desprésaux, Tanzmeister . . . . . Herr Searle.
Madame Grivet . . . . . Fr. Kunzschmann.
Herzogin von Rovigo . . . . . Frl. Schröder.
Frau von Bülow . . . . . Frau Hermann-Benedix.
Gräfin von Canisy . . . . . Frl. Büttner.
Frau von Talhouët . . . . . Frau Franke.
Frau von Bassano . . . . . Frl. Friele.
Frau von Bentiville . . . . . Frau Richter.
Brigade, Kammerherr Napoleon's . . . Herr Behrens.
Chevalier Corfo . . . . . Herr Mahela.
Lauriston, Adjutant . . . . . Herr Benger.
Canonville, Mortemart, } Officiere . . . . . { Herr Thiele. Herr Wolf.
Vicomte von Jussot . . . . . Herr Fessel.
Jasmin, Handelsmeister . . . . . Herr Matthard.
Constant, Diener Napoleon's . . . . . Herr Schröder.
Roustan, Mameluk . . . . . Herr Henning.
Leroy, ein Schneider . . . . . Herr Kaps.
Coy, ein Schuhmacher . . . . . Herr Prost.
Ein Diener . . . . . Herr Schmiedecke.
Kammerherren, Hofdamen, Diener, Officiere und Mameluken.
Ort der Handlung: Compiègne. — Zeit: 1812.

Die neue Decoration des 2. und 3. Actes ist aus dem Atelier der Herren A. Wagner & F. Bucatz in Berlin, die neuen Costüme nach Pariser Figurinen angefertigt im Atelier des Stadttheaters unter Leitung des Garderobe-Inspectors Herrn Scholz und der Ober-Garderobiere Frl. Michelis.

Nach dem Vorspiel und 1. Act finden längere Pausen statt.

Gewöhnliche Preise.

Einlaß ½7 Uhr. Anfang ½8 Uhr. Ende nach 10 Uhr.

Repertoire. Sonnabend, den 22. December: Weihnachts-Vorstellung zu ermäßigten Preisen: **Aschenbrödel oder Der gläserne Pantoffel.** Abends: **Geschlossen.**

Die Direction des Stadt-Theaters.

Theater Hôtel Stadt Nürnberg.

Neu! Nur noch einige Tage! Neu!
Gastspiel der franz. Pantom.-Gesellschaft Compagnie Française aus Paris (Direction: Mr. Depreter).
Im Carola-Theater vorigen Jahr sensationeller Erfolg derselben Gesellschaft.

„La Grotte des Amours" (Liebesgrotte).

Mimo-Vaudeville in 3 Acten von **Depreter** und **Du Mont.**
Musik von **Baldran.**
Anfang des Concertes 8 Uhr, der Vorstellung 8½ Uhr.
Cassenöffnung 7 Uhr.

Heute: Ermäßigte (halbe) Preise.

Preise der Plätze: Loge ℳ 2,50, Sperrsitz 1,00, Balcon 1,00, I. Parket 75 ₰, II. Parket 50 ₰. **Vorverkauf in der Hofmusikalienhandlung von Klemm (Neumarkt):** Loge ℳ 2,00, Sperrsitz u. Balcon 75 ₰, I. Parket 50 ₰, II. Parket 30 ₰.
Erläuternde Texte (deutsch) mit Personenverzeichniß (à 10 ₰) an der Casse und bei den Billetteuren zu haben.

G. Hoffmeister.

Heute Freitag:

Wohlthätigkeits-Vorstellung

zum Besten der Weihnachtsbescherung für Kinder würdiger Armen der Altstadt Leipzig. **Die volle Einnahme wird dem zuständigen Comité überwiesen.**

Fabrik- Marke.

Christofle-Tafelbestecke

empfiehlt zu Fabrikpreisen

Emil Wilbrand, Markt 17, Königshaus.

Emil Wilbrand,

Königshaus, Markt 17. neben Auerbach's Hof.

Kohlenkasten
Ofenvorsetzer
Ofenschirme
Feuergeräthe
Schirmständer
Garderobehalter
Fussbürsten
Parquetbürsten
Teppichfege-Maschinen.

Neuheiten für den häuslichen Comfort.

Angenehmes Geschenk für Herren.

Sicherheits-Rasir-Apparat.

Kampfe's Safety-Razor.

Eine großartige Erfindung. Bedarf keiner Uebung. Schutz gegen Hautstiche.
Jedermann sein eigner Barbier. Es ist unmöglich, sich zu schneiden. Prospect kostenfrei.

Preis Mark 7,50.

Vor minderwerthigen Nachahmungen wird gewarnt!

Verkaufsstelle:

Emil Wilbrand, Markt 17, neben Auerbach's Hof.

Weihnachts- gegenüber der Hauptpost.

Ausverkauf. Grimmaische Steinweg 2.

Carl Tüscher.

Abgepasste

Kleider-Roben,

à 1.80, 2.—, 3.—, 4.—, 5.—, 6.— ꝛc.

Unter-Röcke

in Seide, Wolle und Halbwolle in jeder Preislage.

Morgen-Kleider

à 3.50, 5.—, 8.— ꝛc.

Einen Posten circa 125 cm breiten

Cheviot,

prima Qualität, sonst ℳ 4.—, jetzt ℳ 2.50.

Ein Posten doppelbreiten, reinwollenen

Loden,

sonst ℳ 1.50, jetzt ℳ 0.80.

Die zuletzt erschienenen Winter-Nouveautés in

Confection und Kleiderstoffen,

um zu räumen, nochmals im Preise bedeutend herabgesetzt.

Gardinen

zu Fabrikpreisen.

Carl Tüscher. **Carl Tüscher.**

grimmaischer Steinweg 2. **Billig.** gegenüber der Hauptpost. **Reell.**

Jagd-Westen

größte Auswahl bei billigsten Preisen empfehlen

R. Zwicker & Co.,

Grimmaische Strasse 20.

F. A. Schütz,

Grimmaische Str. 10.

Weihnachtsausstellung

Phantasie- und Ziermöbel, Bronzen und Majoliken.

Alle Arten **Teppiche** und **Felle,** besonders grosse Auswahl in

orientalischen

und

Wurzner Smyrna-Teppichen,

Wandschirme, Stickereien, Decken.

Die billigste und beste Normal-Tricot-Unterkleidung, Jacken, Hosen Hemden, findet man bei

Adolf Ludwig,

Markt 9. Markt 9.

Special-Wollwaarengeschäft.

Max Geidner

Leipzig, Steckner Passage 7, 8 u. 27.

Jtes Fächer-Special-Geschäft

Mehr als 1000 Muster stets am Lager

als in:

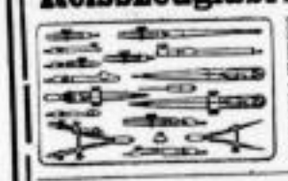
Schildkrott, Perlmutter, Vollabenholz, Ebenholz, Elfenbein, und Bein-Gestellen mit Straussenfedern (schon von 3 ℳ an), Seide, Crep, Gaze, Atlas und all den neuesten Stoffen, welche die Saison bringt.

Neuheit: Roccoco-Fächer.

Gold- und Silber-Bijouterie-Waaren als Granat-, Corallen- u. Fantasie-Schmuck, Ringe, Uhrketten, Schlüsselnadeln, Manschettenknöpfe, Kragenknöpfe in denkbar größter Auswahl. Solide aber feste Preise.

Reparatur-Werkstatt für Fächer u. Schmuckkasten jeder Art.

Reisszeugfabrik von E. Schneider-Engelmann, Leipzig, Naundörfchen 4. Lief. f. Bauschul. u. Vorschrift.



½ Fl. ℳ 3.—, ¼ Fl. ℳ 2.—, ⅛ Fl. ℳ 1.—

Puppen, Puppenköpfe,

Schuhe, Strümpfe, Arme, Füsse, sowie sämmtl. Puppen-Utensilien, Drahtgestelle zu Häkelarbeiten und Lampenschirmgestelle empfiehlt billigst

Oswald Weber,

Firma: F. W. Römer, Naschmarkt No. 25.

Ausverkauf eines Musterlagers.

Wandbilder (Medaillons), Rauch-Service, massiv kupferne Bowlen, Liqueur-Service, Tablettes

werden zu staunend billigen Preisen abgegeben

Auerbach's Hof, Gewölbe No. 15.

Kartoffelschälmaschine von Mk. 2,50 an.

Reibemaschine.

Beckert & Mende,

Leipzig,

Klostergasse 5, unmittelbarer Nähe des Marktes.

Reibemaschinen
Kartoffelschälmaschinen
Kartoffelpressen
Brodschneidmaschinen
Eismaschinen
Fleischhackmaschinen
Kuntze's Schnellbrater
Arndt's Kaffeetrichter
Waschmaschinen
Wringmaschinen

Grosse Auswahl praktischer Gegenstände für den Weihnachtstisch.

Erhard & Strubel,

Ranstädter Steinweg 10,

Dampf-Drechslerei, Fabrik und Lager sämmtlicher Drechslerwaaren für Ausstattungen ꝛc., empfehlen als

praktische

Weihnachtsgeschenke

Salonsäulen, Bordbretter, Servirtische, Portièren-Garnituren, Staffeleien etc. etc.

Anfertigung aller ins Fach schlagender Gegenstände in jedem Style und nach Zeichnung.

Eigene Holzbildhauerei und Tischlerei.

Eiserne diebessichere Cassetten

und Documentenkasten aus Blech, sowie Cassetten aus Draht in verschiedenen Größen empfiehlt billigst

Fr. Ed. Schneider, Leipzig, Hainstraße 4.

Cravatten. **M. & P. Händel,** Salzgäßchen 7. **Handschuhe aller Arten.**

Größte Auswahl. — Billigste Preise. Glacé-, Wild- und Waschleder-Handschuh-Fabrik. Fabriken in Grimma und Oberwiesenthal.

Neuheit: Glacé-Damen-Handschuhe mit dünner Seide gefüttert Paar 3 ℳ. Bei ½ Dutzend Entnahme Rabatt. Glacé-Handschuhe 1½ und 2 ℳ Qualität für Herren und Damen sehr empfehlenswerth.

Mantel & Riedel, Leipzig, Markt 16, I. Etage

Weihnachts-Ausstellung

kunstgewerblicher Gegenstände

in den geräumigen Localitäten unserer ersten Etage.

Reichhaltigste Auswahl. **Niedrigste Preise.**

Rudolph Ebert,

5. Thomasgäßchen 5.

Galanterie- und Kurzwaaren,

grösste Auswahl von

Neuheiten zu Weihnachtsgeschenken.

Ballfächer	Freundschaftsringe
Theaterfächer	Manschettenknöpfe
Broschen	Schlipsnadeln
Uhrketten	Schildkrotnadeln
Portemonnaies	Schildkrotkämme
Jetschmuck	Ringnadeln
Coralischmuck	Goldgürtel
Wachsperlketten	Goldpfeife
Nadeletuis	Windsorseife
Taschentoiletten	Attrapen
Baumschmuck	Baumkerzen.

Neue scherzhafte und praktische

Gegenstände zu billigsten Preisen.

ff. Nürnberger Lebkuchen von Heinr. Häberlein.

Ich glaube

den geehrten Herrschaften Leipzigs genügend bewiesen zu haben, daß mein Geschäftsgrund für den Einkauf von Bergsalon, Divanen, Chaiselongues, Glas ꝛc. bei dieser Bezugsquelle ist, trotzdem noch reiche Auswahl, sicherer Preis, feinste Güte der Waare unbestritten; deswegen: Wer zum bescheidenen Weihnachtsfeste oder zu irgend einer anderen Gelegenheit ein solides und zweckmäßiges Geschenk — dieses findet in der Regel bei hanfbarste Anerkennung — aber ein solches, das als Dauerschmuck dienen soll, zu machen hat, der versäume nicht, sich die großartige Ausstellung bei Gorgauer (Gebrüder) Bergsalonfabrik Nachfolger **Leipzig, Kurprinzstraße 17,** anzusehen.

Die Niederlage bietet in 4 großen Sälen eine kaum jemals gesehene Auswahl in Tafelservicen, Kaffeeservicen (echt Bergsalon), feine Bemalt. à 4 ℳ), Waschservicen, Blumentischen, Jardinieren, Figuren, Wandplatten, Bauernstuben, Bauernstuben, Wurfbrigen, Blumenkörben, kurz in allen Artikeln zum praktischen Gebrauch und liefert an Private zu denselben Preisen wie an Händler.

H. Dohmen, Kurprinzstraße 17.

Billigste Preise. **A. verw. Pilz** Stets Neuheiten.

Petersstrasse 28, gegenüber Central-Hôtel

empfiehlt zum bevorstehenden **Weihnachtsfeste** ihr reich sortirtes Lager in:

Portefeuille-Lederwaaren,

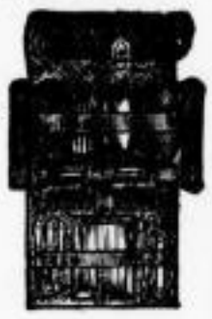
als: Portemonnaies, Cigarren-Etuis, Brieftaschen, Mappen u. s. w.

Photographie-Albums

Rahmen und Kasten

Reise-Artikel, Fächer

Broncewaaren, Holzcassetten u. s. w.



Telephon 2022, I.

Verkauf und Reparaturen unter rechtster Garantie.

Special-Geschäft

für

Taschen-Uhren u. Uhrketten

von

Paul de Beaux

Leipzig, Markt 6.

Glashütter Uhren-Lager.

Billige Preise. Grosse Auswahl.

Meissner Porzellan

nur blau Zwiebelmuster — nur blau Zwiebelmuster

Tafelservice,
Kaffeeservice,
Theeservice,
Waschservice

empfiehlt in **grösster Auswahl** zu bekannt **soliden Preisen**

Einzelne Theile werden gern geliefert.

Frau **Friese** aus Meissen,
Nicolaistrasse 25.

Dia-

phanien-Ausverkauf

Colonnadenstr. 9,

20 % billiger wie jede Concurrenz.

Aug. Röder.

Ernst Enge,

Markt 1, Rathhaus, Ecke Salzgäßchen, und Grimmaischer Steinweg No. 3, neben der Hauptpost,

Magazin für Neuheiten:

Diaphanien und Luxuswaaren,

Lederwaaren, solides, eigenes Fabrikat,

Cigarren-, Brief- u Visitenkartentaschen, Schreibmappen mit oder ohne Monogramm-Stickerei, Herren- u. Damen-Portemonnaies.

Hand-, Reise- und Umhängetaschen, Reisekoffer.

Salontische von 3 ℳ an,	Schirmständer von 2 ℳ 50 ₰ an,	Blumentische von 12 ℳ 50 ₰ an,
Rauchtische von 3 ℳ bis 25 ℳ,	Stiefelzieher von 50 ₰ an,	Pfeifenbretter von 2 ℳ an,
Bücherbretter von 3 ℳ an,	Eckétagèren von 50 ₰ an,	Hausapotheken von 7 ℳ 50 ₰ an,
Klapp-Triumphstühle v. 2,50 ℳ,	Causole von 25 ₰ an,	Notenständer von 6 ℳ an,
Journalmappen von 1 ℳ an,	Lesehirme von 12 ℳ 50 ₰ an,	Schüsselhalter von 30 ₰ an,
Garderobehalter von 50 ₰ an,	Notenmappen von 1 ℳ an,	Gewürzschränke von 50 ₰ an,
Cigarrenschränke v. 4 ℳ 50 ₰ an,	Schüsselbr. von 3 ℳ 50 ₰ an,	Menagen von 1 ℳ 50 ₰ an,
Toilettenkst. m. Stellg. v. 3 ℳ an,	Handtuchhalter von 50 ₰ an,	Blumenständer v. 2 ℳ 50 ₰ an,

Tabak-, Bürsten-, Handtuch-, Näh- und Arbeitskasten, Rauchservice, Schreibzeuge, Aschenbecher, Photographierahmen ꝛc., Ball- u. Gesellschaftsfächer von 50 ₰ an, reizende Neuheiten in Atlas oder Seide 2, 2,50, 3 ℳ ꝛc., **100 Stück Visitenkarten 75 ₰.**

Alle Neuheiten in 3-Mark-Artikeln.

Schürzen

jeder Art in gutsitzenden Façons

zu Fabrikpreisen.

Tauchaer Str. Nr. 2 **E. Müller** Schürzenfabrik. schrägüber dem Krystallpalast.

Leipziger Laterna magica-Bilder:

Leipziger Siegesdenkmal (Glasphotographie) mit dreifacher, wechselnder Beleuchtung (weiß, blau und roth). **Mendebrunnen** (colorirte Glasphotographie) **mit Museum; Schwanenteich** (bewegliche colorirte Landschaft) **nebst Rückseite des Neuen Theaters, mit vorüberziehenden Schwänen; Panorama** (bewegliche color. Landschaft) **mit vorbeifahrendem Pferdebahnwagen; Lipsia am Grabe Grassi's** (Statue in Photographie). Nur bei untenstehender Firma zu haben.

Fortsetzung des Verkaufs zu **Großpreisen** von **Laterna magica** (von ℳ 2,85 an), **Nebelbilder-Apparaten** (von 22½ ℳ an), selbstthätigen **Dampfmaschinen** (von 2½ ℳ an), **Locomotiven, Schraubendampfern, Hammerwerken, Springbrunnen** ꝛc. (sämmtliche Dampfmaschinen mit Spiritusheizung und Sicherheitsventilen), **Ergänzungsbildern** (auch Abziehbilder) zur Lat. mag. u. s. w. bei

Fr. Aug. Grossmann,

Grimmaischer Steinweg 6, II.

Großhandlung in Kunstsachen und Schreibwaaren ꝛc.

Sämmtliche Apparate ꝛc. werden complet, fertig zum Gebrauch, geliefert und jedem Exemplar ausführl. Gebrauchsanweisung beigefügt.

Neue Leipziger Bilder siehe oben.

Ferner **elektrische Maschinen** (Motore, Windmühlen, Elektrisirmaschinen, Maschinenhallen ꝛc. ꝛc.)

Am heiligen Abend 8 Uhr wird der Verkauf an das Publicum bis nächste Weihnachten geschlossen.

Max Barthel

Pelzwaaren-Manufactur feinsten Genres.

Leipzig — Brühl — vis-à-vis der Credit-Anstalt.

Eigenes mehrfach prämiirtes Fabrikat.

Grösstes Lager. — Anfertigung nach Maass.

Vertrauenshaus.

Fabrik-Dépôt

Schweizer Taschenuhren

Richard Trümpy,

Leipzig.

4 Barfußgäßchen 4.

Vortheilhafteste Bezugsquelle für **Taschenuhren** aller Art. Streng reelle Bedienung und weitgehendste Garantie. **Reparaturen** unter Garantie der Zuverlässigkeit gegen billigste Preisberechnung.

Hierzu fünf Beilagen.

(Fortsetzung aus dem Hauptblatt.)

Belgien.

* **Brüssel**, 18. December. Die „Etoile belge" veröffentlicht heute einen fünf Spalten füllenden Bericht über die vierzehn Angeschuldigten, die wegen der in Lüttich verübten Dynamitanschläge vor den Lütticher Schwurgerichte erscheinen. Unter den Angeschuldigten sind neun Deutsche, über deren Persönlichkeit Folgendes hervorzuheben ist: Richard Müller, dessen Geständnissen allein die Klarstellung der Sachlage zu verdanken ist, stammt aus Magdeburg, ist 26 Jahre alt, unverheirathet, intelligent, hat in der preußischen Armee als Unteroffizier gedient und ist nach Belgien in Folge eines von ihm verübten Diebstahls von 40 ℳ geflohen. In Lüttich ist er zweimal wegen Entwendung von Revolvern mit Gefängniß bestraft worden. Aus Belgien ausgewiesen, kehrte er heimlich im Anfange dieses Jahres nach Lüttich zurück, wo er sich mit dem deutschen, 35 Jahre alten Bergarbeiter Bernhard Westramp verband. Westramp versichert, Socialist, nicht Anarchist zu sein; er ist verheirathet; seine Frau ist mit ihren beiden Kindern seit seiner Festnahme nach Deutschland zurückgekehrt. Der 57 Jahre alte, aus Stolberg stammende Schankwirth Peter Schlebach gab sein Schanklocal zum Versammlungsorte aller Anarchisten her; er steckte mit ihnen, auch mit dem Baron von Sternberg, unter einer Decke. Seine 52 Jahre alte Frau ist eine geborene Müller aus Hannover. Sie unterhielt den Briefwechsel mit den deutschen Anarchisten und wurde in Folge eines aufgefangenen Briefes, den ein deutscher Anarchist an sie gerichtet hatte, festgenommen. Der Deutsche Lorenz Bach war ein Bekannter Müller's; er vermittelte den Verkehr zwischen den Lütticher und den holländischen Anarchisten und vertrieb die in Holland gedruckten anarchistischen Brandbriefe in Lüttich. Trotzdem will er nicht der anarchistischen Partei angehören, aber seine Betheiligung an dem Anschlage gegen die Jakobskirche ist erwiesen. Der 42 Jahre alte, aus Hamburg stammende verheirathete Bergarbeiter Martin Wilke ist ein entschiedener Mann, will Socialist sein und bestreitet die gegen ihn erhobenen Anschuldigungen. In gleichem Alter steht der in Köln geborene Bergarbeiter Theodor Bossen, ein Mann energischen, festen Charakters; er will Socialist, nicht Anarchist sein. Seit vier Jahren arbeitete er an der Zeche „La Haye" und war als trefflicher Arbeiter geschätzt; auch er bestreitet die gegen ihn erhobenen Anklagen mit größter Entschiedenheit. Der in Aachen geborene 40 Jahre alte Schuhmacher Johann Wilhelm Broich war ein Freund Müller's, hat sich am Dynamitdiebstahl in Cheneux betheiligt und in dem Anschlage gegen das königliche Theater eine Rolle gespielt. Endlich ist der Hausirer Mathias Berg, 19 Jahre alt, als an den Anschlägen gegen das Theater und gegen das Haus des Bürgermeisters betheiligt angeklagt; er ist der Sohn eines in Lüttich ansässigen Deutschen. Neben den neun Deutschen sind vier Lütticher, der Student Leblanc, der Waffenschmied Arnold (beide Söhne hochgeachteter bemittelter Lütticher Familien), der Hausirer Jeoris und der Mechaniker Berkiest und der russische Baron Sternberg angeschuldigt. Erwiesen ist, daß diese Lütticher Anarchisten zu den Anarchisten Deutschlands, Hollands und Frankreichs in Beziehungen standen. (Voss. Ztg.)

Spanien.

* **Madrid**, 20. December. (Telegramm.) Der Finanzminister Canalejas hat sich dahin ausgesprochen, daß das Deficit unerheblich sein würde. Man könne sogar auf das Budget-Gleichgewicht hoffen. Der Minister wird das Budget nach den Weihnachtsferien vorlegen. Bezüglich des Zolltarifs appellirt Canalejas an die Opposition, dazu mitzuwirken, daß ein Abkommen zum Heile Spaniens zu Stande komme.

* **Barcelona**, 16. December. Ein eigenthümlicher, für Spanien nicht bezeichnender Conflict ist seit einigen Tagen hier entstanden. Am 5. d. M. nämlich hat die hiesige englische Pferdebahngesellschaft durch die Localblätter dem hiesigen ehrenwerthen Publicum kund und zu wissen gethan, daß falsche Kupfermünzen von ihren Angestellten fortan nicht mehr angenommen würden. Dadurch ist eine furchtbare Bemiirung, eine Art Geschäftsstockung im Kleinhandel verursacht worden. Kaum war nämlich die Maßnahme der genannten Gesellschaft bekannt geworden, als der bisher al pari stehende Curs der falschen Kupfermünzen einen fruchtbaren Sturz erfuhr, denn die Theater, Cafés, Krämerläden und anderen Geschäfte weigerten sich ebenfalls, dieselben in Zahlung zu nehmen. Um die wahrhaft kritische Frage in ihrem ganzen Umfange zu übersehen, darf man nicht ignoriren, daß fast sämmtliche hier im Umlauf stehende Kupfermünzen unecht sind. Die echten sind geradezu eine Seltenheit. Seit einigen Jahren hat in Catalonien der Weizen der Falschmünzer geblüht, ohne daß die Behörden sich zu irgend welchem Einschreiten veranlaßt gefühlt hätten. Anfangs benahm sich das Publicum den falschen Stücken gegenüber etwas zurückhaltend, als es aber sah, daß dieselben immer häufiger wurden und die Behörden dies ruhig gewähren ließen, wurden die Falschmünzen allgemein angenommen und verdrängten schließlich ganz die vom Staate geprägten Stücke. Man berechnet, daß die in Barcelona im Umlauf stehenden falschen Kupfermünzen einen Werth von etwa 3 Millionen haben. Das Schlimmste an der Sache ist, daß durch die Entwerthung derselben hauptsächlich die „kleinen Leute", Arbeiter u. s. w. betroffen werden. Man befürchtet Unruhen in Folge dieser Verhältnisse. Der Staat, der durch seine Passivität gegenüber den Falschmünzern die Hauptschuld am Conflict trägt, dürfte sich am Ende gezwungen sehen, die falschen Münzen behufs ihrer Umprägung gegen Entrichtung ihres Nennwerthes einzuziehen. Eine Entschließung in diesem Sinne wird vom Publicum, und wohl auch von den Falschmünzern, erfleht.

Rußland.

* **Petersburg**, 20. December. (Telegramm.) Hier wird bestätigt, daß die Ernennung des Botschafters Grafen Schuwaloff zum General-Gouverneur von Warschau als vollzogene Thatsache angesehen werden kann.

Orient.

* **Belgrad**, 19. December. Der Minister des Aeußeren hat heute auf diplomatischem Wege eine Beschwerde an den Grafen Kalnoky gerichtet, weil die österreichische Post sich weigert, die für die serbischen Ministerien bestimmten Exemplare der „Frankfurter Zeitung" auf dem Transitwege zu expediren. Seit einiger Zeit ist das Blatt nicht mehr hier eingetroffen.

* **Tokio**, 20. December. (Telegramm.) Nadosalawow ist mit der Bildung eines neuen Cabinets beauftragt worden.

Asien.

* **London**, 20. December. (Telegramm.) Einer Meldung aus **Shanghai** zufolge ersuchte die japanische Regierung den amerikanischen Gesandten in Tokio, er möge seinen Collegen in Peking verständigen, die Friedensunterhandlungen böten keine Aussicht auf Erfolg, da Japan nicht an die Aufrichtigkeit Chinas glaube; China müsse direct um Frieden bitten.

* **London**, 20. December. (Telegramm.) Einer Meldung des „Reuter'schen Bureaus" aus Kalkutta zufolge theilte das aus **Kandahar** in Phaman eingetroffene englische Parlamentsmitglied Curzon mit, daß der Emir von Afghanistan die Einladung, die Königin von England zu besuchen, angenommen hat und, sobald er sich wieder stark genug fühlt, die Reise zu unternehmen, abreisen wird.

* **London**, 20. December. (Telegramm.) Der englische Armenier-Verein empfing Meldungen aus Aleppo, nach denen die Armenier in Cilicia in großer Bedrängniß seien: Der Erzbischof von Marasch sei aus dem Gefängnisse in Aleppo weggeführt worden; man befürchte, er sei hingerichtet worden. Der Bischof von Hadjin, der Erzbischof von Zeitun, Pater Gavork aus Marasch seien zum Tode verurtheilt, der Bischof von Adana nach Jerusalem verbannt worden. Mehrere Klöster seien geschlossen.

Afrika.

* **Massauah**, 20. December. (Telegramm.) Major Toselli erhielt Befehl, mit 6 Compagnien die Unterwerfung des unzuverlässigen Häuptlings der Landschaft Okule-Kusai, Batagos, zu sichern, welcher in Saganeiti Bewaffnete versammelt hatte. Viele Anhänger sind in den letzten Tagen von Batagos abgefallen. Batagos zog sich gestern von Saganeiti nach Halai zurück. Hier wurde er von den italienischen Truppen angegriffen, besiegt und getödtet. Seine Anhänger flohen und wurden verfolgt; sie hatten bedeutende Verluste. Auf Seiten der Italiener sind 10 Todte und 22 Verwundete, alles Eingeborene. Durch diesen Sieg wird etwaigen Intriguen anderer abessinischer Häuptlinge vorgebeugt. Das ganze Gebiet bis zum Sudan hin ist jetzt ruhig.

Kunst und Wissenschaft.

* In der Berliner medicinischen Gesellschaft wurde am Mittwoch die Besprechung des Dr. Hansemann'schen Vortrages über Diphtherie und Diphtherieserum zu Ende geführt. An erster Stelle sprach Dr. Julius Ritter. Unter Hinweis auf seine Schriften über Diphtherie führte er im Sinne Hansemann's im Einzelnen aus, was gegen die Behring'sche Therapie spricht. Insbesondere erörterte er den Umstand, daß bei schweren Diphtheriefällen die Löffler'schen Bacillen mit Streptococken vergesellschaftet sind. Für sehr bedenklich hält Ritter den Carbolzusatz beim Diphtherieserum. Ganz falsch Ritter in Abrede, daß das Serum immunisirend wirkt. Von Behring und seinen Anhängern sei außer Acht gelassen worden, daß eine sehr verbreitete natürliche Immunität gegen Diphtherie besteht. Dr. Edmund Meyer von der Universitätsklinik für Hautkrankheiten berichtete über bakteriologische Untersuchungen bei Rhinitis fibrinosa und Angina lacunaris. Hansemann habe für seine Anschauung, daß der Löffler'sche Bacillus nicht der Erreger der Diphtherie sei, ins Feld geführt, daß man auch bei so harmlosen Leiden, wie diese es sind, den Diphtherie-Bacillus gefunden habe. Meyer hat unter den von ihm beobachteten acht Fällen von Rhinitis fibrinosa mit Befund von Löffler'schen Bacillen einen, durch den Bretonneau'sche Diphtherie hervorgerufen wurde. In Hinsicht auf die Angina bringt Meyer eine vor Kurzem in Berlin vorgekommene Gruppenerkrankung in Erinnerung. Acht Personen erkrankten infolge Ansteckung am demselben Orte an Halsleiden. Von diesen zeigten drei das Bild der Diphtherie, fünf das Bild der Angina mit Löffler'schen Bacillen. Nach diesen Erfahrungen müsse man zwei Arten von Angina und Rhinitis fibrinosa unterscheiden, je nachdem Löffler'sche Bacillen dabei nachweisbar sind oder nicht. Prof. Eugen Hahn, Director des jüdischen Krankenhauses am Friedrichshain, führt aus, daß man nur auf Grund der Statistik ein Urtheil über den Werth oder Unwerth der Behring'schen Diphtheriebehandlung gewinnen werde. In diesem Sinne theilt er die einschlägigen Zahlen des Krankenhauses am Friedrichshain mit. Von 1889 bis zum 22. November d. J. wurden im Hahn'schen Hospital 4571 Diphtheriefälle behandelt. Die Zahl der Fälle in den einzelnen Jahren war sehr verschieden. In den ersten Jahren betrug sie 180 bis 190. Später stieg sie auf 300 bis 350, 1892/93 kamen etwa 400 Fälle, 1893/94 550 zur Behandlung. Die diesjährige Zahl wird eine 600 betragen. Die Gesammtsterblichkeit an Diphtherie belief sich zuerst auf 54 v. H. In den letzten Jahren war sie 38 v. H. Sehr geringe Sterblichkeit an Diphtherie war 1888, nämlich 32 v. H., und 1889, 33 v. H. Diesen Zahlen stellte Hahn die statistischen Beobachtungen aus der Zeit seit Beginn der Behring'schen Behandlung gegenüber. Angeführt wurden dem Krankenhause vom Februar bis zum 22. November d. J. 466 Kranke mit der Diagnose Diphtherie. Bei 36 davon ergab die genauere Untersuchung, daß ein anderes Leiden als Diphtherie bestand. Von den 430 Diphtheriekranken starben insgesammt 33 v. H. Von den 430 Kranken wurden 200 mit Heilserum behandelt. Es starben von diesen 24 v. H. In berücksichtigen sei bei der Statistik, daß man zu Anfang unter den Kranken eine Auswahl im Sinne Behring's traf. Nicht geimpft wurden nämlich Kranke, bei denen bei der Schwere der Erkrankung nicht viel zu erwarten war. Zuletzt wurden freilich alle Diphtheriekranken geimpft. Nachtheilige Folgen, von sogenannten Exanthemen abgesehen, wurden nicht wahrgenommen. Einwirkungsverschiedung bestand bei den Diphtheriekranken, gleichviel ob sie geimpft wurden oder nicht. Die Annahme, daß der Charakter des Krankenmaterials gegen früher sich geändert habe, sei nicht zutreffend. Die Sterblichkeit von 33 v. H. gegen 38 v. H. und von 33 v. H. und 32 v. H. in früheren Jahren gestatte nicht den Schluß, daß durch die Behring'sche Behandlung eine große Aenderung herbeigeführt sei. Vielleicht würden bessere Ergebnisse zu erzielen sein, wenn alsbald nach der Erkrankung mit der Behandlung begonnen würde. Jetzt würden die Kranken dem Hospitale zugeführt, wenn die Erkrankung schon zwei oder mehr Tage währte. Dr. Hans Kronjon, Leiter des bakteriologischen Laboratoriums der Schering'schen chemischen Fabrik, berichtet über Beobachtungen an Pferden, die für die Uebereinstimmung der künstlichen Diphtherie bei Thieren mit der Diphtherie beim Menschen sprechen. Er hat bei Pferden, denen Diphtheriegift eingespritzt wurde, Lähmung der Extremitäten und Herzlähmung mit Erscheinungen, die ganz denen bei Menschen beobachteten entsprechen, auftreten sehen. Die mikroskopische Untersuchung der Nerven der gelähmten Glieder zeigt Bilder, die ganz den gleichartigen bei der Diphtherie des Menschen entsprechen. Für die immunisirende Kraft des Serums führt Kronjon die Beobachtung der Aerzte des Friedrich-Kinderkrankenhauses an, wonach in der Zeit, wo das Heilserum nicht zur Immunisirung angewendet wurde, im Verhältniß zahlreich Diphtherie in den Familien der im Hospital an Diphtherie behandelten Kinder vorkam. Die Unterschiede in den Heilungsergebnissen rühren wohl daher, daß vielfach, besonders früher, zu kleine Serumgaben verwendet wurden. Dr. Scheinmann spricht über seine Erfahrungen bei Rhinitis fibrinosa, die er im Sinne Hansemann's deutet. Er erklärt sich dagegen, daß die praktischen Aerzte das Diphtherieserum anwenden. Vorläufig sollte die Behring'sche Behandlung nur in den Krankenhäusern geübt werden. Dr. Placzek schildert das in New-York eingeführte Verfahren der bakteriologischen Diphtheriedurchprüfung. Prof. Liebreich bekämpft die bakteriologische Richtung im Allgemeinen und die Serumtherapie im Besonderen. Er verlangt, daß man einmal prüfen solle, wie die Zuführung von indifferentem Blutserum wirkt. Im Ganzen begehe man jetzt dieselben Fehlschlüsse wie zur Zeit der Tuberculinbehandlung. Im Schlußworte betonte Dr. Hansemann nochmals seine leitende Anschauung, daß die Behring'sche Behandlung nicht, wie ihr Schöpfer behaupte, eine specifische sei. Genauer studirt hat Hansemann die Hauterkrankung nach Serumbehandlung. Er unterscheidet Früh- und Spätformen der Hauterkrankung. Die Spätformen bringen nach ihm Gefahr mit sich, während die Frühformen keine besondere Bedeutung haben.

* **Wiesbaden**, 19. December. Oppenheim, die Geburtsstadt Wallot's, ernannte diesen zum Ehrenbürger.

* **Bukarest**, 14. December. Die rumänische Regierung hat das Anerbieten des Professors Karl Vogt in Genf angenommen, der ihr seine reiche Bibliothek abtritt gegen ein Jahresgehalt von 12 000 Frcs. Wenn Vogt vor seiner Frau stirbt, so bezieht sie bis zu ihrem Tode eine Pension von 4000 Frcs. Der Unterrichtsminister wird zu diesem Vertrag die Einwilligung der Kammern einholen.

Musik.

* Ein früherer Schüler des Herrn Bodo Borchers in Leipzig ist in Metz engagirt. Ueber denselben berichtet die „Metzer Zeitung" nach der Aufführung von Mozart's Zauberflöte: Herr Lohsing als Sarastro rechtfertigte vollkommen die Erwartungen, die nach dem bisher von ihm Gehörten in ihn gesetzt waren. Sein markiges Organ verbindet das Volle Grundgewalt mit Weichheit und Klangschönheit des Tones; besonders angesetzen berührt die von allen Schlacken gläuterte und abgerundete Vortragsweise. Die Arie „In diesen heiligen Hallen" brachte ihm reichen, wohlverdienten Beifall.

* **Weimar.** Am 17. d. M. wurde das älteste Mitglied der Hofkapelle, Kammermusikus Weber, zur letzten Ruhe bestattet. 35 Jahre lang hat Weber im Theaterorchester als Contrabassist mit seltener Pflichttreue gewirkt, ein in seinem Fache ungewöhnlich begabter Musiker. In der Musikschule erwarb er sich durch vieljährige Lehrthätigkeit allgemeine Anerkennung, viele seiner Schüler nehmen heute in größeren Orchestern geachtete Stellungen ein. In den akademischen Concerten wirkte er ebenfalls seit langen Jahren mit, und die Blumen- und Kranzspenden des Geheimen Hofrath Gille und Prof. Naumann in Jena sprechen genugsam dafür, welcher Wertheschätzung er sich auch dort erfreute. In Bayreuth gehörte er vom Beginn der Festspiele ab bis zum Jahre 1893 zu den Künstlern des Festspielorchesters. Außer seiner musikalischen Begabung war er aber noch ein außerordentlich geschickter Notenschreiber, kein geistloser Copist, sondern geradezu ein Techniker im Ausschreiben von Partituren. Für Liszt war er als Notenschreiber geradezu unentbehrlich geworden, er schenkte ihm sein Bild mit der eigenhändigen Widmung: „Dem treuen Mithelfer". Die mit seltener Accuratesse ausgeführten Musterleistungen Weber's waren weit über die Grenzen Weimars bekannt.

* **Gera.** Der blinde Flötenvirtuos Thies aus Weimar, ein noch junger Künstler von sympathischer Erscheinung, welcher vieljährige Studien am Conservatorium zu Leipzig machte, spielte das große Concert von Heinemeyer, sodann eine Serenade von Doppler mit großer Gewandtheit, mit der er die schwierigsten Aufgaben leicht und elegant übermand. Außer Claviervorträgen des Herrn Hientsch und Geigenspiel des Concertmeisters Franke sang Frl. Schoder-Weimar Lieder von Wagner, Hildach, Gudell mit solcher Frische und Grazie, daß sie den Abend dadurch sehr genußreich machte. Die Begleitung am Flügel lag in den bewährten Händen des Herrn Hofmusikus Gudell-Weimar.

* Man schreibt der „Vossischen Zeitung" aus London: Adelina Patti, die ewig junge, hat auch in ihrem letzten Concert ihre unvergleichliche Anziehungskraft bewährt. Die gewaltige Albert-Halle war bis auf den letzten Platz gefüllt und der Beifall so stürmisch, daß er sicherlich auch die entsprechende Diva befriedigt hat. Eine Ueberraschung bereitete die Concertgeberin dem Publicum durch den Vortrag des Gebetes der Elisabeth aus Wagner's Tannhäuser. Sie bewies hiermit, daß sie nicht aus Noth, sondern nur dem eigenen Triebe gehorchend, sich bis dahin Wagner fern gehalten hatte; in der Behandlung des sprachlichen (Frau Patti sang deutsch) wie des gesanglichen Theiles gelgte sie sich der Aufgabe in vollem Maße gewachsen. Berlin wird in nächster Zeit Gelegenheit haben, sich selbst hiervon zu überzeugen, denn Frau Patti gedenkt dort zu concertiren und wird auch das Gebet aus Tannhäuser zum Vortrag bringen. Desgleichen ist dem Vernehmen nach ein Concert der Frau Patti in Leipzig beabsichtigt.

Für den Weihnachtstisch. Im Verlage von Emil Grude in Leipzig ist jüngst eine Anzahl neuer gemischter und Männerchöre von Johannes Pache und Ernst Richter erschienen, auf welche wir unsere zahlreichen Gesangvereine hiermit aufmerksam machen. Unter den Tonsetzern für Chorgesang genießt Johannes Pache längst berechtigte Anerkennung. Er weiß seine musikalischen Gedanken in eine meist glückliche Form zu bringen, harmonisirt geschickt, ohne sich in Gesuchtheiten zu gefallen, und versteht sich ganz besonders auf große Sangbarkeit seiner Chorlieder. Diesen Umständen verdankt er es in erster Linie, daß er unter den jetzt lebenden Chorcomponisten einer der beliebtesten ist. Musikalisch höher sind unseres Erachtens Ernst Richter's Chorliederspenden zu schätzen. Dem vielpodacirenden Pache passirt es ab und zu, daß er sich dem vielgeschmähten sogenannten Liedertafelstil bedenklich nähert; die weitaus musikalischere Natur bewahrt Richtern vor derartigen — nennen wir sie Geschmacklosigkeiten. Ernst Richter's Erfindungsgabe ist weniger ergiebig, dafür aber gehaltvoller. Ein Vergleich zwischen den uns heute vorliegenden Chorliedern aus seiner und aus Pache's Feder wird dies unschwer erkennen lassen. Wir lassen nachstehend die Titel der neuen Chöre folgen. Joh. Pache bietet 4 gemischte Chöre, „Dirabi dir' di", „Die Zither lockt, die Geige klingt" (op. 24), einen flotten „Sängermarsch" (op. 31) und das stimmungsvolle Lied „Es steht eine mächtige Linde" (op. 83). Von seinen Männerchören liegen uns vor op. 130, der Sängermarsch „Hinaus, hinaus!" und zwei auf O. Hausmann'sche Dichtungen componirte Lieder „Wieder-

Feuilleton.

Die Regierung der Königin Mary Stuart von England, Gemahlin Wilhelms III.

1689—1695.

(Zum 200jährigen Todestage der Königin, 7. Januar 1695)

von W. K. v. Nippold (Bern).

(Fortsetzung.)

Königin Mary weiß Macaulay vortrefflich zu schildern. Nachdem er die Gründe der Unbeliebtheit Wilhelm's erwähnt, fährt er also fort: „Mary that ihr Bestes, diesen Mängeln abzuhelfen. Sie war vortrefflich geeignet, die Erste am Hofe zu sein. Sie war Engländerin von Geburt, ihre Züge anmuthig, ihre Haltung majestätisch*), ihr Charakter sanft und lebhaft, ihre Manieren leutselig und huldvoll." Auch rühmt er ihren scharfen Verstand. „Die fleckenlose Reinheit ihres häuslichen Lebens, die genaue Beobachtung ihrer religiösen Pflichten verdienten um so mehr Anerkennung, als sie von Tadelsucht durchaus frei war und Verleumdung ebenso entmuthigte wie Laster. Im Haß gegen Verleumder fand zwischen ihr und Wilhelm herzliches Einverständniß statt, sie zeigten aber ihren Haß in verschiedener und höchst eigenthümlicher Weise. Der König beobachtete tiefes Stillschweigen, warf auf den Zuträger einen finsteren Blick und erstickte ihm das Wort im Halse. Die Königin hatte eine andere Weise, Geschwätz über Entführungen, Duelle und Spielschulden zum Schweigen zu bringen, indem sie die Schwätzer ruhig und bedeutsam fragte, ob sie jemals ihre Lieblingspredigt, die des Dr. Tillotson über üble Nachrede, gelesen." Mary ward allgemein beliebt in England durch ihre Liebenswürdigkeit und Leutseligkeit; all' ihren Einfluß suchte sie aufzubieten, um Wilhelm die Herzen des Volkes zu gewinnen. Viele Einzelheiten aus ihrem Leben in England theilt u. A. Burnet, prächtige Beispiele ihrer Herzensgüte und zugleich ihrer majestätischen Selbstbeherrschung auch Onno Klopp mit. Weder herrschte in ihrer Umgebung der finstere Ernst der Puritaner, noch die ausgelassene Sittenlosigkeit der ersten Stuarts; die Königin war eine echte Frau, die an prunkvollen Festen, an steifer Etiquette wenig, an heiterer, gefälliger Unterhaltung und lustigen Spielen viele Freude fand. Im Hause war ihr Wirkungskreis, Herrschsucht nach außen und innen ihr stets gänzlich fern; mit Andachtsübungen, historischen und Kunststudien, für die sie viel Verständniß bewies, ging ihre Zeit hin; nach Möglichkeit war sie wohlthätig. — So urtheilen die Historiker alle über sie. Und wenn der König, ihr Gemahl, an ihrem Sterbebette mit Schluchzen ausrief: „Kein Fehler war an ihr!", wenn Burnet in seinem überschwänglichen Nachrufe ihr Bild als „pictury of an imaginary perfection" schildert, wenn ihr holländischer Biograph Kramer, wenn Gräfin Bentinck und Doebner im Vorwort ihrer Schriften übereinstimmen mit diesem Urtheile, so können wir uns demselben nur anschließen. Ihr Bild entstellt kein Flecken.

Von ihrer Umgebung in England, ihrem Hofe und ihren Staatsmännern hielt die Königin nicht viel; in ihren Memoiren spricht sie manchen scharfen Tadel aus. Da sie sich nie in die Staatsgeschäfte mischte, obwohl man sie stets dazu anzutreiben suchte, so kam Mancher nicht zu ihr, der in die allgemeine übergroße Freude bei ihrem Regierungsantritte am lautesten mit eingestimmt hatte. Man sah sich in ihr getäuscht, wenn man in eigennütziger Absicht auf sie baute und des Königs Willen zu umgehen suchte. Vieles fehlte ihr in England, und stets sehnte sie sich, ebenso wie der König, zurück nach dem stillen, friedlichen Leben in Holland; zu viele Rücksichten mußten sie in England nehmen. Selbst als der König, dem seine Kränklichkeit nicht gestattete, im Königspalaste zu Whitehall, in der schlechten, rauchgeschwängerten Luft der Hauptstadt wohnen zu bleiben, nach einem Landsitz übersiedelte, war man unzufrieden; um des murrenden Volkes willen schlug das Königspaar seinen Wohnsitz in Kensington auf, einem näher der Hauptstadt, aber damals doch noch in ländlicher Stille gelegenen Hause; den Bau beaufsichtigte die Königin selber. Dort waren sie glücklich in ihrer Stille, von treuen alten Freunden umringt; von hier schrieb Mary oft ihre liebenswürdigen Briefe an die alten Freundinnen in Holland, aus denen ihre stete Sehnsucht und treue Sorge für die alten Schützlinge hervorgeht. In diesen Briefen schüttete sie, offen wie sie stets war, ihr ganzes Herz aus; sie sind so recht geeignet, ein Bild von ihr zu geben; von ungleich größerem Werthe für die Historiker aber sind natürlich die „memoirs". Dem Volke gegenüber bestrebte sich die Königin, stets eine heitere Miene zur Schau zu tragen. Und doch, wie viel Leid bedrückte sie! In ihrer eigenen Familie, im Verkehr mit ihren Verwandten war sie nicht glücklich. Ihr Vater verkannte die edle Tochter, die doch niemals ein Wort der Geringschätzung gegen ihn duldete, die stets besorgt war, daß ihm kein Leid geschehe. Als sie starb, geschah es, wie Leibniz sagte:

„Anglia regnum deflet, pater abstinet unus,
Non potuit gentem deserere magis."

Selbst Onno Klopp weist die Anschuldigungen Jakobs und der Jakobiten gegen sie in der entschiedensten Weise zurück. — Marys Oheime, die Lords Clarendon und Rochester, Brüder ihrer Mutter, waren weder ihr noch Wilhelm treu ergeben, und hingen stets an Jakob, obwohl dieser niemals gerecht gegen sie gewesen war. Ueber das Verhältniß Marys zu ihrer Schwester Anna ist viel geschrieben, oft sogar sie darum getadelt worden. Jetzt besitzt man auch Marys Bericht hierüber, der ungleich wahrheitsgetreuer anmuthet als die bisher einzige Erzählung von der Hand der Lady Sarah Marlborough.*) Anna ist keine sympathische Gestalt, alle unliebenswürdigen Eigenschaften ihres Vaters hatte sie geerbt. Ihr Gemahl, Prinz Georg, war ein herzlich unbedeutender Mann, mit Recht ist er heute vergessen, mit Recht war er, als er lebte, von Keinem beachtet; er ist auch als Gemahl der Königin niemals König geworden. Der Prinz und die Prinzessin waren Beide ganz in der Hand des ehrgeizigen, ränkevollen und verrätherischen Ehepaares Marlborough; Keiner von ihnen vermochte Wilhelms Grüße und Marys Güte zu würdigen. Nach unzähligen Intriguen der Prinzessin, die von den Marlboroughs stets gegen ihre Schwester und ihren Schwager gehetzt ward, kam es endlich zum vollkommenen Bruche. Mary sagt nicht viel darüber, nur wenige schlichte und einfache Worte, aber es ging ihr nahe. Keine Beleidigungen und Beschimpfungen aber scheute die Prinzessin fortan dem Königspaare gegenüber; sie blieb eine Feindin Marys, die doch, wie Macaulay sagt, dazu gemacht war, von Allen geliebt zu werden, und die nun von der eigenen Schwester auf immer getrennt war. Selbst der Vorwurf der Herzlosigkeit wurde Mary von Sarah und den Jakobiten gemacht, und damit bewiesen, daß Mary, als sie in Whitehall in König Jakobs Palaste angelangt war, eine übergroße Freude an den Tag legte; das war eine willkommene Gelegenheit zu Angriffen. Macaulay aber sagt über jenen Vorfall in seiner prächtigen Darstellungsweise: „Erst dann, als sie außerhalb des Bereiches des Lobes und des Tadels war, erfuhr die Welt, daß ihr Benehmen, welches ihr zugezogen, in der That ein glänzender Beweis jener vollkommenen Uneigennützigkeit und Selbstaufopferung gewesen war, deren Männer unfähig zu sein scheinen, welche aber nicht selten bei Frauen gefunden wird." Marys Erzählung ist in ihrer Schlichtheit durchaus glaubhaft. „Dies (daß nämlich die eigentliche Regierung allein in Wilhelms Hand gelegt worden war) erfreute mich sehr; aber Viele wollten es nicht glauben, so daß ich gezwungen war, mehr Heiterkeit zur Schau zu tragen, als es zur Zeit passend war, eine Handlung, die von Vielen ausgelegt wurde als Bosheit, Stolz und Freude darüber, daß ich Königin war. Aber ach, sie kannten mich zu wenig, die mir Solches zur Last legten!" — Würdevoll, groß und edel zeigte sich Wilhelm während dieser Streitigkeiten; liebreich und doch königlich Mary; von kleinlichem, gewöhnlichem Charakter zeugte das Verhalten Annas, ihres Gemahls und Sarahs, zum Verräther an seinem Herrn um schnöder Vortheile willen ward der undankbare Marlborough. Wilhelm III. hatte wohl Recht, wenn er, der durchaus ehrenhafte Mann, die englischen Staatsmänner tief im Herzen verachtete, da der Fähigste unter ihnen also handeln konnte; und doch wußte er die Bedeutung dieses Mannes zu würdigen, und ihm vertraute er, als er starb, die Leitung des großen Kampfes an; verzeihen konnte er ihm nie.

In allen Ereignissen, auch in dem von ihr so sehr beklagten Bruche mit ihrer Schwester, sah die fromme Königin Gottes Hand; gerne würde sie, wie sie sagte, dulden, wenn nur die Nation und die Kirche nicht darunter litten. Ihr Gottvertrauen half ihr über Alles hinweg; es ist der am meisten hervortretende Zug in ihrem Charakter, es bildet den Hauptinhalt ihrer Briefe und Schriften. So blieb sie muthig und faßt ihr Glaube an Wilhelms göttliche Mission und seinen endlichen Erfolg, für den sie immer fleht: „achève l'oeuvre que tu a commencée par luy!" Welchen Dank fühlt sie gegen Gott, als ihr Gebet erhört, wie rührend klingt der Dank einer Unglücklichen, die so viel Schmerz und so wenig Freude in ihrem Leben zu erfahren hatte, in der „Méditation" vom 28. Juli 1691: „Qu'elles grâces dois-je rendre!" und in dem Brief an die Kurfürstin Sophie vom 23. October 1691. Sie fand den Frieden, dessen sie bedurfte, im Gebet. — Von ihrer großherzigen, und doch verständigen Wohlthätigkeit berichten alle Historiker; das schönste Zeugniß davon finden wir in ihren Briefen voll zarter, liebevoller Sorge enthalten. — Als Cultusminister that sie ihre Pflicht. Sie fand viel zu bessern. Gleich bei ihrer Ankunft war sie überrascht über die „little devotion" eines Volkes, das erst kürzlich in so großer Gefahr war. Nun sorgte sie für Alles und ging voll Ernst und Eifer ans Werk; sie regierte, wie der Bischof Burnet sagt, in Kirchensachen mit rechtschaffener und gottseliger Klugheit. Von allen den zahlreichen Beispielen ihrer bis ins Kleinste gehenden zielbewußten Verwaltung wollen wir nur eins erwähnen, das Burnet mittheilt. Sidney, der Statthalter Irlands, hatte, mit einem irischen Geschlechte befreundet, einen von dessen Angehörigen zum Bischof vorgeschlagen. Mary willigte ein, hörte aber dann, das Lob, das man diesem Manne gezollt, sei unverdient, und sein Name nicht gut. Da schrieb sie selbst an Sidney, nannte ihm sechs Bischöfe, von deren Jedem er seine Meinung über den Candidaten in schriftlichem Zeugniß verlangen, und deren Berichte er ihr dann senden sollte. Alle Sechs tadelten den von Sidney Auserwählten, und er ward nicht bestätigt. — So liebte Mary ihre Kirche, stets fand sie sich hier einig mit Wilhelm; ihre Verdienste in dieser Hinsicht kann man würdigen, wenn man bedenkt, wie wichtig noch heute die kirchlichen Sorgen und Formen in England sind. Sie war allerdings nicht so tolerant wie Wilhelm; das gerade war den Engländern recht, aber eines der unsterblichsten Verdienste des großen Königs bleibt es doch, daß er mit seinem „Toleration-Act" im Jahre 1689 zuerst ein Duldungsgesetz begründete.

Wir müssen nun unser Augenmerk auf die äußere Politik dieser Jahre richten, insbesondere auf den Antheil, den

*) Der Verfasser war in der Lage, in einer Berner Privatsammlung ein bisher unbekanntes Originalportrait der Königin zu besichtigen und kann sich diesem Urtheil nur anschließen. — Vergl. auch Ranke's Urtheil (VI, 296).

*) Wir müssen es uns leider versagen, auf Einzelheiten in der Schilderung hier und sonst einzugehen, und verweisen auf unser im Frühjahr erscheinendes Werk, das vor Allem eine eingehende Schilderung der Regierungsthätigkeit Marys, ihres Hofes u. s. w., sodann auch eine ausführliche Kritik der Quellen bringen soll.

bahn" und „Spielmannsfahrt" (op. 131). Ernst Richter bringt seine auch zu großer Popularität gelangte „Erste Messe" (op. 11) für Männerchor und die gemischten Chöre „Schneeglöckchen" und „Auf dem Berge" (op. 12) auf den Markt. Nach genauer Durchsicht der betr. Partituren können wir diese Novitäten nur bestens empfehlen. C.-B.

Sport.

Aus der „Sportwelt": Der Badische Renn-Verein zu Mannheim hat sein nächstjähriges Meeting auf den 5., 6. und 7. Mai festgesetzt. — „Isère" und „Héraclius", die beiden in Paris befindlichen Steepler des Lieutenant von Eynard, verrichten jetzt regelmäßig gute Arbeit für das Meeting zu Nizza. — Auf der Carlshorster Bahn sind jetzt die Winterarbeiten, Ausbesserungen u. s. w. in vollem Gange. Der Berg, an welchen sich manche Reiter und Pferde nicht recht gewöhnen konnten, ist jetzt vollständig ungefährlich gemacht worden, da er bedeutend verbreitert und das Hinauf- und Hinuntergalopptren durch größere Verflachung erleichtert worden ist.

§ Als neuester Wintersport dürfte in der kommenden Saison das Rennwolffahren das Interesse von Sportsfreunden in Anspruch nehmen. Der Rennwolf ist ein in Schweden von Alters her gebräuchlicher Tretschlitten, der auf der Eis- und Schneefläche gleichmäßig zu verwenden ist und den man als das vermittelnde Bindeglied zwischen dem Schneeschuh und dem Schlittschuh betrachten kann. Bereits im vorigen Jahre waren vereinzelte Versuche mit dem Rennwolf vorgenommen worden, der dabei den Beweis seiner Verwendbarkeit für Deutschland erbracht hat. Daß das Sportgerätlh trotzdem noch nicht die Verbreitung fand, welche es verdient, lag einerseits an den ungünstigen Witterungsverhältnissen des vorjährigen Winters, andererseits daran, daß der Transport mit Umständlichkeiten verknüpft war. Diesem letzten Mißstand ist jetzt durch die Erfindung eines zerlegbaren Rennwolfes abgeholfen, welcher sich in wenigen Secunden in seine Bestandtheile zerlegen und wieder zusammensetzen läßt und welcher in Deutschland wie in Oesterreich-Ungarn patentirt worden ist. Zerlegt läßt sich jetzt der Rennwolf ohne alle Mühe über die Straße transportiren, mit ins Eisenbahncoupé, in die Straßenbahn nehmen. Die durch die Einführung des Schneeschuhlaufens bekannte Redaction des „Tourist" (Berlin W, Koethener Straße 26) ist, wie uns bekannt, gern bereit, jedem Interessenten über die Construction des Rennwolfs, Preise, Art der Benutzung ꝛc. Auskunft zu ertheilen.

Vermischtes.

— Nachstehendes Inserat befindet sich in Nr. 147 des amtlichen „Friedeberger Kreisblattes":

„Ich bin willens, mich mit Herrn Kühl in Wollenow zu verheirathen, aber in keiner Gütergemeinschaft mit ihm zu leben, da sämmtliche Sachen, selbst der Tena-Kazug mir gehören und ich auch für keine Kosten aufkomme. Ich heirathe Herrn Kühl nur, um einen Mann zu bekommen. Minne Prenß-Hammelstall."

— Ein eigenthümlicher Selbstmord. Aus Wien berichtet die dortige Montagsrevue vom 16. d.: Heute Vormittag sah ein Sicherheitswachmann, der hinter der Militairschießstätte im sogenannten Jägergraben patrouillirte, tief in herabgefallenes dürres Laub vergraben einen Mann liegen, der mit matter kraftloser Stimme um Hilfe rief. Der Sicherheitswachmann machte den Erschöpften zunächst vom Laube frei und bemerkte dann, daß der Unglückliche, der die Kleidung eines Dienstmann-Commissionairs trug, sich nicht bewegen konnte, weil ihm, wie sich später herausstellte, der rechte Fuß bis zur Mitte erfroren war. Die Freiwillige Rettungsgesellschaft brachte den Mann in das Allgemeine Krankenhaus, er ist Commissionair und heißt Karl Erlinger. Erlinger erzählte, er habe, des Lebens überdrüssig, den Entschluß gefaßt, seinen Tod durch Verhungern herbeizuführen. Er begab sich zu dem Ende in den Prater und grub sich selbst am 10. d. M. in das welke Laub, das den Boden fußhoch deckt, ein, den Tod erwartend. Sechs Tage und sechs Nächte habe er ohne Nahrung dort gelegen, doch der Tod kam nicht. In Folge der Fröste in den letzten Tagen fror ihm der Fuß ab. Durch das Laub verborgen, wurde er bis heute Morgen nicht bemerkt.

Literatur.

„Glück". Aphorismen der Weltliteratur von O. Ewald. Berlin, Bossische Buchhandlung (Strikker). — Es ist ein höchst interessantes und originelles Büchlein, dieses „Glück", eine treffliche, systematisch geordnete Zusammenstellung von Aussprüchen der Dichter und Denker aller Zeiten über das Glück, dieses tiefste Problem der Menschheit. Wir finden eine Fülle (über 1000) köstlicher Gedanken über das Sehnen der menschlichen Brust nach Befriedigung, nach Glück, über das Kommen und Gehen desselben, seine Dauer, sein Wesen u. s. w. Mit großem Geschick hat der Verfasser die Ueberfülle des Stoffes gesichtet und außer deutschen Geistesheroen und den großen Männern der Antike auch englische, französische, russische ꝛc. Autoren herangezogen. So reihen sich Perle an Perle sich reihen und das Glück, das wandelbare, wie den bunten Stern im Kaleidoskop in immer neuer Gestalt uns entgegentreten. — Das geschmackvoll ausgestattete Buch kostet 3 ℳ

Aus dem Geschäftsverkehr.

† Erdglobus in Form eines Modellirbogens. Wer hätte sich nicht schon einen Erdglobus gewünscht, wenn er vor dem Leben eines Optikers vorübergeht, in dem derartige plastische Bilder unseres Erdballes standen! Heute ist Jedermann im Stande, für 25 ₰ sich einen stattlichen Globus mit einem Durchmesser von 16 cm zu erwerben, wenn er einen der in allen Buchhandlungen und Buchhänderläden vorhandenen Modellirbogen von Hermann Richter's Kunstanstalt in Leipzig-Reudnitz kauft und, was nicht schwer ist, zusammenklebt. Außer dem Vergnügen, welches die Jugend bei dem Zusammensetzen dieses gut und geschickt ausgeführten Modellirbogens empfindet, ist auch nicht zu übersehen, daß bei dieser Arbeit sich die Formen der Erdtheile, die Meere und ihre Strömungen, wie die Gradeintheilung dem Gedächtniß einprägen, so daß das Angenehme mit dem Nützlichen eng verbunden ist.

† Eine Kaufgelegenheit für Weihnachten, welche in Bezug auf Günstigkeit seines Gleichen suchen muß, bietet das Waaren- und Versandhaus Klostermann & Siewert in der Hainstraße. Der eine Theilhaber und derzeitige Mitbegründer der Firma, Herr Ludwig Siewert, ist vor ca. 1 Monat aus dem Geschäfte ausgeschieden und hat den gesammten umfangreichen Geschäftsbetrieb seinem Socius, Herrn C. Klostermann, für alleinige Rechnung zur Fortführung unter der bisherigen Firma überlassen. Wer denkt heute nicht noch gern an die während des von dem Geschäftshause veranstalteten Separations-Räumungsverkaufes bereits gemachten billigen Einkäufe. Mäntel zu 5 und 8 ℳ, welche das Fünf- und Sechsfache gekostet, Preisreductionen von 15 bis 50 Proc. und mehr, das sind Angebote, die gar Viele in freudiges Erstaunen versetzt haben, und dennoch sind sämmtliche Waaren von tadelloser Beschaffenheit und streng reell und gut in Qualität. Es bedarf wohl kaum der Erwähnung, daß solche Preisermäßigungen und Angebote nicht allein für jede sparsame Hausfrau von großem Interesse sind, sondern auch für einen Jeden, welcher für jetzt oder später Bedarf in fertiger Damen- und Kinder-Garderobe, Kleiderstoffen, Unterröcken, Schürzen hat. Sämmtliche Verkaufsräume sind bis Weihnachten alltäglich, auch Sonntags, bis Abends 9 Uhr für den Verkehr geöffnet.

† Schon früher hatten wir an dieser Stelle die Gelegenheit, die indische Pflanzensaft-Seife „Lehjema" anerkennend zu erwähnen. In den in der Fabrik zahlreich eingelaufenen Anerkennungsschreiben wird bekundet, daß die Lehjema-Seife bei Sommersprossen, Leberflecken, Hautröthe, Flechten und sonstigen Unreinheiten der Haut geradezu überraschende Erfolge und zwar in verhältnißmäßig kurzer Zeit erzielt hat. Ferner wird übereinstimmend mitgetheilt, daß fortgesetzter und richtiger Gebrauch der Seife einen weißen und zarten Teint hervorbringt. Stellt sich somit die Lehjema-Seife als ein kosmetisches Mittel ersten Ranges dar, welches auf keinem Toilettentisch fehlen sollte, so ermöglicht ihr äußerst sparsamer Verbrauch, sie auch in dem einfachsten Haushalt zu gebrauchen. Für das bevorstehende Weihnachtsfest dürfte die Seife eine willkommene Gabe sein. Zu haben ist die Lehjema-Seife in der Fabrik kosmetischer Erzeugnisse John & Schulz, Leipzig Neumarkt 17, sowie in den im Inseratentheil mitgetheilten Verkaufsstellen.

† Beim Ungeduften. Vor 20 Jahren trank man in Leipzig schlechte Weine für theures Geld, heute trinkt man gute Weine für billiges Geld. Diese Veränderung zum Besseren ist hervorgerufen worden durch die sich von Jahr zu Jahr steigernde Concurrenz, durch den verbesserten Geschmack des Publicums und durch einzelne orientirende Autoritäten auf diesem Gebiete, zu denen auch Oswald Nier gehört. Niemand wird ihm abstreiten können, daß er Bewegung und Fortschritt auf einem Gebiete mit erzeugt hat, welches durchaus reformbedürftig war. In Leipzig wird es nicht viel Menschen geben, welche noch nicht in dem Nier'schen Geschäft, Salzgäßchen Nr. 7 (früher Reichsstraße 8), gewesen sind. Der Eine hat dort mit Freunden gefrühstückt, der Andere hat den Mittagstisch mitgemacht, der Dritte ist Abends in heiterer Damengesellschaft dort gewesen. Das Wort des Fürsten Bismarck: „Wein muß das Nationalgetränk der deutschen Nation werden", wird wahrscheinlich noch nicht gleich in Erfüllung gehen, weil Bier ein großer Concurrent des Weines bleiben wird; wer aber Wein trinken will, der gehe getrost zu Nier und erquicke sich an den dort gebotenen Genüssen. Viele unserer Leser wird es gewiß interessiren, über Oswald Nier auch mal etwas Persönliches zu hören. Nier ist ein Mann von 50 Jahren, Franzose, spricht gut deutsch, ist evangelischer Confession, verheirathet, hat lebhaftes Wesen, verbindet französische Klugheit mit deutscher Ausdauer, ist eine ungeheure Arbeitskraft und hat gesundes Ansehen. Ehe er sein Geschäft in Deutschland anfing, war er nur Weinbergsbesitzer in Südfrankreich, was er auch noch heute ist. Die traurige Lage der französischen Weinbergsbesitzer, welche ihr Product nicht verkaufen konnten, während die französischen Weinhändler den sehr leichten Wein massenhaft exportirten, veranlaßte ihn, den Verkauf direct an die Consumenten selbst in die Hand zu nehmen und nach Deutschland zu gehen, wo er seinen bekannten Kampf gegen Weinfabrikation und gegen das Gypsen der Weine begann, und seine Verdienste in diesem Kampfe sind glänzend und unbestreitbar. Das Resultat ist, daß Nier heute 52 eigene Geschäfte und 1000 Filialen in Deutschland besitzt. Man hat sich viel über Oswald Nier's Reclamen und Annoncen aufgehalten, man hat dieselben nicht immer geschmackvoll gefunden — das mag sein, sie sind aber deswegen gewesen, daß er sein Verkaufsgebiet immer weiter hat ausdehnen können. Seine Reklamecamen sind beispielsweise ganz ergötzlich. Wenn man sich mit Nier längere Zeit unterhält, so wird man ab und zu eine gewisse Melancholie wahrnehmen. Er hat einen Hauptzweck seines Lebens erreicht: die Weinfälschung ist durch ihn bis in die äußersten Schlupfwinkel getrieben worden; sein anderer Gedanke dagegen, Wein zum Nationalgetränk der deutschen Nation zu machen, ist ihm noch nicht nach Wunsch gelungen. Das macht den großen Weinhändler traurig; als Franzose kann er nicht begreifen, wie die Deutschen, trotz der billigen Weinpreise, in ihrem feuchten, kalten Klima immer noch lieber Bier als Wein trinken. Er klagt über die finsteren, feuchten und kalten Tage in Deutschland, da er aus geschäftlichen Gründen den Winter in Deutschland verbringen muß und erst im Sommer nach Südfrankreich auf seine Weinberge gehen kann. Das Umgekehrte wäre ihm lieber. Oswald Nier ist wohl in seinem Herzen Franzose geblieben, er ist als Geschäftsmann und vorurtheilsfreier Denker aber so international und liberal gesonnen, wie wenige Franzosen.

Nach Schluß der Redaction eingegangen.

□ Berlin, 20. December. (Privattelegramm.) In dem heute erschienenen „Socialist" wird erklärt: Das Blatt werde nicht eingehen, sondern lustig und fröhlich weiter leben. Als Redacteur zeichnet ein Rixdorfer Arbeiter; der Expedient Löhr befindet sich wieder auf freiem Fuß. Der Anarchist Victor Rabe ist aus Berlin und Umgegend ausgewiesen worden.

B. Berlin, 20. December. (Privattelegramm.) Für die Berliner Gewerbeausstellung 1896 ist eine internationale Distanz-Radfahrt von Paris nach Berlin geplant. Sowohl in deutschen als in französischen Sportskreisen sieht man diesem Unternehmen mit großem Interesse entgegen.

* Varzin, 20. December. Das Befinden des Fürsten Bismarck ist durchaus befriedigend. Der Fürst verweilte heute Nachmittag in der Grabcapelle und hielt sich sodann bei gutem Wetter längere Zeit im Freien auf.

* Göttingen, 20. December. Professor Georg Hanssen, bekannt als Nationalökonom und Agrarhistoriker, ist gestorben.

m. München, 20. December. (Privattelegramm.) Dr. Kleitner hat heute beim Präsidium des gesammten Staatsministeriums eine Vorstellung zur Reform des Forst- und Jagdgesetzes, welche von 2191 Personen aus 280 Gemeinden in der Oberpfalz und in Oberbayern unterschrieben ist, eingereicht.

m. München, 20. December. (Privattelegramm.) In der heutigen Vormittagsverhandlung war die Oeffentlichkeit ausgeschlossen. Anwesend war der Justizminister Freiherr v. Bonrod. Von den Sachverständigen hielt Professor Grashey-München den Angeklagten Czinsky für schuldig, nach vorangegangener Hypnotisirung ein Sittlichkeitsverbrechen begangen zu haben. Professor Hirsch-Breslau sprach sich für „nichtschuldig" aus, Dr. v. Schwend-München für „schuldig". Professor Freyer-Berlin wird heute Nachmittag sein Gutachten abgeben. Heute Abend folgen die Plaidoyers und die Urtheilsverkündung.

* Wien, 20. December. Der ungarische Ministerpräsident Dr. Wekerle flog nach der Audienz bei dem Kaiser längere Berathungen mit den Ministern Graf Andrassy und v. Lukacs. — In der Angelegenheit der Verstaatlichung der Südbahn fand heute Nachmittag abermals eine Zusammenkunft der Minister Dr. Wekerle, Dr. v. Plener, Graf Wurmbrand und v. Lukacs statt. — Der ungarische Ackerbauminister Graf Festetics ist hier angekommen. — Die ungarischen Minister werden bis Freitag Nachmittag in Wien verweilen.

* Pest, 20. December. Kaiser Franz Joseph wird sich nach den Feiertagen nach Pest begeben und bei diesem Anlasse eine Klärung der Lage herbeiführen.

* Pest, 20. December. Wie die „Budapester Correspondenz" mittheilt, eilen die Nachrichten über die heute bevorstehende Demission des Cabinets den Ergebnissen weit voraus. Der Kaiser begiebt sich vor Neujahr zu längerem Aufenthalte nach Pest behufs etwaiger Besprechungen über eine endgiltige Entscheidung. Dr. Wekerle und v. Lukacs verbleiben noch morgen in Wien zwecks Besprechungen mit dem österreichischen Finanzminister und dem Handelsminister.

* Paris, 20. December. (Kammer.) Brisson sprach seinen Dank für die Wahl zum Präsidenten aus und forderte alle Republikaner zur Einigkeit auf, nicht allein, um die errungene Stellung zu behaupten, sondern auch noch weiter vorwärts zu streben. Die Kammer begann sodann die Berathung des Gesetzentwurfes, betreffend die Bewilligung einer Pension von 12 000 Frcs. für die Wittwe Burdeau's.

* Paris, 20. December. (Deputirtenkammer.) Im weiteren Verlaufe der Sitzung bekämpfte Faberot (Socialist) die Bewilligung einer Pension für die Wittwe des Kammerpräsidenten Burdeau. Die Kammer beschloß aber, in die Berathung der einzelnen Artikel einzutreten. Dumas brachte ein Amendement ein, nach welchem die Hälfte der Pension der Mutter Burdeau's zugewiesen werden soll. Bei der Abstimmung über dieses Amendement ergab sich die Beschlußunfähigkeit des Hauses. Die Sitzung wurde daher für eine halbe Stunde aufgehoben.

* Paris, 20. December. (Deputirtenkammer.) Nach Wiedereröffnung der Sitzung wurde das Amendement Dumas mit 243 gegen 34 Stimmen abgelehnt. Hierauf wurde der Vorschlag des Ausschusses mit 293 gegen 104 Stimmen angenommen. Danach erhält die Mutter Burdeau's jährlich 3000 Frcs., die Wittwe 9000 Frcs., und die Pension ist auf die Kinder übertragbar.

* Paris, 20. December. Wie von unterrichteter Seite mitgetheilt wird, erklärt der Marineminister die Meldung der „Politique coloniale", daß die Königin von Madagaskar die Forderungen Frankreichs angenommen habe, für unbegründet.

* Rom, 20. December. (National-Ztg.) Crispi erklärte alle Nachrichten über seine angebliche endgiltige oder einstweilige Erkrankung für durchaus falsch; er sei entschlossen, den Wahlkampf zu führen.

* Rom, 20. December. Das Pariser Blatt „Le Journal" veröffentlichte den Text eines zwischen Italien und England abgeschlossenen Abkommens betreffs eines gemeinsamen Vorgehens im Sudan. Die „Agenzia Stefani" meldet, die Veröffentlichung sei freie Erfindung, es bestehe keinerlei Abkommen zwischen Italien und England zwecks einer gemeinsamen Action im Sudan. Uebrigens habe Baron Blanc in der Kammersitzung vom 8. d. M. kategorisch dementirt, daß die italienische Regierung jemals die Absicht bekundet, Khartum zu besetzen, oder irgend eine Verhandlung mit England zu diesem Zwecke angeknüpft habe. Auch die anderen Behauptungen des Pariser Blattes seien falsch.

* New-York, 20. December. Die New-Yorker „World" bringt eine Beschreibung der Einnahme Port Arthurs. Die Niedermetzelung der unbewaffneten Bewohner dauerte so lange, bis die ganze Bevölkerung niedergemacht war. Bis zum Einzuge in Port Arthur war das Verhalten der Japaner dem Feinde gegenüber großmüthig. Die Japaner hatten 78 Kanonen, darunter Feldbatterien und Belagerungsgeschütze. Der in der „World" abgedruckte Brief beschreibt ausführlich den Angriff auf die Forts und lobt die Haltung der Vertheidiger. Das Thal (?) war mit Minen gefüllt, welche die Chinesen jedoch in der Hitze des Gefechts zu sprengen vergaßen. Die mit Männern, Frauen und Kindern gefüllten Dschunken wurden durch Torpedos zum Sinken gebracht. Nachdem die nach der Stadt führende Brücke genommen war, entflohen die Chinesen. Die in die Stadt einziehenden Japaner fanden die Köpfe ihrer erschlagenen Kameraden mit abgeschnittenen Nasen und Ohren vor. Es folgte eine große Metzelei, die wüthenden Soldaten tödteten Jeden, der ihnen in den Weg kam, und plünderten die Stadt. In der Schlacht wurden nicht über 100 Chinesen getödtet, jedoch später wenigstens 2000 niedergemetzelt.

Königin Mary daran nahm, und der, wie wir nachweisen werden, nicht unbedeutend war. — Im Jahre 1690 mußte König Wilhelm selbst nach Irland reisen, wo seine Anwesenheit dringend nöthig war. Der vertriebene König Jakob weilte dort und bedrückte das Land; so lange er dort Gebieter war, blieb Wilhelms Lage in England immer bedroht. Er ging ungern, aber nur er konnte dort helfen; viele Feinde ließ er im Lande zurück, wo die Jakobiten längst einen Aufruhr planten, Annas Anhang ihm entgegen wirkte, und die eidesverweigernden Priester gegen ihn hetzten, während jeden Tag die Landung einer französischen Flotte an der Küste erfolgen konnte. Als er am 14. Juni verreiste, begann die Zeit der eigentlichen Regierung Marys; sie hat nach dem einstimmigen Urtheil aller Historiker, die in diesem Falle die Kritiker sind, England für Wilhelm gerettet; ohne sie wäre England verloren gewesen. — Sie blieb in großer Angst vor der Gefahr von innen und außen und in Sorge um ihren Gemahl zurück. Wilhelm war betrübter über ihren Kummer, als Diejenigen ahnten, die sein Aeußeres zur Richtschnur für die Beurtheilung seines Innern nahmen. Aber er traf, äußerlich gelassen, seine Vorkehrungen. Er kannte die Gefahr und die Schwierigkeiten für sie. Tüchtige, weise und ehrliche Rathgeber, die ihr zur Seite stehen konnten, waren noth. Aber wo konnte man sie finden? Unter seinen Dienern war eine Anzahl fähige, einige wenige zuverlässige Männer. „Aber selbst in seiner Gegenwart hatten ihre politischen und religiösen Feindseligkeiten nur zu oft ihre Fähigkeiten und Tugenden für ihn nutzlos gemacht. Welche Aussicht war vorhanden, daß die sanfte Mary im Stande sein werde, den Parteigeist und Wettkampf niederzuhalten, was von ihrem staatsklugen Herrn mit so geringem Erfolg versucht worden war?" Er mußte das Cabinet der Königin aus beiden Parteien bilden, da sonst leicht Unzufriedenheit entstehen konnte; hier aber mußte man Uneinigkeit fürchten. — Mary giebt uns in ihren Memoiren einen ausführlichen Bericht über ihre Lage. Sie wußte, daß Wilhelm scheiden mußte; ein herrliches Zeugniß für ihre Liebe zu ihm sind ihre Worte: „Je sens que les intentions de mon époux sont toutes pour la gloire de dieu." Zu ihrer großen Freude sprach er offen mit ihr, wie mit Keinem sonst, über seine Pläne und überließ ihr völlig die Bestimmung, wie die Regierung in seiner Abwesenheit geführt werden sollte. Nie hatte sie bisher sich um Staatsgeschäfte gekümmert, „da nach meinem Dafürhalten Frauen sich nie in Regierungsgeschäfte mischen sollten". Nun war sie besorgt, da sie auf einmal beweisen sollte, daß sie fähig war, zu regieren. Auf ihren eigenen Wunsch gab der König ihr einen Geheimen Rath („privy council") zur Seite, aus neun Mitgliedern bestehend. Unter diesen Allen war sie Danby am meisten verpflichtet; neben Temple verdankte sie ihm in erster Reihe ihre Vermählung. Neben ihm vertraute Wilhelm hauptsächlich Shrewsbury, aber er gerade zog sich in diesem Augenblick zurück, wahrscheinlich weil er Wilhelm nicht treu gewesen und nun von seinem Gewissen gepeinigt war. Wilhelm hatte bereits im Parlament erklärt, daß Mary die Regierung behalten würde, und von Shrewsbury hatte er unter vier Augen ihr gegenüber sehr freundlich gesprochen. Um so mehr betrübt war sie über seinen plötzlichen Rücktritt; es wären traurige Aussichten für sie, wie sie klagte. So mußte denn der geheime Rath zum Theil verändert werden. Wilhelm bestimmte nun vier Whigs: Devonshire, Dorset, Monmouth und Russell, und fünf Tories, da diese damals die Regierungspartei bildeten: Danby, Pembroke, Nottingham, Lowther und Marlborough. Hochinteressant ist Mary's Charakteristik ihres geheimen Rathes, ein Beweis für ihre Menschenkenntniß und scharfe, klare Auffassung der Dinge. Es ist bemerkenswerth, daß sie, die wohl Grund hatte, mit ihren Engländern unzufrieden zu sein, mehrmals scharfe Ausdrücke anwendet. Vor diesen Rath der Neun führte der König, wie Klopp erzählt, am 12. Juni seine Gemahlin, und beschwor ihn, „wachsam zu sein und einig". Er warnte Danby sodann, „vor der Königin etwas auszusprechen, was aussieht wie eine Mißachtung ihres Vaters. Sie verzeiht das niemals irgend Jemandem". Als er ging, klagte Mary, das wäre für sie die furchtbarste Reise, die er je unternahm. Im Jahre 1688 war doch noch eine Möglichkeit gütlicher Schlichtung des Streites, hier nur der Entscheid der Waffen möglich. Wilhelm war immer kränklich, und doch wußte Mary, die seinen Charakter kannte, daß er sich nicht schonen, keiner Gefahr entziehen werde. Und er zog gegen ihren eigenen Vater ins Feld; wie leicht konnte es geschehen, daß einer von ihnen fiel. Darunter litt sie entsetzlich. Und sie blieb einsam zurück, unter Leuten, die ihr fremd waren, denen sie nicht vertrauen konnte, und nicht einmal bei der eigenen Schwester fand sie Trost.

Wilhelm hatte einstmals, wie Burnet mittheilt, zu Shrewsbury gesagt, „daß er zwar nicht zu treffen wüßte, wie man in England gefallen müsse, Mary verstände es aber trefflich, unter ihrer Regierung würden Alle sehr glücklich sein". So geschah es nun. Die Probe, auf die ihr Gemahl, auf die das englische Volk seine Königin setzte, hat Mary glänzend bestanden. „Sie hat durch die That bewiesen, daß sie die Kraft und die Befähigung besaß, die Regierung zu führen." So urtheilt Klopp, und er, der Marys „warme Religiosität" nicht genug zu rühmen weiß, erzählt ferner, wie sie in diesem Sommer durch ihre wahrhaft königliche Haltung zagende, schwankende Männer ermuthigt, gekräftigt und gehoben habe. Dann aber trat sie gern in den Schatten zurück. Es giebt kein zweites Beispiel in der Geschichte der Könige, daß sich mit einer so ungemeinen Befähigung zum Herrschen eine so geringe Neigung zum Ausüben dieses Talentes vereinigt hätte. „Die menschliche Geschichte alter und neuer Zeit kennt kaum ein anderes Beispiel, ähnlich dieser Stellung einer Königin als Frau und Tochter. Der Gemahl war hinausgezogen zum Kampfe gegen den Vater, und unterdessen lag ihr die Aufgabe ob, das Königreich zu bewahren für den Gemahl. Ihre Briefe an Wilhelm III. (von Dalrymple herausgegeben) aus dieser Zeit sind der getreue Ausdruck der warmen Anhänglichkeit, man dürfte sagen, der Verehrung für den Gemahl, dem sie als Frau ebenbürtig in Geist und Sinn zur Seite stand, dessen hohes Streben sie allein in England damals zu würdigen wußte."

Bei der doppelten Gefahr einer Landung der französischen Flotte und eines Aufstandes der Jakobiten in London mußte sie energisch handeln. Sie ließ die Parlamentsacte in Vollzug setzen, welche die Katholiken auf zehn Meilen von London verwies. Aber dennoch war sie von Verschworenen umringt und sie erkannte es. So wurden 60 Verhaftungen in Mary's Rathe beschlossen, auch Clarendon mußte auf ausdrücklichen Befehl der Königin, die ihn schonen, aber unschädlich machen wollte, in den Tower. Sodann ließ sie alle Vorkehrungen treffen, um eine Landung der Franzosen zu verhindern. Sie blieb fest entschlossen in Whitehall, obwohl ungern, um des Volkes willen, und war auf Alles gefaßt. Sie hatte oft unter der Uneinigkeit und Eifersucht der Neun zu leiden, vermöge ihrer Klugheit kam sie aber gut mit ihnen aus, wußte sie richtig zu behandeln und verlor äußerlich ihre gute Laune nie, obwohl sie tief im Innern melancholisch und betrübt war; von Natur war sie furchtsam, wie sie klagt, und doch so muthig. Es kam zunächst eine schwere Prüfung: Die Niederlage der Flotte bei Beachy Head am 10. Juli. Der englische Admiral Torrington hatte seine Pflicht nicht gethan, und die mit ihm verbündeten Holländer fast allein kämpfen und unterliegen lassen, ohne sie zu unterstützen. Ganz England war in tiefer Trauer, überall aber auch das Volk gegen die Jakobiten erregt. Mary that Alles, was sie thun konnte. Als der Lordmayor von London in tiefster Niedergeschlagenheit zu ihr kam, imponirte ihm, wie Macaulay erzählt, ihre feste Haltung so, daß er seinerseits versprach, Alles für den Schutz der Hauptstadt zu thun. Sodann schrieb die Königin an die Generalstaaten, lobte die Tapferkeit der holländischen Seeleute und versprach, die beschädigten holländischen Schiffe in englischen Docks ausbessern, die verwundeten Holländer gleich den Engländern behandeln zu lassen. Das war ein Act großer politischer Klugheit. Denn die leitenden Persönlichkeiten in Holland waren verletzt. „Ermuthigend aber wirkte auf sie die umfassende Thätigkeit, mit welcher Mary die Verheißung der Fürsorge für die verwundeten holländischen Seeleute wahr machte; nicht nur für sie selbst, sondern es wurden auch Unterstützungen an die Wittwen und Waisen der Gefallenen nach Holland gesandt." Dann ließ sie strenge Untersuchungen anstellen; sie schrieb damals an ihren Gemahl: „Ich bin mehr bekümmert um die Ehre der Nation als um irgend etwas Anderes. Denn nach meiner Meinung hat es Gott gefallen, uns zu strafen für unseren Uebermuth, weil zuvor nur von Sieg die Rede war." Ihre Entschlüsse waren meist abhängig vom Willen der Neun, ihre Befehle ihr geistiges Eigenthum, so daß ihr allein das Verdienst zukommt, in dieser Zeit England geschützt zu haben. Damals richteten sich ganz Europas Blicke auf den Kampf in Irland. Als am 16. Juli die Nachricht von einer schweren Verwundung des Königs nach London kam, war die Bestürzung groß. Da ließ, wie Klopp uns weiter berichtet, Mary ihren Wagen anspannen und fuhr durch die Straßen der Stadt mit so heiterem, freundlichem Angesicht, daß es die völlige Seelenruhe zu verkünden schien. Dieser Anblick wirkte tröstend, ermuthigend und vertrauenerweckend. In ihrem einsamen Palaste aber zitterte sie, bis die Kunde vom herrlichen Siege des Königs an der Boyne kam (11. Juli 1690). Wilhelm allein, seinem großartigen Feldherrntalente verdankte man den Sieg. Nun war der Jubel in England groß. Mary fragte zuerst, was aus König Jakob geworden sei; als sie von seiner Rettung hörte, war sie beruhigt und dankte ihrem Gott; sie allein blieb demüthig, während in England nach dem Siege „Alles sehr stolz und aufgeblasen zu werden begann", wie sie in ihren Memoiren erzählt. — Jakob hatte nun keine Hoffnung mehr; Niemand kam den gelandeten Franzosen entgegen, überall hörten sie Rufe: „Gott schütze König Wilhelm und Königin Mary". Das stolze englische Volk war erbittert, eine französische Flotte an seiner Küste zu sehen; es raffte sich auf zur Gegenwehr. Am 2. August brachte ein Eilbote von Torbay die Nachricht von der Landung. Mary berief sogleich den Rath der Neun und theilte ihm mit, es sei kein Grund zur Besorgniß vorhanden. „Ihre Haltung in dieser schweren Zeit entsprach ganz Wilhelm's Sinne; . . . . sie unterließ nichts, was man von einer sorgfältigen heroischen Regentin erwarten durfte." Sie fühlte sich beobachtet und mußte „ein lächelndes Angesicht zeigen, wenn mein Herz auch bricht, und muß Geschwätz machen, wenn vor Beklemmung mir fast der Athem stockt". Also klagt sie. Aber sie erwarb sich Aller Bewunderung, während „Niemand ahnte, mit welcher Anstrengung aller Seelenkräfte dieses Lob errungen ward". — Als Mary von dem Rückzug der Franzosen nach der Verbrennung von Teignmouth erfuhr, bemerkte sie: „Wenn die französische Politik sich bei den eigenen Freunden des Königs Wilhelm einen Rath erbeten hätte, so hätte man nicht einen schärfeicheren für Frankreich selbst, einen vortheilhafteren für die Verbündeten ertheilen können, als diesen Versuch einer Landung, mit dem Ergebniß, ein Fischerdorf verbrannt zu haben." Wilhelm blieb noch in Irland, da Mary sich ihrer Aufgabe der Stellvertretung vollkommen gewachsen zeigte. Er konnte sich auf sie verlassen. Es war, sagt Klopp, „ihr Probestück für die kommenden Kriegsjahre, und darum wichtig für ganz Europa". In einer schwierigen Angelegenheit, als die Admiralität dem Willen des Königs, als Flottencommandant neben Russell Haddock einzusetzen, mit dem Vorgeben widerstrebte, er sei von ihren Gegnern empfohlen worden, gab sie zur Antwort: „In der That, wenn Sir Richard Haddock ihnen nicht gefällt, weil er von Personen empfohlen ist, die ihnen nicht recht sind, dann befestigt mich das in der Meinung, daß er ein geschickter Mann ist, weil sie keine andere Beschwerde gegen ihn vorbringen können."

(Schluß folgt.)

Saal-Eisenbahn.

Die am 3. Januar 1895 fälligen, halbjährlichen Zinsen unserer 3½%igen Schuldverschreibungen werden von diesem Tage an in Berlin bei Jacob Landau und der Berliner Handelsgesellschaft, in Leipzig bei der Leipziger Bank, in Frankfurt a/M. bei der Deutschen Effecten- u. Wechselbank, in München bei Merck, Finck & Co., in Hannover bei Ephraim Meyer & Sohn, in Breslau bei der Breslauer Discontobank, in Weimar und Jena bei Julius Elkan, außerdem bei unserer Hauptcasse in Jena und bei unseren Stationscassen, soweit deren Geldbestände ausreichen, erhoben werden.

Jena, den 17. December 1894.

Die Direction.

Freitag, den 21. December d. Js., von Nachmittags 2 Uhr ab soll auf Bahnhof Leupsch eine Partie alter eichener Bahnschwellen meistbietend gegen baare Zahlung verkauft werden.

Leipzig Thür., den 15. December 1894.

Königliche Eisenbahn-Bauinspection.

Versteigerung.

Sonnabend, den 22. December 1894, Nachm. 2 Uhr

sollen im Grundstücke Hauptstraße Nr. 6 in Möckern

eine ca. 8 m lange Transmission, 1 Wasserreservoir von Holz mit Zinkeinsatz, 1 zweiräd. Handwagen, 3 Hobelbänke, 1 Kleidersecretair, 1 Sopha, 1 Stellerspiegel und 1 Nähmaschine

meistbietend gegen Baarzahlung versteigert werden.

Leipzig, den 19. December 1894.

Der Gerichtsvollzieher beim Königlichen Amtsgericht.
Secr. Steinbeck.

Versteigerung.

Sonnabend, den 22. December 1894, Vormittags 10 Uhr gelangen in den Meierdtin'schen Geschäftsräumen hier, Sophienstraße 22, 1 Abrichte-, 1 Dicken- u. 1 Fräs-Maschine, 1 Bandsäge, 4 Drehbänke, 4 Hobelbänke, 1 Decoupir- u. 1 Kreissäge, 1 Schleif-Apparat, 1 Säge-Schärfmaschine, 4 neue Schraub-Böcke, 1 Partie versch. Nutzhölzer, Möbel u. v. a. G. zur Versteigerung.

Leipzig, am 19. December 1894.

Der Gerichtsvollzieher des Königl. Amtsgerichts daselbst.

Auction.

Sonnabend, den 22. ds., früh 10 Uhr und Sonntag, den 23. ds., früh 11 Uhr kommen die vorhandenen Waaren aus Kepl's Concurs, L.-Anger, Hauptstr. 7b, neben „Drei Mohren", bestehend aus:

Weiß- u. Schnittwaaren, Barchent, wollenen Sachen, Kindersachen, Hauben, Schürzen, ein großen Posten Posamenten und Strickgarnen, Hutschmuck, sowie die gesammte Ladeneinrichtung.

öffentlich gegen Baarzahlung zur Versteigerung.

Kunhild, Localrichter.

Concurs-Auction.

Sonnabend, den 22. Decbr., Vorm. von ½10 Uhr an sollen in Auerbach's Hof, Tr. D. 1. Etage die zur Hause'schen Concursmasse gehörigen Waarenvorräthe als: den Wollen- und Baumwollenwaaren, Corsets, Herrenkragen, Chemisetten, Knöpfe, Posamenten, Garne, Zwirne 2c., ferner die zu einem Nachlasse gehör. Herrenkleider, Wäsche u. versch. and. Gegenstände, sowie 1 eiserner Geldschrank, Regale und 1 großer Stubenteppich öffentlich versteigert werden.

Franke, Localrichter.

Gr. Christbaumschmuck-Auction,

sowie ein Posten Gelenkpuppen, 6 Stück Kinderfahrräder, Puppenstubenmöbel, 200 Fl. Roth-, Weißwein, Punsch-Ess., Rum, Arac, Cognac, 10 Mille gute abgel. Cigarren sollen heute Freitag, Nachmittag 3—6 Uhr Auctionshalle in d. Centralhalle versteigert werden.

Ed. Albrecht, conc. Auctionator.

Versteigerung.

Wegen Aufgabe werden heute Vorm. 10 Uhr im Saale der Flora, Windmühlenstraße 14, eine große Partie Roth- und Weißwein und Cognac 2c., ferner 1 Partie gr. Pfeilerspiegel, ferner Operngläser, optische Sachen, Gummidecken, Wachsdecken, Lampen u. verschiedene Gegenstände, welche sich als Geschenke eignen, à tout prix, versteig.

H. Mamoh, Auctionator.

Gr. Uhren-Auction.

Heute Freitag, Vormittags 10 Uhr sollen ca. 40 Stück goldene u. silberne

Herren- und Damen-Uhren,

Regulateur mit Schlagwerk, **Doublékett., 1 Anzahl Operngläser**

in der Auctionshalle zur Centralhalle versteigert werden.

Ed. Albrecht, conc. Auctionator.

Nüsse-Auction.

Heute Freitag Nachmittag 3 Uhr gelangen Auctionshalle in der Centralhalle 12 Sack echt indische Nüsse ½-centnerweise zur Versteigerung.

Ed. Albrecht, conc. Auctionator.

Gr. Schuhwaaren-Auction.

Morgen Sonnabend Vormit. 10 u. Nachmittag 3 Uhr versteigere circa 400 Paar Herren-, Damen- u. Kinderstiefeln und Schuhe, Ball- und Hausschuhe, Halbschuhe und Plüschschuhe, eine Partie Filzwaaren u. Versch. mehr in meiner Auctionshalle zur Centralhalle.

Ed. Albrecht, conc. Auctionator.

Auction. Morgen Sonnabend 10—12 u. 3—8 Uhr sollen Nicolaistraße 29 im Laden

20,000 Qualitäts-Cigarren,

200 Flaschen echter Cognac und Punsch versteigert werden. Schepp, Aukt.

Dr. med. Neubeck, Leipzig, Geschl.-, Haut- u. andere Krankh. Weststr. 29, 8—8 u. 5—9 Abends.

W. Auerbach Nachf.,

Musikalienhandlg., Antiquariat u. Leihanstalt,

Neumarkt 32, Leipzig Neumarkt 32,

empfiehlt zu Weihnachtsgeschenken Musikalien aller Art in hocheleganten Einbänden, Albums, Opernausgabe etc.

Weihnachts-Compositionen in grosser Auswahl.

Zur Auszahlung der am 1. Januar 1895 fälligen

Coupons und ausgeloosten Effecten

empfiehlt sich

F. W. Steinmüller.

Buchhandlung Gustav Fock,

Abtheilung Antiquariat: Magazingasse 4, I.,

empfiehlt nachstehende Antiquaria als werthvolle Festgeschenke:

Meyer's Conversationslexikon, 4. Aufl., 16 Bde. u. 3 Suppl.-Bände, geb.,	statt 190 ℳ für 90 ℳ
— do. 5. Aufl. (im Erscheinen) Band 1—6, geb.	statt 60 ℳ für 43 ℳ
Brockhaus' Conversationslexikon, 13. Aufl., 17 Bde., geb.	statt 170 ℳ für 70 ℳ
— do. 14. Aufl. (im Erscheinen), Band 1—12, geb.,	statt 120 ℳ für 72 ℳ
Brehm's Thierleben, 3. (Chromo-) Ausg., 10 Bde., geb.	statt 160 ℳ für 100 ℳ
Andree's Handatlas, 3. Aufl., geb.	statt 28 ℳ für 22 ℳ
Scherr, Germania, Pracht-Ausgabe, geb.	statt 70 ℳ für 40 ℳ
Becker's Weltgeschichte, 12 Bände, geb.	statt 36 ℳ für 24 ℳ
Die Bibel. Prachtausgabe. Illustrirt von Doré,	statt 75 ℳ für 50 ℳ
Buch der Erfindungen, 9 Bände, geb.	statt 72 ℳ für 50 ℳ
Ebers, Aegypten, Prachtausgabe, 2 Bände, geb.	statt 115 ℳ für 75 ℳ
Ratzel, Völkerkunde, 3 Bände, geb.	statt 48 ℳ für 28 ℳ
Freytag, Die Ahnen, 6 Bände, geb.	statt 43 ℳ für 32 ℳ 50 ₰
Hauff, Werke, Prachtausgabe, 2 Bände, geb.	statt 25 ℳ für 18 ℳ
Gerstäcker, Ausgewählte Werke, 1. und 2. Serie, 24 Bände, geb.	statt 66 ℳ für 42 ℳ
Hübner, Spaziergang um die Welt, Prachtausgabe, geb.	statt 28 ℳ für 21 ℳ
Nordlandsfahrten. Reich illustrirt. 4 Bände, geb.	statt 80 ℳ für 28 ℳ
Ranke, Der Mensch, 2 Bände, geb.	statt 32 ℳ für 18 ℳ
Ranke, Weltgeschichte, 9 Bände in 10, geb.	statt 184 ℳ für 135 ℳ
Lessing's Werke, Prachtausgabe, 5 Bände, geb.	statt 40 ℳ für 30 ℳ
Schiller's Werke, Prachtausgabe, 4 Bände, geb.	statt 48 ℳ für 36 ℳ
Shakespeare's Werke, Prachtausgabe, 4 Bände, geb.	statt 30 ℳ für 22 ℳ
Sohr-Berghaus, Handatlas, 8. Ausgabe 1892, geb.	statt 37 ℳ 50 ₰ für 18 ℳ
Spamer's Conversationslexikon, 8 Bände, geb.	statt 120 ℳ für 36 ℳ
Stacke, Deutsche Geschichte, 2 Bände, geb.	statt 20 ℳ für 15 ℳ

Ferner Zeitschriften: Gartenlaube, Fliegende Blätter, Illustrirte Zeitung, Ueber Land und Meer, Vom Fels zum Meer 2c. 2c. in schön gebd. Bänden.

Buchhandlung Gustav Fock,

Abtheilung Antiquariat: Magazingasse 4, I.

Schönste Geschenkbücher f. Knaben u. Mädchen v. 12 bis 16 Jahr.

Malot, Daheim. Seitenstück zu Malot, Heimatlos.

Nach Malots „La famille". 320 Seiten mit 100 Text- und 16 Einschaltbildern. Einzige deutsche Ausgabe. Eleg. gebund. M. 6.—

Malots „Daheim" (La famille), das trotz erneuter Beweiskraft zu Malots „Heimatlos" (Sans famille), sich allen Welkern und Freunden dieses Buches vor allem andern Mitbewerbungsbüchern für die Jugend aufs wärmste empfiehlt. Einfach, rührend und sittlich gehaltvoll, reich an mannichfachen Ereignissen, klar und lebendig erzählt, eignet sich wie „Heimatlos" auch „Daheim" ganz besonders zum Vorlesen im häuslichen Kreise. Beide Bücher sind ein wahrer Schatz für jede Familienbibliothek.

Deutsches Mädchenbuch.

Die neuen Weihnachtsbände dieser schon in tausenden von Familien eingebürgerten Jugendbücher der Unterhaltung, Belehrung und Beschäftigung für unsere Knaben oder Mädchen — mit Beiträgen der ersten Schriftsteller und Künstler — jeder Band 400 Seiten mit vielen Text- und 8 feinen Farbenbildern — sind erschienen. Wer seinen Kindern eine Weihnachtsfreude von bleibendem Werte machen will, greife nach diesen Büchern; sie bieten Unterhaltung und Beschäftigung fürs ganze Jahr.

Deutsches Mädchenbuch f. d. J. 3. Jahrg. | M. 6.50 vorrätig. 3. Jahrg. eleg. geb. M. 6.50

Deutsches Knabenbuch 8. Jahrg. | M. 6.50 vorrätig. 9. Jahrg. eleg. geb. M. 6.50

Deutsches Knabenbuch.

Diese Bücher sind in allen Buchhandlungen vorrätig. Auf Wunsch sendet R. Lehmann's Verlag in Stuttgart auch sofort direkt nach Empfang des Betrags in Briefmarken.

Einladung zum Abonnement auf die

„Allgemeine Zeitung"

München (früher Augsburg)

mit wissenschaftlicher und volkswirthschaftlicher Beilage.

Die „Allgemeine Zeitung" erfreut sich in- und außerhalb Deutschlands des Rufes als angesehenstes Organ der deutschen Tagespresse und hat sich denselben stets zu erhalten gewußt durch unabhängige maßvolle Beurtheilung der politischen Tagesfragen, gediegene und umfassende Erörterung der staatswirthschaftlichen Bewegungen und socialen Probleme aller Culturvölker.

Der Handels- und volkswirthschaftliche Theil bietet in Originalartikeln, umfassender Berichterstattung aus allen Zweigen des Geld- und Güterverkehrs, sowie durch telegraphische Coursberichte von den wichtigsten Börsenplätzen dem Geschäftsmann und Capitalisten hinreichendes Material zur Information und Belehrung.

Die „Beilage zur Allgemeinen Zeitung", zu deren Mitarbeitern die hervorragendsten Vertreter der Wissenschaften und Künste zählen, widmet allen einschlägigen Erscheinungen die gebührende Beachtung durch gediegene Referate oder selbstständige Aufsätze von meist bleibendem Werth.

Quartalpreis im Postabonnement: für Deutschland-Oesterreich 9 Mark; für das Ausland mit entsprechendem Zuschlag. (Schweiz Fr. 11.75; Italien Fr. 11.40 Gold.)

Bei directem Bezug monatlich 4 ℳ (ℳ 5.60 für das Ausland).

Insertionspreis 25 Pf. die Zeile.

Probenummern gratis.

Expedition der Allgemeinen Zeitung in München.

Thierarzt R. Pelz,

Neustädter Steinweg Nr. 49, Kleine Funkenburg.
Für kleine Haustiere. Tgl. 10—12.

WESER-ZEITUNG

BREMEN.

Täglich 3 Ausgaben. — Bezugspreis M. 7.— pro Quartal bei sämmtlichen Postanstalten.

Erstes handelspolitisches und maritimes Organ Nordwestdeutschlands. Insertionsorgan I. Ranges. Probenummern kostenlos.

Jugendschriften u. Bilderbücher

2c. 2c. empfiehlt in großer Auswahl zu bedeutend herabgesetzten Preisen

Franz Ohme, Universitätsstraße 3.

Bilderbücher, Jugendschriften, Classiker, Gedichtsammlungen, Gesangbücher, Kochbücher 2c. 2c., meist zu herabgesetzten Preisen empfiehlt

E. Lucius, Burgstraße 24 (Schulstr.-Ecke).

Jugendschriften.

Bilderbücher, Märchenbücher, lehrreiche, classische Geschenkliteratur, Gesangbücher 2c., zu herabgesetzten Preisen wie alljährlich. Katal. gratis. Wiederverkäufer außerd. hoher Rabatt.

Wilh. Radestock, Kupfergäßchen Nr. 12, part.

Bilderbücher, große **Jugendschriften,** Auswahl, zu bedeutend herabgesetzten Preisen.

Franz Radestock, Nicolaistraße 21.

Schumann für Geschlechts-, Unterleibs-, Haut- und Haarkrankheiten, gründl. Enthaarungen, Flechten, Nervenleiden, nervösen Kopfschmerz, Rheumatismus, Folgen heimlich. Gewohnheiten, Mannesschwäche, Pollutionen, alte Wunden, Unterschenkelgeschwüre, Krampfadern entzünd., Blasenleiden 2c. ohne Berufsstörung u. ohne Quecksilber. 11—1 u. 6—9, Sonntags 11 b. 1 Uhr. Ausführl. Abhandl. über Haut- u. Haarkrankheiten gratis. Auskn. auch brieflich. Viele Dankschreiben Geheilter liegen vor.

Kaustädter Steinweg 5.

Frauenkrankheiten

behdlt. nach Thure-Brandt'scher Methode (schwed. Heilgymnastik) mit sicherem Erfolge

R. Neugebauer, akad. geb. Prakt., Grimm. Str. 21, II.

Sprechst.: 9—2, 5—8. Sonst. 10—1 Uhr.

In ca. 15 Stunden für 10 ℳ lehrt die deutsche Schönschnellschrift

Rackow, Grimmaische Str. 13.

Buchführung, Briefsti. 2c. Prospecte kostenlos.

Handels-Akademie v. Dr. Huberti, Marienstr. 23 — Neue Kurse täglich.

Hauschild NL., staatl. geprüfter Handelslehrer und Bücher-Revisor, Peterstraße 6, III.

Engl., Frz., Lat., D. u. Stenogr. l. Frau u. M. ein stud. gepr. Lehrer Schletterstr. 3, II.

Leçons de français, gram., conv. par jeune dame de Paris Emilienstrasse 25, III.

Russ. d. gebild. Russin. Adr. u. R. postlag.

Gewissenh. u. erfolgr. Clavier-Unterricht ertheilt zu mäß. Preis tüchtig. Lehrer Lange Straße 48, II.

Violin- u. Clavier-Unt. Turnerstr. 1, part. lks.

Patente aller Länder besorgen und verwerthen

Capitaine & v. Hertling,

London WC., 89 Chancery Lane, Berlin NW., Luisenstr. 35. Lüttge, 60 Rue de Mulhouse.

Erf. Kaufm. f. Nebenbesch. u. empf. sich zur Einrichtung u. Geschäftsbüchern, Bücherabschl. 2c. unter Zusicherung strengster Verschwiegenheit. Off. sub P. 20 postl. Amt I hier.

Gedichte, Tafellieder, Toaste u. Polterabend-Aufführ. f. höh. Kreise w. schnell u. schön gef. Lutzenstein's Garten F. I.

Gedichte, Lieder, Briefe 2c. Brühl 39, II. r.

Weihnachts-Arbeiten:

mit Stickereien werden Kissen, Stühle jeder Art billig bezogen, garnirt; als Geschenk: Plüsch-Garnituren hochfein, Divans, Ruhebetten b. zu verk. Anfarbeiten von Polster-Möbeln Braustr. 8, part., Tapezierergesch.

Frack- Leih-Institut A. Dachs, Hainstrasse 9, I.

Elegante Fracks u. Gesellschaftsanzüge verleiht J. Kindermann, Salzgäßch. 9, I.

Fracks u. Gehröcke verleiht R. Voigt, Neukirchhof 2.

F. Kiko, Herford.

Heute erster Ziehungstag

der Schandauer Lotterie

I. Hauptgewinn im W. von 5000 Mark
eine brillante Wohnungs-Einrichtung, bestehend aus: Salon, Schlaf- und Spritzzimmer.

II. Hauptgewinn im W. von 2000 Mark
1 silbernes Tafelbesteck für 24 Personen (241 Stück).

III. Hauptgewinn im W. von 1000 Mark
1 silberne Toilette (17 einzelne Prachtstücke).

IV. Hauptgewinn im W. von 1000 Mark
1 Altmeißner Tafelservice für 12 Personen (108 Stück, Brandenstein'scher Muster).

V. Sechs Gewinne im W. von zusammen 3000 Mark,
bestehend in Smyrnaer Teppichen, Meißner Prachtlampen 2c. 2c.

Außerdem 4990 Gewinne im W. von zusammen 40000 Mark.

Zu Gewinnen 5000 Gewinne im Gesammt-Werthe von

52000 Mark.

Loose à 1 Mk. — 11 Stück für 10 Mk. empfiehlt

Franz Ohme, Universitätsstr. 3.

Als Weihnachtsgeschenk

eignet sich vorzüglich

Inez de Castro,

Dichtung in zehn Gesängen und einem Epilog

von

H. R. Paul Schroeder,

Verfasser der Dichtungen: Myrrha, Conradin u. s. w.

Elegant ausgestattet, gebunden 3 Mark.

Zu haben in der Serig'schen Buchhandlung, Leipzig, Neumarkt 6, und durch alle anderen Buchhandlungen.

Militair-Vorbereitungsanstalt

Director Rudolf Pollatz,

Dresden, Marschnerstraße Nr. 3 (an der Canalettostraße).

Die Anstalt bereitet junge Leute für das Freiwilligen- und Fähnrichs-Examen, sowie für die oberen Classen höherer Schulen vor. Seit 25 Jahren günstigste Erfolge. Beste Empfehlungen, auch aus höchsten Kreisen.

Friedrich Jung & Co.,

Parfümerie- und Toiletteseifen-Fabrik,

Königliche Hoflieferanten,

Grimmaische Str. 1,

empfehlen ihre Erzeugnisse in:

ff. Parfüms aller Blumen- und Modegerüche,

Veilchenblüthen, Heliotrop, Hyacinthe, Flieder, Maiglöckchen, Theerose, Ylang-Ylang, frisches Heu, Opoponax, Bouquet, Peau d'Espagne, Jockey-Club, Rococo-parfüm, Melati, Aida 2c. 2c. in einfachen und geschliffenen Gläsern und hochfeinen Aufmachungen,

ff. Toiletteseifen, ff. Riechkissen, Cartonnagen

und alle zu Geschenken sich eignende Gegenstände in reichster Auswahl.

Von dem

ächten Eau de Cologne

(Kölnisches Wasser)

des ältesten Destillirers

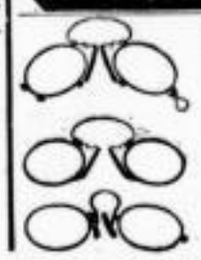
Johann Maria Farina,

Jülichsplatz 4, Köln a/Rh.,

patentirter Hoflieferant,

Inhaber der Preismedaillen der Industrie-Ausstellung aller Völker, hält Engros-Lager und verkauft davon zu soliden Preisen

Emil Geerling, Grimmaische Straße 21.



Neu! **Preis Mk. 6.** Neu!

Im Tragen wie massiv Gold!

Goldplattirte Klemmer

mit fortbeliegten Nasenbogen, leicht und angenehm sitzend, von massiv Gold nicht zu unterscheiden,

mit extrafeinen Gläsern Mark 6.

O. H. Meder, optisches Institut,

Markt 11, gegenüber dem Rathhause.

Gegründet 1850. Telephon No. 2440.

Unzerbrechliche

Gummi-Spielwaaren,

Figuren, Puppen, Thiere, Bälle etc.,

empfiehlt in grösster Auswahl

Carl Katzenstein,

Markt 16, Café national.

Eine gut gehende Uhr ist das praktischste

Weihnachtsgeschenk.

Nickel-Wecker-Uhren	von 2 ℳ	an
Nickel-Remontoir-Uhren	„ 8 ℳ	„
Nußb.-Regulator-Uhren	„ 9 ℳ	„
Silber-Remontoir-Uhren	„ 12 ℳ	„
Goldene Remont.-Uhren	„ 20 ℳ	„

Glashütter Uhren von A. Lange & Söhne, Glashütte b. Dresden, zu hier am Platze noch nie dagewesenen Preisen.

Für alle bei mir gekauften Uhren leiste ich **reelle schriftliche Garantie.**

Täglich bis **10 Uhr Abends** geöffnet.

M. Kemski,

1. Special-Geschäft f. Uhren, 6 Nürnberger Str. 6.

Täglich bis **10 Uhr Abends** geöffnet.

Franz Schneider

Bildhauer

Leipzig, Weststr. 49 u. 51,

Hoflieferant Seiner Majestät des Königs Albert von Sachsen und Ihrer K. K. Majestät der Kaiserin Augusta, Königin von Preussen

empfiehlt seine Ausstellung

echt ostindischer Teppiche

in allen Grössen zu sehr billigen Preisen.

Echt Augustinerbräu 16 Flaschen 3 Mark,
Echt Pilsener Actienbier 15 Flaschen 3 Mark,
Crostitzer Lagerbier 26 Flaschen 3 Mark,

empfiehlt in hochfeiner Qualität

Bestellungen zum Feste erbitte rechtzeitig.

Telephon-Amt IV, 3152.

Louis Stolpe,

Grossstrasse 14.

Niemand sollte versäumen,

bei Bedarf von **Hochzeits- und Gelegenheits-Geschenken** das **Magazin kunstgewerbl. Erzeugnisse Petersstr. 36, Passage,** zu besuchen; dasselbe bietet zu den auffallend billigsten Preisen **grossartige** Auswahl in- und ausländischer Majoliken, Ungarischer Fayencen, Porzellan- und Biscuit-Fantasie-Gegenstände. Stets das Neueste in Luxus- u. Bedarfsartikeln aus Bronze, Eisen, Nickel etc. etc. Wiener u. Offenbacher Lederwaaren, Pariser Bijouterien, Ball- u. Gesellschaftsfächern. Reich assort. Lager Japan- u. China-Waaren. Detail-Verkauf zu wirklichen Engros-Preisen.

in der 3-Mark-Abtheilung

sind sämmtl. oben verzeichnete Waaren ebenfalls vertreten, ferner das Neueste in Cravatten, Damen- und Herren-Regenschirmen, sowie sämmtliche Reiseutensilien.

Es lohnt sich daher für Jeden, welcher wirklich vortheilhaft kaufen will, sich bei Bedarf erst zu überzeugen bei

Eduard Tovar, Petersstr. 36, Passage.

Für Vereine, Gesellschaft., Scat- u. Kegelclubs sind stets sehr originelle Neuheiten vorhanden.

Wer eine gut gehende **Uhr** und **Goldwaaren** billig haben will, so auch alle Reparat. u. Garantie, kommt **Blücherstr. 17, Uhrgeschäft.**

Ausverkauf

von

Briefmarkenalbums

um damit zu räumen, zu ganz bed. herabgesetzten Preisen. **Gelegenheitskauf,** tadellose Exemplare. **A. Zenker, Hospitalstr. 14.**

Grimmerhandschuhe

mit Lederbesatz für Herren hochfein 1 ℳ 75 ₰

Humboldtstraße 27 part., früher 29.

Gelegenheitskauf.

Ein Posten schw. **seidene Kleiderstoffe, Cachemires u. andere reinwoll. Stoffe, Lamas, Flanelle** 2c. sehr billig **Johannisgasse 10, II. F. Müller.** Bis Ab. 10 Uhr.

Bahnhof- und Schützenstraßen-Ecke.

Grosser

Ausverkauf

von

2000 Tisch-, Wand- u. Hänge-Lampen,

sowie ein ganzes Fabrik-Lager

emaillirter Kochgeschirre

zu außerordentlich billigen Preisen.

Nur bis Weihnachten.

---

3 Mark

noch wie vor

Jeder Hut

in nur ganz soliden Fabrikaten, wirklich leicht und anerkannt gut tragend, stets Eingang von Neuheiten in Formen und Farben nur bei

Three Shilling Hat
23 Brühl 23
Plauenscher Hof.
Marmel-Pelzmützen ℳ 2.—

Großer Ausverkauf

von

Gold- und Silberschmucksachen,

als Ketten aller Art, Ringe in größter Auswahl, sowie Brillanten, Granaten und Corallen.

Schluss 31. December.

Nürnberger Straße 30, Eckladen.

Zum Weihnachtsgeschenk empfiehlt

Fußabtreter und Parquetbürsten

in Holz- und Eisenkasten

C. O. Döring.

Hainstr. Nr. 4. Petersstr. Nr. 21.

Für die Feiertage. Für die Feiertage.

Ein überall willkommenes Weihnachtsgeschenk!

bildet eine Auswahl unserer auf nachstehendem Preis-Courant verzeichneten, allgemein bekannten Weinsorten.

The Continental Bodega Company.

Gesetzlich eingetragen

Grimmaische Strasse 8, gegenüber Naschmarkt.

Nr.		per 1/1 Flasche ℳ ₰	per 1/2 Flasche ℳ ₰
	Rothe Port-Weine		
1	CORTE, (Good Young), jung gut	1 20	2 25
2	TORREADOR, (Choice Selected), Auslese	1 40	2 60
3	AURORA, (a good Dinner Wine), guter Tischwein	1 60	3 —
56	do. (dry)	1 60	3 —
4	DOURO, (Well Matured), gut abgelag.	1 80	3 40
5	BARCA, (Choice delicate), vorzügliche Auslese	2 —	3 75
6	VINTAGE, Old	2 20	4 15
6a	do. Very Old	2 75	5 25
6b	do. Superior Old	3 10	6 —
6c	OLDRESERVE, non plus ultra (Orig.-Flaschen-Abzug)	—	9 —
6 Bis	do. do. do.	—	15 —
	Fine Old Red Bottling Port J. R. D.		
J.R.D.	Speciell für Lager auf Flaschen geeignet.	—	3 50
	Weisse Port-Weine.		
7	SELECTO, (Medium full) mittel voll	1 40	2 60
8	SANCTA, (Choice), Auslese	1 60	3 —
9	VENUS, (Amber special), besonders fein	1 80	3 40
10	MAGNETO, (excellent Wine), ausgez. Wein	2 —	3 75
11	NECTAR, (Delicate very Choice), ganz vorzügliche Auslese	2 75	5 25
	Sherry		
12	PALE, hell	1 20	2 25
13	GOLDEN, goldener	1 40	2 60
14	DRY, (Elegante), elegant und herbe	1 60	3 —
15	GOLDEN, (Moderne), goldener	1 60	3 —
16	DRY, (Extra fine), extra fein, herbe	2 —	3 75
17	BROWN	2 —	3 75
18	AMONTILLADO	2 35	4 50
20	PALE, (Very dry), herbe	2 75	5 25
42	OLD EAST INDIA	2 75	5 25
43	PEDRO XIMENES, (Very sweet)	2 75	5 25
20 Bis	OLD RESERVE, non plus ultra (Original-Flaschen-Abzug)	—	15 —
	Madeira		
21	GOOD YOUNG, jung gut	1 60	3 —
22	FULL MEDIUM, mittel voll	2 —	3 75
23	FINE OLD	2 20	4 15
23a	MALMSEY	2 75	5 25
24	OLD RESERVE	3 10	6 —
24 Bis	do. non plus ultra (Orig.-Flaschen-Abzug)	—	15 —
	Marsala		
24a	FINE OLD, fein alt	1 20	2 25
	Malaga		
25	ROTHER	1 40	2 60
64	do. sehr alt, besonders anempfohlen für Kranke — 1 Fläschchen 75 Pfennige.	2 10	4 —
26	WEISSER	1 40	2 60
27	„MUSCATEL"	1 40	2 60

No.		per 1/1 Flasche ℳ ₰	per 1/2 Flasche ℳ ₰
	Tarragona		
28	ROTHER	1 —	1 90
29	WEISSER	1 —	1 90
	Portugiesischer Rothwein		
54	BODEGA CLARET (Bordeaux-Character)	— 80	1 50
	Portug. Tokayer		
65	FINE OLD, mildester Stärkungswein für Kranke u. Kinder — 1 Flaschen 65 Pfennige.	1 85	3 50
	Vermouth-Wein		
44	VERMOUTH DE TURIN	1 60	3 —
	Englische Spirituosen		
30	OLD TOM (Extra quality)	2 10	4 —
31	GIN do. do.	2 10	4 —
32	SCOTSCH WHISKY (Finest)	2 50	4 75
62	OLD SCOTSCH WHISKY (Glenlien) Special	3 10	6 —
32a	AMERICAN WHISKY (Very Old)	3 10	6 —
33	IRISH do. (Finest)	2 50	4 75
80	ÄCHTER JAMAICA RUM	1 60	3 —
34	RED RUM	2 10	4 —
35	WHITE RUM	2 10	4 —
52	ARRAC DE BATAVIA	2 —	3 80
53	do. do.	1 50	2 80
19	BENEDICTINER LIQUEUR (Abtey Fécamp) Original-Flaschen	p. Bij. Fl. 60	p. 1/4 Fl. 3 —
		5 —	8 —
	Cognac		
67	SPANISCHE SPECIAL-MARKE *	2 30	4 40
36	FINE OLD * *	2 50	4 75
37	VERY OLD * * *	3 10	6 —
38	„MARTELL" (Very Fine Old)	4 10	8 —
43a	FINE CHAMP. „BODEGA" (Marque spéciale) * * * *	4 60	9 —
39	„JAMES HENNESSY" (Superior Old)	5 10	10 —
	Französ. Champagner	p. 1/4 Fl.	
40	„BODEGA" (Marque spéciale)	1 40	2 50	4 60
63	„ENGLAND" (Dry)	—	3 25	6 —
	Rothe Bordeaux-Weine		
87	CLARET	— 60	1 10
61	MARGAUX	— 70	1 25
45	MEDOC	— 90	1 60
46	PAUILLAC	1 10	2 —
	Spanischer Rothwein		
79	BODEGA CLARET (Bordeaux-Character)	— 60	1 10
	Weisser Chablis-Wein		
49	CHABLIS	— 80	1 50

Bei Abnahme von 25 Flaschen gewähren wir 5 %, Rabatt.

Wir bitten, unsere Weine mit sonst erhältlichen Qualitäten vergleichen zu wollen und empfehlen **Probekisten** à ℳ 24.—, enthaltend folgende 12 ganze Flaschen unserer garantirt ächten und reinen Medicinal-, Frühstücks-, Tisch- und Dessert-Weine: à 1 Flasche Portwein roth, Portwein weiss, Sherry, Madeira, Marsala, Malaga roth, Malaga weiss, Tarragona roth, Tarragona weiss, Bordeaux Médoc, Bordeaux Margaux, Chablis weiss, auch in 1/2 Flaschen erhältlich. — Da sämmtliche Weine etc. ihre bestimmte Nummer führen, so ist bei Aufträgen die Aufgabe der Nr. genügend. Reich garnirte **Sortiments-Körbe,** als Weihnachts-Geschenk besonders geeignet, in allen Preislagen stets am Lager.

Verkaufsstellen am Platze: **Albin Franz,** Frankfurter Str. 5. **R. Flemming,** Colonnadenstr. 26. **Jul. Brünig,** Petersteinweg 12. **Gust. Schreiber,** Dufourstr. 9. **Aug. Quarg,** Dufourstr. 1. **Ed. Hetzer,** Löhrstr. 15. **A. Hannes,** Beethovenstr. 1. **E. Weber,** Haydnstr. 3. **Curt Wege,** Davidstr. 7. **H. Wrlick,** Nürnberger Str. 40. **Gohlis:** Theodor Brossmann. **Lindenau:** R. Steckner, Poststr. 4. **Reudnitz:** R. Fischer, Seitenstr. 1. **Plagwitz:** Gebr. Klessel, Zschochersche Str. 7. **Thonberg:** Gebr. Klessel, Stötteritzer Str. **Neustadt:** R. Uhlig, Hedwigstr. 16. **Volkmarsdorf:** G. Ulbricht, Kirchstr. 86.

Gesundheit ist Reichthum!

Werner's

Deutscher Porter

(Malz-Extract-Gesundheitsbier)

genau nach medicinischer Vorschrift unter besonderer Aufsicht gebraut

hat sich seit seiner Einführung eines stets wachsenden Consums erfreut und sowohl **Leidenden** als **Gesunden wohlthätig,** sogar **unentbehrlich** erwiesen. **Mein Deutsches Porterbier** ist **anerkannt** das **gehaltreichste** aller derartigen Malzpräparate und besitzt außerdem vor allen concurrirenden noch den Vorzug der **größten Billigkeit,** weshalb es auch von den **größten Autoritäten** so empfohlen wurde, daß es bereits längst in **hiesigen** und **auswärtigen** sowohl **städtischen** als **anderen Krankenheilanstalten** bleibend eingeführt ist, hat sich auch auf Grund **ärztlicher Verordnungen in vielen Familien als diätetisches** und **stärkendes** Heilmittel weit und breit eingebürgert.

Das Deutsche Porterbier

verkaufe ich 17 Flaschen für 3 ℳ oder 17 Marken zu beliebigem allmäligen Gebrauch. Gleichzeitig empfehle ich

Echt Zerbster Malzbier

rein und unverfälscht als bestes der Gesundheit zuträglichstes Hausbier in Flaschen 13/1 oder 26/2 für 3 ℳ, auch Marken zum beliebigen Gebrauch, in Gebinden zu Brauerei-Preisen.

Freih. v. Tucher'sches Exportbier, 16 Fl. 3 Mk.
Echt Culmbacher Exportbier, 16 Fl. 3 Mk.
Echt Culmbacher Schankbier, 20 Fl. 3 Mk.
Echt Köstritzer Schwarzbier, 20 Fl. 3 Mk.
Crostitzer Lagerbier, 26 Flaschen 3 Mk.
Crostitzer Schankbier, 38 Flaschen 3 Mk.
Pilsener (Bürgerliches Brauhaus) 15 Flaschen 3 Mk.

hält bestens empfohlen

C. E. Werner,

Hauptniederlage des echten Deutschen Porter- und Zerbster Bitterbieres,

Leipzig, Turnerstraße Nr. 23.

Flaschen-Verkauf im Detail auch in meiner Filiale Messingasse 23. **Telephon No. 1023.**

Die mir gütigst zugedachten Aufträge bitte mir möglichst bald zugehen zu lassen, damit die Lieferung prompt erfolgen kann.

Buchhandlung von Gustav Fock.

Smiles, der große Menschenkenner, bezeichnet als den besten Umgang der Menschen — die Bücher. Darum ist es für jeden Gebildeten hochinteressant, einen Blick in das Getriebe einer großen Buchhandlung zu thun, zu erfahren, wie die Versendung, Verbreitung und der Verkauf von Büchern gehandhabt wird. In dieser Beziehung giebt die seit 15 Jahren bestehende und schnell zu großer Bedeutung emporgeblühte Buchhandlung Gustav Fock, Neumarkt 40 und Magazingasse 4, ein anschauliches Bild. Das Geschäft von Gustav Fock zerfällt in 6 Hauptabtheilungen und zwar: 1) das Sortiment, 2) das wissenschaftliche Antiquariat, 3) die Centralstelle für Dissertationen und Programme, 4) das Bazarsortiment, 5) die Musikalienabtheilung, 6) Abtheilung für Zeitschriften und Lieferungswerke. Das Sortiment und die Musikalien-Abtheilung befinden sich Neumarkt Nr. 40. Wir finden hier eines der bedeutendsten Lager an Geschenkwerken, Classikern in allen existirenden Ausgaben, Jugendschriften und Bilderbücher. Die neuesten Erscheinungen des Büchermarktes liegen hier aus, auch giebt es eine große Auswahl im Preise ermäßigter Bücher in tadellos neuen Exemplaren, z. B. Junker's Reisen in Afrika, 3 Prachtbände, statt 38 ℳ nur 15 ℳ, Bormann's Liederhort, Prachtband, statt 18 ℳ nur 5 ℳ, Lenz, allgemeine Naturgeschichte, 5 Lnbde., statt 40 ℳ für 18 ℳ u. v. A. Das wissenschaftliche Antiquariat, Magazingasse Nr. 4, I., birgt ein werthvolles Lager aus allen Gebieten des Wissens. Wir finden viele seltene und vergriffene Werke. Ganze Serien schwer zu beschaffender wissenschaftlicher Zeitschriften, z. B. Liebig's Annalen der Chemie, Poggendorff's Annalen, Berichte der deutsch-chemischen Gesellschaft, die zusammen allein einen Werth von etwa 5000 ℳ repräsentiren und Aehnliches; diese Abtheilung exportirt bedeutend, namentlich nach Amerika. Die Centralstelle für Dissertationen und Programme, Magazingasse 4, II., ist das einzige Institut dieser Art. Hier werden Gelegenheitsschriften, Doctor-Dissertationen, Schul-Programme der ganzen Welt gesammelt und mit allen wissenschaftlichen Instituten des In- und Auslandes ein regelmäßiger Verkehr unterhalten. Das Lager dürfte jetzt 400 000 Schriften umfassen, über welche in jedem Jahre mehrere Fach-Cataloge herausgegeben werden. Dieses Institut, aus kleinen Anfängen hervorgegangen, ist heute für jeden Forscher und Gelehrten, für jeden Studirenden unentbehrlich. Das Bazarsortiment, Magazingasse 4, Zwischenstock, dient nur dem Verkehr mit dem Buchhandel und ist die eigentliche Engros-Abtheilung des Geschäftes; für diese Abtheilung besuchen Reisende sämmtliche deutsche Buchhandlungen des In- und Auslandes. Die Abtheilung für Zeitschriften und Lieferungswerke, Magazingasse 4, I., übernimmt die Lieferung aller erscheinenden Zeitschriften: Modewelt, Moderne Kunst, Ueber Land und Meer, Daheim ꝛc. und aller in Lieferungen erscheinender großen Werke, wie Brehm's Thierleben, Meyer's und Brockhaus' Lexikon. Andrer's Handatlas und alle andern Werke. Die Zusendung erfolgt stets sofort nach Erscheinen. Wer also irgend etwas aus dem großen Gebiete der Literatur zu haben wünscht, versäume nicht, der Buchhandlung Gustav Fock einen Besuch zu machen. Schw.

Abfahrt der Eisenbahnzüge.

I. Sächsische Staatsbahnen.

1) Bayerischer Bahnhof.

A. Linie Leipzig-Hof: †4,58 fr. (n. Hof u. Eger). — *6,55 fr. (n. Hof u. Eger). — 7,21 fr. (nur bis Zwickau). — 9,20 V. (n. Hof u. Eger). — *10,42 V. (n. Hof u. Eger 1 u. 2). — †12,15 N. (bis Gaschwitz). — 12,30 N. (bis Altenburg). — 1,0 N. (n. Hof u. Eger* — †2,10 N. (bis Gaschwitz). — 3,45 N. (n. Hof u. Eger). — †6,45 N. (bis Altenburg). — †6,51 N. (bis Gaschwitz). — *7,20 N. (n. Hof u. Eger). — †7,25 N. — 9,30 N. (bis Gößnitz). — 11,35 Nachts (bis Zwickau). — *1,22 früh (1 u. 2, n. Hof u. Eger).

B. Linie Leipzig-Borna-Chemnitz: †5,30 früh. — 8,56 V. — 11,34 V. — 3,11 N. — 5,53 N. (bis Geithain). — †9,13 N.

C. Linie Leipzig-Gaschwitz-Meuselwitz: 5,40 früh. — †9,5 V. — 12,44 N. — †2,25 N. — 5,50 N. — †7,32 N. — †8,30 N. (bis Greitzsch). — †10,25 N. (bis Greitzsch).

D. Linie Leipzig-Gößnitz-Glauchau-Chemnitz: †4,58 fr. — 7,21 fr. — 9,20 V. — 1,0 N. — 3,45 N. — †7,25 N. — 11,35 N.

E. Linie Leipzig-Gößnitz-Ronneburg-Gera: †4,58 fr. — 7,21 V — 9,20 V. — 1,0 N. — 3,45 N. — †7,25 N. — 9,30 N.

F. Nach Berlin: *3,27 früh (1 u. 2). — †3,37 fr. (Bitterfeld-Berlin D.-Z. mit I. u. II. Cl.). — †7,0 V. — *8,27 V. — †10,47 V. — †1,33 N. — †5,9 N. — *6,15 N. (D.-Z. 1 u. 2). — †6,59 N. (ab Bitterfeld Schnellz.). — *8,51 N. — †10,0 N. (bis Bitterfeld). — †11,5 N.

G. Nach Magdeburg über Dessau-Zerbst. †3,37 V. — †7 V. (bis Roßlau). — 8,27 V. — †1,33 N. — †5,9 N. (bis Dessau). — †6,59 N. — †10 N. (nur bis Zerbst).

H. Sämmtliche Zugverbindungen nach Gaschwitz: †4,58 fr. — †5,30 fr. — 5,40 fr. — 7,21 V. — 8,56 V. — †9,5 V. — 9,20 V. — 11,34 V. — †12,15 N. — 12,30 N. — 12,44 N. — †2,10 N. — †2,25 N. — 3,11 N. — 3,45 N. — 5,20 N. — 5,53 N. — †6,45 N. — †6,51 N. — †7,32 N. — †8,30 N. — †9,13 N. — 9,30 N. — †10,25 N. — 11,35 Nachts.

2) Dresdner Bahnhof.

A. Linie Leipzig-Riesa-Dresden: 5,20 fr. — 6,25 fr. (bis Wurzen). — †7,35 V. — *8,26 V. (Richtung Görlitz). — *8,45 V. (Richtung Bodenbach). — †10,48 V. (bis Wurzen). — 11,38 V. — 1,57 N. — 2,20 N. (bis Wurzen). — †3,15 N. — 5,5 N. (bis Wurzen). — *6,25 N. — †7,25 N. — *10,27 N. — †11,20 N. (bis Wurzen).

B. Linie Leipzig-Döbeln-Dresden: 7,40 V. (bis Großbothen nur Sonn- und Festtags im October 1894 und April 1895). — 7,48 V. — †9,26 V. (bis Großbothen) — 10,5 V. — †12,28 N. — 2,45 N. — 5,26 N. — †8,42 N. (bis Nossen).

C. Linie Leipzig-Liebertwolkwitz-Geithain-Chemnitz: 5,15 V. — — 8,10 V. (bis Belgershain). — *8,38 V. — 12,23 N. (bis Liebertwolkwitz). — 2,57 N. — 4,45 N. (nur an Sonn- und Festtagen bis Geithain). — *6,30 N. — †6,45 N. (bis Belgershain nur an Wochentagen). — 8,47 N.

II. Preussische Staatsbahnen.

1) Berliner Bahnhof.

A. Linie Leipzig-Bitterfeld-Berlin: †4,6 fr. (ab Bitterfeld-Berlin D.-Zug mit nur I. u. II. Cl.). — †7,27 V. — *8,50 V. — †11,15 V. — †2 N. — †5,38 N. — †7,23 N. (ab Bitterfeld Schnellzug). — *9,13 N. — †10,26 N. (nur bis Bitterfeld). — †11,28 N.

B. Linie Leipzig-Bitterfeld-Zerbst-Magdeburg: †4,6 fr. — †7,27 V. (bis Roßlau). — 8,50 V. — †2 N. — †5,38 N. (bis Dessau). — †7,23 N. — †10,26 N. (bis Zerbst).

C. Vom Bayerischen Bahnhof direct nach Berlin ohne Anhalten auf dem Berliner Bahnhof: *3,27 fr. (1 u. 2). — *6,15 N. D.-Zug (1 u. 2).

D. Nach dem Bayerischen Bahnhof: †3,27 fr. — †7,52 V. — †10,3 V. — †11,55 V. — †2,22 N. — †5,15 N. — *6,48 N. — †9,30 N. — †11,48 Nachts.

2) Magdeburger Bahnhof.

A. Richtung Halle-Magdeburg: †5,47 fr. (b. Cöthen). — 6,45 fr — †6,58 fr. (bis Halle). — †8,45 V. — †9,45 V. (b. Cöthen). — *11,5 V. (n. Hannover-Köln, D.-Zug, 1 u. 2). — 12,25 N. — *12,55 N. (Hildesheim-Köln, D.-Zug, 1 u. 2). — †2,12 N. — †3,37 N. (bis Halle). — †4,43 N. — †5,20 N. (bis Halle). — *6,35 N. — †6,50 N. (bis Halle). — 7,50 N. — †8,40 N. (bis Halle). — *10 N. — †11,20 N. (bis Cöthen).

B. Richtung Halle-Nordhausen-Cassel: †5,47 V. (bis Sangerhausen). — †6,58 V. — †9,45 V. (Schnellzug ab Halle, 1—3). — 12,25 N. — *12,55 N. (Pers. Z. ab Halle). — †4,43 N. — †8,40 N. (bis Nordhausen). — *10 N.

C. Richtung Halle-Halberstadt: †6,58 V. — *11,5 V. (n. Halle Personenzug). — *12,55 Mitt. (ab Hildesheim Durchgangszug, 1 und 2, n. Köln). — †2,12 N. — †5,20 N. — †8,40 N.

D. Richtung Halle-Erfurt (soweit wichtig): 8,45 V. (in Halle Anschluß an den Durchgangszug Berlin-Frankfurt, 1 und 2). — 9,45 V. (in Halle Anschluß an den Schnellzug (1—3) Berlin-Stuttgart über Nürtschenhausen-Würzburg).

3) Thüringer Bahnhof.

A. Linie Leipzig-Corbetha-Eisenach: †5,7 fr. — *6,13 fr. (n. Frankfurt u. Köln) — 7,26 V. (ab Corbetha Schnellzug). — †10,25 V. — *11,30 V. — †12,28 N. (bis Eisenach). — †1,34 N. (bis Markranstädt). — †1,52 N. — †5,07 N. (bis Eisenach). — †6,10 N. (bis Markranstädt). — †6,36 N. (ab Corbetha Schnellzug bis Eisenach). — †9,22 N. (bis Naßen). — †10,45 N. (bis Erfurt). — *11,57 N. (1 und 2) D.-Zug.

B. Linie Leipzig-Zeitz-Gera-Saalfeld-Probstzella: †5,20 fr. (bis Knauthain). — †6,57 fr. — †8,30 V. (bis Knauthain). — †10,56 V. (bis Pegau). — *11,5 V. — †12,11 N. — †3,4 N. (bis Knauthain). — †4,14 N. — *7,35 N. — †7,45 N. (bis Zeitz, Sonnabends bis Gera). — †11,40 N. (bis Gera, Montags auch bis Weida).

Sämmtliche Zugverbindungen nach Leipzig Vorm.: †5,7 — †5,20 †6,57 — 7,26 — †8,30 — †10,25 — †10,36. — Nachm.: †12,11 — †12,28 — †1,34 — †1,52 — †3,04 — †4,14 — †5,7 — †6,10 — †6,36 — †7,45 — †9,22 — †10,45 — †11,40.

4) Eilenburger Bahnhof.

Linie Leipzig-Eilenburg-Falkenberg-Cottbus-Guben-Sorau, bezw. Nebikurt-Stuhlland-Breslau: †8,34 V. — †10,34 V. (bis Eilenburg). — †12,15 N. — *2,38 N. (directe Verbindung nach Pest, dem Orient und Südrußland). — †4,35 N. (bis Eilenburg vom 16. März 1895). — †5,45 N. (bis Eilenburg vom 1. November 1894 bis 15. März 1895). — †6,55 N. — †11,38 N. (bis Torgau).

III. Plagwitzer Bahnhof.

A. Nach Gaschwitz: 5,14 fr. — 8,40 V. — 11,15 V. — 2,20 N. — 5,12 N. — 6,33 N.

B. Richtung Linie Zeitz-Gera-Saalfeld-Probstzella: †5,47 fr. (bis Knauthain). — †7,25 V. — †8,57 V. (bis Knauthain). — †11,3 V. (bis Pegau). — †12,39 N. — †3,31 N. (bis Knauthain). — †4,43 N. — *7,51 N. — †8,15 N. (bis Zeitz, Sonnabends bis Gera). — †12,11 Nachts (bis Gera, Montags auch bis Weida).

Ankunft der Eisenbahnzüge.

I. Sächsische Staatsbahnen.

1) Bayerischer Bahnhof.

A. Linie Hof-Leipzig: *3,20 fr. — 6,40 V. (von Altenburg). — 7,51 V. — *8,17 V. — 10,7 V. (von Zwickau). — 10,35 V. — 12,39 N. — †1,52 N. (von Gaschwitz). — †3,7 N. (von Gaschwitz). — 3,42 N. — 4,7 N. (von Altenburg). — *6,7 N. (1 u. 2). — 6,56 N. — *8,10 N. — †8,33 N. (von Gaschwitz). — †9,57 N. — †10,17 N. (von Altenburg). — 11,58 N.

B. Linie Chemnitz-Borna-Leipzig: †7,51 fr. (von Borna). — †9,43 V. — 11,32 V. — 2,35 N. — 5,43 N. — 10,11 N. (von Geithain). — †12,14 Nachts.

C. Linie Meuselwitz-Gaschwitz-Leipzig: †7,46 V. — 9,33 V. — †1,26 N. — 4,37 N. — †6,31 N. — 9,41 N. — †10,41 N. (von Greitzsch). — †12,40 Nachts (von Greitzsch).

D. Linie Chemnitz-Glauchau-Gößnitz-Leipzig: *3,20 fr. (1 u. 2). — †7,51 V. — 10,35 V. — 12,39 N. — 3,42 N. — *6,7 N. (1 u. 2). — 6,56 N. — †9,57 N.

E. Linie Gera-Ronneburg-Gößnitz-Leipzig: †7,51 V. — 10,35 V. — 12,39 N. — 3,42 N. — *6,7 N. (1 u. 2). — 6,56 N. — †9,57 N.

F. Von Berlin: *1,15 fr. (1 u. 2). — †3,56 fr. — †10,24 V. — *10,32 V. D.-Zug (1 u. 2). — †12,17 N. (b. Bitterfeld Schnellzug 1—3). — †2,44 N. — †5,40 N. — *7,5 N. — †9,52 N. — †12,3 Nachts.

G. Von Magdeburg über Zerbst-Dessau: †8,14 V. (von Zerbst). — †10,24 V. — †12,17 N. (von Roßlau). — †2,44 N. — †5,40 N. — † 9,52 N. (von Zerbst). — †12,3 Nachts.

Alle Zugverbindungen von Gaschwitz: †12,14 V. — †12,40 V. — †6,40 V. — †7,46 V. — †7,51 V. — 9,33 V. — †9,43 V. — 10,07 V. — 11,32 V. — 12,39 N. — †1,26 N. — †1,52 N. — 2,35 N. — †3,07 N. — 4,07 N. — 4,37 N. — 5,43 N. — †6,31 N. — 6,56 N. — †8,33 N. — 9,41 N. — 10,11 N. — †10,17 N. — †10,41 N.

2) Dresdner Bahnhof.

A. Linie Dresden-Riesa-Leipzig: 2,50 fr. — *5,53 fr. — †6,38 fr. (von Wurzen). — †9,25 V. — †10,31 V. (von Wurzen). — *10,39 V. — 11,17 V. — †1,47 N. (von Wurzen). — †2,43 N. — 4,30 N. (von Wurzen). — 5,33 N. — *6,12 N. (von Görlitz und weiter). — 8,50 N. (nur Sonn- und Festtags im April 95 von Wurzen). — †8,57 N. — *9,32 N. — †10,54 N. (von Wurzen).

B. Linie Dresden-Döbeln-Leipzig: †7,45 V. (von Nossen). — 10,4 V. (von Großbothen). — 11,43 V. — †4,12 N. — 6,35 N. — 9,8 N. (nur Sonn- und Festtags im April 95 von Großbothen). — 9,18 N. — 11,7 N.

C. Linie Chemnitz-Geithain-Liebertwolkwitz-Leipzig: 7,24 V. (von Geithain). — 10,10 V. (von Belgershain). — *10,25 V. — 11,50 V. — 1,38 N. (von Liebertwolkwitz). — 6,6 N. — †8,35 N. (von Belgershain nur an Wochentagen). — *9,28 N. — 10,51 N. (nur Sonn- und Festtags von Geithain).

II. Preussische Staatsbahnen.

1) Berliner Bahnhof.

A. Linie Berlin-Leipzig: †3,13 fr. — †5,34 fr. — †10 V. — †11,49 V. bis Bitterfeld Schnellzug (1—3). — †2,8 N. — †5,10 N. — *6,38 N. — †9,22 N. — †11,34 N.

B. Linie Magdeburg-Zerbst-Bitterfeld-Leipzig: †7,46 V. (von Zerbst). — †10 V. — †11,49 V. von Roßlau. — †2,8 N. — †5,10 N. — †9,22 N. (von Zerbst). — †11,34 N.

C. Direct nach dem Bayerischen Bahnhof, ohne auf dem Berliner Bahnhof anzuhalten: *10,32 V. (1 und 2, D.-Zug). — *1,15 fr. (1 u. 2).

2) Magdeburger Bahnhof.

A. Richtung Magdeburg-Halle: †12,53 fr. (von Halle). — †3,47 fr. — †6,31 fr. (von Halle). — †7,40 V. (von Halle). — *8,17 V. — †10,9 V (von Cöthen). — †11,3 V. — *11,18 V. — †12,43 N. (von Halle.) — 2,41 N. — †4,47 N. — *5,48 N. — *6,6 N. (von Köln und Hannover über Hildesheim-Halberstadt). — †7,21 N. (von Halle). — †8,2 N. — †9,33 N. (von Halle). — 10,1 N. — *11,40 N.

B. Richtung Cassel-Nordhausen-Halle: †7,40 V. — *8,17 V. — †11,3 V. — 2,41 N. — *6,6 N. bis Halle Personenzug, 1—4). — †9,33 N. (bis Halle Schnellzug, 1—3). — *11,40 N. (bis Halle Personenzug, 1—4).

C. Richtung Halberstadt-Halle: †7,40 V. (von Cönnern nur Werktags). — *8,17 V. (bis Halle Personenzug, 1—4). — †11,3 V. — 2,41 N. — *5,48 N. (bis Halle Personenzug, 1—4). — *6,6 N. (Köln-Hildesheim, D.-Zug, 1 u. 2). — 10,1 N.

3) Thüringer Bahnhof.

A. Linie Eisenach-Leipzig: †12,56 Nachts. — *4,30 fr. (1 u. 2, D.-Zug). — †6,14 fr. (von Corbetha). — †7,15 fr. (von Erfurt). — 9,40 V. (Schnellzug ab Eisenach bis Corbetha). — †11,6 V. (von Eisenach). — †1,37 N. — †2,50 N. (von Markranstädt). — †5,34 N. — *5,44 N. — †7,45 N. (von Markranstädt). — 8,23 N. (von Leipzig, nur an Sonn- und Festtagen in Gotha-Wöchern und Eutrizsch halend). — †8,54 N. (von Eisenach). — *9,8 N. — *9,55 N. D.-Zug 1 u. 2 bis Corbetha). — *12,4 Nachts (von Köln und Cassel).

B. Linie Probstzella-Gera-Zeitz-Leipzig: *3,40 fr. — †5,51 fr. (von Gera, Montags auch von Weida). — †6,45 fr. (von Knauthain). — †8,14 V. (von Gera). — †9,56 V. (von Knauthain). — †10,49 V. — †1,6 N. (von Pegau). — †4,39 N. — †5,56 N. (von Knauthain). — *8,5 N. — †9,31 N.

Sämmtliche Zugverbindungen von Leipzig Vorm.: †12,56 — †5,51 — †6,14 — †6,45 — †7,15 — †8,14 — 9,40 — †9,56 — †10,49 — †11,6. — Nachm.: †1,6 — †1,37 — †2,50 — †4,39 — † 5,34 — †5,56 — †7,45 — 8,23 — †8,54 — †9,31.

4) Eilenburger Bahnhof.

Linie Breslau-Sorau-Guben-Cottbus, bezw. Nebikurt-Stuhlland-Falkenberg: †5,21 V. (nur Werktags von Eilenburg ab 16. März 95). — 6,28 V. (nur Werktags von Eilenburg vom 1. November 94 bis 15. März 95). — †10,35 V. (von Torgau im April 95). — †7,35 V. (von Torgau bis 31. März 95). — †10,17 V. *12,44 N. — †3,40 N. — †6,42 N. — †9,58 N.

III. Plagwitzer Bahnhof.

A. Von Gaschwitz: 8,7 V. — 10,13 V. — 12,55 N. — 4,43 N. — 6,25 N. — 7,45 N.

B. Richtung Probstzella-Saalfeld-Gera-Zeitz: †5,24 fr. (von Gera, Montags auch von Weida). — †6,18 V. (von Knauthain). — †7,49 V. (von Gera). — †9,29 V. (von Knauthain). — †10,32 V. — †12,39 N. (von Pegau). — †4,13 N. — †5,29 N. (von Knauthain). — *7,48 N. — †9,1 N.

Die mit † bezeichneten Züge führen auch die vierte Wagenclasse. Alle übrigen Züge haben erst die dritte Wagenclasse, sofern nicht besondere Angaben gemacht sind. * bedeutet Schnellzug, D.-Zug Durchgangszug.

Auf den Linien der Sächsischen Staatsbahnen führen die Züge an Sonn- und Festtagen keine vierte Wagenclasse.

Praktische Festgeschenke

für

Damen:

Abendmäntel von ℳ 13.50 an
Anstandsröcke
Arbeitskörbchen
Ball- und Gesellschaftstücher
Ball-Umhänge
Blousen von ℳ 2.— an
Capes
Capotten von ℳ 1.25 an
Costüme, Costümröcke
Eierkörbchen
Hauskleider und Hausjacken
Jabots, Fichus, seid. Tücher
Jackets von ℳ 10.— an
Klammerbeutel
Klammerschürzen
Matinées, Matinée-Jacken
Muffen
Nadelkissen
Pompadours
Riechkissen für Wäsche
Schürzen von den einfachsten bis zu den elegantesten
Tischdecken
Teppiche
Unterröcke von ℳ 1.75 an
Wärmkasten als Fussbänke
Wäschebeutel.

Herren:

Anzüge, Havelocks, Paletots
Anzugstoffe
Beinkleider
Bettvorlagen
Bürstentaschen
Cachenez
Cravatten
Fusstaschen
Haus-Jackets
Haus- und Jagdwesten
Hosenträger
Kragen, Kragenschoner, Kragenkasten
Manchetten, Manchettenkasten
Nachthemden
Oberhemden
Pelze
Plaids
Pochettes
Pultvorlagen
Reisedecken, Reisemützen, Reisekissen
Schlafdecken, Schlummerkissen
Schlafröcke
Serviteurs
Seatkasten
Socken
Taschentücher
Tintenwischer
Unterkleidung
Zeitungshalter.

Kinder:

Anzüge für Knaben von ℳ 3.— an
Baby-Mäntel
Capotten
Kinderhäubchen von ℳ —.45 an
Kinderschürzen von 40 ₰ an
Kinderservietten
Kinderwagendecken
Kinderblousen von ℳ 1.50 an
Kinderstrümpfe
Kleider für Mädchen von ℳ 1.30 an
Mädchen-Mäntel
Puppen-Gedecke
Puppen-Pelz-Garnituren von ℳ 1.— an
Seidene Halstücher
Shlipse
Taschentücher
Ueberzieher für Knaben.

Leib-, Tisch-, Haus-, Küchen- und Bettwäsche. Möbelstoffe und Gardinen.

Höchst beachtenswerthe Angebote

in

Kleiderstoffen:

Meine vorzüglichen reinwollenen Carton-Roben

dienen in ihrer geschmackvollen Zusammenstellung mit Besatz als die besten Weihnachtsgeschenke; dieselben enthalten

je 6 Meter doppeltbreite, streng solide reinwollene Kleiderstoffe

Preis der Robe Mk. 6.75 (Werth 10.50 u. 13 Mk.)
" " " **Mk. 8.25** (Werth 12 u. 15 Mk.).

Ausserdem bieten die **unvollständig** gewordenen **besseren Kleiderstoff-Sortimente** Gelegenheit zu besonders günstigem Kauf.
In *Frühjahrs- und Sommer-Kleiderstoffen* **Saison 1895** sind verschiedene, sehr beachtenswerthe Neuheiten eingetroffen.

Aug. Polich,

Als **Weihnachtsgeschenk**
empfehlen

Pfund's

Prämiirt:
Ehrendiplom Deutscher Hofzuckerbäcker Breslau 1893.
Goldne Medaille Internat. Ausstellung Cottbus 1894.

Milch-

Hergestellt aus reiner, bester Kuhmilch, macht die sprödeste Haut zart und weich wie Sammet.
In **eleganter Weihnachtspackung** in Cartons à 3 St.

Seife.

Dresdner Molkerei
Gebrüder Pfund.

Zu haben in Leipzig in den meisten Apotheken, Drogen-, Seifen-, Parfümerie- u. Colonial-Waaren-Handlungen.

Veilchen-Seife
Rosen-Seife
Honig-Seife

in vorzüglicher Qualität empfiehlt à Packet (3 Stück) **40 ₰**: Hofapotheke z. weiß. Adler, Hainstr. 9 (Hauptmiedeel.), Albert-, Andreas-, Börsen-, Flora-, Johannis-, Salomonis-, St. Georg-, Kronen- und Schiller-Apotheke.

Christbaum-Kerzen,

Clavier-, Kronen-, Tafel- u. Wagenkerzen, Luxuskerzen in allen Ausführungen, **Wachswaaren, Christbaumschmuck,**

Haushalt- und Toilettenseifen

empfiehlt billig **H. Ness,** Lange Str. 39, nahe Marienplatz und Tauchaer Thor.

Praktische Weihnachtsgeschenke.
Herren- u. Knabenhüte in den neuesten Formen u. Farben v. 2 ℳ an. Alle Sorten Mützen, Pelzmützen von 2.50 an. Regenschirme m. schönen Stöcken von 2 ℳ an. Filzschuhe u. Filzpantoff. von 1 ℳ an. Außerdem Hosenträger, Portemonn. u. Schlipse ꝛc. empfiehlt in großer Auswahl **Aug. Pühle,** Leipzig, Ranstädter Steinweg 13, 3 Etagen.

Gummischuhe,

Stiefeletten mit Krimmer u. Pelz,
echt Petersburger u. deutsche
zu Fabrikpreisen
in der Niederlage
Ranstädter Steinweg 13.

Thonerde

f. Mosaik-, Terrocotta-, Plattenplatten-, Porzellan- und ähnliche Fabriken, sowie für Hüttenwerke liefert jedes Quantum zu billigen Preisen. **Monats- u. Jahres-Abschlüsse.**
N. Remmerling, Herforst bei Trier.

Weine,
Früchte-Conserven
Gemüse-Conserven
Fisch-Conserven
Caviar,
Austern,
ger. Lachs,
sowie alle
Delicatessen
der Saison
empfiehlt zu
Weihnachts-Einkäufen
M. D. Schwennicke Wwe.
Doerr & Fink.

Präsent-Körbe

in geschmackvoller Ausführung in allen Preislagen, bitte Preisliste zu verlangen.

Wein

Rheinwein	v.	50 Pf.	an
Rothwein	„		
Portwein	„	125 „	„
Madeira	„		
Malaga	„	135 „	„
Tokayer	„	100 „	„
Samos-Ausbruch	„	110 „	„

garant. rein, per ¼ Fl. **vom Faß billiger.**
A. Friese, Weinhäfer, Querstr. 30 I. Keller.

No. 690
No. 690
No. 690
No. 690
No. 690
No. 690

Thierack's hygienische Fettseife No. 690, in elegantem Carton verpackt, wird eine
willkommene Weihnachtsgabe
für Damen bilden. **Thierack's hygienische Fettseife No. 690** ist längst als **beste Damenseife** anerkannt. Dieselbe gelangt jetzt auch **ohne Parfüm** zum Verkauf. Preis per Stück 25 Pfg., per Weihnachtscarton (3 Stück) 75 Pfg.
Die meisten Geschäfte halten Lager.
Vertreter für Leipzig u. Vororte: Karl Wolf, Leipzig-Neustadt, Bussestr. 4.

Vogel & Co.,
Leipzig, Sophienstr. 36.
Installation
elektrischer Beleuchtungsanlagen in einzelnen Grundstücken, Blocks u. Ortschaften, ev. Finanzirung derselben. Solide Ausführung. Billige Preise, Anschläge kostenlos. Generalvertreter der Fabrik für elektrotechnisches Installationsmaterial
M. Hellinger, Brethaus-Lauter i/S.
Großes Lager in Isolirrohren, Abzweigdosen, Vertheilungskästen, Ausschaltern, Bleisicherungen ꝛc. Preislisten und Muster bereitwilligst.

Glühstoff
Plätteisen, Bratröster u. Fusswärmer.

Plätteisen, schwarz emaillirt, nur echt mit der Schutzmarke (D G G D)
kosten einschließlich Angliter und Zange in älterer Form 3 ℳ 50 ₰, in unserer Patent-Glocken-Form 3 ℳ 80 ₰.

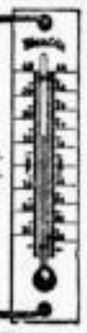
Bratröster „Steward" 4 und 9 ℳ

Fusswärmer „Lebensstrom", eine geheizte Fußbank (4—5 Stunden für ca. 1 ₰ Unkosten), ℳ 3.75, empfehlen als höchst praktische, absolut rauch- und geruchlos wirkende Apparate.

Glühstoff (Pat. Martin), 40 ₰ per Carton.
Käuflich in den meisten Haushaltungs- und Eisengeschäften.
Deutsche Glühstoffgesellschaft in Dresden.
Vertretung und Engros-Lager für **Leipzig: B. Zschökel,** An der Pleiße 21.

Zum bevorstehenden Weihnachtsfeste empfiehlt sein reichhaltiges Lager bei reellster Bedienung und billigsten Preisen
F. A. Hauschild,
seit 32 Jahren Inhaber der ältesten **Porzellan- u. Steingut-Handlung** im **Salzgäßchen 2,** Nähe der Reichsstraße.
Kaffeeservice von 3,50 ℳ, Waschgarnituren von 3 ℳ an ꝛc.

Fensterthermometer auf Glasplatten
mit unvergänglicher Scala.
Thermometer mit Toluolfüllung
außerordentlich deutlich und leicht ablesbar.
Elegante Zimmer-Thermometer in echt Nußbaum oder Eiche.
Thermographen, den höchsten und niedrigsten Stand markirend, von 3 ℳ an.
Thermometer in originellen Ausführungen.
Fensterthermometer von ℳ 1 an.
Zimmer- und Bade-Thermometer von ℳ 0.50 an.
O. H. Meder, optisch-mechan. Institut,
Markt 11, gegenüber dem Rathhause,
gegründet 1850. Telephon 2440.



Höchst praktisches Weihnachtsgeschenk.
Die praktischsten
Universal-Waschmaschinen und Wringmaschinen
in bester Ausführung empfiehlt zu billigsten Preisen die Special-Fabrik von
Alb. Bernstein,
Leipzig, Gerberstraße 38, im Hofe.

Otto, Berger & Co.,
Lampenfabrik,
Leipzig-Reudnitz, Rathhausstraße 20 und Windmühlenstraße 24
(Ecke Härtelstrasse),
offeriren ihre diesjährigen Neuheiten in:

Majolika-, Tisch- und Hängelampen, Ständerlampen,	**Kronleuchter, Laternen aller Art, Ampeln etc. etc.**

mit **Brennern bester Construction und unübertroffener Leuchtkraft** zu billigsten Preisen.
Schirme, Cylinder, sowie alle Einzeltheile und Reparaturen.
Illustrirte Preisliste gratis und franco.
Vortheilhafteste Bezugsquelle für Wiederverkäufer.

Laubsäge- und Werkzeugkasten,
Schlittschuhe, Kinderschlitten, Kohlenkasten, Wärmflaschen, Cassetten, Wirthschaftswaagen, Fleischhackemaschinen, Waschmaschinen, Wringmaschinen, Reibmaschinen, Tischmesser, Taschenmesser ꝛc. ꝛc.
empfehlen als passende **Weihnachtsgeschenke billigst**
Haunstein & Kirchhof, Brühl 22.

Oscar Bothner, Maschinen-Fabrik,
1866 gegründet 1866,
Leipzig, Mühlgasse 12,
empfiehlt als **Specialitäten: Kaffee-Röstmaschinen, Kühlsiebe, Kaffee- u. Gewürzmühlen, Farbemühlen, Flaschen-Reinig.-, Füll- u. Korkmasch., Petroleumpumpen,** sowie sämmtl. **Tafel-, Markt-, Säul-, Decim.- u. Kastenwagen** u. Gewichte in nur bester, solidester Ausführung zu Fabrikpreisen. **Preislisten gratis und franco.**

Wilh. Leisching,
Hut-Fabrik,
nur Brüderstraße 2,

empfiehlt Filz-, Seiden- u. Mechanikhüte als **praktisches Weihnachtsgeschenk.**

E. Schlüter, Büchsenmacher,
Nr. 8 Wintergartenstraße Nr. 8.
Bringe mein reichhaltiges Lager in **Jagd- und Scheibengewehren, Teschings, Pistolen, Revolvern, Jagdrequisiten, Munition** ꝛc. in empfehlende Erinnerung.
Reparaturen werden gut und billig ausgeführt.

Als vortheilhafteste Bezugsquellen
in **Fell-Schaukel- und Spielpferdchen, Schälchen, Schulranzen, Taschen, Mappen, Koffer, Hosenträger, Portemonnaies, Peitschen**
empfehlen sich
E. Döring, Sattlermstr., u. **J. M. Döring,** Sattlermstr.,
Ranstädter Steinweg 28. Schützenstraße 4.
Eigene Anfertigung von **Sätteln** und **Geschirren, Reit- und Fahrutensilien** aller Art.
Reparaturen prompt und billig.

Als passende und praktische
Weihnachts-Geschenke
für Herren und Damen
empfehle ich in reichhaltigster Auswahl:
Elegante Neuheiten in **Gummi-Stoffröcken, Mänteln** und **Gamaschen,** jeder Figur tadellos sitzend, **Gummischuhe** und **-Stiefel** modernster Façons. Neueste praktische **Hosenträger, Gummiwäsche und Cravatten, Tischdecken, Damen- und Kinderschürzen** jeder Größe in geschmackvollsten Mustern.
Spielwaaren
verschiedenster Art, als: **Puppen, Thiere ꝛc. ꝛc.**
Wringmaschinen, Gummisohlen und Absätze, Refraichisseurs.
Gustav Krieg,
10 Petersstrasse 10 und 2 Bahnhofstrasse 2.

J. Danziger's Schürzen-Fabrik.
Verkauf zu Fabrik-Preisen.

Hänge-Schürzen
Schul-Schürzen
Latz-Schürzen
Thee-Schürzen
Servir-Schürzen
Wirthsch.-Schürz.

Alpacca-Schürzen
Cachem.-Schürz.
Seiden-Schürzen
Koch-Schürzen
Fleischer-Schürz.
Arbeits-Schürzen

Fabrik-Lager: Grimmaische Str. 5.

Rosa Dancker,
14 Hainstraße 14,
Corset-Special-Geschäft.
Unübertroffen großes Lager in allen Weiten und neuesten Façons jeder Preislage. Anfertigung nach Maß — kunstvolle Ausgleichungen — Corsets für Magenleidende — Kindercorsets u. s. w. **Tentel's patentirte Universalleibbinden** und sonstige **Damen-Bedarfsartikel.**
Coulante sachkundige Bedienung.

J. Schneider & Co.
Speditions- und Kohlen-Geschäft,
Ritterstraße 19,
Alleinvertreter der Rositzer Braunkohlenwerke, A.-G.,
empfehlen
ihre wiederholt mit ersten Preisen gekrönten
Rositzer Brikets, Marke „Rositz",
ferner
Vorzügliche Stein- und Braunkohlen, sowie beste englische Anthracitkohlen
zu billigsten Tagespreisen unter Garantie prompter und reeller Lieferung.
Kohlenniederlage: Aeußere Tauchaer Str. 13.

Paul Dietz, Weingrosshandlung,
empfiehlt **echte reine Weine** aus allen Productionsgebieten.
Specialität: Rhein- und Moselweine
sowie
Punsch-Essenzen eigner Herstellung.
Flaschenverkauf, Contor und Probirstube
Plauenscher Platz 4.

Billigste und vorzüglichste italienische, französische, Rhein- u. Mosel-
WEINE
à Flasche von 65 Pfg. an.
Cognac u. **Rum** à Fl. ℳ 1.80 an.
Weinhandlung Colonnadenstr. 28, im Hofe.

Zur Stärkung für Kinder, Genesende und ältere Leute empfehle echten
alten Malaga,
à Fl. 2 und 3 Mark.
F. Cassel, Weinhandlung, Ritterstr. 16 II.

Gelegenheitskauf.
Noch 50 Fl. vorzügl. **Rothwein** statt 2 ℳ für 1,25 ℳ pro Fl. verk. Pfaffend. Str. 3, I.

---

1 Fäßchen echt schlesischen **Korn** (100% Q.), pass. als Gesch., ist Lange Str. 16, II., Berger.

In Apotheken & Drogerien.

---

150 Liter Vollmilch
franco Dresdner Bahn sind täglich abzugeben. Off. u. F. 5 Expedition dieses Blattes erb.

Butter-Handlung
Johannisgasse 4, im Hinterhaus, und
Markthallenstand 104,
Galerie, Ecke beim Thurm,
empfiehlt täglich frisch ankommende reine **Naturbutter** zum niedrigsten Preise, gesalzen und ungesalzen. Sehr passend für **Wiederverkäufer.**
Auch vorzüglich gute reine Backbutter. **A. Heller.**

Tafelbutter
von hochfeinem Geschmack u. vorzüglicher Haltbarkeit versendet täglich frisch in Postcolli von 9 Pfd. zu 11,70 ℳ u. von 6 Pfd. zu 8 ℳ einschließlich Porto u. Verpackung gegen Nachnahme die Molkerei des Rittergutes **Neukirchen** (Altmark) — Poststation.

Eier,
ganz frische kleinere,
von jungen Hühnern,
Stück 4 Pfg.
Extra große
Land-Eier
zum Tagespreis.
Backbutter
Schmelzbutter
Stollenbutter
Adamek & Co.
(Inhaber Johannes Adamek),
Butter-Engros- u. Detail-Verkauf,
Katharinenstrasse 23.
Fernsprecher Amt I, 2568.
Für Wiederverkäufer Grossistenpreise.

Grössere Fest-Essen,
sowie einzelne **Gerichte** werden auf Bestellung **prompt** und **billigst** geliefert.
Zum heiligen Abend empfehle besonders
Russischen Salat à la crême
fein garnirte Schüsseln,
sowie im Einzelnen à Portion 50 ₰.
Otto Schlain, Stadtkoch, Erdmannstr. 15, I.

Frucht-, Frühstücks- u. Delicatessenkörbe
in geschmackvoller und eleganter Ausstattung vorräthig, oder nach besonderen Wünschen sofort herstellbar, empfiehlt als besonders geeignete und überall willkommene **Weihnachtsgeschenke.**
Ernst Kiessig Nachf.
H. Gerlcke, Hoflieferant, Hainstr. 6.

Schönstes
Weihnachtsgeschenk
für jede **Hausfrau.**
In großer Auswahl
Conservenkistchen, Frühstückskörbchen.
In eleganten Dosen, Holzeimern
Astrachaner, Ural-, Elb-
Caviar
Kiessig & Co.,
2 Nicolaistrasse 2.

Fette gemästete Gänse à Pfd. 55 ₰ treffen bis Sonntag täglich ein bei **Müller,** jetzt Meyerstraße 15, früher Eilenstr. 36.

R. Thamm, Plauensche Straße Nr. 1,

früher Mitinhaber der Firma Thamm & Rendler, Petersstr. 27, „Drei Rosen",
empfiehlt täglich frisch in größter Auswahl zum billigsten Preis:

Dresdner Gänse,

Kapaun, Koch- und Friccassèehühnchen, junge Tauben u. s. w.

Rehrücken, Rehkeulen, Rehblätter.

Fernspr.-Anschl. Amt I, 614. — Versandt nach auswärts unter Garantie guter Ankunft.

Frisch geschossene Hasen. Hasenklein.

Prima starke Fasanen.

Junge Truthühner, Truthähne, Steierische Poularden.

Schinken,

Echte Frankfurter, zart u. ganz mild gesalzen, à Stck. v. 160 ₰ an,
Echte Thüringer, zum Kochen, sowie Rohessen geeignet, in unübertreffbarer Qualität, à Pfd. 110 ₰, ca. 5—8 Pfd. schwer.

Cervelatwurst,

Echte Gothaer und Braunschweiger, à 160 ₰.

Straßburger Gänseleberpasteten,

Galantine v. Gänseleber, Galantine v. Geflügel, Galantine v. Farce (mit Gänseleber, Trüffeln und Pistazien), Trüffel-Galantine m. Zunge, gefüllte Kalbsbrust, gefüllte Schweinsfüße (mit Pistazien u. Zunge) und Schweineleberpasteten.

Südweine

von Henry Faber & Co., London.

Malaga,	½ Fl.	190,	250,	300.
Madeira,	½ „	190,	250,	300.
Portwein,	½ „	170,	240,	280,
Sherry,	½ „	170,	240,	280.

Jamaica-Rum,

garantirt rein, von gleicher Firma, à ½ Fl. 250, 300, 350.

Stangenspargel,

Riesen-, 2-Pfd.-Dose, ca. 12 Stg., 2.80,
prima, 2-Pfd.-Dose, ca. 26/27 Stg., 1.90,
feiner, 2-Pfd.-Dose, ca. 30/32 Stg., 1.65,
starker, 2-Pfd.-Dose, ca. 38/40 Stg., 1.30,
mittel, 2-Pfd.-Dose, ca. 48 Stangen, 1.00,

Schnittspargel mit Köpfen,

extra starker, 2-Pfd.-Dose, 1.30,
prima, „ 1.15,
mittelstark, „ 95,
Spargelköpfe, gr., „ 85,

feinste junge Erbsen,

Kaiserschoten, à 2 Pfd. 1.45,
feinste prima, à 2 Pfd. 1.25,
feine, à 2 Pfd. 95,
junge, à 2 Pfd. 60,

Frucht-Conserven,

Aprikosen, 1-Pfd.-Dose 85, 2-Pfd.-Dose 160 ₰.
Gemischte Früchte, 1-Pfd.-Dose 80, 2-Pfd.-Dose 150 ₰.
Birnen weiß, 1-Pfd.-Dose 60, 2-Pfd.-Dose 110 ₰.
Mirabellen, 1-Pfd.-Dose 55, 2-Pfd.-Dose 100 ₰.
Reineclauden, 1-Pfd.-Dose 65, 2-Pfd.-Dose 120 ₰.
Bei Mehrabnahme bedeutende Preis-Ermäßigung!!!

Unsere Conserven erfreuen sich auch in diesem Jahre wieder infolge des feinen vorzüglichen Geschmacks und der auserlesenen Qualität einer allgemeinen Beliebtheit.

Caviar,

directer Bezug, bester Astrachaner, ein großartig schönes, grosses, perlendes Korn und ganz mild gesalzen,
à Pfd. 8,50 und 9,50.

Ural-Caviar,

ebenfalls sehr schön ausfallend, à Pfd. 5,00.
Engl. Treibhaus-Ananas,
Engl. Treibhaus-Gurken.

Frühstücks- od. Präsentkörbe

in geschmackvollster Ausführung à Stck. v. 2,50—30 ₰.

Gebr. Hübner,

Grimmaischer Steinweg 14.

Täglich frisch
ff. russ. Salat,
Hummersalat,
feine Aufschnitte
auf geschmackv. Schüsseln garnirt,
ff. Astrachan-Caviar,
geräuch. Lachs,
ff. Gothaer Cervelatwurst,
Prßehte-Conserven,
Fisch-Conserven,
Gemüse-Conserven:
ff. Stangenspargel, Schnittspargel,
Steinpilze — Erbsen,
Schnittbohnen,
sowie alle
Delicatessen der Saison
empfiehlt
B. H. Leutemann,
Ecke Windmühlen- u. Kurprinzstraße.

Binder & Schmidt,

Nicolaistraße 16.
Frische Pökelzungen 3—4 ₰,
Tafelzungen 2,50—4,25 ₰,
neue Conserven ff.,
alle Sorten Braunschw., Gothaer und Thüringer Wurst,
ff. Schinken, mit und ohne Knochen,
Ural-Caviar Pfd. 5 ₰,
geräucherte Aale,
kalten Aufschnitt
zu **billigsten** Preisen.

Die
Wein-Gross-Handlung
von
Gotthelf Kühne,
Leipzig,
Petersstrasse No. 11,

Telephon-Nummer: Amt I, 824,
bringt in empfehlende Erinnerung ihre grossen Läger von:
Mosel-, Rhein-, Bordeaux- und **Burgunder-Weinen,** sowie von div. **Süd-Weinen, Champagner** und **Deutschen Schaum-Weinen, Cognac, Arac, Rum,** als auch von **Punsch-Essenzen, Liqueuren etc.**

Neueste Preislisten auf Wunsch franco zu Diensten.

Gotthelf Kühne, Leipzig,

Petersstrasse No. 11.

Punsch Royal

aus feinstem, altem Jamaica-Rum und Burgunder bereitet, in anerkannt vorzüglicher, **wohlbekommender** Qualität:
à Mark 2.75.
13 Flaschen für 33 Mark.

Düsseldorfer Punsch-Syrope

von **Josef Seiner**	von Burgunder	à Mark 3.50.
„ **do.**	„ Arac	
„ **do.**	„ Rum	
„ **Joh. Ad. Roeder**	„ Arac	
„ **J. A. Kemna**	„ Rum	

Schwedischer Punsch

von **J. Cederlunds Söner, Stockholm,** à Mark 3.

Phil. Jac. Weydt jr.

Leipzig Hoflieferant **Frankfurt a. M.**

empfiehlt ganz besonders seine selbstgekelterten

Rhein- und Pfälzer Weine:

1889er	Forster	à ₰ —,80	per Flasche
1889er	Ungsteiner	à „ 1,—	„ „
1890er	Eltviller	à „ 1,25	„ „
1890er	Eltviller Sonnenberg	à „ 1,50	„ „
1889er u. 1886er	Rauenthaler	von „ 2,25 bis ₰ 6,—	

ferner

1892er	Piesporter Mosel	à „ 1,—	per Flasche
1892er	Brauneberger Mosel	à „ 1,25	„ „

Ausgewähltes Lager der abgelagerten **Bordeaux-Weine, Sherry, Madeira, Portwein, Malaga, Tokayer, Cognac, Rum, Arrac.**
Dépôt der beliebten Marken von Bargeff & Co. und Math. Müller.
Einzelverkauf: Reichsstr. 27,
woselbst sämmtliche Weine auch probirt werden können.

Champagner-Fabrik

Niederlößnitz, Act.-Ges.,
in Niederlößnitz bei Dresden,
gegründet 1886,
empfiehlt ihre vorzüglichen Marken
in allen Preislagen in ¹/₁ und ½ Flaschen.
Directer Versandt.

J. H. Merkel,

Burgstrasse 22,
empfiehlt zum bevorstehenden Feste:
Elegant ausgestattete Cartons,
enth. 3 Flaschen feinster Liqueure nach Auswahl von 3 ₰ an,
div. Liqueure
in Originalflaschen in verschiedenen Preislagen,
echte Aracs, Cognacs und Jam.-Rum
in allen Preislagen.
Pa. Burgunder Rothwein-Punsch-Essenz
nach Düsseldorfer Art bereitet, ¹/₁ Flasche 3,50 ₰, ½ Flasche 1,80 ₰
Rothwein-Punsch-Essenzen ¹/₁ Flasche 1,50, 2,—, 2,50, 3,— ₰, ½ „ 0,80, 1,10, 1,30, 1,60 „
Glühwein- und Schlummerpunsch-Essenz ¹/₁ Flasche 1,50, 2,50 ₰, ½ „ 0,80, 1,30 „
Eier-Grog in Flaschen à 1,10, 2,—, 3,—, 4,— ₰
Grog- u. Punsch-Essenz von Arac od. Rum ¹/₁ Fl. von 1,50 ₰ an, ½ „ „ 0,80 „ an.

Stollen

in altbekannter Güte bei billigster Preisberechnung empfiehlt
F. W. Göhre, Preußergäßchen Nr. 7.

G. H. Werner,

gegründet 1856
Kl. Fleischerg. 1,
Telephon 966,
empfiehlt als passende
Festgeschenke:
Frühstückskörbchen
nach jeder beliebig. Zusammenstellung,
Lüneburger u. Elbinger Bricken
in Fässern u. eleganten Dosen,
Ostsee-Delicatessheringe i. versch. Saucen,
Aal und Heringe in Gelée,
Sardines à l'huile,
Ph. & C., ¹/₁ Dose ₰ 1.—,
Kronen-Hummer
(Scheeren u. Schwänze) à D. ₰ 1,60,
App.-Sild — Anchovis,
Aal, Lachs, Ochsenmaulsalat i. Gläsern,
Braunschweiger
Gemüse-Conserven,
Ochsenzungen, Corned-Beef in Dosen,
Prager Pökelzungen,
Marocco-Datteln in eleg. Cartons,
Mandarinen, Krachmandeln, Tir. Aepfel,
Alm.-Trauben, Tranben-Rosinen,
Feigen, Datteln,
Hochprima Astrach.
Perl-Caviar,
Pom. Gänsebrüste mit u. ohne Knochen,
ger. Gänsekeulen, ger. Aale.
Strassburger Gänseleber-Pasteten
in Terrinen von ₰ 1.75 an,
Gothaer- u. Braunschweiger
Cervelat-, Gänseleb., Trüffelleb.-Wurst,
Schinken mit u. ohne Knochen,
Nürnb. Lebkuchen,
Chocolade, Thee, Cacao,
Düsseldorfer Punschessenzen.
Cognac, Rum, Arac.
Champagner, Weine, Liqueure.

G. H. Werner,

Kleine Fleischergasse 1.

Herrmann Offenhauer

Naukädter Steinweg 5,
empfiehlt in großer Auswahl alle Sorten feine
Braunschweiger und Gothaer Fleisch- und Wurstwaaren,
ff. kalten Aufschnitt,
fein mit Aspic garnirt,
Russ. Salat,
Ital. Salat,
stets vorräthig, größere Aufträge auf Schüsseln ꝛc. werden geschmackvoll u. sauber ausgeführt.
Hummer-Mayonnaise,
Lachs-Mayonnaise
werden bei kurzer Vorherbestellung geschmackvoll und prompt gefertigt.

Frische fette **Dresdner Gänse**
Nürnberger Straße, Lindenhof.

Reiner Rindstalg à Pfd. 60 ₰,
Christbaumwürstchen à Pfd. 80 ₰
W. Mustopf., Promenadenstr. 27b.

Mein Gänseverkauf,

früher gold. Einhorn, befindet sich jetzt Petersstr. 16 und Markthalle, Galerie Nr. 147. Gleichz. empf. f. Gänsefleisch, Gänseleber, Gänseklein ꝛc. ꝛc. Frau Zahn.

Prager Delicatesschinken

frische Sendung eingetroffen.
Außerdem empfehle
feinste Thür. Schinken Pfd. 1,10,
Lachs- und Blasenschinken Pfd. 1,60,
Goth. u. Braunschw. Cervelatwurst Pfd. 1,60,
Ural-Caviar, sehr schön, Pfd. 5,00.
M. Härtel, Neumarkt 11.

Pa. Thüringer Schinken m. u. ohne Knoch., Lachs-, Blasen- u. Mäuschen-Schinken, Braunschw., Goth. u. Thür. Cervelatw., ff. Thüringer Blut- und Leberwurst, Zungenwurst und Mortadella empfiehlt in bester Qualität billigst
J. Schmidt, Markthallenstand 22.

Aepfel kauft man am billigsten und schönsten bei Gottfr. Schulze, Petersstraße 6, im Hofe. Pfund von 6 ₰ an.

Stollen ff.

Zu Punsch und Wein oder für den Christbaum in nur frischer Waare

Baseler Leckerli	½ Pfd.	25 ₰
Meinzer Spekulatius	„	25 ₰
Kölner Moppen	„	20 ₰
Frankfurter Brenden	„	50 ₰
Aachener Printen	„	20 ₰
Anis-Gebäckes (Springerle)	„	20 ₰

sowie seinen rühmlichst bekannten
Kölner Speculatius ½ Pfd. 25 ₰,
vorzügliches **Makronen- u. Mandelconfect.**
Marzipan in reicher Auswahl zu den billigsten Preisen empfiehlt
Emil Teitge,
Conditorei, Gr. Tuchhalle
Seite Fleischergasse und Theaterplatz.

Louis Kraft,

en gros **Weinhandlung** en détail

Tel. A. I, No. 299.
Contor u. Flaschenverkauf Ecke Rossplatz u. Kurprinzstr.,
empfiehlt
zum Weihnachtsfest sein Lager ganz vorzüglich gepflegter Bordeaux-, Rhein- und Moselweine bester Jahrgänge.
Tafelweine von 75 Pf. bis 3 Mk. **Auslese-Weine** von 4 Mk. aufwärts.
Portwein, Madeira, Sherry, Malaga etc. von 3—5 Mk.
Deutsche Schaumweine bester Marken von 2.50 an.
Französische Champagner erster Häuser.

Feinste Marken von **Cognac, Jamaica-Rum, Arac, Chartreuse, Benedictiner, Curaçao Triple sec u. extra sec Cuisinier, Cordial Medoc** etc.

Als etwas ganz vorzügliches empfehle ich meine
Saxonia-Rothwein-Punsch-Essenz à Fl. 3 Mk.

A. H. Pretzell, Danzig

ff. Danziger Tafel-Liqueure

u. ff. Danziger Goldwasser, Kurfürsten, Cacao, Sappho, „Prinzess Luisen-Liqueur", Deutscher Benedictiner.

Danziger Rathsthurm-bitter
10 Jt. incl. Dem. 16,50 ₰ per Rocha.
Medicinal-Eiercognac
(ärztlich empfohlen).

Postcoll 3 Flaschen 4,50 bis 6 ₰ incl. Kiste und Porto.

Sehr angenehmes Weihnachtsgeschenk:

Advocaat,

echter holländischer Eierpunsch-Liqueur — Liqueur von J. G. Corymans & Zoon n 's Hertogenbosch —, prämiirt in den meisten Hauptstädten Europas mit höchsten Medaillen, weltberühmt wegen seines fein aromatischen Geschmacks und seiner großen Nährkraft, daher von ärztlichen Autoritäten für Reconvalescenten, Blutarme, Nervenschwache, Brust- und Halsleidende, überhaupt zur Stärkung besonders empfohlen. — Zu beziehen in Originalflaschen à ₰ 2,75 und ₰ 1,50 durch den Hauptdepositair
Otto Hein vorm. A. F. Fomm, Kurprinzstr. 1,
Specialhandlung für Chocoladen, Confecturen, Liqueure.

A. Spiess, 9 Königsplatz 9, vis-à-vis der Markthalle.

Ausverkauf

meines großen Lagers alter, feiner, deutscher und importirter **Liqueure** zur Hälfte der bisherigen Preise:

Chartreuse	½ Fl.	statt 4,50	nur 2,50 ₰	Curaçao	½ Fl. 2,— ₰
	¹/₁ „	„ 2,50	„ 1,25 „		¹/₁ „ 1,— „
Benedictiner	½ Fl.	statt 4,—	nur 2,50 ₰	Damenliqueur	½ Fl. 2,— ₰
	¹/₁ „	„ 2,—	„ 1,25 „		¹/₁ „ 1,— „
Aromatique	½ Fl.	statt 4,—	nur 2,— ₰	Citronenliqueur	½ Fl. 2,50 ₰
	¹/₁ „	„ 2,—	„ 1,— „		¹/₁ „ 1,25 „

sowie meines aus besten Früchten extrahirten hochfeinen, milden **Ananas Fruchtliqueur** ½ Fl. 4,— ₰, ¹/₁ „ 2,— „, ½ „ 1,25 „
das feinste für Damen.

Feiner alter Bordeaux-**Rothwein** ½ Fl. statt 2,50 nur 1,— ₰, ¹/₁ „ „ 1,50 „ —,70 „

Täglich Waggonladungen Italiener **Blumenkohl** à Stück 15 u. 20 ₰.

Italiener und Tiroler Tafel-
Aepfel,
à Pfd. 25 ₰, 5 Pfd. 1 ₰ bis 1,25 ₰, Centner 20—25 ₰.

Kleine hochrothe Christbaum-**Aepfel,** à Pfd. 20—25 ₰, 5 Pfd. 90 ₰ bis 1,10 ₰, à Ctr. 18—23 ₰

Traubenrosinen à Pfd. 1 ₰ bis 1,25 ₰, nur prima,
Knackmandeln, allerbeste 1894, à Pfd. 1 ₰
Kalifatdatteln, à Pfd. 30 ₰, 5 Pfd. 1,40 ₰
Kranzfeigen, allerbeste, à Pfd. 25 ₰, 5 Pfd. 1 ₰
Citronen, 12 Stück nur 60 Pfg.
Apfelsinen, 60 ₰, 75 ₰ und 1 ₰, 12 Stück
Maronen (große beste) 1 Pfd. nur 25 ₰, 5 Pfd. 1 ₰, 10 Pfd. 1,75 ₰
Cocosnüsse 25 ₰, **Welsche u. Lambertnüsse** ꝛc.

Actien-Bierbrauerei Gohlis

liefert in Flaschen von ½ Ltr. Inhalt frei ins Haus:

Lagerbier	20	Fl.	Mk. 2.40
Böhmisch (nach Pilsner Art gebraut)	20	„	„ 2.50
Bayerisch (nach Münchner Art gebraut)	20	„	„ 3.—
„ (nach Kulmbacher Art gebraut)	20	„	„ 3.—
Erlanger (Hausbier)	20	„	„ 1.40

Die Biere sind nur aus bestem Malz und Hopfen gebraut, sind rein und wohlschmeckend, gut abgelagert und flaschenreif.

Bier-Bestellungen

für die bevorstehenden Festtage werden möglichst bald erbeten, damit die Lieferungen rechtzeitig erfolgen können.

Fernsprechanschluss: Amt I, No. 105.

Fernsprechanschluss: Amt I, No. 105.

Christbaum-Confect,

Nürnberger Lebkuchen, Marzipan-Torten und -Herzen, Marzipan-Figuren, -Früchte, -Gemüse ꝛc., Chocoladen-Figuren, Pralines, Tafelfert- und Phantasie-Chocolade, Bonbonnieren aus Plüsch, Seide, Atlas, reizende Neuheiten, Attrapen mit Füllung, höchst originelle Neuheiten für Kinder und Erwachsene, Scherzartikel, Knallbonbons ꝛc. empfiehlt
Otto Hein, vorm. **A. F. Fomm,**
Specialhandlung für Chocoladen, Confecte, Liqueure.
Leipzig, Kurprinzstrasse 1, Hôtel de Prusse gegenüber.

Zum bevorstehenden Weihnachtsfeste empfiehlt
Gänseleber in Aspic von bekannter Güte
Bernhard Miessler vorm. Aloysia Miessler,
Naukädter Steinweg 21, 1. Etage.

24 Markthallenstand 24
empfiehlt f. H. Blut- u. Zwiebellebermurst 60, bei 5 Pfd. à 55 ₰, Knackwurst 75, Polnische Wurst 80, Sorbellenleberwurst 90, Cervelatwurst, Salamiwurst, Mortadella 1 ℳ, Sülze 50 ₰.
10 Brandverwerfstraße 10.

Bernhardt, Frankfurter Straße 22,
empf. 300 St. frischgeschossene **Hasen**, gespickte, auch ein. Theile, **fette Dresdner Gänse**, Pfd. 60 u. 63 ₰, Enten, Capaunen, junge Tauben, Hühner, Hähnchen zu billigsten Preis.

Nonnenferzchen
Honignüsschen
Marzipanmasse
à Pfd. 90 ₰.
Auf 3 ℳ 1,50 Rabatt in Waaren.
E. A. Martin, Salzgäßchen 1a.

Hallesches Honigkuchen-Lager,
Brühl 42, Gute Quelle, u.
Brüderstr. 9, Nähe Markthalle.
Auf 3 Mark 1,75 Rabatt.

Tiroler Obste,
Rosmarin, feinst. Böhm. Goldreinetten, hiesige Obste billigst, Wall- u. Lambertsnüsse, Amerikaner Datteln, Feigen, Mandeln, Weintrauben, Traubenrosinen, Apelsinen, Citronen, Mandarinen mit grünen Zweigen, Braunschw. Conserven in großer Auswahl empfiehlt billigst
Obsthandlung Theaterpassage.

Aepfel.
1000 Centner schöne Aepfel billig zu verkaufen, das Pfund von 6 ₰ an, **Große Fleischergasse 21,** Stadt Frankfurt, im Hofe.

Achtung! Aepfel Achtung!
500 Ctr. Prima hochfeine Sorten
verkauft im Einzelnen und im Ganzen zum billigsten Preis
Bruno Gebhardt, Eutritzscher Straße 3.

Nordviertel. Größtes Lager in neuesten Conserven zu Fabrikpreisen

	½ Pfd.-Dose	1 Pfd.-Dose	2 Pfd.-Dose
Junge Erbsen	von 30 ₰,	40 ₰,	55 ₰ an,
Steinpilze, Prima	„ 45 „	70 „	100 „ „
Champignons, franz.	„ 60 „	100 „	180 „ „
Spitzenspargel	„ 30 „	40 „	60 „ „
Gemüse-Spargel	„ 35 „	50 „	80 „ „
Stangen-Spargel, dünner,		60 „	100 „ „
„ „ II.		70 „	125 „ „
„ „ I. starker		90 „	160 „ „
Leipziger Allerlei		50 „	80 „ „

Junge Schnittbohnen
1 Pfd.-, 2 Pfd.-, 3 Pfd.-, 4 Pfd.-, 5 Pfd.-Dose v. —.28, —.40, —.60, —.72, —.85 ₰ an, Flageolets, Junge Große, Brech-, Perl- und Butterbohnen, Teltower Rübchen, Tomaten und Morcheln, Prinzeßbohnen.
Für Haltbarkeit u. volle Packung garantire.
Compot-Früchte in Gläsern von 95 ₰ an,
do. in Blechdosen von 65 ₰ an.
Ananas zu Bowlen 1½-Kilo-Dose 200 ₰, ½-Kilo-Dose 110 ₰.
Prima Ochsenzungen Dose 260, 300, 350 ₰.
Kronen-Hummer Dose 125, 150 und 160 ₰.
Aal in Gelée Dose 100, 200, 375, 650 ₰.
Delicateß-Heringe Dose 225 und 425 ₰.
Desgl. grätenlose Dose 110 ₰.
do. in Gelée Dose 45, 80, 150 ₰.
Anchovis Glas 50 ₰, Fäßchen v. 150 ₰ an,
Russ. Sardinen Glas 50 ₰, Fäßchen 180 ₰.
Neunaugen Fäßchen und Dosen,
Appetit-Sild Dose 50 und 70 ₰,
Sardinen in Oel ¼ Dose 40 ₰, ½ Dose 125 ₰, 1/1 Dose 225 ₰ an.
Pom. Gänsebrust Pfd. 200 Pfg.
Braunschweiger und **Gothaer Cervelat-, Salami-, Leber-, Roth- u. Mettwurst,** von **Nürnberger Lebkuchen** Metzger,
Knackmandeln, Traubenrosinen,
Wall-, Hasel- und Para-Nüsse,
Caviar, großkörnig, 500,
Weißwein Flasche von 60 ₰ an,
Rothwein Flasche von 70 ₰ an,
Punsche von Chryselius,
Rum, Arac, Cognac von directem Bezug,
Deutschen und Französ. Champagner,
Tel. 2348. Versand prompt.
Hier fr. Haus.
Adolph Reinhardt, Gerber- und Uferstr.-Ecke.

Caviar,
feinsten Astrachaner, mild u. grosskörnig, Ural-Caviar in 1/1, ½, 1, 2, 3, 4 und 5 Pfd.-Fäßchen und Kübelchen, fetten geräucherten
Rheinlachs,
Pommersche Gänsebrüste,
Strassb. Gänseleber-Pasteten,
Strassb. Gänseleber-Wurst,
Elbinger Neunaugen
in 1/1, ½, und ¼ Schock-Fässern,
Aal-Roulade,
Aal in Gelée,
Prima Ochsenzungen,
conservirt in Dosen, vorzügl. im Geschmack,
echt Frankfurter Würstchen,
echt westfälischer Pumpernickel,
grosses Lager
Braunschw. Conserven,
eingesetzte Compots,
Früchte in Gläsern u. Dosen.
Assortirtes Weinlager
empfiehlt in anerkannt guten Qualitäten und zu billigsten Preisen
Herrmann Offenhauer,
Ranstädter Steinweg 5.

Wilh. Kämpf, Liebigstrasse 7,
Weinhandlung,
empfiehlt zu den bevorstehenden Festtagen sein reichh. Lager gut gepflegter **Weiß- und Rothweine** zu kleinen Preisen. **Großes Lager versch. vorzügl. Punschessenzen.**
Gleichzeitig bringe meine Weinstube in empfehlende Erinnerung.

Wir bitten, die uns zu den **bevorstehenden Festtagen** zugedachten
Bier-Bestellungen
in Gebinden oder Flaschen
möglichst bald zugehen zu lassen, damit die Ablieferungen prompt erfolgen können.
Hochachtungsvoll
Kitzing & Helbig,
Bier-Import, Export — Hohe Strasse 28.
Fernsprecher IV, 3136.

Telephon Markthallen **A. Pfeifer,** Anschluß Amt I 2133.
28 Weststrasse 28, Stand 87.

empfiehlt in frischer und bester Qualität: täglich frische Fasanen **starker Waldhasen,** gestreift à Stück 2,50 ℳ, kleinere à Stück 1,75—2,00 ℳ, ff. **Rehrücken** à Stück 8,10—14 ℳ, **Keulen** 3,50—6,00 ℳ, **Blätter** 1,25—1,75 ℳ, ff. **Damwildrücken** à Pfd. 1,00—1,20 ℳ, **Keulen** 75—90 ₰, **Rothspießer- und Schmalthierrücken** à Pfd. 80 ₰ bis 1 ℳ, **Keulen** à Pfund 75—80 ₰, **Fricandeaux** à Pfd. 1,00 ℳ, ff. **Braatfleisch** à Pfd. 50 u. 60 ₰, **Kochfleisch** à Pfd. 30 und 40 ₰, **Wildschweinsrücken** à Pfd. 85 ₰ bis 1,20 ℳ, **Keulen** à Pfund 80 ₰ bis 1,25 ℳ, **Frischlinge** im Ganzen à Pfd. 65—70 ₰, **Wildschweinsköpfe** in allen Größen, Prima junge feinste **Fasanenhähnchen** à Stück 3,25 bis 3,50 ℳ, **Birk-, Schnee- u. Haselhühner, Hennen** à Stück 2,75—3,00 ℳ, sowie alle Sorten ff. **Tafelgeflügel,** als **junge Truthähne u. Hühner, Steyerische und Ungarische Capaunen, echt franz. Poularden, Brat- u. Kochhühner, Enten,**
Prima Dresdner Hafermast-Gänse, junge Tauben.
NB. Bestellungen zum bevorstehenden Weihnachtsfeste werden prompt und pünctlich ausgeführt. Versandt auch noch außerhalb.
Auf Wunsch wird jeder **Braten** gespickt und bratfertig geliefert.
Täglich großes frisches Hasenklein à Stück 20 ₰.

Delicaten Schinken ohne Knochen,
à Pfund 130 Pfge., à Stück 2½—4 Mark.
Ferner empfehle sämmtliche feine und feinste
Fleisch- u. Wurstwaaren, Gemüse-Conserven,
Compotfrüchte, Fisch-Conserven und Marinaden etc. etc.
in bester Qualität zu billigsten Preisen.
Carl Fabian, Hallesche Straße Nr. 1.

Jul. Weissenborn
36 Neukirchhof 36,
empfiehlt täglich frisch
Rehrücken, Rehkeulen, Hirschfilet, Fasanen, Gemsrücken, Keulen, Blätter.
Hasen gestreift und gespickt **Ia. fette Dresdner Gänse.**
Markthalle 72. Fernsprecher Amt I, Nr. 2747.

Eutritzsch, Delitzscher Straße 34. Telephon Amt I, Nr. 89. **G. Elias,** **Gohlis,** Hauptstraße 23 b. Telephon Amt I, Nr. 89.
empfiehlt täglich frisch geschossene Hasen sehr billig,
Rehrücken, Rehkeulen, sehr billig,
Prima fette **Dresdner Gänse,**
sowie sämmtliches **Wild** und **Geflügel** der Saison entsprechend.

Central-Fischhalle,
Wild- und Geflügel-Handlung
B. Krabs
Schützenstr. Nr. 4. Telephon 35. — Schützenstr. Nr. 4. Telephon 35.
empfiehlt frisch geschossene Harzer

Waldhasen

Damwild-Rücken, Keulen und Blätter,
Rehrücken, Rehkeulen, Rehblätter,
j. Hühnchen, j. Tauben, Suppenhühner ꝛc.
Prima Dresdner Gänse billigst.
Lebende **Spiegelkarpfen,**

lebende **Hechte,** lebende **Aale** u. s. w.
Helgoländer Schellfisch täglich frisch.
Wirthe und **Händler** erhalten Vorzugspreise. Versandt nach auswärts prompt.
Den I. und II. Feiertag bis 1 Uhr geöffnet.

Richard Müller,
Schuhmachergässchen 6,
empfiehlt täglich frisch zum billigsten Preise:
Prima fette Dresdner Gänse zum billigsten Tagespreis.
Junge Truthähne, junge Truthühner, ff. Capaunen, Enten, Koch- und Fricasséehühner, junge Hähnchen, junge Tauben.
Fernspr. A. I, Nr. 708.
ff. Rehrücken, Rehkeulen.
Hirschrücken und Keulen, Fricandeaux.
Täglich frischgeschossene **starke Hasen** gestreift ℳ 2.50, gespickt ℳ 3.—.
ff. junge Fasanen, Birkhähne, Haselhühner, Schneehühner.

Carl Krause,
13 Zeitzer Straße 13, Fernsprecher A. IV, 3479.
Volkmarsdorf.
Kirchstrasse 36, Tel. I. 1140. Markthalle, Stand 73,
empfiehlt in bester Qualität
Prima fette Dresdner Gänse,
frisch geschossene **Hasen,** gestreift, gespickt, billigst.
Frisches Hasenklein 3 Stück 50 Pfg.

Prima Dresdner Fett-Gänse
Pfund 60 Pfg.
500 Stück frischgeschossene Hasen
gespickt und bratfertig verkauft zum Tagespreis
Bruno Gebhardt, Eutritzscher Str. 3.

Als Weihnachtsgeschenk
empfehle ich
Braunschweiger Conserven

	Dose à 1 Pfd.	à 2 Pfd.
Extrafst. Stang.-Spargel	1.25	2.20
Prima Stang.-Spargel	1.—	1.80
Stangen-Spargel	—.75	1.25
Prima Schnitt-Spargel	—.80	1.45
Schnitt-Sparg. m. Kpfen.	—.60	1.—
Prima jge. Erbsen	—.70	1.20
Feine jge. Erbsen	—.55	—.95
Junge Erbsen	—.45	—.75
Prima Schnittbohnen	—.40	—.55
Junge Schnittbohnen	—.30	—.45
Steinpilze	—.65	1.10
Champignons	—.95	1.75
Allerlei	—.50	—.80

Bei Mehrentnahme ermäßigte Preise.
Prompter Versand nach auswärts.
Ernst Kiessig Nachf.,
Hoflieferant, Hainstraße 6.

Stangen-Spargel	2-Pfd.-Dosen	100—230 ₰
Bruch-Spargel		55—100 ₰
Junge Erbsen		60—150 ₰
Steinpilze		125 ₰

Wall- Hasel- Para- **Nüsse,**
Prünellen, Pflaumen ohne Kerne, türkische und französ. Pflaumen, Preisselbeeren, Datteln, Feigen, weisse Apfelschnitte, Aprikosen, rheinische Früchte in Dosen empf.
Th. Glitzner, Katharinenstrasse 4.

Neue

Böhm. Pflaumen	Pfd.	15 Pf.,
Türk. Pflaumen	„	20 „
Französ. Pflaumen	„	40 „
Italien. Brünellen	„	50 „
Amerik. Aprikosen	„	70 „
„ Aepfel, wß.	„	60 „
Böhm. Birnen	„	15 „
Kranz-Feigen	„	25 „
Mischobst, sehr zu empfehlen,	„	30 „

Alles nur gesunde, gute Waare.
Adolph Reinhardt, Gerber- und Uferstraßen-Ecke

Eine Partie diesjährige **Wallnüsse** steht zum Verkauf bei
Fritz Marx, Reilstraße.

Für Weihnachten.
Hochfeiner Astrachan-
„Caviar“
ganz mild, Pfd. nur 8 und 10 ℳ,
„Ural-Caviar“,
vorzüglich schön, Pfund nur 5 ℳ,
von 1/8-Pfund-Dosen an,
ff. Pomm. Gänsebrüste,
sehr zart und mager, Pfund nur 180 ₰.
Große Auswahl in
Gemüse-Conserven
Dosen von 25 ₰ an,
Frucht-Conserven
1-Pfd.-Dose von 50 ₰ an,
Fisch-Conserven,
sehr feinen Wurstwaaren,
Würste von 50 ₰ an ꝛc.
Präsent-Körbe
mit versch. Delicatessen gefüllt
von 3 Mark an ꝛc.
H. F. Bass, Colonnaden- u. Weststr.-Ecke.

Astrachan-Caviar,
Ural-Perl-Caviar
großkörnige milde Prima-Waare,
Riesen-Neunaugen
in 1/1, ½ u. 1/16 Schock-Tnl. u. aufgepackt,
Roll- und Gelée-Aal.
Helgoländ. Kronen-Hummer,
1-Pfd.-Dose ℳ 1,60, ½-Pfd.-Dose 90 ₰.
Sardines à l'huile à Dose v. 50 ₰ an,
Christiania-Anchovis in Gläsern u. ausgew.
Ostsee-Delicatess-Heringe,
Brad. Sardellen, Russ. Sardinen.
Oliven-Oel
feinster Qualität in Fl. à 75-150 ₰ u. aufgewog.,
Pa. Provencer- u. bestes Mohnöl,
Französische Essige,
Estragon-Essig, Echten Trauben-Essig.
Französische Capern, à Gl. v. 40 ₰ an und aufgew.,
Kirschen, Türk. Weizen, Perl-Zwiebeln, Senfgurken, Pfeffergurken, kleinste in Gläs.,
feinste Isländer Heringe,
Holländ. Voll-Heringe, nur **milchene,**
vorzüglicher Fisch zum Marniren empf.
G. H. Schröter's Nachf.,
17 Nicolaistraße 17.

Astrachan-Caviar,
direct bezogen, empfiehlt und versendet in schönster, mildgesalzener, großkörniger Waare
Ernst Kiessig Nachf.,
H. Gericke, Hofjäger, **Hainstr. 6.**

Friedr. Wilh. Linke,
Hoflieferant Sr. Majestät des deutschen Kaisers, Königs von Preussen.
Fr. Rheinlachs, Silberlachs, Lachsforelle, Ostender Steinbutt und **Seezunge, Stettiner** und **russ. Zander, Stett. Hecht, Scholle, Cabliau, Schellfisch.** — **Lebende Schuppen-, Spiegel-** und **Schleienkarpfen, leb. Schleie, Aale, Hechte, Weise, Saiblinge,** — **Aquarienfische, Goldfische** etc. — **Hummern.** —
— **Fischkessel gratis.** — **Aufträge nach auswärts prompt.** —
— **Telephon A. I, No. 991.** —

Achtung! Empfehle z. Feste
prima starke **Hasen** sehr billig, feinste **Dresdner Gänse** zum billigsten Preis, junge **Truthühne** und **-Hühner, ff. Enten, junge Hähnchen, Brat-, Koch- u. Fricassee-Hühner, prima junge Fasan, Steierische Capaun, Hirsch-, Rehrücken, Keulen und Blätter.**
Johannisplatz 8, A. Jäger.

Colonnadenstraße 27, nahe am Westplatz. **E. H. Schubert,** Colonnadenstraße 27, nahe am Westplatz.
Special-Fischhandlung.
Empfehle zum Feste **Aal in Gelée,** Dose von 1 ℳ an, **Hering in Gelée,** Dose von 45 ₰ an, **Neunaugen,** Dose von 1,50 ℳ an, **Delicateßhering ohne Gräten,** Dose 70 und 100 ₰, **Bismarckheringe, Appetit-Sild,** Dose 45 und 70 ₰, **Anchovis, Russ. Sardinen in Gläsern, Anchovis-Paste, Krebsbutter, Krebsschwänze, Sardinen in Oel,** Dose von 50 ₰ an, **Hummer,** Dose 95 und 160 ₰, **Rollaal, Capern, Perlzwiebeln, Sardellen, Pfeffer- und saure Gurken.**
ff. grobkörn. Ural-Caviar,
sowie ger. **Weserlachs,** ger. **Aal, Flundern, Sprotten** und sämmtliche lebende und frische
Fluß- und Seefische.

Cäsar Pighetti,
Telephon No. 1247. Leipzig, Telephon No. 1247.
Grimmaischer Steinweg 17,
empfiehlt in vorzüglichster Qualität Prima-**Ostender-Park-Austern, Astrachan. Perl-Caviar in unübertrefflicher Qualität, geräucherten Rheinlachs, Pommer. Gänsebrüste in vorzüglicher Qualität,** Straßburger Gänseleber-Pasteten von ℳ 1.75 an, Elbinger Riesen-Neunaugen in eleganten Präsent-Dosen v. 2.50 an, sowie in 1/1, ½ u. ¼ Schock-Fässern, Helgoländer Kronen-Hummern in allerbester Qualität 1/1 Dose 1.60, Delicateß-Heringe in verschied. Saucen u. Packungen, Oelsardinen v. Phil. & Canaud u. v. Saupiquet, mit Schlüssel, Appetit-Sild, Anchovis, Apfelsinen, Mandarinen, Datteln, Feigen in elegantem Carton, Traubenrosinen, Schalmandeln, Marbot- u. Istrian-Nüsse, **frische Trüffeln, reiche Auswahl in Delicatessen-Präsent-Körbchen** in jeder Preislage, **sämmtliche Artikel für die Tafel und feine Küche, reichste Auswahl der vorzüglichsten Gemüse in strammer, reeller Packung, Frucht-Conserven, Pickles u. Saucen, assortirtes Lager aller Sorten Weine, Liqueure, Punschessenzen, französischer und deutscher Champagner. Specialgeschäft direct importirter italiänischer Weine,** à Fl. von 75 ₰ an; besonders mache ich aufmerksam auf meine Specialmarke Spumante Imperiale d'Asti seco, 1/1 Fl. 3.50, bei mehr Abnahme billiger.

Telephon 675. **J. G. Dorn,** Colonnadenstraße 24, Ecke Alexanderstraße,
empfiehlt in vorzüglichster Qualität
Prima Holl. Austern à Dtzd. 300, **Pa. Ostender Austern** à Dtzd. 250,
Prima Astrach. Perlcaviar, heller. Korn, mild à Pfd. 1200 u. 900,
ohne Salz 1300, Straßburger Gänseleberpasteten à 175, 225, 300, 400, 550, 750, 1000, Prima geräuch. Rheinlachs, Weserlachs, Pom. Gänsebrüste, franz. u. rhein. Wallnüsse, Haselnüsse, Lamberts-, Para- u. Cetter Nüsse, Pariser Calville-Aepfel à St. 75—100 ₰, Tiroler Köstliche, Edelböhmer und Rosmarin-Aepfel, Pariser Mandarinen, Java-Apelsinen, Datteln am Zweig und in Carton, frische Trauben,
Echte holl. Liqueure als Curaçao (orange), Sherry, Brandy, Half and Half ꝛc.,
Punsch-Essenzen v. Selner, Düsseldorf, Ananas, Burgunder und Arac.
Echten franz. Benedictiner 1/1, 3/4, 1/2, 1/4 Flaschen, Deutschen Benedictiner,
Franz. Champagner, deutsche Schaumweine v. Mattheus Müller,
Kloss & Förster, Wachenheimer, Rottwell, 1/1 und 1/2 Flaschen,
Franz. Bordeaux-Weine, Rhein- und Mosel-, Spanische und Italienische Weine von ersten Häusern zu Original-Preisen.
Weihnachtskörbchen mit feinsten Delicatessen in schönster Ausstattung von 400 an.
Heute und folgende Tage fette Dresdner Gänse, Truthühner, Enten, Capaun, franz. Poularden, junge Hähnchen, junge Tauben.

Goldene Medaille Planen 1894. **Fischhandlung** Bronzene Medaille Leipzig 1887.
E. A. Böse, **Markthalle 186, Lützowstrasse 1.**
empfiehlt **leb. Karpfen, Aale, Schleie, Hechte, ff. Rhein- und Weserlachs, Steinbutt, Seezunge, Zander, leb. Hummer u. s. w. — Geräuch. Lachs. —**
Bestellungen werden prompt ausgeführt.
NB. **Fischkessel** werden gratis verliehen.

Astrachaner
Caviar
in hochfeiner, milder Waare empfiehlt
Oscar Jessnitzer
Grimmaischer Steinweg 2.

Hochprima Astrachaner
Perl-Caviar
großkörnig, hellgrau u. mild, in unübertrefflicher Qualität empfiehlt
Gebr. Kirmse, Petersstraße Nr. 42.

---

ff. Voll-Heringe,
schöner, zarter, weißer Fisch,
10 Stück von 40 Pfg. an,
Sardellen,
feinster kleiner Fisch,
à Pfund 80 Pfg.,
empfiehlt
Julius Bräunig,
Leipzig, Petersteinweg.
Für Händler und größere Consumenten in Tonnen u. Ankern zu billigsten Engrospreisen.

Tageskalender.

Telephon-Anschluß:

Expedition des Leipziger Tageblattes	Nr. 222	2
Redaction des Leipziger Tageblattes	„ 153	2
Buchdruckerei des Leipziger Tageblattes (E. Polz)	„ 1173	—

Außer unseren am Kopfe des Blattes genannten Filialen sind zur Annahme von Inseraten für das Leipziger Tageblatt berechtigt

in Leipzig:
G. L. Daube & Co., Salzgäßchen 7, II.,
Haasenstein & Vogler, Grimmaische Str. 21, I.
Invalidendank, Grimm. Str. 19, Eing. Nicolaistr.,
Rudolf Mosse, Grimmaische Str. 27, I.,
Robert Braunes, Kleine Fleischergasse 13, 1/2 Et.,
Eugen Fort, Nicolaistraße 51,
Bernhard Freyer, Fleischerplatz 5,
Paul Schreiber, Marschnerstraße 9,
„Globus" (Oskar Prokopetz), Grimm. Steinw. 22, I.,
Leipz. Annonc.-Exped. (O. Schmidt), Reichsmarkt 3, p.
Hermann Tittrich, Weststraße 32,
C. Tebus, Berliner u. Yorkstr.-Ecke 32,
Volkmar Küster, Zeitzer Str. 35,
Heinr. Eisler, Reudnitzer Steinweg 29, II.
A. Löffler, Taucher Str. 34, II., Battenberg,
G. C. Marx & Co., Brühl 1,
Otto Engelmann, Reudnitzer Steinweg 1,
H. Tingeldein, Kleine Fleischergasse 4, I. (Kaffeebaum).
in Leipzig-Reudnitz: C. Schmidt, Kohlgartenstr. 67, part.,
in Leipzig-Anger: C. O. Oehler, Bernhardstraße 29,
in Leipzig-Volkmarsdorf: G. A. Naumann, Conradstr. 55,
in Leipzig-Neustadt: Scheit's Annonc.-Exp., Eisenbahnstr. 3,
in Leipzig-Gohlis: Theodor Fritzsche, Mittelstraße 5,
in Leipzig-Eutritzsch: R. Altner, Delitzscher Straße 5,
in Leipzig-Plagwitz: M. Grützmann, Zschocherische Str. 7a.

Auskunftsstellen der königlich sächsischen Staatseisenbahnverwaltung (Dresdner Bahnhof geöffnet Wochentags 9—1 Uhr Vormittags und 3—6 Uhr Nachmittags, Sonn- und Festtags 10—12 Uhr Vormittags) und

der königlich preußischen Staatseisenbahnverwaltung (Weststr 70 u. 77 [Kreditanstalt] parterre im Laden, geöffnet Wochentags 9—1 Uhr Vormittags und 3—6 Uhr Nachmittags, Sonntags 10—12 Uhr Mittags) geben beide unentgeltlich Auskunft

a. in Personenverkehr über Ankunft und Abgang der Züge, Anschlüsse, Reiserouten, Billetpreise, Reiseerleichterungen, Fahrpreisermäßigungen 2c.;

b. im Güterverkehr über allgemeine Transportbedingungen, Frachtsätze, Kartenmaterial 2c.

Haupt-Meldeamt des Bezirks-Commandos Leipzig im Schloß Pleißenburg. Infanterie, Artillerie, Ersatz-Reserve-Infanterie Filiegl A. Erdgeschoß. — Cavallerie, Train, Pionier, Jäger, Sanitätspersonal und Eisenbahnpersonal, Feldbeamte, Garde, Marine, Ersatz-Reserve außer Infanterie Thurmhaus, 1. Stock (über der Wache). Meldestunden: Wochentags von 8 Uhr Vorm. bis 2 Uhr Nachm., Sonn- und Feiertags von 1/2 11 Uhr Vorm. bis 12 Uhr Mittags.

Verein zur Förderung des Fremden- und Geschäftsverkehrs giebt unentgeltlich Auskunft, Petersstr. 17, bei Hoflieferant Kitz.

Patent-, Gebrauchsmuster- u. Marken-Auskunftsstelle: Brühl 7 (Tuchhalle), I. Etage. Wochentags 10—12, 4—6. Fernspr. I. 682.

Oeffentliche Bibliotheken.

Universitätsbibliothek (Beethovenstr. Nr. 4) ist an allen Wochentagen geöffnet: von 9—1 Uhr und (mit Ausnahme des Sonnabends) Nachmittags von 3—5 Uhr; Lesesaal von 9—1 und Nachmittags (mit Ausnahme des Sonnabends) von 3—6 Uhr; Bücher-Ausgabe und -Annahme von 11—1 und Nachmittags (mit Ausnahme des Sonnabends) von 3—5 Uhr. Filiale für Bücher-Ausgabe und -Annahme (Grimm. Steinweg 12) geöffnet täglich 11—1 Uhr.

Stadtbibliothek Montags und Donnerstags 11—1 Uhr, die übrigen Tage 3—5 Uhr.

Bibliothek der Handelskammer (Neue Börse) 10—12 Uhr und 4—6 Uhr.

Volksbibliothek I. (V. Bezirksschule) 7 1/4—9 1/4 Uhr Abends.

Volksbibliothek III. (VII. Bürgerschule) 7 1/4—9 1/4 Uhr Abds.

Volksbibliothek IV. (VI. Bürgerschule) 7 1/4—9 1/4 Uhr Abends.

Volksbibliothek VI. (I. Bürgersch. R. Lorpingstr. 27) 7 1/4—9 1/4 U. A.

Musikbibliothek Peters (Königstraße 26) ist an allen Wochentagen von 11—1 und 3—8 Uhr geöffnet. **Bücher, Musikalien** und **Musikzeitungen** können im Lesezimmer unentgeltlich benutzt resp. gelesen werden.

Bibliothek des Vereins für Erdkunde geöffnet Mittwoch und Freitag von 3—4 Uhr. (Local: Universitätsbibliothek.)

Stadt-Steuer-Einnahme. Geschäftszeit: 8 Uhr Vormittags bis 1 Uhr Nachmittags und 3 bis 6 Uhr Nachmittags. Die Steuerämter sind für das Publicum geöffnet von 8 Uhr Vormittags bis 1 Uhr Nachmittags und 3 bis 4 Uhr Nachmittags.

Städtische Sparcasse. Expeditionszeit: Jeden Wochentag. Einzahlungen, Rückzahlungen und Kündigungen von früh 8 Uhr ununterbrochen bis Nachmittags 3 Uhr. — Effecten-Lombardgeschäft parterre links. — Filiale für Einlagen: Otto Barfuß, Taucher-Strß. 5; Gebrüder Spillner, Windmühlenstraße 37; Heinrich Unrath, Nachfolger, Weststraße 33; Julius Hoffmann, Petersteinweg 3; H. A. Riviere, Grimmaischer Steinweg 11.

Städtisches Leihhaus. Expeditionszeit: Jeden Wochentag von früh 8 Uhr ununterbrochen bis Nachmitt. 3 Uhr, während der Auction nur bis 2 Uhr. Eingang: für Pfandverkauf und Herausnahme vom neuen Börsengebäude, für Einlösung und Verlängerung von der Nordstraße.

Von den entsprechenden Tagen dieser Woche an können die vom **17. März** bis **22. März 1894** versetzten Pfänder bis zur nächsten Auction nur noch unter Mitwirkung der Verpfändungsbücher eingelöst oder verlängert werden.

Sparcasse in der Parochie Schönefeld **zu Leipzig-Reudnitz,** Grenzstraße Nr. 3, garantirt von der Stadt Leipzig. Für Sparbücher wegen Zinsenrechnung bis 31. December 1894 geschlossen.

Sparcasse Leipzig-Eutritzsch expedirt Dienstag, Donnerstag und Sonnabend von Vormittags 10—12 Uhr.

Sparcasse Leipzig-Gohlis expedirt Montag, Mittwoch und Freitag von Vormittags 10—12 Uhr.

Sparcasse Leipzig-Connewitz expedirt Montag von Nachm. 3—6 Uhr und Mittwoch und Sonnabend von Vorm. 9—1 Uhr.

Sparcasse Leipzig-Plagwitz expedirt jeden Wochentag Nachmittags von 2—5 Uhr.

Sparcasse Leipzig-Lindenau expedirt jeden Wochentag Vormittags von 8—12 Uhr.

Kgl. Sächs. Standes-Amt Leipzig I, Schloßgasse Nr. 22 (umfaßt die Altstadt Leipzig).

Kgl. Sächs. Standes-Amt Leipzig II in Leipzig-Reudnitz, Chausseestraße Nr. 5f (dasselbe umfaßt die bisherigen Bezirke Reudnitz, Anger-Crottendorf, Volkmarsdorf, Sellerhausen, Neusellerhausen, Neuschönefeld, Neustadt, Neureudnitz, Thonberg).

Kgl. Sächs. Standes-Amt Leipzig III in Leipzig-Gohlis, Kirchplatz Nr. 1 (umfaßt die bisherigen Bezirke Gohlis und Eutritzsch).

Kgl. Sächs. Standes-Amt Leipzig IV in Leipzig-Plagwitz im früheren Gemeindeamt Plagwitz, Karl-Str. 12 (umfaßt die bisherigen Bezirke Lindenau, Kleinzschocher, Plagwitz und Schleußig).

Kgl. Sächs. Standes-Amt Leipzig V in Leipzig-Connewitz im früheren Gemeindeamt Connewitz, Schillerstraße 5 (dasselbe umfaßt die bisherigen Bezirke Connewitz und Lößnig).

Die Standesämter I, II, III und IV sind für Anmeldungen geöffnet Wochentags von 9—1 Uhr und 3—5 Uhr, Sonntags und Feiertags von 11—12 Uhr, jedoch nur zur Anmeldung von todtgeborenen Kindern und Sterbefällen.

Das Standesamt V ist geöffnet Dienstags, Donnerstags und Freitags Vormittags 8 bis 1 Uhr, Nachmittags 3 bis 6 Uhr, Montags Vormittags 8 bis 1 Uhr, Mittwochs und Sonnabends Nachmittags 3 bis 6 Uhr, Sonntags von 11 bis 12 Uhr zur Anmeldung von Sterbefällen.

Eheschließungen erfolgen in sämmtlichen Standesämtern nur an Wochentagen Vormittags.

Friedhofs-Expedition und Kasse für den Süd-, Nord- und neuen Johannisfriedhof Schloßgasse Nr. 22 in den Räumen des Königl. Standes-Amtes I. Bergebung der Grabstellen auf vorgedachten Friedhöfen, Vereinnahmen der Concessionsgebühr und die Erledigung der sämmtlichen auf den Betrieb bezüglichen Angelegenheiten. Geöffnet Wochentags von 9—1 Uhr und 3—5 Uhr. Sonn- und Feiertags jedoch nur für dringliche Fälle von 11—12 Uhr.

Schlüssel für den Besuch der Friedhöfe Abends 4 Uhr.

Städtische Anstalt für Arbeits-Nachweisung (Stadthaus, Obstmarkt 3, 1. Etage, Zimmer 93), werktäglich geöffnet Vormittags von 8—12 Uhr, Nachmittags von 1/2 3—1/2 7 Uhr.

Werkstätte für Arbeitslose (Hospitalstraße 9): Arme Arbeitslose finden tagsüber Beschäftigung gegen Verpflegung in der Herberge zur Heimath.

Dienstbotenherberge nebst Arbeiterinnenasyl (Stellenvermittelung) in L.-Plagwitz, Zschocherische Straße 18, S.-B., part. Wohnung mit Frühstück wöchentlich 1 ℳ, mit vollem Kost 4 ℳ, ein Nachtlager oder Mittagessen 25 ₰.

Herberge für weibliche Dienstboten und Hospiz für Damen: Marthahaus, Lohrstraße 9.

Evang. Jünglingsverein I (Vereinshaus, Reichsstraße 14). Versammlung an jedem Abend.

Ev. ref. Jünglingsverein II (Herberge Gustavstraße 10).

Evangelischer Jünglingsverein der Thomasgemeinde: Burgstraße Nr. 5, I.

Evangelischer Jünglingsverein der Peterskirchengemeinde Vereinslocal Emilienstraße 10.

Evangel. Jünglingsverein der Lutherkirchengemeinde. Vereinslocal Hartmannstraße 3, pt. (Pfarrhaus).

Evang. Jünglingsverein der Kreuz-Parochie. Vereinslocal: Albertstraße Nr. 8, Hof parterre.

Jünglingsverein der St. Markus-Gemeinde, L.-Reudnitz, Täubchenweg. Neue Herberge. Gartengebäude.

Evang. Jünglingsverein St. Andreas, Martinistift, Arndtstraße 59.

Evangelisch-luther. Jungfrauen-Verein der Kreuzparochie Versammlung jeden Dienstag, Abends 8 Uhr, Albertstr. 8 Hof p.

I. **Sanitätswache,** Hainstraße 14,
II. „ Petersteinweg 17,
III. „ Dresdner Str. 22 (Thorh.)
Tag u. Nacht geöffnet. Immerwährender ärztlicher Dienst.

Fernsprech-Anschluß der Sanitätswachen, der Direction derselben und des Vorstandes des Samariter-Vereins I. 507. Die Wachen sind außerdem durch besondere Fernsprech-Anlage Tag und Nacht unter sich, mit der Direction, mit der Rothwache, dem Polizeiamt und der Feuerwehr verbunden.

Universitäts-Augenheilanstalt, Liebigstraße 14. Sprechstunden täglich außer Sonn- und Feiertags von 1/2 10 Uhr bis 1/2 12 Uhr, erstmalige Consultationen nur bis 11 Uhr.

Universitäts-Kinder-Klinik und Poliklinik, neues Kinderkrankenhaus in L.-Reudnitz, Plagwitzstraße 1. Sprechstunde unentgeltl. jeden Wochentag 2—3 Uhr Nachm.; für chirurg. Kranke 3—4 Uhr. Aufnahme in die Anst. (geg. Verpflegungsgeb. zu jed. Zeit.

Poliklinik des Albert-Zweigvereins Leipzig-Möckern (Menge Straße 25): Polik. für Nervenkranke, Montags Mittwochs, Freitags von 9—10 Uhr, Montags 9—10 Uhr Vormittags für Augen- und Ohrenkranke, 11—12 Uhr Vormittags für andrweite Kranke.

Homöopathische Poliklinik. Wochentags 12—1 Uhr im homöopathischen Krankenhause, Schomburgkstraße 44.

Veterinär-Klinik der Universität. (Johannis-Allee 23.) **Poliklinik** (unentgeltlich): Täglich — außer Sonntag — von 1/2 10 bis 1/2 12 Uhr. Aufnahme ins Spital (gegen Verpflegungsgebühren) jeder Zeit.

Städtische Markthalle, Nikolaistraße 1b, im Winterhalbjahr für das große Publicum Wochentags Vorm. 7—1 Uhr, Nachm. 4—8 Uhr (Sonnabends und an Tagen vor Festtagen bis 9 Uhr) geöffnet.

Städtischer Lagerhof. Expedition Bahnhofstraße 17. Lagerung sowohl unverzollter als im freien Verkehr befindlicher Güter.

Stadtbad im alten Jacobshospitale, an den Wochentagen von früh 6 bis Abends 8 Uhr und Sonn- und Feiertags von früh 6 bis Mittags 1 Uhr geöffnet.

Städtisches Museum und Leipziger Kunstverein geöffnet an Sonn- und Feiertagen 10 1/2—3 Uhr, Montags 12—3 Uhr, an den übrigen Wochentagen 10—3 Uhr. Eintritt in das Museum Sonntags, Mittwochs und Freitags frei, Montags 1 Mk., Dienstags, Donnerstags, Sonnabends 50 Pfg. Der Eintritt in den Kunstverein beträgt für Nichtmitglieder 50 Pfg.

Kunstgewerbe-Museum. Die Sammlungen sind Montags, Mittwochs und Freitags von 11—1 Uhr, Sonntags von 1/2 11—1 Uhr unentgeltlich geöffnet. — Die Bibliothek und Vorbildersammlung Dienstag, Mittwoch, Donnerstag und Freitag Abends von 1/2 7—1/2 10 Uhr geöffnet.

Museum für Völkerkunde. Sonderausstellung im ehemaligen Conservatorium der Musik im Hofe des Grassimuseums, Grimmaische 2 und Universitätsstraße 16. Geöffnet Sonntags von 11 bis 1 Uhr.

Sächsisch-Thüringische Industrie- und Gewerbe-Ausstellung zu Leipzig im Jahre 1897. Geschäftsstelle: Leipzig, Nicolaikirchhof 4 (Predigerhaus). Fernsprecher: Amt I, Nr. 2498.

Franz Schneider, k. k. Hofmöbelfabrik, Weststraße 49, 51. Ausstellung ganzer Wohnungs- und Villenausstattungen für Interessenten Wochentags von 9—7 Uhr unentgeltlich geöffnet.

Chr. Harbers, Markt 6, I. **Permanente Ausstellung photographischer Touristen-Aufnahmen** von 8 bis 500 ℳ.

Krystallpalast täglich zur Besichtigung von früh 9 Uhr an geöffnet. Tages-Entrée 25 ₰. (Billet wird für Getränke in Zahlung genommen.)

Zoologischer Garten, Platzendorfer Hof, täglich geöffnet.

Schützenhaus in Gohlis täglich geöffnet.

Die Hilfe der städtischen Feuerwehr wird im Falle eines Brandes, ohne Rücksicht auf dessen Umfang oder Entstehungsursache, unentgeltlich gewährt.

C. A. Klemm's
Königl. Sächs. Hof-Musikalienhandlung
Dresden. Leipzig. Chemnitz.
Reichhaltiges Sortiment. Leihanstalt für Musik.
Lager sämmtlicher
Musik-Instrumente, Musik-Requisiten, deutscher, römischer und quintenreiner Saiten.
Permanente Ausstellung
von Flügeln, Pianinos, Orgeln, Harmoniums und Pedalen (zum Studium für Orgelspieler).
Verkauf und Vermiethung.

Gummi-Schuhe und **-Stiefel,** echt St. Petersburger,
Gummi-Regenröcke bei
Arnold Reinshagen, Bahnhofstr. 19, Ecke Bitterplatz.

Actiengesellschaft für Fuhrwesen,
32 Neukirchhof 32,
hält sich mit einem festen Bestande von 80 eleg. Pferden und 120 div. Luxuswagen, vom Gesellschaftswagen bis zum elegantesten Landauer, dem verehrl. Publicum bestens empfohlen. **Abonnements** wöchentl., monatl., halbjährl. und jährl. bei billigster Berechnung.

Gummi-Waaren-Bazar
10 Petersstrasse 10.
Gummischuhe und Pelzstiefeletten.
Gummi-Spielwaaren, das Praktischste für Kinder.
Gummi-Regenröcke für Herren und Damen.

Beerdigungsanstalt **„Pietät"** Beerdigungsanstalt
29. Neukirchhof 29.

Gummischläuche für alle Zwecke.
Bedarfsartikel für Maschinenbetrieb.
Gustav Krieg, 2 Bahnhofstrasse 2, am neuen Theater.

Beerdigungsanstalt **„M. Ritter"** Beerdigungsanstalt
32 Neukirchhof 32.

Schumann's Elektrizitätswerk.
Fabrikation
Dynamo-elektrischer Maschinen und Motoren.
Ausführung
elektr. Beleuchtung und Kraftübertragung.
Installation
von Hausanschlüssen an die städtische Centrale.
Mittelstrasse 7.

Werkzeugmaschinen und Werkzeuge
bei **Gustav Jacoby & Co.,**
Gerberstrasse 57. Braunschweiger Hof.

Gummi-Schuhe,
Gummi-Spielwaaren.
Carl Fischer, Poststrasse No. 13.

Photographische Apparate
und Gesammtbedarf für Berufsphotographie, graphische Verfahren, Wissenschaft und Liebhaber-Photographie.
Chr. Harbers, Markt No. 6, I., am Siegesdenkmal.

Otto Meissner & Co., Nicolaistrasse 3,

empfehlen

als zu Weihnachtsgeschenken vorzüglich geeignet:

Chocoladen
garantirt rein Cacao und Zucker,
à Ko. 560, 480, 400, 360, 300 ₰,
Blockchocolade, à Ko. 280 ₰,
Hauschocolade, à Ko. 240 und 200 ₰,
Pastillen, Pralinés, Cremes,
Malzleguminosenchocolade.

Entölter Cacao
von Houten's, Gaedke's, Felsche's, Suchard's 2c.

Bisquits,
ausgewogen und in eleganten Blechdosen, nur beste Fabrikate.

Königsberger Marzipan
als: Theegebäck, Kartoffeln und Chocoladen-Stangen.

Conserven
der Lübecker Conserven-Fabrik vorm. Carstens,
Gemüse, Früchte,
Fleischspeisen, Wild und Geflügel
— fertig zubereitet —,
Ragouts, Suppen, Pickles 2c.

Fleisch-Extract
von Liebig, Kemmerich.

Fleisch-Bouillon
von Cibils, Maggi, Kemmerich.
Amerikan. Ochsenzungen, feinste Marke.
Ostind. Ingwer in Töpfen, à 6 und 2 ℳ

Thees,
chinesische und ostindische:
Souchong à Ko. 6 und 3 ℳ,
Pecco à Ko. 8 und 12 ℳ,
Pecoblumen à Ko. 18 ℳ,
Congo à Ko. 14 ℳ,
Theebusch (Seul) à Ko. 4 ℳ.

Feine schwarze Melangen,
à Ko. 8, 10 und 12 ℳ

Grüne Thees,
Imperial u. Gunpowder à Ko. 7, 10 u. 12 ℳ,
sämmtliche Sorten ausgewogen und
auch in plombirten Packeten à 1/20, 1/10, 1/4 Ko.

Jamaica-Rum
in Flaschen à 3, 4 und 6 ℳ

Cognac, feinster französ.
in Flaschen à 10, 7, 6 und 3.50 ℳ

Arac de Goa
à Flasche 3.25 ℳ

Punschessenzen
Düsseldorfer Arac- und Burgunderpunsch,
à Flasche 3 ℳ, bei 3 Fl. 280 ₰.

Echter Benedictiner
à Flasche 8 ℳ und 4.50 ℳ

Tafelliqueure,
deutsche und französische, in Flaschen.

Magenbitterer
Dr. Bergeat's, Hoffmann's.

Französ. Extraits
— feinste Taschentuch-Parfüms —
Chypre, Eichenrauch, Flieder, Jasmin, Jockeyclub, Heliotrop, Maiglöckchen, Millefleurs, New-Mown-Hay, Opoponax, Patchouli, Reseda, Rose, Sport, Springflowers, Veilchen, Ylang-Ylang 2c. in Gläsern à 75 ₰, 1 ℳ, 1.50 und 2 ℳ, **superieur Violette** (sehr feines Veilchen) à Flacon 2 ℳ und 3 ℳ

Englische Extraits
der Kronen-Parfümerie, London,
in diversen Gerüchen, à Fl. 3 ℳ u. 2.50 ℳ,
von Atkinson, London,
à Flasche 1.75 u. 3 ℳ

Opoponax
von Piesse & Lubin, London,
à Flasche 2.50 ℳ

Sachets
in verschiedenen Gerüchen
à Stück 1 ℳ und 1.50 ℳ

Eau de Cologne
Joh. Mar. Farina, gegenüber Jülichsplatz,
1/1 Fl. 135 ₰, 3/4 Fl. 125 ₰, Korbflaschen à 225 ₰ u. 4 ℳ, 1/2 Fl. 75 ₰, 1/1 Fl. 750 ₰.
Prima eigenes Fabrikat
1/1 Fl. 1 ℳ, 3/4 Fl. 3 ℳ, große Flasche ca. 3/4 Ltr. à 3 ℳ, 1/2 Fl. 80 ₰, 10/1 Fl. 550 ₰.
Ferd. Mülhens, 4711 double.
eleganteste Flacons à 75 und 125 ₰,
Kiste à 1/2 Fl. 8 1/2 ℳ, à 1/1 Fl. 6 1/2 ℳ.

Coniferengeist,
reiner Nadelwaldduft, à Flacon 75 ₰.

Refraichisseurs,
zum Verstäuben der Parfüms,

Räucherlampen
mit Platinkugel à 1.50 bis 4 ℳ,
Räucheressenz à Fl. 50 und 75 ₰,
Räucherpapier à Dtzd. Bl. 25 und 40 ₰,
Räucherband und **Räucherpulver.**

Toilette-Seifen
größte Auswahl renomm. Fabrikate
Coldcream-, Centrifugirte, Cocos-, div. Glycerin-, Familien-, Haushalt-, Honig, Lanolin-, Lilienmilch-, Maiglöckchen-, Mandel-, Mandelkleien-, Reseda-, div. Rosen-, Vaseline-, div. Veilchen-, Windsor- 2c. Seifen.
Hausseifen
sowie andere Wirthschafts-Gegenstände.

Zur Zahnpflege:
Salicyl- und Thymol-Mundwasser
à Fl. 50 ₰,
Eucalyptus-Mundwasser à Fl. 75 ₰ und 3 ℳ,
Sozodont à Cart. 3 ℳ,
Eau de Botot à Fl. 50 ₰,
Odol à Fl. 1.50 ℳ,
Bergmann's Zahnpasta und -Seife
à Stück resp. Tote 40, 50, 75 und 90 ₰,
Vier's und Wunderlich's Zahnpasta
in Glastuben à 50 ₰,
Salicyl- und Thymol-Zahnpulver
in eleganten Dosen à 40 und 50 ₰,
Chinesisches und Pfefferminzzahnpulver,
Zahnbürsten in reicher Auswahl.
Apel's Birkenbalsam
in Flaschen à 125 ₰ und 2 ℳ
Eau de Quinine,
echt Pinaud, à Flacon 150 ₰ und 3 ℳ
Stearinkerzen 1a.
à Packet — 1/2 Ko. 75 ₰, bei 5 Packet à 70 ₰.
Haaröle und Pomaden,
Toilette-Glycerin und -Essig,
Glycerincrême.

Unser Preisverzeichniß nebst Kalender für 1895 und 1896 ist zur Ausgabe gelangt, und ersuchen wir unsere geehrten Kunden, welche bei der Vertheilung übersehen sein sollten, dasselbe in unserem Geschäftslocale abfordern zu lassen.

Otto Meissner & Co., Nicolaistrasse 3.

Otto Weisse
vorm. **L. Pfau,**
Zeitzer Str. 25, Fernsprecher Nr. 3201,
empfiehlt für die Feiertage
in feinster Qualität:
Pr. Astrachan. Pericaviar
fetten Winter-Rheinlachs
Pommersche Gänsebrüste, ger. Aale
Braunschw. Gemüse-Conserven
Schlemmen in Dosen, versch. Größen,
Hering in Röpic, Neunaugen, Sardinen
Krachmandeln, Traubenrosinen
franz. Walnüsse, Haselnüsse
Tiroler Aepfel, Feigen, Datteln
ff. Düsseldorf. Punschessenzen
Cognac, Arac, Rum.
Otto Weisse
vorm. **L. Pfau.**
Frühstücks- u. Delicatesskörbe
für Weihnachtsgeschenke besonders passend,
in jeder Preislage.
D. Ob.

Leipziger Fischhalle,
Reichsstrasse 34.
Frisch aus See eingetroffen:
Jütl. Schellfisch à Pfd. 20 u. 25 ₰, auch 3 Pfd. 50 ₰,
Cabliau im Ausschn. à Pfd. 25 u. 30 ₰,
große Schollen à Pfd. 25 ₰,
Rothzungen à Pfd. 60 ₰,
frischen Rhein-Lachs à Pfd. 1.50 ℳ,
frische Backfische 3 Pfd. 65 ₰,
grüne Heringe 3 Pfd. 40 ₰,
Aalquappen und Stint à Pfd. 20 ₰,
frische Austern „Excelsior" à Dtzd. 2 ℳ,
„ Plattmuscheln à Pfd. 15 ₰.
Ferner empfehle ich:
Pa. Astrachan-Caviar à Pfd. 9 ℳ,
„ Ural-Caviar à Pfd. 5 ℳ,
„ Old-Caviar à Pfd. 4 ℳ,
Pa. geräuch. Weser-Lachs à Pfd. 3 ℳ,
„ Fett-Aale in allen Größen billigst,
„ echte Ostsee-Sprotten ¼ Pfd. 30 ₰,
in eleganten Kistchen, ca. ½ Pfd. 90 ₰,
frische Fischwurst à Pfd. 80 ₰,
Pa. Neunaugen in Dosen von 1 ℳ an,
echte nordische Anchovis à Pfd. 60 ₰,
auch in Gläsern à 50 ₰,
Fässern à 1,50 ℳ vorrätig,
ff. Sardinen in Oel ¼ Dose 1 ℳ,
Phillipp & Canaud ¼ Dose 1,60 ℳ,
Pellier frères ¼ Dose 80 ₰,
ff. Appetit-Bild ohne Gräten à Dose 50 und 70 ₰,
ff. Heringe in Gelée à Dose 50, 85 u. 130 ₰,
ff. Bratheringe i. Tot. 80 ₰, 1, 1.50 u. 2.50 ℳ,
ff. Aal in Gelée à Dose 1, 1.90, 3.50 u. 5 ℳ,
ff. Delicateß-Heringe in verschied. Saucen, mit und ohne Gräten, zu bekannt billigen Preisen.
ff. Kronen-Hummer à ½ Dose 1.60 ℳ, ¼ Dose 95 ₰,
ff. Krabben, entschält, in Tot. v. 1 u. 1.40 ℳ,
ff. Singapore-Ananas in Tot. v. 1 ℳ an,
ff. Schlenzungen in Dosen à 3 und 4 ℳ,
ff. Sardellen in Gläsern à 80 ₰ u. 1.20 ℳ,
ff. Krebsbutter, Sardellenbutter, Perigordbutter.
Weihnachts-Präsent-Körbe und -Kisten packe ich nach Wunsch, Emballage ꝛc. gratis.
Leipziger Fischhalle.
L. Heyne,
Reichsstraße 34,
Plagwitz, Merseburger Straße 25.

Kronen-Hummer,
allerfeinste Qualität,
1-Pfund-Dose 1.60, ½-Pfund-Dose 95.
Sardinen in Oel,
Marke: Philippe & Canaud,
¼ Dose 1,00, ½ Dose 1,65,
mit Schlüssel pro Dose 10 ₰ theurer.
Gänseleber-Pasteten,
frisch eingetroffen, von 1,75 bis 20,00.
Pomm. Gänsebrüste,
Prima-Qualität, Pfd. 2,00.
Delicatessheringe ohne Gräten
½ Dose 1,10, ½ Dose 70.
Danz. Riesen-Neunaugen
½ Schock 2,75, ¼ Schock 5,00.
Pa. Astrachan-Caviar,
grau u. grosskörnig, Pfd. 10 ℳ u. 11 ℳ,
Ural-Caviar,
rein im Geschmack und schön im Korn,
Pfund 5,00.
Ger. Rhein- und Weserlachs.
Zungen in Dosen
à 2,50, 3,50 u. 4,00.
Kalter Aufschnitt und Braten
in großer Auswahl.
Braunschweiger und Gothaer
Cervelatwurst
Prima Qualität, Pfund 1,60.
Delicateß-Schinken ohne Knochen,
2—4 Pfund schwer, Pfund 1,50.
Backs-Schinken, ca. 2 Pfd. schwer, Pfd. 1,70.
Präsent-Körbe
in jeder Preislage.
Liqueure und Cognac
des In- und Auslandes.
„Knickebein" (Neuheit) Fl. 4,50.
Sect von Matth. Müller:
Schwarze Katze . 2,75,
Germania-Sect . 3,50,
bei 6 Flaschen . . 3,25.
P. Biedermann,
Theaterplatz 1,
gegenüber dem Alten Theater.
Telephon 2397, Amt I.

Caviar
à Pfd. 4–6 Mark
in bester Waare empfiehlt
R. Thurm, Katharinenstr. 18, Peter Richter's Hof.

Besten Astrachaner Caviar verkauft im Einzelnen 3,50 ℳ p. Pfd. Friedrich Lüster, 1, 1. l.

Schellfisch, wirkl. frisch, nur Freit. u. Sonnabend
Hugo Seidel, Elsterstr. 14.

Verkäufe.

C. Höhmann & Co., jetzt Königsplatz 2, 1. früher „Bauhütte". An- u. Verk. v. Immobil. Besorg. v. Hypothek. Bauartikel. Fernspr. 3498, IV.

F. J. Metzger Brüderstr. 4 Teleph. 3207
An- u. Verkauf von Immobilien.
Pr. Referenzen. Kostenfreier Nachweis
von mindestens ¾ des hier verkäuf. Grundbesitz.

Häuser, Villen,
Fabrikgrundstücke u. Bauareal von Leipzig u. Umgegend hat im Auftrage zu verkaufen
A. Uhlemann, Yorkstraße 7, II.

6000 □m Bauareal,
schuldenfrei, im Osten der Stadt, ist sofort auf herrschaftliche Landhäuser (bei 100,000 Gutheben) zu tauschen. Off. u. 8. 5492 an **Rudolf Mosse, Leipzig.**

Bauareal im Concertviertel in größeren Complexen u. in einz. Plätzen z. Durchsch.-Pr. v. 122 ℳ pro qm verkauft. Näh. Albertstr. 37, I.

Für Capitalisten oder Aerzte.
Ein schönes Berggrundstück mit direct daran liegendem Quellwasser, in bester romantischer Gebirgsgegend Thüringens, im Saalthal, gut besuchte Gegend von Sommerfrischlern, zur Errichtung einer Naturheilanstalt vorzüglich geeignet, preiswerth zu verkaufen. Selbstreflectanten erhalten nähere Auskunft **Carl Barth, Uhlstädt a d. Saalbahn.**

Landgut bei Oederan,
ca. 80 Acker, ist sofort auf Leipz. Landhaus zu vertauschen. (Gutheben 50,000 ℳ)
Offerten sub T. 5498 an **Rudolf Mosse, Leipzig.**

Zu verkaufen:
Einfamilienhäuser,
herrschaftlich eingerichtet, an der Carl-Tauchnitz-Straße gelegen, mit freiem Blick nach der Rennbahn und dem Scheibenholz.
Die mit Gärten umgebenen Häuser enthalten 11 Zimmer, Bad, Küche, reichliches Zubehör u. bedeckte Veranda.
Auskunft ertheilt Architekt
Max Pommer, Plagwitzer Straße 51b.

Nähe Johanniskirche!
Für Fabrikanten, Engrosgeschäfte ꝛc.
bietet sich selten günstige Gelegenheit, ein
Grundstück
mit Einfahrt, großem Hof, große Fabrikräume, Niederlage, Dampf-Anlage ꝛc. für außergewöhnlich bill. Preis bei festbleib. Hypothek und geringer Anzahlung zu erwerben. Offerten sub W. 9420 an **Rud. Mosse, hier.**

Einstück. Gebäude nebst Schuppen, Hof einrichtungsh., zu kl. Fabrikanlage, Lagerräumen, Werkplatz, Stallungen passend, auf stadt. Grund, in Yorkplatz-Nähe, äußerst billig verkäuflich ev. zu verm. Offerten sub O. 5473 **Rudolf Mosse, hier.**

Hotel-Verkauf
in Thüringer Residenzstadt wegen Krankheit. Preis 72,000 ℳ, Anzahlg. 10,000 ℳ. Off. unter P. 5495 an **Rud. Mosse,** hier.

Achtung!
Für einen tüchtigen Wirth mit etwas Vermögen bietet sich eine seltene Gelegenheit, ein gut eingerichtetes Restaurant, in Alt-Leipzig gelegen, sofort zu übernehmen. Offerten bitte sub Z. 970 an **Haasenstein & Vogler, A.-G., hier.**

Krankheitshalber verkaufe ich sofort mein
Restaurant
m. Materialw.-Gesch. u. Schlachterei
sehr gut gelegen. Bierumsatz 20—25 hl monatlich. Viel Branntweinverkauf. Hypotheken feststehend. Preis 28,000 ℳ.
Werthe Offerten unter K. J. 514 an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Döbeln,** erbeten.

Restauration,
hochfein eingerichtet, wie man zu sagen pflegt ein reines Schmucksteinchen und dabei gutes Geschäft, ist möglichst bald schwerer Krankheit halber sehr preiswerth zu verkaufen.
C. Preysing, Magazingasse 4.

Restauration mit Destillation wegen Todesfalls zu verkaufen. Jahlungsf. Käufer wollen ihre Adressen an **Otto Risse,** Zeitzer Straße 40, unter Z. 9 niederlegen.

Productengesch. mit s. ob. Wohn., bisher sehr gut gegang., sof. od. sp. Lützowstr. 40.

Musik-Instrumenten-Fabrik.
Eine seit circa 37 Jahren bestehende, flott gehende Fabrik von Musik-Instrumenten mit Dampf-Betrieb in der Nähe einer großen Industrie-Stadt Thüringens ist Alters halber billig zu verkaufen oder ev. zu vermiethen.
Gef. Offerten unter L. X. 197 an **G. L. Daube & Co., Gera.**

Nachw. gute **Frühstückstube** mit Fleischwarengesch. ꝛc. f. 3. bill. Preis v. 400 ℳ sof. zu verk. Näh. **Rest. Geisenhainer,** Parkstraße.

Verk. w. Todesfalls u. Fortzugs m. altes gute **Colonialw.- u. Landesprod.-Gesch.,** gute Lage, Ctw., Umsatz 30,000 ℳ, Miethe nur 470 ℳ, Pr. ca. 6000 ℳ, Erf. nur 4000 ℳ. Off. u. U. 5499 an **Rud. Mosse,** Leipzig.

Krankheitshalber verk. ich sofort mein altes gangbares **Productengesch.** nebst kl. Restaurant, sämmtl. Inventar u. Waare f. 2600 ℳ zu erfr. Gartenstr. 8, H. I. **Protscher.**

Für 3700 Mark,
zum Herstellungspreise, ist **wegzugshalber** ein **vorzügliches, gut eingeführtes buchhändlerisches Unternehmen,** welches infolge seines localen Charakters an den Platz gebunden ist, zu verkaufen. Offerten unter K. 241 durch die Expedition dieses Blattes.

Für Buchbinder oder Kaufleute!
Cartonnagenfabrik, 4 Maschinen u. Werkzeug nebst ganzer Einrichtung, ist für 950 ℳ gegen Casse zu verk. durch **Knorr,** Buchbinderei, Querstraße 8.

Anderer Unternehmungen halber ist ein seit längerer Zeit bestehendes **Musik-Instrumenten-Geschäft** zu verkaufen. Erforderlich 5000 ℳ. Offerten an **„Globus",** Grimmaischer Steinweg 22.

Eine **schöne Schmiede** mit ca. 6 Acker Feld ist zu verkaufen. Werthe Offerten erbeten unter A. No. 1 postlagernd **Grimma.**

Ein seit 20 Jahren etablirter **Geschäftsmann sucht zur Erweiterung seines Geschäftes einen stillen** ꝛc. **auch thätigen**
Theilhaber
mit einem disponiblen Capital von
30—40 000 Mk.
Offerten beliebe man unter W. 5542 bei **Haasenstein & Vogler, A.-G., Chemnitz,** niederzulegen.

Achtung!
Zur Errichtung e. **feinen Dresdner Wurstfabrik** a. d. Petersstr. wird ein **Compagnon** mit 10—15,000 ℳ, welcher baulm. geb. sein muß, gesucht. Werthe Off. u. V. A. 100 in die Filiale d. Bl., Katharinenstraße 14, erb.

An Stelle eines ausscheidenden Theilhabers aus einem größeren Bargeschäfte wird ein thätiger
Socius
(Kaufmann) mit 30,000 ℳ Einlage gesucht. Der ausscheidende Mitinhaber beläßt dem Geschäft sein Capital. Off. sub Z. V. 778 **„Invalidendank", Dresden.**

Für eine Wagenbauerei mit Dampfbetrieb, welche gut rentirt, wird ein stiller
Theilhaber
mit einem Baarvermögen von ca. 15000 ℳ **gesucht.** Das Capital wird sicher gestellt. Offerten bittet man unter R. M. bei **Haasenstein & Vogler, A.-G., Osch.,** niederzulegen.

Theilhaber-Gesuch.
Stiller Theilhaber mit ℳ 15,000 bei Sicherstellung des Capitals oder **thätiger Theilhaber** mit mindestens ℳ 25,000 für eine Fabrik der Strumpfwaaren-Branche gesucht. Das Geschäft ist seit Jahren bei der Ia-Detail-Kundschaft vorzüglich eingeführt u. sehr ausdehnungsfähig. Offerten unt. Z. 1707 an die Expedition dieses Blattes erbeten.

Meyer's Lexikon, wie neu erh., billig zu verkaufen Frankfurter Straße 24, II.

Pierer's Conversations-Lex., 12 B., 40, **Das Buch der Erfindungen,** 9 B., 30, wie neu Kurprinzstraße 4, Weimar.-Handl.

Architekturw. Neuzt., II. Serie, neu u. sauber, z. Geschenk p. Weihnachtsfest z. verk. Alexanderstr. 4, II. r.

Sondere **Briefmarkensammlung,** ca. 1000 Stück, **Buch für Alle, Universum,** gut gebunden, billig zu verk. Brandbornerstr. 45, II. l.

Seltene Briefmarken und ein Album zu verk. Neuere Hallesche Straße 14. I. l.

Billig und höchst solid.
Pianinos
in 20 verschiedenen modernen Ausstattungen und jeder Preislage.
Höchste Garantie.
Otto Schrickel, Markt 9.

Pianinos, Harmoniums.
Billige, feste Preise. Beste Auswahl.
H. Protze, Reudnitz, Senefelderstraße 2. Teleph. I, 492. 5 Minuten vom Augustusplatz.

Neue Pianinos
verkauft von 425 ℳ an
C. Rothe, Königsstraße 6.

Feine neue Pianinos, beste Fabrikate, verkauft, wenn Baarzahlung erfolgt, sehr billig. 1 gebr. Pianino, gut erhalten, E. Waage, Erdmannstr. 14, besteh. 55 J.

Pianinos, neue, prachtvoll ausgestattet, schön im Ton, sind **preiswerth zu verkaufen**
Brühl 1, II., A, C. H. Jähnichen.

---

1 kreuzs. **Nußb.-Pianino,** voller Ton, verk. Verhältn. halber bill. für 375 ℳ aus Privatband **Rosenthalgasse 2, III. r.**

Ein feiner kreuzs. **Flügel** mit **Orgel-Pedal** ist billig zu verkaufen
Brühl 1, II., A, C. H. Jähnichen.

Hochfeines Salon-Pianino
unter Garantie billig Härtelstraße 17, part.

Ein **Pianino,** schöner Ton, billig zu verkaufen L.-Schleußig, Körnerstraße 64, I.

Pianino (Feurich), 1 Jahr gebraucht, sehr billig zu verk. Nürnberger Straße 39, II.

Gebr. Pianino v. d. berühmten Fabr. **Kgl. Hofl. Duysen** sehr bill. Turnerstr. 1, part. lks.

Gelegenheitsk. 1 prachtv. Renaiss.-Pianino v. Ed. Seeler, 450 ℳ, verk. Pfaffendorfer Str. 3, I.

Pianino, kreuzs., schwarz, wenig gespielt, f. 325 ℳ u. Garantie Erdmannstr. 14.

Pianinos 360 ℳ, **Harmoniums** 120 ℳ verkauft **Burkhardt,** Johannisgasse 10, I.

---

1 f. kreuzs. Pianino, 360 ℳ Pfaffend. Str. 3, I.

---

1 fl. **Piano,** sch. Ton, 165 ℳ Pfaffend. Str. 3, I.

Pianino zu verk. Neust.-Marienanfstr. 51, p. l.

Pianino aus Privath. Rosenthalg. 2, III. r.

Pianino, kreuz., best. Fabr. Kohlgartenstr. 50, p.

Pianino, Nußb., 250 ℳ, Königsstr. 15, part. r.

Pianino, ℳ 250, Markt 9, II. r.

Verk. g. **Pianinos,** 225-900 ℳ, Erdmannstr. 1, I. r.

Gutes Pianino 250 ℳ Körnerstraße 9, p.

Pianino, kreuz., g. Ton, bill. Berliner Str. 8, III. r.

Z. verk. gut **Pianino,** 280 ℳ, Humboldtstr. 21, IV. r.

Wenig gebr. **Pianino** 375 ℳ Löhrstr. 22, I. r.

Gelegenheitskauf. 2 f. prachtv. amerik. **Harmoniums** statt 760 u. 500 ℳ für 550 u. 300 ℳ verk. Pfaffendorfer Straße 3, I.

---

1 Harmonium, 13 Reg., 4 Spiele, 2 Kniehebel 240 ℳ Dresdner Straße 18, pt. r.

Harmonium, billigst Markt 9, II. r.

Geigen, italienische und deutsche, **Bogen, Kasten,** billigst **Neumarkt 12, II.**

Eine alte Geige ist für 70 ℳ zu verk. Eutritzscher Straße 12, 1. Et. lks.

Geige billig zu verk. Turnerstraße 1, p. l.

Violine billig Feldstraße 23, 2. Et. l.

Verk. g. alte **Geige** m. gut. Bogen u. feinem Kasten, 100 ℳ, Erdmannstr. 1, I. **rechts.**

Z. verk. g. gelp. Orch.- u. Conc.-Geige, 75 ℳ, Mohlis, Ecke Kraft. Halleische u. Wilhelminstr. Reichendorf.

Vorzügliches Violoncello
sehr billig gegen baar
Reudnitz, Constantinstr. 18, Hinterh. p. r.

Gr. **Pauke** mit Becken Scheffendorfstr. 25, p.

Symphonion,
100 tönig, wie neu, mit 20 Noten, f. 150 ℳ zu verkaufen
L.-Reudnitz, Leipziger Str. 17, Tr. B, II. l.

Als passendes Weihnachtsgeschenk.
1 **Symphonion,** fast neu, preisw. zu verkaufen. Näh. **Seetkeller,** Hainstraße 10.

Prachtv. **Symphonion-Automat,** 100tön. (neu 300 ℳ) f. 100 ℳ, verk. Reichsstr. 39, Eig.-H.

---

4 prachtv. Symphonions, je 6 Noten, zu 10, 20, 50 u. 100 ℳ uf. **Pfaffend. Str. 3, I.**

Eleg. **Symphonion,** 4 Bl., 9 ℳ, Pfaffd. St. 7, H. I.

Zu verk. 1 Musikautomat, Polyphon, f. Tanz, spottbillig. Näh. Kochlestraße 14, bei H. Otto.

Orchestrion, großartiges Werk, alt, aber noch sehr gut, ca. 2 m breit u. 3 m hoch, mit 12 Walzen, sehr billig zu verkauf. Offerten unter S. 60 befördert Herr Cigarrenhändler **Naumann,** Kl. Fleischergasse 5.

---

2 Billards, Ladentafel, Pulte, 1 fl. Waarenschrank, 3 Barberstühle, 50 St. Normal-Kinderstühle mit Tisch, 1 Geldschrank, 12 Sportwagen, 80 Rest.-Tische u. Stühle billig Reudnitz, Gemeindestr. 14.

● Nähmaschinen ●
Wasch- und Wringmaschinen.
Besteingerichtete **Reparatur-Werkstatt, Wringmasch.-Walzen** werden **neu** bezogen.
Arthur Klarner, Wächterstr. 8 u. 10.

Singernähmaschinen.
Wegen Aufgabe dieses Artikels verk. **neueste Nähmaschinen,** bestes renommirtes Fabrikat, à 50 ℳ Nürnberger Straße 39, II.

Nähmaschine,
noch wie neu, 45 ℳ, neue 60 ℳ, verkauft Gutenbergstraße 3, p.

Singernähmaschine, hocharmig, elegante Ausstatt., billig zu verk. Jahnstr. 7, III. lks.

Fam.-Singer-Nähm. hoch, fast neu, Abr. h. erkannt billig abzug. Härtelstr. 7, p. links.

---

1 schön **Regulator, Schlagwerk, neu, 18 ℳ,** 1 f. 18 ℳ **Dam.-R.-U.** 23 ℳ Pfaffend. Str. 7, H. I.

---

2 goldene **Damen-Rem.-Uhren,** sowie schöne **Goldfischen,** vom Leihamt stammend, sind billig zu verk. **Nürnberger Str. 16, I.**

Gut geeignet für Festgeschenke.

Wir lösen unser Geschäft auf
und machen auf unsern
Möbel-Ausverkauf
aufmerksam.

Feine geschnitzte **Büffets**	früher 215,	jetzt	160 ℳ
Hochelegante **Plüschgarnituren**	„ 340,	„	250 „
Prachtvolle **Nußbaumtrumeaux**	„ 110,	„	75 „
Elegante **Herrenschreibtische**	„ 135,	„	97 „

Vertikows, Spiegel, Schränke etc. bedeutend im Preise heruntergesetzt, auch einfachere Möbel theilweise unter Kostenpreisen
in bekannter Güte!
Wolter & Fischer,
Katharinenstraße 16.

Möbel-Magazin
vereinigter Tischlermeister Leipzigs,
e. G. m. b. H.
Markt 11 — Neckerlein's Haus — Markt 11.
Weihnachts-Ausstellung.
Garantirt solide Möbel.
Fernsprecher Amt I, 2400.

Meine reich ausgestattete Weihnachts-Ausstellung
ist eröffnet und bietet dieselbe auch in diesem Jahre eine große Auswahl **Neuheiten von Möbeln, Spiegeln und Polster-Garnituren,** sowie div. andere als Zimmerschmuck geeignete Gegenstände. Zur gefälligen Besichtigung erlaube mir ergebenst einzuladen.
C. F. Gabriel,
Möbel-, Spiegel-, Polsterwaaren-Magazin und Fabrik,
gegründet am 8./11. 1861,
Reichsstraße und Goldhahngäßchen-Ecke, part., 1., 2., 3. und 4. Etage.

Aus der Rob. Burckhardt'schen Concursmasse
zu Weihnachtsgeschenken passend
Phantasie- und Ziermöbel aller Art, Polsterwaaren, Brautausstattungen, Spiegel, Tische, Schränke, Teppiche, Decken, Portièren ꝛc. zu u. unter der Tage.
Windmühlenstrasse 32, I. links.

Schönes Weihnachts-Geschenk!
1 gold. Damen-Rem.-Uhr, sowie ein schönes Armband, desgl. gold. Herren-Ring sind billig zu verkaufen Rosstraße Nr. 5, 1. Etage.

B. zu verk. eine g. Herren-Savonett-Ank.-Uhr, D.-Uhr, 1 Spieldose Neusilberd., Burg. Str. 24, p.

Schönes Weihnachts-Geschenk!
1 gold. Damen-Rem.-Uhr, sowie ein schönes Armband, desgl. gold. Herren-Ring sind billig zu verkaufen Rosstraße Nr. 5, 1. Etage.

Gold. Herren-Sav.-Rem.-Uhren,
585/1000 gestempelt, Prima-Qual., w. sehr billig unter Garantie verk. **Salzgäßchen 5, 2. Etage, Uhrenhandlung en gros.**

Drei hocheleg., fast neue **Jagdgewehre** (Lancaster), vorzügl. im Schuß, und preisw. zu verk. **Ruth,** L.-Lindenau, Hermannstr. 25.

Elfenbeinopernglas z. vk. Kohlgartenstr. 43, I.

Boston-Schreibmaschine,
passend. Weihnachtsgeschenk, wenig gebraucht, für 50 ℳ zu verkaufen in **E. Foerstendorf's Comptoir,** Plagwitz, Weißenfelser Straße Nr. 24.

Prächtiges Weihnachtsgeschenk,
eine kleine **Dampfmaschine,** f. erfahrene Knaben, Kessel 60 cm hoch, Weststraße 52, II. l.

Selbstgef. kl. Dampfmaschine f. Kinder bill. zu verk. L.-Reudnitz, Gemeindestr. 32, 4 Tr.

Gelegenheitskauf.
Neue Kindertoilette statt 20 ℳ für 15 ℳ, **Kinderküchtische** statt 12 u. 10 ℳ f. 9 u. 7 ℳ, **2 große Kaufläden mit sämmtl. Zubehör** statt 25 ℳ f. 18 ℳ Nordstraße 3, part. l.

Gr. Guckkasten billig zu verkaufen Friedrich-Wilhelmstraße 11, I. rechts.

Große Schaukel- u. Spielpferde, Schaukelpferde, Taschen und Mappen billigst Waldstraße 17, Hof (Sattlerwerkstatt).

Achtung!
Ein Weihnachtsgarten m. Pyram., Springbr. u. Mitterburg, s. f. herrsch. Familie, b. zu verk. (schönes Weihnachtsgeschenk). Dalbeldstr. 9, erb.

Pneum.-Roller z. kauf. ges. Wurzner Str. 35, IV. l.

Weihnachtsgesch. f. Knaben. Ein **Speicher** m. Zubeh., sehr gut geb., z. vk. Bayerische Str. 12, II. r.

Ein **Puppentheater** und Leihauschein über Herrenpelz billig Nicolaistr. 18, Bergner.

Puppenkleiderschrank, Tisch, Sopha u. andere Spielsachen zu verkaufen Thalstr. 9, I.

Ein mod. Pelzpaletot,
Mittelgröße, ein **Seal-Bisam-Cape,** hochmodern, ist **wegen** Nicht-Abgabe pecuniärer Verk. bill. zu verk. L.-Reudnitz, Ecke Haupt- u. Eisenbahnstraße 11, im Kürschnergeschäft.

---

1 Schuppen- und **1 schwarzer Pelz** billig zu verkaufen. **Gebrüder Nathan,** Tauchaer Straße 16.

Gelegenheitskäufe. Eleg. Kraag.-Mant., sowie Anzüge f. H. u. Kn., prk. Weihnachtsgeschenk, f. preisw. **nur** Bordnitzstr. 13, I.

---

2 pelzgef. neue **Radmäntel,** 1 f. Kindermantel, 8—10 J. R., billig Wiesenstr. 14, I. l.

Eleg. Plüschmantel f. Mdch., 4—6 J., **Puppenkinderwagen,** b. zu verk. Jacobstr. 19, III.

Stoff-Rester
für Knaben- u. Herren-Garderobe
äußerst billig im Tuch-Engros-Geschäft
von Joh. Carl Riehter,
Packhofstr. 1, 1 Tr., hint. d. Leihhause.

---

5 Gebett rothe Betten uk. bill. Nürnb. Str. 16, I.

Ausverkauf von **Teppichen, Portièren, Plüschgarnituren, Trumeaux, Spiegel, Vertic., Kleiderschr., Buffets, Schreibt., Commoden, Bauerntische, Schaukelstühle, Gardinen** sehr bill. An der Pleiße 2 g. part.

Möbel, Spiegel und Polsterwaaren
empfiehlt sehr billig **Brendel,** Nürnberger Straße 16, I. Auch ist ein großer Theil wenig gebrauchter **Möbel** und **Polsterwaaren** sehr billig zu verkaufen.

Möbel, Spiegel und Polsterwaaren
empfiehlt bill. **O. Pickenhahn,** Klostergasse 5.

Max Borstel
Reichsstr. 27
Böttcherg. Ecke
Prachtvolle **Weihnachts-Geschenke.**
Gummi-Tischdecken.
Größtes Lager.
Wachstuch
Schürzen, Linoleum, Teppiche etc.
Billige Preise!

Leipziger Möbelhallen
empfehlen z. bevorstehenden Weihnachtsfesten

Buffets im Preise von	ℳ 150	bis 400.
Herren- u. Dam.-Schreibt.	„ 60	„ 300.
Salonschränke	„ 150	„ 300.
Verticaux, echt,	„ 45	„ 150.
Speise-Tische	„ 21	„ 150.
Trumeaux	„ 60	„ 225.
Spiegel mit Schränkchen	„ 36	„ 75.
Kleider- u. Wäschesecretair	„ 48	„ 120.
Plüschgarnituren	„ 100	„ 350.
Ottoman. m. Rips- u. Cretonnebezug	„ 45	„ 70.
Ottomanen mit Plüsch	„ 75	„ 120.
Sophas	„ 30	„ 50.
Commoden	„ 15	„ 45.
Bauerbretter	„ 4	„ 25.
Nähtische	„ 3	„ 18.

Bücherschränke, Nähtische, Servirtische, Säulen, Luthertischchen, Rauchservice, Schirmständer, Sessel, Bücherretagèren, Kindertische und -Stühle u. s. w.
A. Breitschädel,
Möbelfabrik, Tauchaer Str. 32.
Fernsprecher Amt I, 2651.

Weihnachts-Geschenke.
Gut gearbeitete Möbel, sowie auch Polsterwaaren, Spiegel u. dergl. verk. auffallend billig Nürnberger Straße 16, I.
Auch einige schöne Commoden bill. zu verk.

Möbel, neu u. gebr., fein u. gering, Commod., Kleider-, Küchen- u. Bonbonschränke v. 10 ℳ an, Vertic., Tische, Stühle v. 2 ℳ, Bettst. v. 4 ℳ, m. Matr. v. 8 ℳ, Sophas v. 15 ℳ, Federbett. bill. Hainstr. 8, p., N. Markt.

Umzugshalber passend für Brautleute, im Ganzen oder einz. zu verk. elegante Einricht., Buffet, Garnit., Schrank, Ottom., Schreibt., 2 Bettst. mit Matr., Vorsetzt., Federbetten, Tisch, Stühle, Regul., verich. Küchenl., Deck., Tepp., v. 9—12, 2—6 U. Nordstr. 49, p. r.

Weihnachtsgeschenke.
Möbel, Spiegel, Polsterwaaren, Commoden, Kindertische, Stühle, Vertic., Plüschsophas zu billigen Preisen **Sidonienstraße 45.**

Eleg. **Herrenzimmer- u. Schlafzimmer-Möbel** ꝛc., **wenig gebraucht,** fortzugshalber preiswerth zu verkaufen Mittags von 1 bis 3 Uhr Dittrichstraße Nr. 3, 3. Etage.

Viel gute **Nußbaum-Möbel,** hochfeine **Plüschgarn.** u. Sophas, Spiegel, Bettstell., Matr., fol. u. bill., verk. Pleißner, Lange Str. 8.

Möbel, Spiegel und Polsterwaaren,
spottbillig, neu u. gebr., Kurprinzstr. 6, p. u. l.

Diverse nußb. Möbel sehr billig zu verkaufen Bayerische Straße 42, B, I.

Ein gebr. **mahag. Trumeau** sehr billig zu verk. Lehmann's Garten 2 g. port.

Weihnachtsgeschenk.
Ein **hochelegantes Verticow, Silberschrank** (Meisterstück) zu verkaufen **Centralstraße 2,** im Delicatessgeschäft.

---

1 Verticow ist b. zu verk. Plagw., Zimmerstr. 3, I. r.

Schreib- u. Kleiderr., Küchenlsche. Sternwartstr. 47, II.

Schreib-, Kleiderschr. in Nußb. u. Mahag., Vertic., Tische, Stühle, Com., Schrenkt., Küchenm. u. verich. Kind. uf. b. Schramm, Bayer. Str. 17, pt.

Kdl. Bett., Ottom. 30, Sopha 24, Nytsch. 15, Bücht., Wr. 18, Bücht.- u. Kdlschr., Bettst., Wtr. 12, Tisch v. 3, Stühle 2, Waschst. 8 Sternwartstr. 77, p. r.

Kleiderschr. 10, 15, 21, 28, 55, s. Bettst. mit Matr. 6 u. 16, Bücherschrank, Schreibsecretair, Küchenschrank, Ottom., Spiegel, Trumeau, Plüschgarnitur, Chaiselongue, Waschtisch mit und ohne Marmorplatte, Verticow zu verkaufen Bayerische Straße 24

Mb. Bücherschr., 1- u. 2th., 1 dunk., Sternwartstr. 47, I.

Ein große **Commode,** passend als Wäschecommode, sehr gut erhalten, zu verkaufen Katharinenstr. 16, IV., **Thiele.**

SLUB
Wir führen Wissen.

Oscar Reinhold

18 Universitätsstrasse 18
und
19 Naschmarkt 19.

Vogelfutter-Handlung.

Harzer Kanarienvögel
in großer Auswahl schon von 6 ℳ an, hübsche Sänger, bis zu den feinsten Hohlrollern zu 20—30 ℳ
Umtausch auch nach den Feiertagen gern gestattet.

Utensilien zur Zucht und Pflege der Vögel.
Züchterei Harzer Kanarienvögel.
Aeltestes und grösstes Special-Geschäft.
(Etablirt 1869.)

Praktische Vogelbauer
in allen Preisen,
von den einfachsten bis zu den feinsten Mustern.
Jeder Vogel, namentlich aber der Kanarienvogel, fühlt sich nur dann wohl, wenn er sich in einem passenden Käfig befindet!

Ich bitte meine geehrten Abnehmer in ihrem eigenen Interesse, mir ihre Bestellungen auf Kanarienvögel, Vogelbauer 2c. schon jetzt zukommen zu lassen, damit ich selbe aussuchen und zurückstellen kann. Dieselben werden dann zu jeder gewünschten Zeit gern zugesandt.

---

1 Bücherschrank, Vertico, Schränke, sehr bill. Ottomanen, 28-40 ℳ, franz. Bettst. mit Waschell. u. roth. Matr., 40 ℳ, Bettst. mit roth. Matr., 21 ℳ, Ausziehtische 16—21 ℳ, Spiegel, gr. Auswahl, Tische, Stühle u. viele gut erh. Gegenstände empf. bill. **Seeburgstraße 30.**

Commoden
echt und imitirt
gut und billig
bei
Weißplatz 33. **E. Mühlus Nachf.**

Commoden! 3- und 4-fältige, für Tomestiken! Pfeiler- u. Kinder-Commoden mit Schubkästchen, Kinder-Möbel 2c. in gr. reich. Auswahl empfiehlt **C. F. Gabriel, Reichsstraße u. Goldhahngäßchen-Ecke.**

Commoden
in großer Auswahl empfehlen
Gebrüder Gabriel, Neumarkt 15.

Commod., Nußbaum, Kleiderstand, Vertikows, Spiegel, Ottom. a. Selbst.-Pr. Moritzstr. 3, part.

Wchn.-G. Com., neu v. 12—24 Sternstr. 77, p. r.

Commode, 10 ℳ, Bayerische Str. 24.

10 Commoden v. 10—14 ℳ Sedanstraße 30.

Com. a. Holzart., Mah., Nßb., lack. Sternstr. 47, I.

Ein sehr schöner Trumeau-Spiegel, 50 ℳ, billig zu verk. Nürnberger Str. 16, I.

Zu verk. Nußb.-Herrenschreibtische 55 ℳ, Kleiderspeerstr. Thür. 25 ℳ, Vertikow 30 ℳ, Sopha 28 ℳ, Ottomane 33 ℳ, Bettl. mit Matr. 24 ℳ, Seegrasstuhl 10 ℳ, billige Spiegel, Stühle, Waschtische, Nähmaschinen und Versch. billig. Katharinenstraße 23, II.

Passendes, treffliches Geschenk! Herren-Schreibtische! Bücherschränke, Bibliotheker, Hocker, Schreibtisch-Stühle, Sessel u. Fauteuils, Bauerntische, Hausentische, Brief-Schränke, Schränke, Schreibpulte 2c. in gr. Auswahl b. **C. F. Gabriel, Reichsstraße und Goldhahngäßchen-Ecke.**

Nußb. Herrenschreibtische zu 55, 60, 88, 120 u. 150 ℳ vk. Röcnd. Str 54, part.

Damen-Schreibtisch, Nußbaum, ff. und billig, sof. **Reudnitz**, Gemeindestraße 14.

Schreibtische v. 20—150 ℳ Sternwartenstr. 47, I.

Klosterg. 13, I. **Müller.** Stadtgarten.
Zum Weihnachtsfeste:
Bauerntische u. Hocker von ℳ 3 an.
Servir- u. Schachtische „ „ 10 „
Nähtische „ „ 15 „
Etagèren „ „ 4 „
Schaukelstühle „ „ 25 „
Bordbretter „ „ 6 „
Commoden, Bufets, Garnituren eigenen Fabrikats zu billigst. Preisen.

Die reisenden Bauerntischchen
mit Porzellaneinlage à 4,50, die im vorigen Jahre so vielen Beifall fanden, offerirt
Weißplatz 33. **E. Mühlus Nachf.**

Marmor-Waschtische, sehr fein und gut gearbeitet, 25 u. 30 ℳ à Stück, sind billig zu verk. **Nürnberger Straße 16, I.**

Praktisches Weihnachtsgeschenk!

Automat! Patent-Klappstuhl Großartig bequem! 10—20 ℳ pr. Stück.

Gebrüder Gabriel,
15 Neumarkt Neumarkt 15.

---

2 Großvaterstühle à 24 Mark, 1 Ottomane 40 Mark
sof. zu verkaufen Dorotheenstr. 6, Gartengeb.

Großvaterst. m. Clot. b. z. v. Lange Str. 36, III. r.

ff. Plüschgarnit., Nußb.-Kücher., Vertikow, Cons., Wiegerlsp., Tische, Stühle, Näht., Etagèr., Kinderstühchen, Bettstell., Matr., Küchenschr., Büchschr., Sopha u. dgl. spottb. z. v. Lange St. 32 b, p.

2 Plüschgarnit., 1 Trum., 1 Kleiderschr. m. Sprg., Vert., Schak., Waschc. m. Marmorpl., Spieg., 2 Bettst. m. Matr. u. Jedd., Teppp., Citom., Ebenseleng., Küchschr., Tisch i. bill. **Rositer. 5, I.**

Schöne Plüschgarnitur, rothbraun, ganz neu, Preis 105 ℳ, Waldstr. 70, II. r.

Plüschgarnitur, sehr gut gearbeitet, direct vom Tapezierer (Preis 110 ℳ) Rudolphstraße 8, I. Etage.

Rothbr. Plüschgarn., f. fein, bill. Sternstr. 47, I.

Einige Plüschgarnituren in allen Farb. werden sehr billig verkauft
Salzgäßchen 5, II., Uhrenhandlung.

Garnituren, Trumeau, Schreibtische, Bufets i. billig Emilienstraße 12, I. lks.

Wegen Wohnungsaufg. sof. bill. zu verk.: 1 Ottom., Spiegel m. Schr. Wascht., 2 Schak., 1 Vert., 2 Bettst., 3 Geb. Federbett., 1 Tisch, 1 Teppich u. B., auch einz. obs. Rosstraße 20, I.

Wirklich schöne, echt französische **Bettstellen** mit gut. Matr. billig zu verk. Röcnd. Str. 16, I.

Kinderbett m. Matr. b. z. v. Lange Str. 36, III. r.

Stahlpanzer-Geldschränke
von 100 bis 1000 ℳ, eigenes Fabrikat, in allen Formen, als: Vertikows, Schreibtisch, Stehpult oder Pfeilerschränkchen, desgleichen Sparcassen-, Bankierschränke, Cassetten und Copirpressen empfiehlt unter Garantie billig
H. Fischer, Antonstraße 10.

18 Geldschränke, 9 Kästner, daneben
sehr billig zu verk. Rosstraße 17, Eig.-Gesch.

Kl. Geldschr. mit Stahlp., Cassetten, Copirpr. weg. Geschäftsaufgabe äußerst billig. **Wilh. Eichler,** Gerberstraße 27.

Ein mittl. gebr. **Geldschr.**, wie neu, bill. zu verk. Reichsstr., August Beier, Möbelgeschäft.

Eine **wenig gebrauchte Ladeneinrichtung**, schwarz mit Gold, bestehend aus zwei Ladenregalen mit Glasthüren à 3 Meter breit, 2 Ladentischen u. 2 verglasten Fensterverbauen mit Glas-Etagèren ist sofort billig zu verkaufen. — Näheres Brühl 27, I.

Pulte, Schreibtisch, Sessel, Ladentafel, Regale, Waarschr., Geldschr., Copirpr., Brücken- u. Tafelwaag. bill. Leplastr. 5, I.

Nußbaumhobelbänke, wenig gebraucht, Hobl. Ranft, Steinw. 44.

Elektromotor, kl. u. kräftig, **Geige** m. Kasten bill. zu verk. **Deutsch,** Hainstr. 11, II. r., Nachm.

Ein prachtvoller dreiarmiger **Kronleuchter** (für Petroleum), den wir für eine Forderung annehmen mußten, ist billig zu verkaufen in der Galvan. Anstalt von **Funfak & Zanke,** Mittelstr. 7.

Eine gebrauchte, aber gut erhaltene **Schneidmaschine** für Handbetrieb (Schnittfläche 70 cm) ist zu verkaufen. Offerten sub **T. R. 148** beförd. **„Invalidendank", hier.**

Wringmaschinen,
gut rep., zu 6, 8, 10, 12 ℳ, billigst Gerberstr. 38, Hof. r. bei **Bernstein.**

Wringmasch. z. Fabrikpreis. Weststr. 56, Hf.

Zinkbadewanne, groß, fast neu, zu 18 ℳ zu verk. Kurze Straße 13, part.

Koch- u. Heiz-Ofen bill. zu vk. Ulrichsgasse 54, H.

Futtermöhren,
Ausschuß aus Speisecarotten, liefert von 10 Centner ab und mehr à Ctr. **1,00 Mk.** frei vors Haus.
Domaine Schladebach bei Kötschen.

Futtermöhren billig abzugeben
Goldne Laute, Sanktädter Steinweg 8.

Halb-Chaise mit Geschirr,
in gutem Zustande, billigst zu verkaufen durch **R. Foerstendorf, Plagwitz,** Weißenfelser Straße 24.

Elegantes Coupé, fast neu, ist für 750 ℳ zu verkaufen **Fregestraße 21, 2. Etage.**

Kutschgeschirre und **Reitzeug** billig Sternwartenstraße 2, Glasgeschäft.

43 Hand- u. Geschäftswagen Tilemannstr. 43.

Zweis. Kinderschlitten, Schaukel-Stuhlpferd, Kinderschauk., eil. Blumenstr. 4, pt. Königsst. 15, I. l.

Nachdem der Engros-Versandt beendet, stelle meine sämmtl. Fabrikate für die Weihnachtsfesten zu Engrospreisen
zum Detailverkauf:
Puppenwagen 1,50, 2, 2,50, 3—12 ℳ.
Sitzwagen à 1,50—12 ℳ
Korb. Muster spottbillig.
100 Kinderwagen in allen Preislagen, **Korbliegestühle, Kinderschlitten, fahrb. Kinderstühle, Korbwaaren** für jeden Gebrauch, **Hand-, Spiel- u. Sportwagen.** Versandt nach auswärts. Katalog gratis.
C. Ernst Heyne, Schützenstr. 11.

Ein dauerhafter guter **Kinderwagen** ist billig zu verkaufen Weißplatz 33, 2. Et. lks.

Weststrasse Nr. 81
sind entsprechend billig zu verkaufen:
Ein Paar englische Geschirre, plattirt, ein paar braune Tielengeschirre, neu, ein feiner englischer Damensattel, fast neu, ein gebrauchter Herrensattel und Zaumzeug, ein gebrauchter Landauer, Halbchaise, und ein Naturholz-Wagen, offen, für 250 ℳ
Zwei Rappstuten, complet geritten, beide ein- und zweispännig gefahren.
Leipziger Tattersall-Gesellschaft Pfitzmann & Co.
Stallungen und Remisen nur: **Weststraße Nr. 81.**

Thierhandlung G. Bode Nachf. Torotheenstraße 1.

empfiehlt als passende Weihnachtsgeschenke sprechende Papageien, Zier- u. Singvögel, Eichkätzchen, Meerschweinchen, Aquarienfische, Aquarienpflanzen, Harzer Canarienvögel, hochf. Sänger, v. 5 ℳ an, Umtausch gestattet. Größte Auswahl in Vogelkäfigen v. d. einfachsten bis zu d. elegantesten. NB. Salon- u. Damenhündchen, die kleinsten der Welt, echt engl. Zwergpinscher, ff. coupirte Affenpinscher, kleinste Rasse, löwengelb, ff. coupirte weiße Spitzchen, Möpse, **1 Black and tan Terrier,** Rüde, 10 Monate, hochf. Thier, ohne weiß, schlank wie ein Hirsch, echte **Angoratatzen,** reinweiß, Kaninchengehege, großartig, mit langem, buschigen Schweif. Terrarien, Frosschkästen, Aquarien mit u. ohne Springbrunnen, Tuffsteine u. s. w.

Fahrräder,
Fahrradreparatur
Arthur Klarner, Wächterstr. 8 u. 10.

Rover. Junger Mann in bedrängter Lage wünscht sein Fahrrad (Pneumatic) billig zu verkaufen Schlettérstr. 22, 4. Et. **rechts.**

1 Pneum.-Rover, nur seit Juni gef., billig zu verk. Eutritzscher Str. 3, Schuhgesch.

Pneum.-Rover, Claes & Flentje, billig abzug. **Straubel,** Bayer. Str. 75, Bel. 1—3 U.

Hochf. **Pneumaticrover,** Bremsnabe, mit Excelsi., f. 135 ℳ z. vk. Nürnberg. Str. 39, II

Knaben- und Mädchen-Rover, Knaben- und Mädchen-Dreiräder als **Meßmuster,** sehr billig und schön. Fahrraddepot **P. Rowald,** Löpzerplatz.

Ein feiner schöner Schottenhengst Rappe, ohne Abzeichen, 7 Jahre alt, 1,62 m groß, ganz fromm, sicherer Einspänner, auch geritten, forscher Traber, preiswerth zu **verkaufen**
Halle a. S., gr. Steinstr. 29.

Zahmes Eichhörnchen zu verkaufen
Kurprinzstraße 15, 2. Etage l.

Forterrier-Hündin Alraune,
K. C. St. B. 28571, D. F. St. B. 311, vielfach prämiirt, sowie **j. Hündin** aus obiger, gedeckt v. Sutton Splint (34 Preise), preiswerth mit Stammbaum **zu verkaufen.**
Georg Franeke, Zeitz, Roßmarkt.

Bernhardiner
(Großglockner-Sohn), 1½ Jahr, weiß, mit roth und schwarzer Maske, in gute Hände billig abzug., Stammbaum zu Diensten, Leipz. Tanzgeräthefabrik L.-Anger, Wilhelmstr. 14.

Junger, echt Bernhardiner, 70 cm hoch, prachtvoll gezeichnet, weiß und braun, sehr klug, wachsam, kinderfr., für Alles dressirt und vorzüglich scharf auf den Mann, zu verk., Preis 175 ℳ Nordstraße 54, Milch-Halle.

Als pass. Weihnachtsgesch. 1 alt. u. 2 j. **echte Affenpinscher** sind preiswerth zu verk. Näheres Seetkeller, Hainstraße 10.

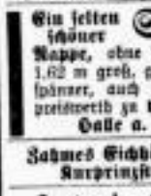
Ein Königspudel, weiß, billig zu verk., passendes Weihnachtsgeschenk, **Liebertwolkwitz. Alwin Winter.**

1 Wolfsspitz, schönes Weihnachtsgeschenk, 8 Monate alt, rassecht, **Colonnadenstraße 4, I.**

Zu verk. echt m. **Spitz** Berliner Str. 54, Brückner.

1 hochfeiner **Zuchthahn,** ev. mit Hennen, bill. zu verkaufen L.-Reudnitz, Gemeindestr. 32.

Emil Geupel,
Leipzig, Magazingasse 27.
Echte Harzer



Canarien
Stück von 4 ℳ an, sprechende **Papageien,** Lieder pfeifende **Vögel, hochrothe Tigerfinken.**
P. 2, noch nie dagewesen.
Zwergpapageien, P. 3 Mk.

Ein schlerfarbener u. **sehr gelehr. Graupapagei,** welcher gut u. deutlich spricht u. flötet, ist z. verk. L.-Reudnitz, Friedrich Augustst. 7, I. r.

Passendes Weihnachtsgeschenk.
Ein schöner **Zwergpapagei** ist billig zu verkaufen Grimmaischer Steinweg 4, 1. Etage.

Fingerzahme, sehr gut sprechende graue und grüne Papageien empfiehlt
J. Tischner, Königsplatz 7.

Große Auw. f. **Harzer Canarienvögel,** hochf. Sommer-Rödlen, 5 Pfd. 1 ℳ, Ctr. 17 ℳ, sowie alle Sorten 2c. **Vogelfutter,** Eierbrod, Ameisenei, Mehlwürmer, echt ital. Goldfische, 15 ₰, empf. **Max Kraft,** Vogelfbhg., Petersstr. 18.

Canarienhähne Gerberstr. 42, Hof p.

Pr. Kan.-H. f. Klinger u. Hobtr. bill. z. vk., kann bis heut. Abend häng. bleib. Dampfstr. 13, IV. lks.

Prima Harzer **Canarienhähne** u. Weibchen zu verkaufen Erdmannstraße 15, 3. Et.

Gut singende Canarienhähne verkauft billig Neumarkt 16, Tr. C, II. rechts.

Geld- und Hypotheken Verkehr.

Häuser-Verwaltung.
Ein altes Commissions- und Hypotheken-Geschäft wünscht noch einige Stadt- u. Vorortgrundstücke in **billigste** Verwaltung zu nehmen. Gefl. Offerten unter **C. 234** in die Expedition dieses Blattes erbeten.

Capitalisten weise jederzeit sichere erste und zweite Hypotheken **kostenfrei** nach.
C. Th. Lenk, Salzgäßchen Nr. 2, auch Eing. Reichsstr. 7.

Hypotheken vermittelt
Hausbes.-Verein Reudnitz, Rathhausstr. 24.

Suche
30—36,000 Mark
auf neu und massiv erbautes Grundstück bei doppelter **Gerichtstaxe** als 1. Hypothek zu leihen. Offerten erbitte unter **T. S. 164 „Invalidendank", hier,** Nicolaistraße Nr. 2, 1. Etage.

20000 Mark
feine erste Hypothek per Neujahr zu cediren. — Agenten unberücksichtigt. — Offerten sub Chiffre **E. 197** in die Exp. d. Bl.

Unverheiratheter Ingenieur sucht aus Privatband 10,000 ℳ gegen erste Actsicherheit. Gef. Adressen unter W. 90 in die Annoncen-Expedition Naschmarkt Nr. 3, Leipzig, erbeten.

Eine erste Hypoth. per 1. Januar 1894 von **9—10,000 ℳ** auf ein neues Landgrundstück an Baby, Brandcasse 11,115 ℳ **gesucht.** Off. unter **L. J. 105** Fil., Katharinenstr. 14, erb.

11. Hypothek 4500 ℳ, 5%, 1. April 95 zu cediren. Off. u. E. 228 Expedition d. Bl.

700 Mark
gegen Sicherheit zu leihen gesucht. Offerten unter **O. 5495** an **Rudolf Mosse, Leipzig.**

Junger Geschäftsmann sucht geg. Sicherh. u. mäß. Zinsen **4—500 ℳ** auf 1 Jahr zu leihen. Off. u. E. 237 in die Exped. d. Bl.

Geb. alleinst. Frl. sucht **sofort 150 ℳ** zu leihen zur Weiterausbildung ihrer jüngeren Schwester. Edeldenkende könnten damit eine große Weihnachtsfreude bereiten.
W. Adressen unter „Glück" Filiale dieses Blattes, Königsplatz 7, erbeten.

Mädch., sehr i. Noth, bitt. Ehefr. um 20 ℳ bald. Rückz. Off. u. B. B. Filiale d. Bl., Katharinenstr. 14.

Wittwe bittet edeld. Menschen um ein Darl. v. **15 ℳ** g. p. Rückz. Adr. u. E. 245 Exped. d. Bl.

Mädchen bittet Ehefrenk. um ein Darl. von 10 ℳ Adr. unter E. 247 an die Exped. d. Bl.

Instituts- und Privat-Capitalien sind zu sehr günstigen Bedingungen gegen gute 1. Hypotheken auszuleihen.
R. Klotzsch, Hohe Straße 32.

Cassengelder an 1. Stelle stets zu billigsten Zinssatz auszuleihen.
F. J. Metzger, Brüderstr. 4, Telephon 3207.

Bank-, Cassen- und Institutsgelder sind hypothekarisch **auszuleihen** d. d. **Allgem. Hausbes.-Ver.,** Mittelstr. 4.

15,000 ℳ als 11. Hyp. sofort od. später ausgel. Off. sub E. 236 Exped. d. Bl. erb.

300,000 Mark Baukgelder
sind ganz oder getrennt gegen erste Hypotheken auszuleihen.
Leipzig, Gerhardstraße 30.
Rechtsanwalt Dr. **Göhring.**

10—11 000 Mark
gegen erste oder günstige Hypothek jetzt auszuleihen.
Dr. **Tannert,** Rechtsanw. u. Kgl. Sächs. Notar, Leipzig, Weststraße 8.

Kaufgesuche.

Zinshaus, 20,000 ℳ Anzahlung, mögl. nicht über 100,000 ℳ **zu kaufen gesucht.** Ohne Vermittler.
Offerten an **Rud. Mosse, Leipzig,** unter **R. 5496** erbeten.

Kaufe 7% mietl. Haus Leipz. od. Vorort, gebe **1 Bauplatz** od. **gute Hypothek** mit etwas **baar** in Zahlung. Off., nur mit genauen Angaben, u. E. 249 Exped. d. Bl.

Zu kaufen gesucht ein **Restaurant** mit gutem Umsatz. Adressen unter **T. U. 172 „Invalidendank", hier,** erbeten.

2 Achtel Theater-Abonnement
gesucht
in **Proscenium-Loge** des **Parterre oder Balcon** oder **1. Parquet.** Adr. unter **M.** durch **L. Wiegand, Lortzingstr. 1.**

Bücher und **Bibliotheken** kauft stets Antiquariat Markt 3, Koch's Hof.

Briefmarken-Sammlung
zu kauf. ges. Off. u. E. 268 in die Exp. d. Bl.

Briefmarken, Ganzsachen, Ausschnitte kaufe jeden Posten. Offerten unter E. 250 in die Expedition dieses Blattes.

Kauf Herrenanzüge, sowie alle getrag. Herren-, Damen- u. Kindergard., Wäsche, Bett., Möb., Gold, Silber u. Edelst., zahle die höchst. Preise. **E. Reinhardt,** Reichsstr. 2, 3. Etage.

Bessere Herren-Garderob. Höchste Taxe. Uniform., Pelze, **alt. Gold, Silb., Uhr.,** Edelst., **Opernglächer, Symphonions, Leihhausscheine** auch von auswärts, **ganze Nachlässe kaufen Gebrüder Cohn, Nicolaistr. 27, I.**

Getr. Herrenkleider,
Damenkl., Möbel u. s. w. kaufe u. bole ab, **Ed. Rösser,** Magazing. 19, I. Christl. Gesch.

Alle abgelegten Herren- u. Damengarderoben, Uniformen kauft **E. Schmerel, Nicolaistraße 35, I.**

3 Stück Portièren zu rothen Plüschmöbeln, gebraucht, doch gut erhalten, zu kaufen gesucht. Offerten sub **A. 971** an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Leipzig.**

Möbel, Wirthschaften, Nachlässe kauft **Bernhardt,** Hartestr. 8, pt.

Alte Sophas kauft Nürnberger Str. 16, I.

Welcher Mitleid. m. m. e. arm. chr. Wittwe e. gebr. Sopha b. w. g. Theilz. auf. l. m. dies. i. m. Füße bernahl. k. u. e. Weihnfr. b. X. 72 Fil., Roth.-Str. 14

Eiserne Wendeltreppe, ca. 3½ m hoch, wird **zu kaufen gesucht.** Offerten unter E. 244 Expedition dieses Blattes.

Koch- u. Heiz-Ofen kauft Nürnberg. Str. 16, I

Guterhalt. **Ziegenbockwagen mit Geschirr** zu kaufen gesucht. Off. u. **F. 9** in die Exped. d. Bl.

Wagen pass. f. e. **Ziegenbock** zu kaufen ges. Lindenau, Karl Heinestraße 96, part.

Gebr. **Kinderfahrrad** für Knaben v. 12 J. zu kaufen gesucht. Adr. mit Preisangabe u. G. A. an **Volkmar Klüster,** Zeitzer Str. 35.

Ein j. solider Restaurateur,
28 Jahre alt, mit Kotiem. entgegenkommendem Geschäft, wünscht sich baldigst zu
verheirathen.
Junge Mädchen mit etwas Vermögen, welche Lust und Liebe zum Geschäft haben, werden gebeten, werthe Offerten, wenn möglich mit Photographie, in der Expedition dieses Blattes u. Z. 1704 niederzulegen.
Discretion wird zugesichert u. verl.

Nur selbständigen Geschäftsleuten
u. bess. Beamten, Werkführern, Post- und Bahnbeamten biete ich **sofort** gute Partien
Frau **A. Feigel,** Moritzstraße 13, p.

Heirathsgesuch.

Ein unweit **Magdeburgs** ansässiger **Landwirth** und **Fabrikbesitzer,** 28 Jahre alt, **groß, kräftig** und **lebensluftig,** mit **schönem Grundbesitz, wünscht** behufs

Verheirathung

die **Bekanntschaft** einer **jungen Dame** oder **Wittwe,** welche neben **guten, wirthschaftlichen Eigenschaften** die für ein **bürgerliches** Leben erforderliche **Bildung besitzt.** Kenntniß der Landwirthschaft ist nicht unbedingt erforderlich. Besondere Unterhaltungsgabe, heiteres Temperament und etwas musikalische Kenntnisse wären Eigenschaften, durch welche sich die betreffende junge Dame infolge des Verkehrs in verschiedenen besseren Gesellschaften und bei besuchenden Gutsbesitzern beliebt machen und ein heiteres, angenehmes Leben schaffen könnte. Vermögen von circa 50 000 ℳ wäre erwünscht. Discretion zugesichert.
Gefl. Offerten möglichst mit Photographie sub **L. H. 897** an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Magdeburg,** erb.

Fabrikbesitzer,
24 Jahre alt, von angenehmen Aeußern, sucht die Bekanntschaft einer vermögenden Dame behufs baldiger Verheirathung. Damen, welche auf dieses reelle Gesuch reflectiren, mögen vertrauensvoll ihre werthe Adresse mit Photographie unter E. 235 in der Expedition dieses Blattes niederlegen. Anonym wird nicht beantwortet. Strengste Discretion.

Privat-Entbindung.
Frau Wilhelmine Raab, Hebamme, Leipzig-Neustadt, Eisenbahnstraße 77.

Ein kinderl. gutsit. Ehepaar
(Lehrer, 50 J.) m. e. fl. Kind g. einmalige Vergütg. als Eigen anzunehmen. Adressen unter Z. 1706 an die Exped. d. Bl. erbeten.

Hübsch. Kind, 1½—3 Jahre, in liebev. gute Pflege ges., f. Tag od. fest, Windmühlenstr. 7, p. r.

Agenturen.

Für meine **Matratzen-Drell-Weberei suche ich per sofort** einen in jeder Beziehung
tüchtigen Vertreter,
welcher bei Tapezier- u. Möbelgeschäften gut eingeführt ist.
Gef. Offerten sind zu richten u. **O. 2938** an **Rudolf Mosse, Breslau.**

Molkerei Himbergen
(Prov. Hannover) **sucht** tüchtige **Vertreter** für dort und Umgegend.

Ein altes erstes Importhaus der **Wein- und Original-Spirituosen-Branche,** welches London, Bordeaux, Cognac und Rotterdam kennt, Transitlager, wie auch verzolltes Lager in Thüringen unterhält, sucht für **Leipzig** bezw. **Sachsen** eines geeigneten
Vertreter
gegen hohe Provisionen.
Prima-Referenzen erforderlich.
Werthe Adressen sub **T. 966** an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Leipzig.**

Gärtnereien besuch. Herren, w. Pampanelch., spec. für Gärtner gebaut u. welche sehr vortheilhaft f. dieselb. sind u. viel gröc. w., mit einführ. bell. w., g. ansl. Provisionsgabl., bitte um gef. Eins. ihr. Off. H. Schlag, Leipzig, Fleischerpl. 4. General-Vertreter f. Allg. Menschl. Eilenburg.

Gesuch. Von erstem Speditionsgeschäft Bremens wird für Leipzig ein tüchtiger
Acquisiteur
gesucht für Import, Speditionen und besonders für den Sammelladungsverkehr.
Offerten unter O. 3254 an die Annoncen-Expedition von **Wilh. Scheller, Bremen.**

Weine und Spirituosen.
Ein altes Weingeschäft sucht einen tücht. **Agenten,** möglichst mit großer Kundschaft. Außergew. Bedingungen! Gefl. Offerten an **Ernest Sens & Cie, Talence** b. Bordeaux.

Bierverleger mit Kundschaft findet bei hies. Brauerei Stellung. Off. unt. **S. 310 „Invalidendank", Leipzig,** niederzul.

Vertretung
leistungsfähiger **Mühle für Leipzig und Vororte** von tüchtigem, energischem **Kaufmann gesucht. Prima Referenzen.**
Werthe Off. unter **L. y. 44010** beförd. **Rudolf Mosse, Halle a. S.**

Eine bedeutende Londoner Handelsfirma, 25 Jahre etablirt, mit ausgezeichn. Verbindungen unter den engl. Engros- u. Exporthäusern sucht die Vertretung eines
tüchtigen, leistungsf. Fabrikanten
in **Tischdecken, Handtüchern 2c.**
Off. sub **„Roe"** an **Rud. Mosse,** 18 Queen Victoria St., **London.**

Bekanntmachung.

Nachdem ich nunmehr ca. 4 Millionen Mark Hypotheken in Leipzig erworben habe, kann ich per April und Juli 1895 nur noch solche Hypotheken à 3½% erwerben, welche bereits gekündigt sind oder vierteljährl. Kündigung bedingen und für welche deshalb Schlußschein vor Januar 1895 nicht mehr gefordert wird, da ich vor Jahresschluß keine Handwerk'schen Tagen mehr erhalten kann. Selbstredend hat dieses kein Bezug auf diejenigen Hypotheken, welche mir bereits fest offerirt sind. Per October 1895 erbitte weitere Offerten.

20. December 1894.

N. J. Kallmes,
Hamburg, Alterwall 40.

Offene Stellen.

Eine Singspielgesellschaft, Komiker, Sängerinnen, Pianist, für die Feiertage gesucht Riedter, Südstraße 73b, 2. Etage.

Ges. w. für 1. u. 2. Feiertag Duettisten, w. in Gesang u. Zitherspiel gut bewand. sind und in Tiroler Costüm auftreten müssen. Adr. u. E. 163 Expedition d. Bl. niederzul.

Für ein Provinzialblatt, in einer Fabrik- und Residenzstadt Thüringens erscheinend, wird ein

Redacteur gesucht.

Derselbe muß möglichst vielseitig gebildet, sehr- und redegewandt, von echt nationaler Gesinnung und absolut tadellosem Ruf sein. Antritt nach Uebereinkunft. Anfangsgehalt ℳ 2500 pro anno. Off. u. Z. 3037 Exp. d. Bl.

Gesucht wird zur Uebernahme einer lexikographischen Arbeit eine wissenschaftlich gebildete Persönlichkeit, die der polnischen wie der englischen Sprache durchaus gewachsen sein muß. Adr. erb. unter F. 8 an die Expedition dieses Blattes.

Ein gewandter

Reisender,

welcher bei der Tapisseriewaaren-Kundschaft bereits gut eingeführt ist und einen guten Artikel der Seidenbranche gegen hohe Provision zum Verkauf mitnehmen kann, wird gebeten, seine Adresse u. W. 5543 bei Haasenstein & Vogler, A.-G., Chemnitz, niederzulegen.

Eine leistungsfähige Buchdruckerei und Papierwaarenfabrik sucht zum Besuch der Platz-Kundschaft einen mit der Branche und Kundschaft vertrauten

Platzreisenden.

Offerten mit genauer Angabe der bisherigen Thätigkeit unter Chiffre N. 5493 an Rudolf Mosse, Leipzig.

Wachstuchbranche.

Ein mit der Kundschaft und Branche vertrauter Reisender per 1. Januar gesucht. Off. unt. E. 192 in die Expedition d. Bl.

Eine ältere, eingeführte Seifenfabrik sucht einen tüchtigen

Reisenden

für Königreich und Provinz Sachsen.

Offerten unter B. e. 44009 befördert Rudolf Mosse, Halle a/S.

Eine größere sächsische Tuchfabrik sucht per sofort einen gewandten, tüchtigen

Reisenden,

welcher mit der Branche und Kundschaft durchaus vertraut ist. Gefl. Offerten mit Zeugnißcopien und Angabe der Gehaltsansprüche sub Z. 3935 in die Expedition dieses Blattes erbeten.

Reisenden-Gesuch.

Gewandter, tüchtiger Reisender der Colonialwaaren-Branche, welcher möglichst bei der Bäcker-Kundschaft gut eingeführt ist, wird bei hohem Salair für dauernde Stellung gesucht.

Offerten unter B. 5547 an Haasenstein & Vogler, A.-G., in Chemnitz erbeten.

Ein älterer, cautionsfähiger

Buchhalter

in größeres Geschäft sofort gesucht. Adressen unter Z. U. 777 „Invalidendank", Dresden, erbeten.

Jüngerer Buchhalter,

in doppelter Buchführung und Abschlüssen perfect, zum 1. Januar 1895 gesucht. Bewerber, welche in Druckreien gearbeitet und Stenographen bevorzugt. Anfangsgehalt 100 ℳ. Offerten mit Zeugnißabschriften und Photographie unter Z. 3926 in die Expedition dieses Blattes.

Von einer Tuchfabrik wird per 1. Januar n. J. ein jüngerer

Commis

für Contor und Lager gesucht, welcher gute Kenntnisse der engl. und franz. Sprache besitzt. Gef. Offerten mit Gehaltsansprüchen unter Z. 3927 in die Exped. d. Bl. erbeten.

Wir suchen einen tüchtigen selbstständigen Commis, der die Leinenbranche perfect versteht. Thüringer Weber-Verein Gotha.

Branchekundiger Commis v. 20—23 J. von größerer Cigarrenfabrik gesucht. Off. unter F. 2 an die Expedition d. Bl. erb.

Ein in jeder Hinsicht tüchtiger, streng solider und angenehmer junger Mann — auch als Verkäufer geeignet — findet in einem Colonialwaarengeschäft en gros einer größeren Stadt alsbald oder auch später Stellung. Gehalt nach Leistung ca. 500 ℳ bei freier Station. Offerten sub Z. 3930 an die Expedition dieses Blattes.

Ein nicht, strebsamer Lagerist wird für ein Weißwaarengeschäft gesucht. Gefäll. Offert. u. S. H. 20 Filiale d. Bl., Katharinenstr. 14, erb.

Stenograph.

Für ein hiesiges bedeutendes Speditionsgeschäft wird ein gewandter Stenograph zum baldigen Antritt gesucht. Nur solche mit sehr guter Handschrift wollen sich unter Angabe bisheriger Thätigkeit und Gehaltsansprüchen melden unter V. 968 an Haasenstein & Vogler, A.-G., Leipzig.

Ein junger Schreiber mit schöner Handschrift wird sofort gesucht. Offerten unter H. 100 an Haasenstein & Vogler, A.-G., hier, erbeten.

Musterzeichner,

welche für die Wachstuchbranche eingeübt sind, belieben ihre Adressen unter Chiffre „Zeichner" an Carl Cnobloch, Leipzig, zur Weiterbeförderung bekannt zu geben.

Chromolithographen,

tüchtig in Feder u. Kreide, suchen Alb. Müller & Barbelas, Eilenburger Straße 11.

Ein älterer Buchbinder,

welcher an der Schneide-Maschine eingerichtet u. mit Kunstdruckfachen umzugehen weiß, findet in einem hiesigen Geschäft f. Papierwaaren-Fabrikation dauernde Stelle.

Reflectanten wollen ihre Adressen mit Angabe über bisherige Thätigkeit und Gehaltsansprüche unter F. 3 durch die Expedition dieses Blattes einsenden.

Ein tüchtiger Präger

für die Dampfprägepresse, gleichzeitig mit Anfertigung von Matrizen vollständig vertraut, findet dauernde Stellung. Eintritt sofort. Gehaltsansprüche und Zeugnisse erbeten unter U. 2876 an Rudolf Mosse in Nürnberg.

Tücht. Gasschlosser, selbstständ. Arbeiter, sofort gesucht Robert Opitz, Rathhausstraße 45.

2 Barbiergeh. z. Aush. ges. Neuh. Tauch. Str. 12.

Ein Schuhmacher gesucht

L.-Gohlis, Hauptstraße 23.

Tüchtige Zuschneider

gesucht. Offerten mit Gehalts-Ansprüchen unter F. 4 in die Expedition dieses Blattes.

Ges. 1 Schneidergehilfe z. Aush. Centralstr. 5.

Lehrlings-Gesuch.

In hies. Manufactur-Engrosgeschäft ist per 1. April 1895 noch eine Lehrlingsstelle frei. Selbstgeschriebene gefl. Offerten unter E. 234 in die Exped. dieses Blattes erbeten.

Schreiberlehrling.

Ein Sohn achtbarer Eltern kann als Schreiberlehrling in einem erben Speditionsgeschäft am Platze Stellung finden. Selbstgeschriebene Offerten beliebert unter W. 969 die Annoncen-Expedition von Haasenstein & Vogler, A.-G., Leipzig.

Kellnerlehrl. z. sof. u. z. Off. J. Hofmann, Brühl 17.

Stellenl. Leute, Händler, Hausirer ꝛc. können viel Geld verdienen d. Verkauf f. bill. Cigarren Goldhahnnäschen 3.

Für ein Manufactur-Engrosgeschäft per 1. Januar 1895 Kriftzger, ordentlicher Hausdiener für Lager u. Musterei gesucht. Bewerber mit guten Zeugnissen, welche schon derartige Stellung gehabt, wollen sich früh von 8 bis 10 Uhr melden Katharinenstraße 5, I.

2 kräftige Marktbelfer, möglichst bewandert im Verpacken von Glaswaaren, zum Räumen gesucht. Zu melb. von 1/9—1/10 Uhr mit Buch. Franz Hugershoff, Liebigstraße 3.

Gesucht sof. tücht. Bierfahrer m. Attesten. Scheil's Annoncen-Bureau Eisenbahnstraße.

Ein gewandter Bursche, m. Fleiß. u. Ehrsam u. in einem Geschäfte schon längere Zeit gew., w. ges. Zu erfr. b. Jul. Mohn, Katharinenstr. 20.

Hausbursche f. Conditorei ges. Klostergasse 16, II.

Placirungs-Inst. nur für Damen geb. Stände (Fr. Sander), Gellertstr. 4, III. sucht bonn. franz., engl. Hausbält., Stütz., Ges., Verk.

Eine Violinspielerin sofort gesucht von Richter, Südstraße 73b, II.

Französin

wird gesucht zur Conversation im Hause für einige Stunden des Tages zu mehreren Kindern im Alter von 3—12 Jahren. Adr. mit genauen Angaben über Herkunft, Alter, Bildungsgrad ꝛc. unter P. K. an Haasenstein & Vogler, A.-G., Leipzig.

Eine gebildete ältere Dame wird für 2 junge Mädchen zur Beaufsichtigung, gleichzeitig als Gesellschafterin für angeführt zwei Monate gesucht. Offerten unter E. D. 30 in die Filiale d. Bl., Katharinenstr. 14, erbeten.

Buchhalterin

zum 1. Januar gesucht, welche selbstständig Hauptbücher führte u. langj. Zeugnisse erster Häuser besitzt. Angebote mit Zeugnißabschr. und Gehaltsanspruch an Pflaum & Cie., Dresden, Fabrik von Seiden und Garnen zur Posamentenfabrikation.

Für Damen-Confection sucht per 1. Febr. eine tüchtige

Verkäuferin,

nur von schöner Figur und die mit dem Abändern vertraut ist. Offerten mit Photographie und Gehaltsansprüchen an J. Leschzitzer, Zeitz.

Putz-Directrice.

Ein in feinerem Putz perfectes, junges, solides Fräulein im Alter von 23—27 Jahren, gewandt im Verkauf, hübsche Figur, wird per 1. Januar 1895 für unser Manufacturwaaren- und Putz-Geschäft zu engagiren gesucht. Guter Familien-Anschluß.

Offerten mit Bild und Zeugnissen erbeten an J. A. Kleiber Nachf., Eger.

Suche per 1. Januar event. später eine tüchtige

Putzmacherin

und eine Verkäuferin. Photogr. und Gehaltsansprüche erbeten. Karl Kritzschmar, Borna.

Perfecte Plätterin

sofort gesucht Reudnitz, Rathhausstr. 37, p.

Ein j. Mädchen aus g. Fam., w. im Koch. u. all. häusl. Arbeiten bewand., p. 1. Januar (nicht als Stütze) in anständ. Hause gesucht Gottschedstraße 6, III. rechts.

Kochmamsell.

Für ein mittleres, aber feineres Restaurant in Dresden wird per sofort eine ältere, durchaus perfecte Kochmamsell gegen guten Lohn gesucht. Verf. Vorstellungen zwischen 1 u. 3 Nachm. bei Gaedecke, Tauchaer Straße 10, I.

Köchin, Haus- u. Kindermädchen sucht sofort Stöber, Magazingasse 11.

Gesucht

wird zu baldigem Antritt eine

tüchtige, erfahrene Köchin,

die etwas Hausarbeit übernimmt. Mit Buch zu melden Freitag Vormittag oder Abends von 6 Uhr an Gohlis, Antonstraße 4b.

Mehrere tüchtige Köchinnen für Provinzial-Hotel gesucht. Deutscher Kellner-Bund, Wintergartenstr. 13, I.

Köchin gesucht Nicolaistraße 6, 2. St.

Gut empf., bescheid. Mädchen gesetzten Alters, w. kochen kann, per 1. Januar in kleinen Haushalt ges. Zu melden mit Buch Nachmittags bis 5 Uhr Sophienstr. 34, I. r.

Restaurant Giese, Theatergasse 10. Ein Küchenmädchen zu sofort. Antritt gesucht.

Frau, die kochen kann und Hausarbeit übernimmt, Neumarkt 36, III.

Ein im Kochen durchaus erfahrenes Mädchen, das auch in der Hausarbeit zu helfen bereit ist, wird zum 1. Januar gesucht. Meldungen bei Frau Dr. Goetze, hier, Carlstraße 7, 1. Etage.

Ges. f. Küche u. Haus ein gutes Mädchen all. Leute, 45—55 Thlr. Lohnstr. 13, p. l.

Ein ordl. fl. Mädch. v. 16—18 J. f. K. u. H. p. 1. Jan. gesucht Rittersstr. 25, Materialw.-Gesch.

Gesucht

zum 1. Januar 95 ein tüchtiges Hausmädchen. Meldungen mit Buch Querstraße 22, I.

Willig. Hausmädchen für sof. od. 1. Jan. ges. bei gut. Behandl. Wintergartenstr. 7, p. r.

Hausmädchen sucht Nicolaistraße 6, 2 Tr.

Ges. f. Wäsch. z. ein. L. 50 Thlr. Thomasg. 3, III.

Ges. w. Kranksh. d. jüg. einf., saub. Mädchen in d. 20er J., gute dauernde St. Münch. Str. 5, I. l.

Ein junges Mädchen wird bei hohem Lohn und guter Behandlung per 1. Januar gesucht. Adressen unter M. M. 99 postlagernd L.-Reinzsdorf.

Wegen Krankheit wird sofort ein ordentl. Mädchen ges. Waldstr. 41, pt.

Gesucht p. 1. Januar ein solides ehrliches Dienstmädchen, welches kochen kann u. sich willig jeder anderen Hausarbeit unterzieht, bei guter Behandlung. Offerten an Frau Agnes Stöpel, Floßplatz 33, 2. Etage.

Für 1. Januar 1 Dienstmädchen mit guten Zeugnissen gesucht von Frau Landgerichtsrath Melzer, Brandvorwerkstr. 30, I.

Buffetfräulein gesucht Nicolaistraße 6, II.

Kellnerin (große Figur) für ff. Rest. gesucht. Wolff, Schuhmacherg. 4, III.

Ges. f. Kellnerinn. nach ausw. m. g. Gard. f. l. Häuser d. Fr. Anteznk, Matthäikirchhof 37, I.

Kellnerinnen sucht Münzgasse 2, III.

Viele Kellnerinnen sucht Thomasg. 3, III.

Gew. Kellnerin (als allein.) f. hochf., l. eintr. Stell. ges. Brandt, Johannisg. 10, B. I

Ges. nettes Kindermädchen Lohnstr. 13, p. l.

Gesucht wird eine zuverlässige, unabhängige Frau für den ganzen Tag Markt 13, II., Treppe A.

Aufwartung für einige Morgenstunden sofort gesucht Alexanderstraße 8, I.

Stellegesuche!

Stellenvermittelung für Kaufleute

durch den Verband Deutscher Handlungsgehülfen zu Leipzig, Königsplatz Nr. 1 (Fernsprecher 1086), kostenfrei für Principale und Mitglieder.

Leipziger Stadtsoldaten-Capelle bei Herrn Schäfer hält sich vom 1. Januar zu Festlichkeiten aller Art bestens empfohlen.

Stelle-Gesuch.

Ein junger verheiratheter Apotheker, mit besten Empfehlungen versehen, sucht in einer Großdrogenhandlung, Verbandstoff-, Cartonnagenfabrik oder verwandtem Geschäft Stellung, die ihm auskömmliche Existenz bietet. Off. erbeten unt. A. H. 335 an Rudolf Mosse, Stralsund.

Buchhalter u. Correspondent,

welcher eine Handelsschule besucht hat und 1½ Jahr in einer großen Ziegelei thätig war, sucht, gestützt auf beste Zeugnisse, Engagement. Dort. ist selbstständiger Arbeiter, mit dem Abschluß vertraut, militairfr. u. Stenogr. W. Off. u. Z. 1700 in die Expedition d. Bl. erb.

Englischer Correspondent,

22 Jahre alt und militairfrei, sucht per 1. Januar 1895 oder später Lebensstellung. Gefl. Offerten unter E. 201 in die Expedition dieses Blattes erbeten.

Reiterer, vertrauenswürdiger Kaufmann, der sich gern in einer Stellung noch nützlich machen möchte, da er durch Kenntnisse dazu befähigt ist, bittet edle Principale, mit ihm vielleicht zunächst einen Versuch zu machen und ihn seinen Leistungen entsprechend zu salariren. Suchender würde nach jeder Richtung hin dankbar sein und unter den denkbar bescheidensten Ansprüchen Alles thun, wodurch die Stellung dauernd werden könnte. Gütige Offerten erb. unter E. 239 in die Expedition dieses Blattes.

Ein im 18. Lebensjahr stehender junger Mann, welcher 1½ Jahr auf einem Gemeinde-Bureau thätig war, sucht per 15. Januar 1895 oder auch noch später Stellung bei einer Versicherungs-Gesellschaft oder sonstigem Bureau. Offerten erbeten unter M. N. 4 postlagernd Wolkenstein i. Erzgeb.

E. j. Mann, w. Ostern in e. Drogengeschäft f. Lehre beendet, s. Stell. z. weit. Ausbildg. Gef. Off. unter R. 243 Expedition d. Bl.

Junger Schreiber sucht bis 1. Januar Stellung. Off. u. E. 242 Exped. d. Bl. erb.

Cautionsf. Buffetier,

verh., 26 J. alt, durchaus zuverl. u. nüchtern, sucht per sof. od. später Stell. Station im Hause nicht ausgeschl. Off. u. K. 248 Exp. d. Bl.

J. Mann mit g. Zeugn. s. sof. od. später Stellung als Cassenbote oder dergleichen. Adr. u. F. 1 Expedition dieses Blattes erb.

Marktheifer, Kutscher, Barschen ꝛc. empf. sofortig. Freiberg, Gr. Fischergasse 21, I.

1j. Markth. u. Hausdiener, l. St. Klostergasse 16, II.

E. jung. Mädchen, welch. schon läng. Zeit im Geschäft thätig ist, sucht Stelle als Verkäuferin per 1. Januar, gleichviel welcher Branche. Off. unter W. 121 Exped. d. Bl. erb.

Ein junges Mädchen sucht per 1. Januar Stellung als

Verkäuferin

in Manufacturw.-Gesch. Gef. Off. u. A. B. 12 an Rudolf Mosse, Celle i/B.

Eine gebild. Wittwe, 34 Jahre alt, tüchtig im Kochen und im Gastwirthsfach erfahren, sucht selbstständige Stellung als Wirthschafterin. Offerten erbeten unter E. 223 in die Expedition dieses Blattes.

Ein j. geb. Mädchen, in allen häusl. Arb. sowie Schneidern u. Handarb. erf.,

sucht Stelle als Stütze

bei einzelner Dame oder ält. Ehepaar. Werthe Offerten unter G. M. Zwickau i. S., Lindenstraße 1a, II.

Institut Mädchenheim, Reichsstr. 37, empf. u. placirt best. Dienstpersonal all. Branch., Köchin, Stubenmädch., Stütze, Wirthsch., Kinderfrl., auch tücht. Hotelpers. Prompte u. reelle Bed. g. geringe Prov.

Einf. Mädch., etw. im Koch. erf. u. allen häusl. Arb. tücht., l. St., suche g. J. Lohrstr. 13, p. l.

2 Mädchen, 20 u. 24 J., l. St. f. Küche u. H., g. lgj. Zgn., s. 1. o. 15. Jan. Nicolaistr. 22, III

Ein sol. Hausmädchen, 21 J., sucht St. in kleinem Restaur. oder Hotel per 1. Jan. Zu erfragen Nürnberger Straße 41, part.

2 Mädchen mit gut. Zeugn., 19 u. 24 J., suchen Stelle f. Haus u. Küche. Königsplatz 6, II. links.

1 ehrl., solid. Hausmdch., 21 J., s. Stell. in Best. od. Hot. 1. Jan. Zu erfr. Münch. Str. 41, p.

Empfehle f. Kellnerinn. für hier u. ausw. m. g. Gard. Frau Anteznk, Matthäikirchhof 37, I.

Ord. ehrl. Fr. s. Aufw. o. Kleinen. Antonstr. 9, H. 3, r

Miethgesuche.

Größ. u. mittleres Stabl. od. Gasthaus von tücht., cautionsfähig. Wirthen zu pachten gesucht. Gust. Schussell, Halle a/S., Kl. Brauhausstr. 14.

Restaurant wird von Brauerei zu miethen gesucht. Offerten sub T. W. 206 „Invalidendank", Leipzig, niederzulegen.

Hausbesitzer Reitzenhainer Straße.

In Reudnitz-Thonberg wird auf der Reitzenhainer Str. ein großes Parterre behufs Ausbauung eines großen Ladens auf längere Jahre zu miethen gesucht. Offerten an Emil Müller, Dresden, Schnorrstraße 38, I.

Gesucht als Contor ein helles Logis in der Gegend der Lehr-, Pfaffendorfer, Kell-, Nord- oder Uferstraße. Offerten abzugeben unter T. V. 200 „Invalidendank", Leipzig.

Ein Raum zum Stellen eines Präde. Wagens zu miethen ges. Off. Rauft. Stamm 13, K. I. Haupt.

Eine Wohnung im Concertviertel zu miethen gesucht. Off. mit Preis- u. Zimmerangabe u. C. V. 60 Fil., Katharinenstr. 14, erb.

Junger Kaufmann sucht zum 27. d. M. ungen. Garçonlogis in Nähe d. Augustusplatzes. Offerten unter N. P. 24 Filiale d. Blattes, Universitätsstraße 1.

Eleg. Garçonlogis, Zimm. m. Schlafz., 1. Etage, völlig angen., f. Best. (nordd. Küche), z. 1. Jan. Nic. u. E. 8. 100 Fil., Königspl. 7.

Ung. Garçonl., mögl. m. Clavier, Nähe der Tauchaer Str., v. j. Kaufmann ges. Off. m. Preisangabe sub B. 284 Ann.-Exp., Eisenbahnstr. 61.

Im Concert-, West- oder innern Südviert. 2 leere Zimmer in besserem Hause für Musiklehrerin sofort gesucht. Offerten unter E. 246 in die Expedition dieses Blattes erbeten.

Eine Kochlernende sucht 1. Januar Nähe d. Härtelstraße eine ganz einfach möblirte Stube. Offerten bis Sonnabend früh Inselstraße 13, H. Nündel, erbeten.

Wohnungs-Gesuch. Einzelne Dame sucht ruhige Stube bei anständigen Leuten. Off. mit Preis unter K. 244 Fil., Katharinenstr. 14, erb.

Anständige ältere Dame sucht möblirte helle Stube, kann auch Hof l. sein. Off. mit Preis u. H. 8. Weißplatz 32, Annonc.-Exp.

Leere Stb. f. Geschäftsstr. ges. Offert. Schuhmachergäßchen 7, bei Götter abz.

Vermiethungen.

Helle Fabrikräume,

8—180 Quadratmeter groß, mit Dampfkraft in jed. Stärke, elektr. Licht, dopp. Dampfmasch. u. Dampfkessel, sof. od. später zu verm. Durchgang Johannisgasse 10, Königsstr. 5/7.

Meine bisher innegehabten, im Buchhändlerviertel, Brüderstraße Nr. 59, II. gelegenen großen hellen Fabrikräume mit Dampfkraft, Dampfheizung u. Fahrstuhl versehen, sind wegen Umzugs in meine neue Fabrik ganz oder getheilt sofort billig zu vermiethen.

Moritz Prescher Nachf., Leipzig-Leutzsch.

80 l. Pianinos, Harmoniums, 9—20 ℳ p. M. R. Backrodt, Pfaffend. Str. 3, I.

Schweizerhaus Leipzig-Reudnitz

unter äußerst günstigen Bedingungen zu verpachten. Uebernahme ev. sofort. Reflectanten, welche über ca. 6000 ℳ Baarmittel verfügen, belieben nur schriftliche Offerten einzureichen an die Dampfbrauerei Zwenkau, Zwenkau.

Zur baldigen Uebernahme eines größeren Restaurants in bester Verkehrslage Leipzigs wird ein

tüchtiger Wirth,

der auf gute bürgerliche Küche hält, unter coulanten Bedingungen gesucht. Offerten nimmt der „Invalidendank", Leipzig, sub T. T. 169 entgegen.

Eckladen

mit oder ohne Wohnung, passend für Materialw., Fleischer ꝛc., vermiethet billig Reudnitz, Lutherstraße 1, Böhme.

Sch. Laden sof. o. sp. z. verm. Sternwartestr. 49, II.

Große Lager- und Arbeitsräume in bester Lage Mittelstraße,

auch zu Fabrikräumen geeignet, best. aus Keller, Part., 3 Etag. u. Boden, zu sehr billigem Preis in Alternieth. hof. zu verm. Näh. bei Herm. Horn & Co., Brühl 60.

Kleine Fleischergasse 25,

1. Etage links, bestehend aus 2 zweifenstr. Stuben, Kammer, Küche und Zubehör, per 1. Januar 1895 z. Preise von 450 ℳ zu verm. d. D. G. Vogel, Nürnberger Straße 50.

Kaiser-Wilhelmstraße 39 1. Etage, herrsch. eingerichtet, 7 Zimmer, Küche, Mädchenkammer, Bodenkammer, Bad, Gärtchen, zu vermiethen. Näheres parterre.

10 Minuten vom Centrum,

Westviertel, Nähe des Rosenthales und des Johannaparkes ist wegen Wegzugs per 1. Januar oder später eine schöne, sonnig gelegene Wohnung in der dritten Etage eines ruhigen feinen Hauses zu vermiethen. 5 Zimmer nebst Zubehör, Preis 900 ℳ p. a. Auf Wunsch größere Gartenabtheilung am Hause. Offerten u. E. 240 Exped. d. Blattes.

Floßplatz 8. Nähe j. eingerichtete Wohng. sofort oder sp., im Preise von 300, 575 u. 1050 ℳ ev. mit Garten. Näh. beim Bes. Floßplatz 11, 1. St.

Buchhändler-Lage.

Sternwartenstraße 44 ist ein Geschäftslocal, 190 □M., nebst trockenem Kellerraum, 125 □M., passend für Buchhändler oder Buchbinderei, per sofort oder später zu vermiethen. Näheres daselbst 1. Etage oder beim Besitzer B. Grosz, Goldleistenfabrik, Eilenburger Straße.

Reichsstraße Nr. 24,

„Goldener Hut",

ist sofort oder später die erste Etage im Vordergebäude, zu welcher auf Wunsch noch größere Locale im Seitengebäude gegeben werden können, zu vermiethen durch Rechtsanwalt G. Einert, Katharinenstraße Nr. 16, 3. Etage.

Neumarkt Nr. 3,

„Grosse Feuerkugel",

ist im Hofgebäude ein mit separater Treppe versehenes Geschäftslocal, bestehend aus Vorsaal, einem großen 6fenstr. Saal und einer 1fenstr. Stube, zum 1. April 1895, auf Wunsch auch bereits früher, zu verm. durch Rechtsanwalt G. Einert, Katharinenstraße 16, 3. Etage.

Nicolaistrasse No. 21, Reichsstrasse No. 14,

„Löhr's Hof",

sind zum 1. April 1895 mehrere Hofgewölbe zu vermiethen durch Rechtsanwalt G. Einert, Katharinenstraße Nr. 16, 3. Etage.

Laden mit gr. Schaufenster sof. oder sp. Sternwartenstraße 43, I. r.

Sidonienstr. 37, Nähe d. Zeitzer Str., per sof. od. sp. 1 helle Werkst., für jedes Geschäft pass., z. verm. Näh. 1. Et. l.

Zeitzer Straße 27

ist Part. eine Wohnung für 1400 ℳ und 2 Pferdeställe sofort oder später zu vermiethen. Näheres daselbst 1. Etage.

Sternwartenstr. 73, n. a. Johannisth., ein Part. a. Wohn. od. Geschäftslocal. Näh. I. tks.

Lange Str. 43, I.

Wohnung für 360 ℳ zu vermiethen. Zu erfragen im Producten-Geschäft von Schlag, Lange Straße 47.

Berliner Straße 44

sofort ev. 1. 4. 95 schöne 1/2 1. Et., 3 St., 2 Kamm., Küche u. Kr., zu herabgel. Pr. zu verm. Näh. das. part. b. H. Langendorf.

Hohe Straße 29

1. Etage, 8 Zimmer mit Zubehör, Gas- u. Wasserleitung, mit Garten, im Ganzen oder getheilt sofort oder später zu vermiethen. Näheres daselbst im Comptoir parterre.

Inselstraße 16, I.

kleinere elegante Wohnung, 4 Zimmer u. Zubehör, im Preise von 800 ℳ sofort oder später zu vermiethen. Näh. Inselstr. 14, I.

Weststrasse, am Westplatz,

1., 2. und 3. Etage mit 3 Zimmern und Zubehör, neu vorgerichtet, sofort oder später für 450, 480 und 300 ℳ zu vermiethen. Zu erfr. Weststraße 45, Comptoir.

Nicolaistraße 18 sind im 1. u. 2. Stock vornheraus geräumige Wohnungen Neujahr und Ostern zu verm. Ziegler, 2 Treppen.

Brüderstr. 19, I., Logis zu 300 ℳ sofort.

Nordstraße 1

ist die II. Etage, sofort beziehbar, zu vermiethen.

Rechtstr. 30, vis-à-vis der Schule, ist im Vorderh. 1/2 2 Et. zu 400 ℳ, sowie 3. Etage 2 fl. Logis m. Zub. à 200 ℳ sof. od. sp. z. vm. Näh. vorn 1 Tr.

Petersstr. 39, III.,

ist ein Logis für 700 ℳ per jetzt oder später zu vermiethen. Näh. bei H. Zander, Petersstr. 15, p.

Thomasiusstr. 20

1/2 3. Et. per sof., bestd. aus 3 zweifenstr. Zim., Kam., Küche, Veranda, für 600 ℳ, 1/2 2. Et. pr. 1. 4. 95, genau dies. Größe, f. 625 ℳ Gerfr. pt. r.

Thomaskirchhof Nr. 5 3. Etage sofort zu vermiethen.

Zu verm. Liebigstr. 5, Seitengeb. 4. Et., 3 St., Ka., Küche u. Zub. 300 ℳ, sof. R. Härtelstr. 10, II.

An der Pleisse No. 3

Place de repos

ist sofort oder später eine Wohnung in der 4. Etage, Treppe D, vollständig neu hergerichtet, zu vermiethen durch Rechtsanwalt G. Einert, Katharinenstr. 16.

Ein schönes Logis in 4. Etage zu vermiethen, Alexanderstr. 49, II.

Zu vermiethen

Moltkestraße Nr. 59

Vordergebäude sofort oder später mehrere kleine Wohnungen, sowie im Seitengebäude eine Werkstelle, für jeden Handwerksbetrieb passend, durch Rechtsanwalt Georg Einert, Katharinenstr. Nr. 16, III.

Roßstraße 22

sind Wohnungen im Preise von 200 ℳ, 560 ℳ u. 900 ℳ sofort oder später zu vermiethen. Näheres im Restaurant.

Kurprinzstrasse 3

ist vom 1. April 1895 ab eine Wohnung für 900 ℳ zu vermiethen. Näheres beim Hausmann.

Universitätsstrasse No. 4

neuhergerichtete schöne Wohnung per sofort oder später zu vermiethen durch Rechtsanwalt Harich, Universitätsstr. 4, I.

Für eine alleinstehende Frau ist Souterrain, Stube, Kammer u. Küche, gegen Hausmannsdienste zu vergeben. Adr. u. C. 73 mit Angabe der Verhältnisse an Volkmar Küster, Zeitzer Straße 35, erbeten.

Berliner Straße 22

sind Logis für 720 und 330 ℳ für sofort oder später zu vermiethen.

Sternwartenstr. 73, n. a. Johannisthal, Wohn., 2 St., 2 K., K. u. Zubehör, 240 ℳ, v. 1 St., 2 K., K. u. Zub., 210 ℳ. Näh. I. links.

Logis, 2 Stuben, 2 K., 1 Küche, 1 Keller, s. um., Preis 165 ℳ. Zu erfr. b. Hdm. Lützowstr. 32.

Fr. Logis sof. o. sp., 240—300 Fregestr. 11, I. Eb.

Z. verm. 1 l. Weg., Pr. 160 ℳ, Gerberstr. 48, part.

Aeuß. Hallesche Str. 2c

der 1/4. 1895 schönes Logis in 4. Etage, Preis 270 ℳ. Näheres durch die Hausverwaltung daselbst.

L.-Gohlis 1/2 1. Et., 228 ℳ, sof. od. sp. zu verm. Hallesche Str. 33, I. r. zu erfr.

Garçonlogis, schönes m. fdl. Zimmer, mit Aussicht auf den Marienplatz, ist in gut. Hause preiswr. zu verm. Lange Straße 28, III. l.

Garçonl., m. od. ohne Kam. Sidonienstr. 45, p. l.

Bess. Garçonl. 15 ℳ Kurze Straße 12, III. r.

Eleg. möbl. Garçonl. zu vm. Königspl. 17, III. l.

Fdl. Garçonlogis f. 1 od. 2 H. Eilenstr. 4, III. l.

Garçonlogis sof. Münzgasse 18, II. rechts.

Eine fdl. Stube mit Kammer ist zu verm. Sternwartestr. 79, Seitengeb., 2 Tr. links.

L. Stube u. K. z. 1. Jan. z. vm. Sternwartestr. 1, IV.

Möbl. Zimmer zum 1. Januar zu vermiethen Lange Straße 43, part. l.

Anst. möbl. Zimmer an 1 Herrn in 1. Et. zu verm. Näheres Kurze Straße 13, part.

Eleg. möbl. St., 3. A. W., b. Mw. Schützenstr. 17, III

Lerr. sep. Stab. sof. z. vm., a. Bed., Lützowstr. 22, I.

Kl. Burgg. 4, IV. ist e. leere St. m. Kochof. z. vm.

Mbl. St., 1- od. 2fstr., S.-u. Hofcht., Neum. 36, IV.

Bess. Schlafst. f. H. Mittelstraße 13, Hof 3. Et.

Bill. Schlafstelle f. H. Hohe Str. 8, H. 3. Et. l.

Fdl. möbl. Schlafst. f. Hrn. Gerberstr. 17, III. r.

Pension.

Fein möbl. Zimmer mit 2 Betten u. vorzügl. Pension in der Nähe des Alten Theaters, dicht am Rosenthal, sof. od. später zu verm. Adressen unter C. M. Oppermann's Annoncen-Expedition, Promenadenstraße 9.

Anfang Januar wird in Pension Ahlemann, Königsplatz 17, II., wieder ein elegant einger. Salon mit Schlafzimmer frei.

Fremden-Pension für In- u. Ausländer für Tage, Wochen u. Monate E. von Türeke, Rob.-Schumannstr. 2.

Pension Garçonl. Gellertstr. 4, III.

Pension für Dame, 65 ℳ, Handstr. 3, I. l.

Pension in feiner Fam. Harkortstr. 17, p.

Central-Halle.

Nächsten Sonntag, den 23. ds. Mts., und am 1. Weihnachts-Feiertag:

Grosse humoristische Soirée der Leipziger Concert- und Quartettsänger

Herren Bischoff, Kanner, Müller, Hormann, Strübel, Räder u. Rügamer.

Gastspiel des ausgezeichneten Damendarstellers Herrn Willy Gorston.

Anfang 8 Uhr. Eintritt 50 ℳ.

CCXLII. öffentliche Sitzung der Handelskammer zu Leipzig

am 17. Dezember 1894.

I. Registrande: 1. Adreßbuch des russischen Import- und Export-Handels. — 2. Berichtigung, den im letzten Sitzungsbericht erwähnten Fall anscheinend unlauteren Wettbewerbs betr. — 3. Danksagungen. — 4. Zur Frage der Erhebung von Binnenschiffahrts-Abgaben. — 5. Zuziehung von Vertretern von Handel und Gewerbe zu den Vorarbeiten für die 1895 stattfindende Reichs-Gewerbe-(Berufs-)Zählung. — 6. Fragebogen, die Revision des Geschmacks-Musterschutz-Gesetzes betr. — 7. Rechtzeitige Mittheilung der zeitlich in Aussicht stehenden Aenderungen des Personen-Fahrplans an die Vertreter im Sächsischen Eisenbahnrathe. — 8. Vorschläge für das Amt eines Sachverständigen für Rauchwaaren. — II. Feststellung des Haushaltplanes der Handelskammer und der Börse für 1895. — III. Desgl. der Kramer-Stiftung einschließlich der öffentlichen Handels-Lehranstalt. — IV. Wahl zur Ergänzung des Börsen-Vorstandes. V. Desgl. zur Ernennung der Commission für Notirung der Productenpreise. — VI. Nicht-öffentliche Sitzung.

In der 242. öffentlichen Sitzung der Handelskammer haben sich 14 Mitglieder eingefunden. Den Vorsitz führt der 1. Vorsitzende, Herr Thieme.

I. Der den Mitgliedern vor der Sitzung zugestellte Registranten-Auszug, von dessen Verlesung abgesehen wird, enthält folgende Mittheilungen:

1) Die Firma Albrecht Pließzek & Co. überreicht ein Exemplar des von ihr herausgegebenen „Adreßbuchs des russischen Import- und Export-Handels" mit der Bitte um Empfehlung desselben.

Im Hinblick darauf, daß seit Abschluß des Handelsvertrags die Handelsbeziehungen zwischen Deutschland und Rußland sich wieder lebhafter gestaltet haben, kommt das Buch, das nach dem Urtheil eines Sachverständigen empfohlen zu werden verdient, jedenfalls einem vorhandenen Bedürfnisse entgegen.

Dasselbe ist ausgelegt.

2) Herr Carl Otto Funke, früherer Geschäftsführer der Firma J. G. Hellmer & Co. theilt mit Bezug auf das in der letzten Sitzung erwähnte, einer Aeußerung von ihm betreffende Rundschreiben der genannten Firma mit, daß er die fragliche Aeußerung aufrecht erhalte, da die Firma J. G. Hellmer & Co. in der That in Folge Abbruchs der geschäftlichen Verbindung mit der in Frage kommenden Fabrik in Zukunft nicht mehr in der Lage sein werde, die früher von ihr geführte Qualität zu liefern. Der Vorwurf des unlauteren Wettbewerbs könne ihn sonach nicht treffen.

Es bewendet bei der Kenntnißnahme.

3) Herr Paul Hansen dankt gleichzeitig im Namen der übrigen Mitinhaber der Firma Fertsch & Simon für die der letzteren aus Anlaß ihres 50jährigen Bestehens im Namen der Handelskammer dargebrachten Glückwünsche.

Bewendet.

4) Der Vorstand des Centralvereins für Hebung der deutschen Fluß- und Canalschifffahrt übersendet einen Auszug aus dem Berichte über die Sitzung des Großen Ausschusses vom 14. Novbr. d. J. Derselbe betrifft die Stellungnahme des Centralvereins zu der Frage der Erhebung von Binnenschifffahrts-Abgaben.

Der Bericht liegt aus.

5) Die Handels- und Gewerbekammer Zittau theilt mit, daß auf die von ihr im Auftrage der Präsidial-Conferenz der sächsischen Handels- und Gewerbekammern an das Königliche Ministerium des Innern gerichtete Eingabe, Zuziehung von Vertretern von Handel und Gewerbe zu den Vorarbeiten für die im Jahre 1895 bevorstehende Reichs-Gewerbe-(Berufs-)Zählung betr., folgender Bescheid erfolgt sei: Der Entwurf der bei dieser Zählung zu verwendenden Zählformulare sei vor Kurzem auf einer Conferenz von Vertretern der statistischen Centralstellen unter Zuziehung von geeigneten Sachverständigen berathen worden. Ob und inwieweit es sich empfehle, gewisse Fragen noch mit Vertretern von Handel und Gewerbe näher zu erörtern, lasse sich zur Zeit noch nicht übersehen. Das Ministerium behalte sich vor, nach Eingang der vorläufigen Erhebungsformulare von denselben der Handels- und Gewerbekammer Zittau Kenntniß zu geben und etwaige Wünsche der Kammern hinsichtlich der Fassung der Formulare dem Herrn Reichskanzler zu übermitteln.

Es sind zunächst weitere Mittheilungen des Vororts abzuwarten.

6) Der deutsche Verein für den Schutz des gewerblichen Eigenthums, welcher der Frage der Verbesserung des Geschmacks-Musterschutzes in Deutschland näher zu treten beabsichtigt, übersendet einen Fragebogen, Abänderungsvorschläge zu dem (Geschmacks-Musterschutz-)Gesetz vom 11. Januar 1876 betreffend. Derselbe ist zunächst zur Vorberathung an den Handelsgesetzgebungs-Ausschuß verwiesen worden. Auf Wunsch wird derselbe auch einzelnen am Geschmacksmuster-Schutzgesetz besonders interessirten Personen zugestellt. Die eingehenden Antworten sollen i. Jt. gesichtet und zusammengestellt und sodann einer besonderen Commission zur Prüfung vorgelegt werden.

Der Fragebogen liegt aus.

7) Die Königliche General-Direction der Sächsischen Staatsbahnen theilt in Erwiderung auf die im Auftrage der Präsidial-Conferenz von der Handels- und Gewerbekammer zu Zittau an sie gerichtete Eingabe mit, daß sie in Zukunft dem gestellten Antrage gemäß den Vertretern der sächsischen Handels- und Gewerbekammern im Eisenbahnrathe die wichtigeren in Aussicht stehenden Aenderungen des Personenfahrplanes einige Zeit vor den Eisenbahnraths-Sitzungen bekannt geben werde.

Dieses Entgegenkommen der Königlichen General-Direction ist mit Dank anzuerkennen.

8) Das Königliche Amtsgericht hier ersucht um anderweite Vorschläge für das Amt eines gerichtlichen Sachverständigen für Rauchwaaren, da der von der Handelskammer neulich empfohlene Herr Joh. C. Grumbach, Inhaber der Firma Carl Grumbach hier, es abgelehnt habe, dieses Amt zu übernehmen.

Im Namen des Verfassungs- und Wahl-Ausschusses empfiehlt der Herr Vorsitzende,

in erster Linie Herrn Otto Erler und, falls dieser ablehnen sollte, die Herren Franz Diepe sowie R. Lentsch, in Firma H. Lomer, anderweit in Vorschlag zu bringen.

Die Kammer beschließt ohne Debatte einstimmig demgemäß.

9) Von den eingegangenen Drucksachen sind folgende zu erwähnen: a) Repertoire du Commerce et de l'Industrie de la Belgique. VIIIme année 1894. — b) Jahresbericht der Handelskammer Lahr 1893. — c) Desgl. des Vereins für die bergbaulichen Interessen im nordwestlichen Böhmen zu Teplitz 1893/94. — d) Geschäfts-Uebersicht der Versicherungsanstalt für das Königreich Sachsen 1893. — e) Bericht über die Sitzungen des Ausschusses des Deutschen Handelstages vom 22. und 23. November 1894. — f) Monatsberichte des Statistischen Amts der Stadt Dresden, October 1894.

II. Namens des Finanz-Ausschusses berichtet demnächst Herr Zweiniger über den Haushaltplan der Handelskammer und der Börse auf das Jahr 1895, wie solcher den Mitgliedern im Entwurfe vorliegt.

Auf Vorschlag des Berichterstatters werden diejenigen Positionen, welche Gehaltserhöhungen, bez. Festsetzung einer Pension betreffen, in die nicht-öffentliche Sitzung verwiesen. Sodann erläutert Referent diejenigen Sätze, welche gegen früher Aenderungen erfahren haben. Gegen den vorjährigen weist der Haushaltplan keine wesentlichen Abweichungen auf. Er balancirt in Bedürfnissen und Deckungsmitteln für die Verwaltung des Börsengebäudes mit 80 010 ℳ, für die Handelskammer mit 47 000 und für die Börse mit 32 590 ℳ.

Der Haushaltplan wird sodann nach den Vorschlägen des Finanz-Ausschusses ohne Debatte einstimmig genehmigt. Ebenso ertheilt die Kammer ihre Zustimmung zu der Erhebung des Steuerzuschlags nach dem vorjährigen Satze von 4 Pfennig auf die Mark Einkommensteuer aus Handel und Gewerbe.

Im Anschluß hieran berichtet Herr Zweiniger weiter über den vom Meß-Ausschuß für das nächste Jahr aufgestellten Haushaltplan, der den Mitgliedern ebenfalls im Entwurfe vorliegt. Derselbe schließt in den Ausgaben mit 9990 ℳ ab. An Deckungsmitteln stehen dem gegenüber: die Beiträge der Mitglieder des Meßverbandes, die Erträgnisse aus den Inseraten in der Meßzeitschrift, die Einnahmen aus dem Verkauf von Einkaufs-Verzeichnissen, sowie voraussichtlich ein Beitrag der Stadt Leipzig von noch nicht bestimmter Höhe. Sollten die städtischen Behörden, deren Antwort auf das Gesuch des Meß-Ausschusses um Gewährung eines festen jährlichen Zuschusses noch aussteht, einen solchen nicht bewilligen können, so würde die Kammer für den Fehlbetrag einzutreten haben, der Meß-Ausschuß aber für die Zukunft seine Thätigkeit bedeutend einschränken müssen.

Der Haushaltplan des Meß-Ausschusses wird hierauf in der Fassung des Entwurfs einstimmig genehmigt.

III. Sodann berichtet Herr Kreuzer im Namen des Kramer-Stiftungs-Ausschusses bez. des Handelsschulvorstandes über den Haushaltplan der Kramer-Stiftung, einschließlich desjenigen der Handels-Lehranstalt für 1895.

Der Entwurf des Haushaltplans, nach dem sich für die öffentliche Handels-Lehranstalt ein gegen das Vorjahr um 2440 ℳ verminderter Zuschuß seitens der Kramer-Stiftung erforderlich macht, wird in der den Mitgliedern vorliegenden Fassung ohne Debatte einstimmig genehmigt.

IV. Im Namen des Verfassungs- und Wahl-Ausschusses berichtet hierauf Herr Habenicht über die Ergänzung des Börsen-Vorstandes. Der Ausschuß empfiehlt

sowohl in der I. wie in der II. Abtheilung die ausscheidenden Mitglieder wieder- und an Stelle der verstorbenen Herrn Steinbrecht Herrn Paul Meißner, in Firma Julius Meißner, neu in die II. Abtheilung zu wählen.

Die Ausscheidenden würden folgende Herren gewesen sein: Fritz Mayer (Frege & Co.) stellv. Vorsitzender, A. F. Dürbig (Dürbig & Co.), Max Huth (Allgemeine deutsche Credit-Anstalt) und Suckind Siegfried (D. C. Plaut) in der I., sowie Fr. Schmidt (Zickmantel & Schmidt) und W. W. Steinbrecht (Leipziger Spritzfabrik) in der II. Abtheilung.

Die Kammer beschließt ohne Debatte einstimmig dem Ausschuß-Antrage gemäß.

V. Desgleichen ertheilt die Kammer nach einem weiteren Berichte des Herrn Habenicht im Namen desselben Ausschusses einstimmig dem Antrage ihre Genehmigung,

in die Commission zur Notirung der Getreide- und der Oelpreise die bisherigen Mitglieder wiederzuwählen, und es ebenso bezüglich der Notirung der Spirituspreise bei der bisherigen Art und Weise (Beschaffung der Notiz durch und unter Verantwortlichkeit der Leipziger Spritfabrik) zu belassen.

VI. In der sich hieran anschließenden nicht-öffentlichen Sitzung sind außer den oben erwähnten Positionen des Haushaltplanes insbesondere die Berufungen gegen die Börsen-Umlage sowie die Vertheilung der Erträgnisse des Unterstützungsfonds erledigt worden.

(Auf Grund des Protokolls mitgetheilt von dem **Secretariat der Handelskammer.**)

Oeffentliche Plenarsitzung der Gewerbekammer zu Leipzig

am 13. December 1894.

Tagesordnung: Verlangte Gutachten: a. über den Fortbestand der deutschen Fachschule für Drechsler und Bildschnitzer hier; b. über die Errichtung einer neuen Handels- und Gewerbekammer in Döbeln.

Zu der auf heute vorschriftsmäßig einberufenen Plenarsitzung haben sich, mit Ausnahme des erkrankten Tapezierermeisters Herrn Michaud, alle übrigen Kammermitglieder eingefunden.

Herr Vorsitzender Oehler eröffnet die Sitzung mit dem Bemerken, daß zwischen der letzt stattgefundenen und heutigen Plenarsitzung eine außergewöhnlich lange Pause liege.

Habe es in der Zwischenzeit auch nicht an verschiedenen Aufgaben gefehlt, so seien dieselben doch der Art gewesen, daß sie durch Präsidial- beziehentlich Ausschußbeschluß oder durch das Secretariat direct erledigt werden konnten.

Nach erfolgtem Vortrag der ziemlich umfangreichen Registrande, welcher Anlaß zu Bemerkungen nicht giebt, wird ohne Weiteres in die Tagesordnung eingetreten.

Unter Punct 1 derselben berichtet der stellvertretende Vorsitzende, Herr Wilhelmy, indem er zunächst die an den Rath der Stadt Leipzig ergangene Verordnung der königl. Kreishauptmannschaft zum Vortrag bringt.

Dieselbe lautet:

„Dem Stadtrathe zu Leipzig wird unter Bezugnahme auf die kreishauptmannschaftliche Verordnung vom 20. September dieses Jahres — Nr. 1252 IV. — die deutsche Fachschule für Drechsler und Bildschnitzer hier betreffend, Abschrift eines vom Professor Pregel zu Chemnitz erstatteten Immediatberichts über gemeinte Schule zur Kenntnißnahme mit dem Bemerken zugefertigt, daß das königl. Ministerium — neuerlich ergangener Verordnung zufolge — es im Hinblick auf die Tüchtigkeit der Leistungen der Schule, welche im 10. Schuljahre unter 23 Schülern 10 Sachsen zählte, bedauern würde, wenn die Schule einginge oder aus Sachsen verlegt werden sollte.

Andererseits ist aus den schon früher dargelegten Gründen eine Erhöhung der Staatsbeihilfe über den im vorigen Jahre gewährten Betrag von 9000 ℳ hinaus ausgeschlossen.

Ob außer der unter dem 6. August d. J. bewilligten Beihilfe von 8000 ℳ eine weitere außerordentliche Staatsbeihilfe von 1000 ℳ für dieses Jahr bewilligt werden kann, hängt wesentlich davon ab, ob die Erhöhung der städtischen Beihilfe um 1000 ℳ schon für das laufende Jahr in Aussicht gestellt werden kann.

Die von Professor Pregel gehegte Hoffnung, daß die Schule eine laufende Unterstützung aus Reichsmitteln erhalten könne, erscheint nach den bisherigen Erfahrungen aussichtslos.

Ob der Gedanke, die Anstalt der städtischen Gewerbeschule zu Leipzig eingegliedern, einen Ausweg darbietet, entzieht sich der Kenntniß des königl. Ministeriums.

Der Stadtrath wolle diese Umstände bei der in der Sache gelegenen Berichterstattung berücksichtigen, wobei man anheim giebt, zuvor noch die Handels- und Gewerbekammer mit ihrer Ansicht zu hören."

Hierauf hat der Rath der Stadt Leipzig der Gewerbekammer folgende Aufforderung zugehen lassen:

„Unter Bezugnahme auf die abschriftlich beigehende Verordnung der königl. Kreishauptmannschaft Leipzig und die dazu gehörige Abschrift eines Immediatberichtes, zu dem wir bemerken, daß die Erhöhung des der deutschen Fachschule für Drechsler und Bildschnitzer auf die Jahre 1892 bis mit 1894 gewährten Unterstützungs-Beitrags von 2000 ℳ auf 9000 ℳ nur für das Jahr 1894 erfolgt ist, ersuchen wir die geehrte Gewerbekammer, sich gefälligst darüber gutachtlich äußern zu wollen, ob sie die Erhaltung der Schule auch mit größeren Opfern für wünschenswerth halte und welche Maßregeln sie solchenfalls empfehlen würde.

Ob eine Eingliederung der Schule in die städtische Gewerbeschule möglich sein werde, muß unsererseits zunächst als zweifelhaft bezeichnet werden, doch werden Erörterungen nach dieser Richtung von uns angestellt."

Der ebenfalls zum Vortrag gebrachte Immediatbericht des Professor Pregel beschränkt sich in der Hauptsache auf Darlegung der ungünstigen Finanzlage gedachter Schule.

Der Herr Referent theilt nun mit, daß der erweiterte Ausschuß für gewerbliches Schulwesen auf Grund eingehender Erörterungen sich zunächst dahin auszusprechen habe,

daß die Erhaltung der deutschen Fachschule für Drechsler und Bildschnitzer als wünschenswerth bezeichnet werden müsse, dagegen zu bezweifeln sei, daß ein Fortbestand derselben in der gegenwärtigen Verfassung möglich sein werde.

Gegenüber der geringen Einlage und der zur Verfügung stehenden Mittel sei einerseits der Schülerbestand ein sehr beschränkter, andererseits die finanzielle Unterstützung der nächstbetheiligten Kreise eine so geringe, daß die Schule sich, selbst bei Fortgewährung der bisherigen Unterstützungen der sächsischen Regierung und der Stadt Leipzig, für die Dauer schwerlich werde halten können.

Die Hauptschuld an der andauernden finanziellen Nothlage treffe weniger die betreffenden, meist nur geringe Mittel besitzenden Innungen als vielmehr die verwandte Großindustrie, welche sich, trotzdem ihr durch die Schule theoretisch und technisch gebildete Kräfte zugeführt werden, wenige Ausnahmen abgerechnet, sehr theilnahmlos verhalte.

Leider fehle es zur Zeit an gesetzlichen Mitteln, diese Kreise zur Beitragsleistung derartiger gemeinnütziger Anstalten zu nöthigen.

Die sächsische Regierung habe die Schule bis October vorigen Jahres, also innerhalb eines Zeitraumes von etwas über 9 Jahren, mit zusammen 56 000 ℳ unterstützt, angesichts des Umstandes, daß während dieser Zeit von den Vollschülern nur 55 aus Sachsen waren.

Diese reichliche Unterstützung lasse es auch erklärlich erscheinen, daß es der sächsischen Regierung nicht gleichgültig sein könne, wenn die Schule eingehe oder aus Sachsen verlegt werden sollte.

Eine gesicherte und dauernde Erhaltung der betreffenden Anstalt werde aber nach den vom Ausschuß angestellten Erörterungen nur von einer entsprechenden Eingliederung derselben in die städtische Gewerbeschule zu erwarten sein.

Diese Ansicht habe auch der königl. Gewerbeschul-Inspector Herr Enke gelegentlich einer jüngst mit dem diesseitigen Secretair stattgefundenen Unterredung getheilt.

Die Eingliederung in die städtische Gewerbeschule müsse freilich in eine Form zu kleiden gesucht werden, durch welche der Drechsler- und Bildschnitzerschule der Charakter einer deutschen Fachschule erhalten bliebe, da sonst die Beisorgniß einer Auflösung oder Verlegung derselben nicht beseitigt würde.

Ziehe man die finanziellen Opfer der Stadt Leipzig bei gedachter Verbindung in Betracht, so sei wohl anzunehmen, daß sich dieselben auf einer dem Werthe des Instituts entsprechenden Höhe halten würden; ähnlich wie ein Großbetrieb verhältnißmäßig weniger Kosten verursache als ein Kleinbetrieb, würden auch durch die angeregte Verbindung erhebliche Ersparnisse für die Drechslerschule erzielt werden.

Herr Referent begründet dies ausführlich, indem er darlegt, daß die jetzt 3000 ℳ betragende Localmiethe, ebenso die Kosten für Heizung und Beleuchtung sich wesentlich niedriger stellen würden, daß eventuell auch durch Verwendung an der Gewerbeschule thätiger Lehrer, bez. Einrichtung der Drechsler in allgemeine Classen für Deutsch, Rechnen, Buchführung 2c., sowie durch Mitbenutzung in der Gewerbeschule vorhandener Lehrmittel ein geringerer Aufwand als der bisher von der Drechslerschule nöthig gewordene erforderlich werden würde.

Um die Möglichkeit der Erhaltung der in Rede stehenden Schule in gedachter Form nachzuweisen und den in Aussicht stehenden Zuschuß der Staatsregierung und der Stadt Leipzig rechnerisch nachzuweisen, legt Herr Referent auf Grund seiner Erfahrungen auf dem Gebiete des Fachschulwesens, wie auch nach genommener Rücksprache mit anderen eingeweihten Sachverständigen einen Etat vor, wie derselbe sich nach der vom Ausschuß gedachten Verbindung mit der Städtischen Gewerbeschule etwa stellen würde.

Hiernach würden für Lehrkräfte erforderlich werden:	ℳ 11 130.
Beitrag für Miethe, Heizung und Beleuchtung	„ 1 500.
Für Werkzeuge, Materialien, Lehrmittel, Fracht und Porti	„ 1 200.
Für Inserate	„ 400.
Für Werkstattbedürfnisse	„ 500.
	Sa. ℳ 14 730.

An Deckungsmitteln würden einzusetzen sein:

Schulgeld für 20 Schüler à ℳ 200	= ℳ 4000.
Beiträge aus Fachkreisen	„ 500.
Erlös aus verkauften Arbeiten	„ 900.
Unterstützung der sächs. Regierung	„ 8000.
Desgl. der Stadt Leipzig	„ 1500. Sa. ℳ 14 900.

Hiernach würde sich für allermöthigste Abschreibungen ein, wenn auch kleiner Ueberschuß von jährlich 170 ℳ ergeben.

Der hierauf gestellte Ausschußantrag lautet:

Plenum wolle beschließen, das verlangte Gutachten dahin abzugeben,

daß die Gewerbekammer den Fortbestand der deutschen Fachschule für Drechsler und Bildschnitzer in Leipzig für sehr wünschenswerth erachtet, als sicherstes Mittel hierzu aber nur eine entsprechende Verbindung mit der hiesigen städtischen Gewerbeschule bezeichnen kann.

Herr Seyferth drückt über den wohlwollenden Ausschußbericht seine Befriedigung aus, weist auf die bisher erzielten günstigen Resultate der Schule hin und giebt der Hoffnung Ausdruck, daß es vielleicht der sächsischen Regierung gelingen werde, die übrigen Bundesregierungen zu bewegen, auch ihrerseits die Schule zu unterstützen.

Herr Zehn hat in dem Ausschußbericht eine Angabe darüber vermißt, auf welche Weise der gegenwärtige, etwa 3500 ℳ betragende Fehlbetrag gedeckt werden soll.

Herr Referent bemerkt hierzu, daß diese Frage sich wohl regeln lassen werde, wenn die Verbindung mit der Gewerbeschule zum Abschluß gelangt sei.

Herr Lane möchte den Verband deutscher Drechsler-Innungen, unter Bezugnahme auf dessen geringen Beitrag, darauf hingewiesen haben, in Zukunft etwas kräftiger für die Schule einzutreten, worauf Herr Seyferth erwidert, daß dieser Verband nicht sehr stark sei, selbst wenig Mittel besitze und eine größere Unterstützung zu gewähren kaum in der Lage sein werde.

Nachdem Herr Referent den Ausschußantrag nochmals empfohlen, wird derselbe einstimmig angenommen.

Betreffs des letzten Gegenstandes der Tagesordnung bringt Herr Vorsitzender Oehler die an die Kammer gelangte Verordnung des königlichen Ministeriums des Innern zur Kenntniß der Anwesenden.

Der hauptsächlichste Inhalt derselben geht dahin, daß die veränderte Abgrenzung derjenigen Handels- und Gewerbekammern, deren Gebiet ganz oder theilweise dem Bezirke der Leipziger Kreishauptmannschaft angehört, und hieran anschließend der Gedanke der Begründung einer neuen Handels- und Gewerbekammer, anläßlich des Gesuchs der Chemnitzer Handels- und Gewerbekammer um Vermehrung der Mitgliederzahl beider Abtheilungen, in jüngster Zeit mehrfach erörtert worden ist.

Unter Anderen hat der Stadtrath zu Döbeln eine aus den betheiligten Gewerbe- und industriellen Kreisen hervorgegangene Petition eingereicht, in welcher unter Bezugnahme auf die große räumliche Ausdehnung des gegenwärtigen Chemnitzer und Dresdner Bezirks von Ausbeziehung der Amtshauptmannschaften Grimma und Oschatz aus der Dresdner, sowie der Amtshauptmannschaften Borna, Rochlitz und Döbeln aus der Chemnitzer Handels- und Gewerbekammer und um Vereinigung dieser 5 Amtshauptmannschaften der Kreishauptmannschaft Leipzig zu einer neuen Handels- und Gewerbekammer mit dem Sitz in Döbeln gebeten wird.

Das königl. Ministerium kann nicht verkennen, daß die schon früher aufgeworfene Frage inzwischen an Bedeutung noch gewonnen hat, zumal auch die erörternde und begutachtende Thätigkeit der Handels- und Gewerbekammern als Hilfsorgane der Staatsverwaltung mit Rücksicht auf die gegenwärtigen Aufgaben des Staats in erweitertem Maße in Anspruch zu nehmen ist.

Die genaue Kenntniß der in gewerblichen und Handelsverhältnissen der Kammerbezirke fort und fort eintretenden Wandlungen, sowie eine allseitig enge Fühlung der Kammern mit den bezirkseingesessenen Gewerbetreibenden ergiebt sich als die wichtigste Voraussetzung für eine ersprießliche Thätigkeit auch nach dieser Richtung hin.

Ueber den im anderen Falle jeweils nöthigen zeitraubenden Specialerhebungen bei aufzuclaudenden Fragen wird nicht selten die für die Begutachtung verfügbare Zeit verstreichen und eine rechtzeitige und darum wirksame Geltendmachung eines gefährdeter Interessen unterbleiben.

Auch die Schwierigkeiten, welche der rechtzeitigen Fertigstellung der Jahresberichte sich fort und fort entgegenstellen, legen den Gedanken nahe, ob nicht eine bessere Abrundung der am meisten gelegenen Gebietstheile angezeigt sei.

Schließlich wird in der Verordnung eine gemeinsame Erörterung in Rede stehender Frage durch Delegirte der nächst betheiligten Kammern als angemessen bezeichnet.

Hierzu berichtet Herr Vorsitzender Oehler, daß diese Conferenz am 10. ds. M. in Dresden stattgefunden und er an derselben theilgenommen habe.

Ohne des Näheren auf die daselbst gepflogenen Verhandlungen eingegangen, habe er nur zu berichten, daß von keiner Seite ein dringendes Bedürfniß nach Errichtung einer neuen Handels- und Gewerbekammer verlautbart worden sei.

Insbesondere sei auch nachgewiesen worden, daß die betragten Mehrheiten der Dresdner wie auch der Chemnitzer Kammer in ihrer Mehrheit sich gegen die beantragte Abänderung ihrer Zugehörigkeit ausgesprochen.

Er selbst habe sich unter Bezugnahme auf die Stellung der Gewerbekammern dahin ausgesprochen, daß in Rede stehende Frage zur Zeit noch nicht spruchreif sei, da sich gegenwärtig nicht übersehen lasse, welche Aenderungen die von der Reichsregierung in Aussicht gestellte Reorganisation des Handwerks für Sachsen etwa zur Folge haben werde.

Hiernach könne er nur beantragen, die Erklärung abzugeben,

daß die Gewerbekammer Leipzig an der Errichtung einer neuen Handels- und Gewerbekammer in Döbeln ein Interesse nicht hat, auch von Zutheilung bisher nach Chemnitz oder Dresden einbezirkter Gebietstheile eine Förderung ihrer Wirksamkeit nicht zu erwarten vermag.

Wenn sich jedoch für diese Gebietstheile eine Aenderung ihrer Zugehörigkeit als zweckmäßig ergeben sollte, die Ausführung so lange zu vertagen, bis die seitens der Reichsregierung in Aussicht gestellte Neu-Organisation des Handwerks mit den dabei projectirten Handwerker- oder Gewerbekammern deren Umgestaltung oder Vermehrung zum weiteren Bedürfniß machen wird.

In der hierüber eröffneten Debatte erklärt sich Herr Böhme im Allgemeinen mit dem Antrage einverstanden, beantragt aber, demselben an geeigneter Stelle hinzuzufügen,

daß den Wünschen der Petenten eine gewisse Berechtigung nicht abzusprechen sei.

Mit diesem Zusatz wird der Antrag einstimmig angenommen.

Schließlich wünscht Herr Böhme noch, daß den Kammermitgliedern in nicht zu langen Zwischenräumen Auszüge aus der Registrande zugestellt werden.

Der Herr Vorsitzende sagt die Erfüllung dieses Wunsches zu.

(Auf Grund des Protokolls mitgetheilt von Sect. D. Herzog.)

Versandt nach auswärts.

Koffer und Taschen – Feine Lederwaaren – F. A. Winterstein, Hainstr. 2.

Illustrirte Preislisten kostenfrei.

Unterzeuge.

Wagner's Excelsior Merino-Kammgarn-Herren-Jacken, von ℳ 1,65 an,
desgl. Herren-Unterhosen „ „ 2,10 an,
desgl. Herren-Hemden „ „ 2,40 an,
System Jäger, garantirt reinwollene Herren-Jacken „ „ 2,40 an,
desgl. Herren-Unterhosen „ „ 2,90 an,
desgl. Herren-Hemden „ „ 3,65 an,
Völlig nahtlose Herren-Hosen. Paar von ℳ 1,75 an.

Jagd- u. Kegel-Westen v. M. 1,80 an, Damen-Westen v. M. 1 an,
Kinder-Westen von M. —,90 an.
Filzschuhe und Pantoffeln.
Gut assortirtes Lager aller Arten **Unter-Röcke,**
Münchener Joppen und Havelocks.
Special-Geschäftshaus
für Handschuhe, Strumpf- und Wirkwaaren.
Grimmaische Str. 14.

Handschuhe,
in denkbar größter Auswahl, in vollständiger Farbensortirung.
Kinder-Strick-Handschuhe von 10 ₰ an,
Damen-Strick-Handschuhe von 20 ₰ an,
33 cm lange seidene Ballhandschuhe von 50 ₰ an.
Strümpfe und Socken.
Specialität: Hermsdorf, echt schwarz, Hauschild's Estremadura.
Seidene Damen-Strümpfe von M. 1,75 an,
baumwollene von 20 ₰ an,
Kopfhüllen und Kopf-Shawls,
Damen- und Mädchen-Capotten, Ball-Scharpes in allen Preislagen.

Eduard Börner.

Vorläufige Anzeige!

Krystall-Palast.

Dienstag, den 25. December cr., am 1. Weihnachtsfeiertage:

Eröffnungs-Vorstellung

des

Circus Variété in der Alberthalle.

Vorbestellungen auf Billets werden schon jetzt im Bureau des Krystall-Palastes entgegengenommen.

Krystall-Palast.

Nur noch drei Gastspiele!

Heute Freitag: VI. Gastspiel der
Russischen Sänger- und Tänzertruppe
Newsky-Roussotine,
10 Personen, darunter **5 junge Südrussinnen** (Gesang und Tanz), verbunden mit
Concert von der Wiener Damencapelle Anna Frankl.
Anfang 8 Uhr. Entrée 50 ₰. Dutzendkart. 3 ℳ Auf Vereinskart. 20 ₰.

Marine-Panorama im Kuppelbau der Alberthalle.

Krystall-Palast-Theatersaal.

Sonntag, den 23. December:

Humoristischer Abend

der altrenommirten

Leipziger Quartett- u. Concertsänger

Eyle, Müller-Lipart, Hoffmann, Frank, Wilson, Eyle jun., Hanke.
Anfang 7½ Uhr. Entrée: Reserv. Platz 75 ₰. Saal u. Galerie 50 ₰.
Billets schon an d. Tagescasse des Krystall-Palastes.

Tel. A. IV. 3070.

Hôtel Stadt Nürnberg

(Besitzer: G. Hofmeister.)

Concert- und Theater-Etablissement.
Der Wintergarten ist für Restaurationszwecke eröffnet.

Nur noch einige Tage!
Gastspiel
der französischen
Pantomimen-Gesellschaft.
Heute ermässigte Preise.
Alles Nähere
in der Theater-Anzeige dieses Blattes.

Heute Freitag:
Wohlthätigkeits-Vorstellung
des französ. Ensembles zum Besten der Weihnachtsbescheerung für Kinder würdiger Armen der Altstadt-Leipzig.
Die volle Tageseinnahme dieser Vorstellung wird dem Comité überwiesen.

Burgkeller.

Heute
Großes Familien-Concert.
Carl Steineck.
Anerkannt vorzügl. Mittagstisch u. Abendstamm in reichlichster Auswahl.

Feines bürgerliches Restaurant

W. Schäfer

17 Königsplatz 17, Leipzig. 17 Königsplatz 17,
in unmittelbarer Nähe aller Behörden.
Bekannt durch seine vorzügliche Bewirthung in Speise und Trank zu den kleinsten Preisen trotz der vielen Tarbietungen.

Täglich grosse Familien-Concerte
von 2 Capellen, Künstler I. Ranges, bei freiem Entrée!
Schäfer's volksthümliches, einzig dastehendes Restaurant ist anerkanntermaßen ein
Rendez-vous-Platz aller nach hier kommenden Fremden,
sowie der besseren Leipziger Gesellschaft!
Zu freundlichem Besuche lädt ein
Hochachtungsvoll
W. Schäfer.

Welt-Café Zanzibar,

Reichsstrasse No. 37.

Grosses Frei-Concert

des Damen-Quartetts
die Schwedischen Singvögel.
Neu für Leipzig!
Anfang 7½ Uhr. Eintritt frei.
Kein Sammeln. — Kein Programmverkauf.

Concerthaus „Carola-Passage"
Zeitzer Straße 39. Täglich großes
Familien-Concert der bestempfohlenen Damen-Capelle „Sonhoege".

Börse Gohlis.

Heute **Schlachtfest.**
Wurst auch außer dem Hause.
A. Krabs.

Restaurant Sonnenhof, Plagwitz
Heute Schweinschlachten.

Speischalle, Katharinenstr. 19 Heute Klöße.

Verloren eine kl. goldene **Damenuhr** mit Kettchen auf dem Wege vom Römischen Haus bis Petersstraße. Gegen Dank u. Belohnung abzugeben Härtelstraße 12, 1. Et.

Verloren

1 Portemonnaie von Petersteinweg durch Mühlgasse nach der Thomaskirche mit Inhalt von 80 ℳ und etwas kleinem Gelde. Abzugeben gegen entsprechende Belohnung bei **Schreiber,** Petersteinweg 5, II.

Verloren Dienstag **Portemonnaie** in Schützenstraße. Abzug. Inselstraße 20, part.

Verl. drei friedensrichterliche **Abschriften** in gelbem Couvert von der König-Johannstraße bis Centralstraße. Gegen Belohnung abzugeben Dorothenplatz 2, Böttcherwerkst.

Verloren Mittwoch früh am Bayerischen Bahnhof ein **Schulatlas.** Abzugeben gegen Belohnung Hohe Straße 18, II. rechts.

Verloren.
Vor circa 14 Tagen wurde ein **Skunks-Muff** verloren oder beim Einkauf liegen gelassen. Geg. Belohn. abzug. Thomaskirchh. 16, p.

Verl. wurde am Mittwoch Abend von Riging & Helbig bis Petersstr. ein **Pompadour** mit Opernglas u. B. Gegen Belohnung abzugeben Petersteinweg 3, I.

Verloren eine Cigarrentasche, enthalt. eine **Studentenkarte der Universität Freiburg i. B.** Gegen Belohnung abzug. Bahnhofstraße 8b, part.

---

2 Schlüssel verl. Krudt-, Koch-, Zeitzer Straße. Abzug. Kronprinzstr. 29, II. r.

Ein gelber **Jagdhund** entlaufen, Nummerzeichen 5007. Abzugeben gegen Belohnung Constantinstraße 16, I. **F. Arnheim.**

Ein kleiner, schwarzer **Hund,** ohne Maulkorb und Steuerzeichen, ist zugelaufen. Näh. bei **Wagner & Gühlitz,** Petersstraße 19.

Telephon-Anschluß. **Gute Quelle,** Amt I, Nr. 2735.
42 Brühl 42.
Variété- Parterre-Saal. Theater.
Elite-Künstler-Specialitäten-Vorstellung.
Höheres Pianistinen.
Anfang ½8 Uhr. Entrée 50 ₰. Res. Platz 75 ₰. Bons gültig. H. Fritsch.

Bier-Palast, Peterssteinweg 19. Inh. F. Knels.
Täglich **Concert** der ungarischen National-Capelle **„Halm".** 6 Damen, 3 Herren. Anfang 6 Uhr. Entrée frei.

Wolfsschlucht

35 Brühl 35.
Täglich Frei-Concert der rothen Husaren.

Münchner Bierhalle,

Petersstraße 38. Ledig-Passage.
Heute großes Künstler-Concert der Italienischen Original-Musik-Truppe
Anfang 7 Uhr. **Les trois Pertusio** B. Richter.

Kast's Restaurant & Café, Schloßgasse Nr. 10. Täglich Concert der Original-Wiener-Damen-Capelle „Favorita". Anfang 4 Uhr. 7 schneidige Damen und 1 Herr.

Café Reichshof, Reichsstraße 15. Original-Wiener Musik d. Damencapelle „Edelweiß". Dir. Fr. Schwoltner. Anfang 5 Uhr. C. Römling.

Auerbach's Keller

empfiehlt seine
Wein- u. Frühstücks-Stuben
einer geneigten Berücksichtigung. Gleichzeitig mache zum bevorstehenden Feste auf meine vorzüglichen
Rhein-, Mosel-, Bordeauxweine, französische und deutsche Champagner, Malaga, Rum, Arac, Punsch-Essenzen etc.
aufmerksam.
Bei Bezug ausser dem Hause treten Preisermässigungen ein.
Prima Holländer Austern.
Hochachtungsvoll
Julius Heinze.

Grimm. Str. Nr. 3 **Carl Fehse,** Grimm. Str. Nr. 3.

Heute von 5 Uhr ab **Karpfen blau und polnisch.**
Bier von Math. Hertig I, Culmbach.
Zu Flaschenbier liefere franco Haus:

15 Fl. Culmbacher Export	für	3 ℳ
20 Fl. Culmbacher, leicht	„	3 „
16 Fl. Münchner Thomasbräu	„	3 „
26 Fl. Lagerb. Bayer. Bierbr. V. Lapp	„	3 „
40 Fl. F. Braunbier V. Lapp	„	3 „
30 Fl. Champagner-Weißbier	„	3 „

Um rechtzeitige Aufträge für die Feiertage bittet d. O.

Kulmbacher Brauhof, Peterstrasse 18, Part. u. 1. Etage. Heute Abend **Karpfen** blau und polnisch. A. Kellitz.
Bier hochfein.

Restaurant Central-Halle.

Heute Stamm: Sauere Rindskaldaunen.
Morgen: Schweinsknochen.

Kunze's Garten.

Johannisgasse 9. *Grimmaischer Steinweg 14.*
Empf. Mittagstisch, Suppe, ¼ Port. nach Wahl Abonnement 80 ₰.
Heute Abend Thüringer Klösse
mit verschiedenen Braten.
Hochfeine Biere. *Friedrich Müller.*

Prager's Biertunnel. Heute Abend Schweinsknochen. Größtziger Lagerbier und echt Bayerisch empfiehlt Carl Hermus.

Leipzig-Reudnitz, 20. December 1894.

P. P.

Hierdurch beehre ich mich ergebenst anzuzeigen, daß das rühmlichst bekannte

Thüringer Hof-Bier

(Würzburger Bürgerbräu)

vom heutigen Tage ab in meiner Wirthschaft zum Ausschank gelangt.
Ich halte dieses wohlrenommirte **Exportbier,** 4/10 Ltr. 15 ₰, ½ Ltr. 18 ₰, einem geehrten Publicum bestens empfohlen und werde für gute Pflege desselben stets besorgt sein.
Gleichzeitig nehme ich Veranlassung, verehrl. **Vereine** ꝛc. noch besonders auf meinen **Gesellschaftssaal mit Bühne,** sowie auf mein **Gesellschaftszimmer** und auf meine **Kegelbahn** aufmerksam zu machen.

Hochachtungsvoll
Bruno Friebel,
Restaurant „Kohlgarten",
Kronprinzstraße 13.

Kulmbacher Bierstüb'l, Querstrasse 1, J. Lippert.
Heute Pichelsteinerfleisch.
Biere hochfein, hell 16 ₰, dunkel 20 ₰.

Zum „Patzenhofer",

Hainstrasse 26. Inh.: **A. Palmié.**
Heute Mittag u. Abend: Sauerbraten mit Klößen. Schnitzel u. Stangenspargel.
Biere hochfein in ½-Liter-Gläsern. Täglich über 300 Mittagsgäste.
Empfehle mein Wiener Café in 1. Etage. Geöffnet bis 3 Uhr Nachts.

L. Hoffmann's Restaurant,

Gosenstube und Glascolonnaden.
Inhaber **Fröhlich,** gegenüber dem Krystallpalast.
Heute **Schinken in Brodteig.**
NB. Mittagstisch, Suppe, ½ Portionen 70 Pfge.

Restaurant Hermann Keymer,

Nicolaistrasse 6.
Heute Schweineschlachten.
Früh ½10 Uhr: Wellfleisch u. Kesselwurst.
Vorzügliche Biere. Freiherrl. v. Tucherisches, Pilsner Bürgerliches Brauhaus. Größtziger im ½ Liter-Gläsern.

F. Hempel's Restaurant, neben der Hauptpost.
Heute Schweineschlachten.

Thüringer Hof. Heute **Schlachtfest.**

Gosenschenke – Eutritzsch

Großes Schweineschlachten.
G. Pfotenhauer.

Elsterthal L.-Schleußig. Heute, sowie jeden Freitag **Schlachtfest** empfiehlt C. Andreas.

Erlanger Hof, Schloßgasse 6. Heute Abend **Schweinsknochen.**

Zill's Tunnel. Heute: Speckkuchen, Schweinsknochen.
Biere und Küche wie immer exquisit. L. Treutler.

Döllnitzer Gosenstube zum blauen Hecht, Nicolaistraße 43.
Heute Speckkuchen. — Gose hochfein.

Exercirschule von Friedr. Kunze.

Donnerstag, d. 27. December (den 3. Weihnachtsfeiertag) findet von 3 bis 5 Uhr Nachm. eine öffentliche

Exercirschulprüfung

im großen Saale der Centralhalle
statt, wozu geehrte Eltern hiermit eingeladen werden.

Hochachtungsvoll
Friedrich Kunze,
Turnlehrer an der 6. Bürgerschule.
Wohnung: Albertstraße 34, III.

Als erwünschtes Weihnachtsgeschenk für Knaben empfehle ich **Exercirgewehr, Koppel** und **Patronentaschen.**

See-Ungeheuer.

Das im vorigen Monat bei **Seebad Ahlbeck** gefangene **See-Ungeheuer** ist jetzt in **Leipzig zur Ausstellung** gelangt. Selbst die größten Gelehrten der Wissenschaft haben bis jetzt noch nicht feststellen können, zu welcher Gattung der Fisch gehört. Selbiger ist **6 Meter lang, hat einen Umfang von 3½ Metern und ist 7500 Pfund schwer.**
Zu sehen von Morgens 9—9 Abends
Ecke der Kurprinz- und Brüderstraßen-Ecke.
Die Ausstellung bleibt bis zum 3. Weihnachtsfeiertag geöffnet. **Die Aussteller.**

Singakademie. **Heute Uebung** im Saale der ersten Bürgerschule. **Damen 7, Herren pünctlich 8 Uhr.**

Der unterzeichnete Verein empfiehlt dringend, besonders auch den Arbeiterkreisen, seine Vorräthe an **Barchent- u. Leinenhemden, Schürzen, Strümpfen, Handtüchern, Küchen- und Scheuertüchern.** Die verarbeiteten Stoffe sind gut, die Preise billig und, was wir **besonders** hervorheben, wir können nur bei **fleißiger** Abnahme unserer Artikel unsern vielen armen Arbeiterinnen Beschäftigung geben.

Der Verein zur Arbeitsbeschaffung für Bedürftige,
Gewandgäßchen 5, 1. Et., neben Conditorei Honnersdorf.

Sehr empfehlenswerth ist die große Ausstellung,
bestehend in praktischen **Decorations-** und **Wirthschafts-Gegenständen** bei **E. Franke** in **Koch's Hof, Markt 3.** Zu **Weihnachts-Geschenken** wird das kaufende Publicum ganz besonders darauf aufmerksam gemacht.

Vermischte Anzeigen.

Man sorge, daß stets Prof. Dr. **Wood's Hahngeist** i. Hause ist, ältestem Mittel geg. Zahnschmerz

Naturgetreu in Farben und Plastik ist der **schöne Rhein** im **Kaiser-Panorama** zu sehen.

Fleiß. Geschäftsm., 40 J., bitt. wohlh. Sitt. Leute ohne Kinder, dens. z. Feste zu einer Tasse Kaffee einzul.; ders. w. s. d. Vorlesen dankbar erweisen. Off. u. „Heim" Hertel's Annonc.-Ann., Katharinenstr. 21, erbeten.

Bitte. Ein kranker Mann, der von 1860—1871 a. Friedensschluß unter den Waffen stand, z. bereits 9 Jahre an Gelenkrheumatismus, Lähmung d. rechten Körperseite leidet u. erblindet ist, bittet edeld. Herzen seiner am heiligen Weihnachten zu geh., wenn auch abgel. Kleider. W. Adr. ist d. **blinde August Lässner, hier,** Mathiasstr. 9b, I. r.

Es ist wied. ein. Annonce v. m. hier n. inserirt word. Erfull. Sie d. m. Aufforder. u. bitte, dann ist d. Alles gut. Café Bach i. m. g. fremd. J. d. D.

---

24. Schuljahr.

Exercir-Schulen

von
Wilh. Zörnitz.

Unterrichts-Locale:
Krystall-Palast, Central-Halle u. Turn-Halle
Johannisplatz 3.

Anmeldungen neuer Schüler, vom 6. Jahre an, für die drei Abtheilungen in der Wohnung:
Grenzstrasse 5, I.
(Ecke Dresdner Strasse)
erbeten.

Als passendes Weihnachtsgeschenk für Knaben können Exercirgewehre nebst Zubehör entnommen werden.

Hinter den Beschlüssen des Reichstages, als das Sprachorgan des deutschen Volkes, wird event. das ganze deutsche Volk stehen! —

Ed. u. m. legt. Versuch a. Mittwoch Abd., ich w. pünctl. u. machte d. Weg zweimal. Also i. e. doch bös. Absicht. Ich will jetzt überwind. e. denk. d. Versch. h. e. gut m. m. gemeint.

J. W. Corsi, w. l. Kaufl. ? Weihnacht. w. all. m. d. Gesinl. fr. Herz. Kl. Lug u. Trug. Bitte e. Spr.

K. 15. Brief 1. Hauptpostamt.

Ich will mein Recht!

Reclamen.

P. P.

Die ergebene Mittheilung, daß von meinem **Album für Postkarten mit Ansichten „Grüße aus der Ferne"** nun auch im Umfange der Sammler-Ausgabe eine äußerst fein gebundene Ausgabe für 100, 200 und 300 Karten fertig geworden ist.

Leipzig, Zeitzer Straße 53.

W. G. Schäffel.

Oscar Taubert,
Goldarbeiter,
Reichsstraße Nr. 20.
Juwelen, Gold-, Silber-, Granat- und Corallenwaaren.
Billigste Preise. — Reelle Bedienung.

Wilhelm Dietrich, Leipzig,
Grimmaische Straße 1, 1. Etage.
Alle denkbaren
Musik-Instrumente,
Symphonion, Polyphon, Spieldosen etc.
Reichste Auswahl. Billigste Preise.

Prachtvolle Pianinosessel
mit Goldlederbez. verk. billig, um damit zu räumen, zu 15, 18, 20 Mark.
Plaffendorfer Straße 3, 1. Etage.

Felix Steger,
1 Thomaskirchhof 1,
empfiehlt sein großes Lager **aller Arten**

Glashütter Uhren
zu Original-Fabrikpreisen.
Werkstatt für Reparatur.

G. Allgeier, Uhrmacher,
Brühl 4, Ecke Hainstr.
Uhren jed. Art in reichster Auswahl.
Billigste Preise.
2 Jahre reelle Garantie.

F. F. Jost Nachf.,
Grimm. Steinweg 5,
bei der Hauptpost.
Großes Lager in **Taschenuhren.**
Silb. Remontoir-Uhren v. 14 ℳ an,
Gold. Damen-Remontoir v. 24 ℳ an,
Glashütter Uhren (A. Lange & Söhne)
zu Original-Fabrikpreisen.
— **Reelle Garantie.** —

Wandbilder
von Porzellan und **Terracotta**
in reichster Auswahl
Geschw. Eichelbaum,
Katharinenstraße 11.

Reeller Ausverkauf
seiner Porzellane, Glas, Diaphanien, Auerbach's Hof Nr. 13, 57 und 58.

Zöpfe, Knoten,
Stirnlocken, Scheitel, Ersatzstücke, zu jeder Frisur passend, billigst.
Zöpfe von 1 ℳ an werden gefertigt.
Fr. Riedemann, Friseur,
Kurprinzstraße 3.

Specialgeschäft:
Bürsten und Kämme,
Toilette-Artikel.
Max Kröhl, Neumarkt 18

Festgeschenk für Raucher.

GUSTAV KIETZ
Hoflieferant
Petersstraße 17. **LEIPZIG** Petersstraße 17.
Cigarren-Import u. Versand-Haus
prämiirt Goldene Medaille Leipzig 1892,
liefert diese Original-Kiste portofrei zu
10 Mark.

Diese 7 Sorten sind als **Muster** zu betrachten und kann jede Sorte für sich, **zu 10 oder 100** gepackt nachgeliefert werden.
Ferner empfehle
Sortimentskisten zu 6, 8 u. 10 Mk. 100 Stück.

Möbel Bauer
Colonnadenstraße 14.
Weihnachts-Ausstellung in 4 Etagen.
Möbelstoffe, Teppiche.
Decorationsatelier.

Königin der Nacht,
sowie eine große Zahl **schöner, neuer und beliebter Cacteen** empfehle als willkommenes **Weihnachtsgeschenk** für Freunde dieser Pflanzen zu besonders billigen Preisen. **Geschmackvolle Ständer** verschiedenen Geflechts zu 4—15 Töpfen (rothe und feine Terracotta) als **Scherzgeschenk, auch Töpfchen mit Henkel. Zimmer-Gewächshäuser** (D. R. G. M. Nr. 19522) in zwei Größen.
Besichtigung meiner Cacteen gern gestattet.
Ernst Berge, Humboldtstraße Nr. 13 (nächst Plaffendorfer Str.)

Versetzbare
Hausschulbänke
ℳ 20.
Hohe fahrbare
Kinderstühle
ℳ 8.
Reichhaltigste Auswahl praktischer Weihnachtsgeschenke.
Richard Furcht,
Steckner-Passage.

Rahmenfabrik und Vergolderei
O. F. Ende, Dorotheenplatz Nr. 1,
gegr. 1846, empfiehlt sich für
Einrahmungen und Vergoldungen.

Spielwaaren Gustav Scholtz
Johannisgasse 1.

Ausverkauf
meiner **Schankelpferde** zu ermäßigten Preisen.
W. Braune, Petersteinweg 7.

Echte weisse Kern-Talg-Seife
10 Pfd. ℳ 2.75.
echte gelbe Kern-Talg-Seife
10 Pfd. ℳ 2.50.
ausserordentlich waschfähig,
nur direct v. d. Fabrik, Leipzig, Petersstr. 48.

Das moderne, nützl. und schönste **Weihnachtsgeschenk** v. **dauerndem Werthe** ist das preisgekrönte, drehbare Patentblumenbrett. **Jedes** m. Blumenblöcken **voll besetzte Fenster** ist **in der Secunde zu öffnen,** ohne daß man einen Blumentopf umstellt u. Gebrauche dieser anerk. einzig schönen Einrichtung. Preis v. Einfachsten (1½ ℳ) bis zur hochelegant. Kunstschlosserarbeit. Man beachte unser Schaufenster. **Meyer & Michael,** Leipzig, **Theaterplatz 1,** gegenüber dem Alten Theater.

F. Kellner. **Teppiche,** spec. **Smyrna, Tisch- und Diwandecken, Portièren, Stickereien** s. billig Wintergartenstraße 11, II. Hofl. Zeden.

Das **Herren-Garderobegeschäft** von
Emil Badewitz,
7, 1. Schuhmachergäßchen 7, 1.,
empfiehlt sein reichhaltiges Lager fertiger **Herren- und Knaben-Garderoben, Anzüge, Winter-Paletots, Pelerinenmäntel, Schlafröcke.**
Einen Posten zurückgesetzter **Winter-Paletots** u. **Kaisermäntel** gebe ich unter dem Selbstkostenpreis ab.
Anfertigung nach Maß unter Garantie tadellosester Ausführung und guten Sitzes.
Große Auswahl der neuesten Stoffe.

Hosenträger,
Taschentücher,
Kragen,
Manschetten,
Cravatten,
Unterziehzeuge,
Hemden,
Einsätze
empfiehlt in reicher Auswahl
J. Hulbe,
Salzgässchen 4.

Gelegenheitskauf.
Muffe in gediegener Stubmahl **billigst** zu verkaufen im Geschäftslocale Matthäikirchhof 26, I., **nur noch** Freitag u. Sonnabend 9—12, 2—7 Uhr.

1894er **Partido-Havanna-Cigarren** (grob sortirt) von tadellosem Brande und feinem Aroma, mild und leicht, per Mille 65 ℳ, 10 Stück Probe 65 ₰.
Friedrich Hahne,
Thomaskirchhof 17. 17 Thomaskirchhof.

Griechische Weine
à Fl. ℳ 1,50—5,00.
Nachlese weiß u. roth
kräftiger Tisch- und Frühstückswein
à Fl. ℳ 1,10, Dutzend 12 ℳ.
Markt 10. **A. Anagnostopulos,** Kaufhalle.

Familien-Nachrichten.

Statt besonderer Meldung.
Die Verlobung meiner Tochter **Tony** mit Herrn **Ludwig Rehfeld** aus Leipzig beehre ich mich hierdurch ergebenst anzuzeigen.
Schwerin i. M., im December 1894.
Louise Josephi geb. **v. Haffel.**
Tony Josephi
Ludwig Rehfeld
Verlobte.
Schwerin. Leipzig.

Director **J. A. Pohsné**
Selma Pohsné
geb. **Huschke**
Vermählte.
Leipzig, den 20. December 1894.

Die glückliche Geburt eines gesunden **Knaben** zeigen hocherfreut an
Leipzig-Plagwitz, 19. December 1894.
Gleisstr. 5.
Alfred Günther und Frau **Anna** geb. **Panling.**

Statt besonderer Meldung.
Die glückliche Geburt eines gesunden **Mädchens** zeigen hierdurch hocherfreut an
Leipzig, den 20. December 1894.
Otto Legel u. Frau **Gertrud** geb. **Hülssig,**
Eutrichstraße 67 B.

Heute früh 3 Uhr ist unser liebes Kind
Georg
nach schwerem Leiden verschieden, was wir Freunden und Bekannten nur hierdurch im tiefsten Schmerze anzeigen.
L.-Reudnitz, 20. December 1894.
David Hüring und **Frau Anna** geb. **Rothe.**

Allen Freunden und Bekannten zur traurigen Nachricht, daß meine gute, liebe Frau **Emma** geb. **Naumann** nach langem, schwerem Leiden sanft entschlafen ist.
Dies zeigt tiefbetrübt an
Wilh. Nüller nebst Kind, Vater und Geschwistern.
Die Beerdigung findet Sonntag Nachmittag 2 Uhr vom Pathologischen Institut aus statt.

Schnell und unerwartet verschied am Dienstag Abend 7 Uhr nach kurzen Leiden meine liebe Frau
Therese Schöpner geb. Becher.
L.-Eisenac, den 19. December 1894.
Der trauernde Gatte.
Die Beerdigung findet den 22. December, 9 Uhr, vom Krankenhaus St. Jacob aus nach dem Südfriedhof statt.

Wir sagen Allen, welche uns beim Hinscheiden meines guten Mannes und unseres Vaters so hilfreich zur Seite standen, insbesondere dem Herrn Pastor Meichsner, Schwester Frieda, sowie dem Gesangverein Liederkranz unsern tiefgefühlten Dank.
Louise und **Karl Gottschalk.**

Für die vielen Beweise herzlicher Theilnahme und reichen Blumenschmuck bei dem Verluste unserer theueren heimgegangenen
Frau Gertrud Gaatsch
geb. **Weber**
sagen allen Verwandten und Bekannten, insbesondere den Insassen des St. Johannis-Stifts und dem Herrn Geistlichen herzlichen Dank.
Die trauernden Hinterlassenen.

Heute Nacht erlöste Gott durch einen sanften Tod unsere liebe Schwester
Eleonore Hartung
in **Borna**
von ihrem schweren Leiden.
Schmerzerfüllt zeigen wir dies nur hierdurch an.
Leipzig, am 19. December 1894.
C. Hartung und Frau.

Nachruf.

Am 17. December 1894 verschied zu Meran in Südtyrol

Herr Reichsgerichtsrath
Paul Wilhelm Gustav Stolterfoth.

Der Verstorbene, welcher am 14. April 1858 seine Dienstlaufbahn im Preussischen Justizdienste begonnen, während der Jahre 1871 bis 1881 als Landgerichtsrath und Oberlandesgerichtsrath zu Colmar im Dienste der Reichslande gestanden hatte, dann in die Preussischen Dienste zurückgekehrt und im Jahre 1884 als vortragender Rath in das Justizministerium zu Berlin berufen worden war, gehörte seit dem 1. Januar 1889 dem Reichsgericht und zwar zuerst dem zweiten Strafsenat und demnächst dem ersten Civilsenat als Mitglied an.

Wie in seinen früheren Amtsstellungen, so hat er auch bei dem Reichsgericht durch treue Hingabe an seinen Beruf sich allgemeine Anerkennung erworben. Seine umfassende Bildung, sein unermüdliches Bestreben, auch den höchsten Anforderungen seines Amtes in vollem Maasse zu genügen, seine liebenswürdige Bescheidenheit und seine vorzüglichen Charaktereigenschaften führten überall ihm zahlreiche Freunde und Verehrer zu.

Tief ihn betrauernd, werden wir ihm ein unauslöschliches Andenken bewahren.

Leipzig, den 19. December 1894.

Die Mitglieder des Reichsgerichts und der Reichsanwaltschaft.

Am 19. d. M. Mittags verstarb nach 2monatigem schweren Krankenlager mein treuer Gatte, unser lieber Bruder
Adolf Jacobi,
Director der Zinkhütte „Berzelius" in Bergisch-Gladbach.
Dies zeigen hierdurch tiefbetrübt an
Bergisch-Gladbach und Leipzig, am 20. December 1894.
Rosa Jacobi geb. **Burslau** nebst Kindern,
Paul Jacobi und **Frau** geb. **Knoch,**
Elisabeth Jacobi,
Helene Schönherr geb. **Jacobi.**

Nachruf.
Am Dienstag verschied unser werther College
Herr Glasermeister C. F. Voigt in L.-Plagwitz.
Wir verlieren in dem Dahingeschiedenen ein langjähriges, treues Mitglied unserer Innung, deren Vorstand er seit einer Reihe von Jahren angehörte und als solcher die Bestrebungen derselben in jeder Weise zu fördern suchte.
Wir werden stets ehrend seiner gedenken und rufen ihm „Ruhe sanft" nach.
Glaser-Innung zu Leipzig.

Für die überaus zahlreichen Beweise herzlicher Theilnahme bei dem Heimgange unseres geliebten Gatten und Vaters, des
Herrn Franz Peter Mantel,
sagen hiedurch innigsten Dank.
Leipzig, den 18. December 1894.
Die trauernden Hinterlassenen.

Die Beerdigung des **Herrn A. M. Ott** findet Sonnabend Vormittag 10 Uhr von der Capelle des Johannisfriedhofes aus statt.

Sophien-Bad. **Russische Dampf-, Irisch-Römische u. Douche-Bäd.** Für Herren von 8—½1 u. 4—9 Uhr. Damen v. 1—4 Uhr täglich. **Wannen- u. Hausbäder** zu jeder Tageszeit. Damen: Dienst., Donnerst. u. Sonnab. v. ½9—½11 U. Montag, Mittw., Freit. v. ½2—5 Uhr.
Schwimm-Bassin 20°.
Kurbad Reuss, Dorotheenstr. 9. Kastendampfbäder, Packung, Heilgymnastik, Massage, Douche ꝛc. Von früh 8—9 Uhr Abends geöffnet.
Leipziger Kurbad, Gerberstraße 3.
Kohlensaure Thermal- Stahl- Soal-Bäder. (Pat. Lippert.)
In ihrer Heilwirkung **unübertroffen. Ohne Concurrenz** in Leipzig.
„Königin-Carola"-Bad, 20° **Temperat. des Schwimmbassins.** Damen Dienstag, Donnerstag, Sonnabend von ½9 bis ½11, Montag, Mittwoch, Freitag v. ½2—5 U.
Dufourstrasse 14.
Centralbad, Schwimmbassin 20° Damen: Mont., Mittw., Freit. ½9—11 früh. Dienst., Donnerst., Sonnab. ½2—5 Nachm.
Kohlensaure Thermal- Stahl- Soal-Bäder I. Cl. 1,75, Abt. 1,50; II. Cl. 1,50, Abt. 1,25.
Diana-Bad, **Temperatur des Schwimmbassins 20°** **Damen:** Mont., Mittw., Freit. ½2—5 Nachm. Dienst., Donnerst., Sonnab. ½9—½11 Vorm.
Johanna-Bad, **Blücherstr. 18. Wannen-Bäder, krystallh. Wasser. Sand- u. Kurbäder. Dampf-Bäder.** Näheres Prospect.
Speiseanstalt I. u. II. Sonnabend: Sauerkraut mit Schweinefleisch. T. V. Jentsch. Saure Kartoff. mit Sülzenwurst. T. V. v. Schindler.
Neue Leipziger Speise-Anstalt, Zeitzer Str. 43/45. Freitag: Rindfleisch und Nudeln.

Mittheilungen aus der Rathsplenarsitzung

vom 7. November 1894.*)

Vorsitzender: Herr Oberbürgermeister Dr. Georgi.

1) Die Rechnung der höheren Schule für Mädchen pro 1893 wird genehmigt und geht nach 8tägigem Auslegen an die Stadtverordneten zur Justification.

2) Bezüglich der Anregung der Stadtverordneten ein neues Schleusenprofil als Zwischenstufe zwischen Schleuse III. Classe und 45 mm weiter Thonrohrschleuse einzuführen, tritt man dem ablehnenden Gutachten der Straßenbaudeputation bei und ist den Stadtverordneten entsprechende Mittheilung zu machen.

3) Die Parcellen 157 und 158a am Südfriedhofe sollen später in Parkanlagen umgewandelt werden.

Da die Parcelle 158a vielen guten Sand enthält, beschließt man daselbst unter Zuziehung des Nachbargärtners zunächst auf die Dauer von 2—3 Jahren eine Sandgrube anzulegen und den Sand vorerst herauszuholen.

4) Für die Hausgrundstücke Magazingasse Nr. 19, 21 und 23 werden Reparaturkosten nach Höhe von 50, 100 und 175 ℳ für dies Jahr nachverwilligt und für 1895 50, 100 und 100 ℳ eingestellt.

5) Das Wasserwerk hat eine Partie altes Eisen zur Versteigerung angeschrieben. Der Meistbieter erhält den Zuschlag.

6) Man nimmt Kenntniß von der stattgefundenen Revision der Schulcasse, deren Richtigkeit sich ergeben hat.

7) Hierauf wird mit der Budgetberathung fortgefahren und dieselbe beendet.

Zu den Beschlüssen unter 3 und 4 ist Zustimmung der Stadtverordneten einzuholen.

Vom 10. November 1894.

Vorsitzender: Herr Oberbürgermeister Dr. Georgi.

1) Die Stadtverordneten haben zugestimmt

a. der Renovirung der im Feuerwehrhauptdepôt gelegenen Dienstwohnung des Brandinspectors mit 400 ℳ Aufwand a conto 11 Pos. 49 außerordentlich des diesjährigen Haushaltsplanes.

b. der Herstellung von Fußwegen und einer Ausfahrt an der heiligen Kreuzkirche mit 2800 ℳ Aufwand a conto 38 außerordentlich des diesjährigen Haushaltsplanes.

In beiden Fällen ist die Sache auszuführen und Verordnung zu erlassen.

2) Man nimmt Kenntniß

a. von dem Dankschreiben des Herrn Naumann für die Gratulation des Rathes zu seinem 50jährigen Bürgerjubiläum,

b. von der stattgefundenen Revision der Casse des Wasserwerks und der Casse der Zwangsarbeitsanstalt.

Beide Cassen sind richtig befunden worden.

3) Die Rechnung des Nicolai-Gymnasiums pro 1893 wird genehmigt und geht nach 8tägigem Auslegen an die Herren Stadtverordneten zur Justification.

4) Die Vertheilung des Bestandes der Pensionscasse der Beamten des früheren Vororts Eutritzsch erfolgt in der von der Finanzdeputation beantragten Weise.

5) Das eingegangene Kaufs-Angebot auf die Parcelle Nr. 2561 a an der Grassistraße mit 75 ℳ pro Quadratmeter wird angenommen.

6) Die Vergebung zweier Fahrstühle im Grassi-Museum erfolgt an Unruh & Liebig hier.

7) Der Ankauf der Wiesenparcelle Nr. 403 des Flurbuchs für Eutritzsch wird genehmigt.

Gleicher Weise bewilligt man

8) 300 ℳ für Veränderungen am Steinlagerplatze des 3. Ingenieurbezirks.

9) Die durch Abgang des Herrn Referendar Eberle erledigte Referendarstelle erhält der bisherige Hülfsreferendar Herr Dr. Pallmann.

10) Für die erledigte Stadtbauer-Cassenstelle wird vom 1. Januar 1895 ab der Einnehmer Herr Bauer gewählt.

11) Der Herr Vorsitzende giebt das vorläufige Resultat der leerstehenden Wohnungen bekannt. Das Verhältniß ist etwas besser geworden.

Das Resultat bezüglich der leerstehenden Geschäftslocale ist weniger günstig.

12) Die Revision der Stadtcasse hat deren Richtigkeit ergeben.

Man nimmt hiervon Kenntniß.

Zu den Beschlüssen unter 5, 7 und 8 ist Zustimmung der Stadtverordneten einzuholen.

Vom 14. November 1894.

Vorsitzender: Herr Oberbürgermeister Dr. Georgi.

1) Man nimmt Kenntniß

a. von der Einladung zur Jubelfeier des 400jährigen Bestehens der Matthäikirche am 18. November d. J.

b. von dem Schreiben der Leipziger Spielfabrik, die Besichtigung derselben durch den Rath betr.

2) Die Vorbruttosen beantragt 43 454 ℳ zur Anschaffung des Mobiliars und der Lehrmittel für Ausstattung der Lehrzimmer zum physikalischen und chemischen Unterrichte, sowie zur Herstellung der Zugwege am Neubau der 3. Realschule a conto Schulbaufonds zu verwilligen.

Man genehmigt den Antrag.

3) Nachdem die Stadtverordneten der Einrichtung weiterer drei größerer Kellerabtheilungen in der Markthalle zugestimmt haben, beantragt das Bauamt schleunige Herstellung und Vergebung der Arbeiten in der bisherigen Weise an die bisherigen Unternehmer.

Man beschließt demgemäß.

4) Die Konkurrenzsache mit dem Schützenhofpächter Herrn Reich über den Erwerb der Parcellen Nr. 506 und 507 des Flurbuchs für Lindenau durch die Stadt wird genehmigt.

5) Die Vergebung der Schlußarbeiten und der Erd- und Pflasterarbeiten in der Straße B des Peychter Werk wird in der beantragten Weise genehmigt.

6) Die Vorlage betr. eine Umgestaltung des Marienplatzes mit einem Kostenaufwande von 5500 ℳ lehnt man mit Stimmenmehrheit ab und ist dies den Stadtverordneten, von denen die Anregung der Umgestaltung ausgegangen ist, mitzutheilen.

7) Der Vertrag mit der Gemeinde Threne über den Ankauf eines Grenzgrabens auf Threner Flur für das Wasserwerk II in Naunhof wird genehmigt.

Zu den Beschlüssen unter 4 und 7 ist Zustimmung der Stadtverordneten einzuholen.

Zur Geschichte der Leipziger Kinderbewahranstalten.

11.*) Kinderbewahranstalt mit Volkskindergarten zu Neuschönefeld (Schulstraße 9).

Die Entstehung der Kinderbewahranstalt zu Neuschönefeld hat eine lange Vorgeschichte, die mit den eigenthümlichen Besiedelungsverhältnissen des Ortes zusammenhängt.**) Die Besiedelung der Gegend von Neuschönefeld ist nämlich ganz jungen Alters, noch jünger der Bestand des Ortes als einer selbstständigen politischen Gemeinde. Ursprünglich gehörte der Grund und Boden von Neuschönefeld der Rittergutsherrschaft Schönefeld und wurde von letzterer 1831 der Baulpeculation erschlossen, wahrscheinlich deshalb, weil durch die Erbauung der Leipzig-Dresdner Eisenbahn die landwirthschaftliche Benutzung des Bodens erschwert worden war. Das erste Haus wurde dort im Frühjahre 1840 bezogen; 1843 waren bereits 15 Häuser gebaut, und die Zahl der Einwohner betrug Ende des Jahres 1844 gegen 300. Der Ort führte anfänglich wechselnde Namen; bald hieß er Colonie Oberstein (nach dem Namen der Besitzerin des Rittergutes Schönefeld, Baronesse von Oberstein), bald Neuschönefeld, ein Theil davon wurde auch als die Lampe'schen Parzellen bezeichnet, weil auf einem dem Stadtrath Carl Lampe in Leipzig gehörigen Areal auch Häuser errichtet worden waren. Der

*) Eingegangen bei der Redaction am 19. December 1894.

*) Nr. 8, 9, 10 vergl. 5. Beilage der Morgennummer vom 25. November, 4. Beilage der Morgennummer vom 2. December und 2. Beilage der Morgennummer vom 14. December.

**) Vergl. Weißbach, R., Geschichte der Gemeinde Neuschönefeld.

Name Neuschönefeld wurde endlich am 1. März 1865 dem Orte vom Ministerium officiell beigelegt, auch seit derselben Zeit die Gemeinde als politisch selbständig anerkannt. Bewohnt wurde Neuschönefeld namentlich im Anfange fast ausschließlich von der besser situirten Arbeiterclasse und kleinen, in Leipzig beschäftigten Beamten. Schon dieser Umstand mußte die Errichtung einer Kinderbewahranstalt für den Ort sehr wünschenswerth machen. Dazu kam noch, daß Anfang der sechziger Jahre die Einwohnerzahl des Ortes rasch wuchs (von 3640 Köpfen im Jahre 1859 auf 5642 Köpfe im Jahre 1863, also fast um 50 Proc. in 4 Jahren.)

So beschloß denn der Gemeinderath bereits am 30. December 1862, die Zinsen überschüssiger Communegelder, die in vier Jahren bereits auf nahezu 80 Thaler angelaufen waren, als Grundcapital zu einer derzeitigen Kinderbewahranstalt zu betrachten und später dementsprechend zu verwenden. Darnach gab im Jahre 1876 der sehr rührige Frauenhilfsverein des Ortes zu erkennen, daß es sein Wunsch sei, eine solche Anstalt ins Leben zu rufen und daß er sich auch finanziell betheiligen wolle! Im Auge behalten hatte er diese Aufgabe bereits seit seiner Gründung im Jahre 1860. Um nun die Kosten der Einrichtung einer solchen Anstalt festzustellen, wurde im Jahre 1870 eine Commission gewählt, der gegenüber sich der Frauenhilfsverein bereit erklärte, den zu diesem Zwecke gestifteten Fond in Höhe von 2252 ℳ der Gemeinde für den Bau einer Kinderbewahranstalt zur Verfügung zu stellen, wenn das Institut den Namen „Volkskindergarten“ erhalte und die Leitung derselben einer nach Fröbel'scher Schule gebildeten Kindergärtnerin anvertraut werde. Da aber die Gemeinde für Einrichtung der Anstalt nur ein zu diesem Zwecke von dem früheren Gemeindevorstande vermachtes Hausgrundstück und in den erwähnten Zinsen 1315 ℳ, also mit dem Beitrag des Frauenhilfsvereins zusammen in baar 3567 ℳ, verfüglich hatte, während der jährliche Aufwand auf mindestens 2400 ℳ geschätzt werden mußte, so beschloß der Gemeinderath, mit Rücksicht auf die Kosten von Errichtung der Anstalt abzusehen, wenn er auch den großen Nutzen einer solchen Einrichtung willig anerkannte. Dagegen erklärte er sich bereit, das Areal des erwähnten Hausgrundstücks zu diesem Zweck herzugeben, wenn sich ein Verein bilde, der — wie dies an andern Orten geschehe — aus freiwilligen Beiträgen eine solche Anstalt errichte und unterhalte, versprach für diesen Fall auch einen Beitrag zu den jährlichen Unterhaltungskosten. Man machte nun auch Anstrengungen verschiedener Art, um einen solchen Verein ins Leben zu rufen. Da es aber trotz alledem nicht gelingen wollte, weitere Kreise für das Unternehmen zu interessiren, so beschloß der Gemeinderath nunmehr, sich mit dem Frauenhilfsverein anderweit ins Benehmen zu setzen; er gab also dem Frauenhilfsverein den Wunsch zu erkennen, daß dieser selbst die Sache in die Hand nehmen möge, damit die Gemeinde nur unterstützend einzutreten habe. Diesen Weg schlug denn der Frauenhilfsverein auch ein, und so gelang es ihm endlich, mit Unterstützung angesehener Männer des Ortes, den Gedanken seiner Verwirklichung entgegenzuführen.

Im März 1884 erhielt der Frauenhilfsverein von Seiten des Gemeinderaths zur Einrichtung eines Volkskindergartens mit Kinderbewahranstalt die von der Gemeinde für diesen Zweck angesammelten Zinsgelder zugewiesen; alsbald wurde auch zum Bau eines Anstaltsgebäudes geschritten, und am Reformationsfest 1885 konnte endlich die Anstalt eingeweiht werden. Am nächsten Tage wurde sie mit 40 Kindern eröffnet. Die Anstalt sollte nach außen vertreten werden durch einen aus angesehenen Männern bestehenden Vorstand, während über die inneren Angelegenheiten und über die Thätigkeit der für die Leitung der Kinder gewonnenen Kindergärtnerin die Vorsteherinnen des Frauenhilfsvereins (oder Frauenvereins, wie er seitdem genannt wurde) die Oberaufsicht führen sollten. Der erste Vorstand bestand aus den Herren Schuldirector Muth, Vorsitzenden, Schulbuchhalter Moritz Müller, Fabrikbesitzer Lenz, Lehrer Thieme, Schriftführer, und den Damen des Frauenvereins: Frau Stein, Vorsitzende und Frau Riehl, Frau Stort, Frau Müller, Frau Frohberg, Frau Gronau, Frau Böhme und Frau Biani, Vorsteherinnen. Die erste Lehrerin war Frl. Herfurth aus Knauthain, an deren Stelle seit October 1888 Frl. Aurelie Charlotte Pilz aus Leipzig trat. Die Anstalt wußte sich bald Vertrauen zu erwerben, die Gemeindebehörde zeigte ihr Interesse durch eine jährliche Zuwendung von 100 ℳ, und seitdem Neuschönefeld der Stadtgemeinde Leipzig einverleibt ist (seit 1. Januar 1890) hat der Rath der Stadt diese Zuwendung sogar auf jährlich 250 ℳ erhöht.

Besucht wird die Anstalt täglich im Durchschnitte von 60 Kindern, während der Jahresdurchschnitt etwa 150 Kinder beträgt. Für jedes Kind, das der Kinderbewahranstalt zugewiesen wird, sind wöchentlich 25 ₰, für jedes, das den Volkskindergarten besucht, wöchentlich 40 ₰ zu entrichten. Auswärtige Kinder haben in jedem Falle 50 ₰ wöchentlich zu bezahlen. Soll ein Kind Mittagessen in der Anstalt erhalten, so sind für dasselbe außerdem die der Anstalt erwachsenden Kosten von 40 ₰ wöchentlich zu vergüten. Mittagessen erhalten in der Anstalt nur diejenigen Kinder, deren Eltern ihrer Arbeit wegen den ganzen Tag über vom Hause abwesend sein müssen. Das Essen für diese Kinder wird von der Volksküche in Volkmarsdorf geliefert und vom Vorstande als reichlich, schmackhaft und gut zubereitet bezeichnet. Geöffnet ist die Anstalt im Sommerhalbjahr von früh 7 bis Abends 6 Uhr, im Winterhalbjahr von früh 8 bis Abends 6 Uhr. Die Kinder werden in der Anstalt nach Fröbel'scher Art beschäftigt, und es wird bei der Unterweisung Werth darauf gelegt, der Schule nichts vorwegzunehmen, wie dies in einzelnen andern Anstalten bisweilen doch vorkommt. Mit der Anstalt verbunden ist gleichzeitig ein Schulhort für solche Schulkinder, die früher der Anstalt angehört haben. Dieser Schulhort findet guten Zuspruch. Die Lehrerin, die im Kindergärtnerinnenseminar von Fräulein Angelika Hartmann vorgebildet ist, wird von sachverständiger Seite sehr gerühmt, und der Umstand, daß mehr Kinder, darunter auch solche aus besseren Familien, angemeldet werden, als Aufnahme finden können, spricht um so mehr dafür, daß sie es versteht, die Entwickelung der ihr anvertrauten Kleinen zu fördern, als sie außer einem vierzehnjährigen, in keiner Weise pädagogisch vorgebildeten Mädchen bei ihrer nicht leichten Arbeit keine weitere Unterstützung hat. Für den Aufenthalt der Kinder dient ein großer Spiel- und ein kleinerer Lehrsaal, so lange die Jahreszeit den Aufenthalt im Freien nicht gestattet; im Sommer dagegen bringen die Kinder den größten Theil der Zeit in dem ruhig, wie die ganze Anstalt, gelegenen und gegen die Außenwelt vollständig abgeschlossenen Garten zu, in dem eine mit wildem Wein umzogene Laube erquickende Kühlung gewährt und wo auch zum Jubel der Kleinen öfters das Mittagessen eingenommen wird. Der Gesundheitszustand der Kinder ist immer vortrefflich gewesen; namentlich hat epidemischer Krankheiten wegen die Anstalt nie geschlossen werden müssen.

An Festen feiert die Anstalt ein Sommervergnügen, vor allem aber die Weihnachtsbescherung, und zwar geht der Bescherung gewöhnlich ein gut arrangirtes Spiel der Kinder voraus, das immer ein zahlreiches Publicum anzieht. Von diesen Spielen seien z. B. genannt: Das Fest der Handwerker. Ein Wochenmarkt. Die vier Jahreszeiten. Ein Erntefest.

Vermächtnisse besitzt die Anstalt nur zwei, nämlich eine Stiftung, die im Jahre 1889 vom Gemeinderathe als Anerkennung für die vom damaligen Gemeindevorstande Moritz Weißbach geleisteten Dienste errichtet worden ist und jährlich 21 ℳ Zinsen trägt, die sogenannte Weißbach-Stiftung, und sodann ein Capital von 750 ℳ, das ihr, ebenso wie allen anderen Leipziger Kinderbewahranstalten, vom verstorbenen Rentier Leibhold kürzlich vermacht worden ist. Sie lebt also, wie auch so manche andere jüngere Anstalt, im Wesentlichen „von der Hand in den Mund“. Somit ist wohl der Wunsch gerechtfertigt, daß das opferfreudige Interesse in den Kreisen ihrer bisherigen Freunde nicht ermatten und daß sie zu den alten Freunden noch neue hinzugewinnen möchte. Sie hätte noch manches Nöthige anzuschaffen, was sie jetzt mit Rücksicht auf den Kostenpunct unterlassen muß, leider nicht zum Nutzen der Kinder.

Der gegenwärtige Vorstand besteht aus den Herren Schuldirector Muth, Vorsitzendem, Fabrikbesitzer Lenz, Inspector Weißbach, Knopfmacher Ziegler, Lehrer Thieme, Schriftführer, und den Damen des Frauenvereins: Fr. Riehl, Vorsitzende, Fr. Böhme, Cassirerin, Fr. Biani, Fr. Frohberg, Fr. Gronau, Fr. Kotte, Fr. Schwesser und Fr. Stort, Vorsteherinnen.

Leipziger Lehrerverein.

In der letzten Sitzung hielt Herr Schäfer einen interessanten Vortrag über Schrift und Sprache der alten Ägypter. Er führte ungefähr Folgendes aus:

Mehrere Jahrtausende vor Eintritt der griechischen Cultur stand das Volk der Ägypter schon auf der Höhe seiner culturellen Entwickelung. Es besaß ein ausgebildetes Kalenderwesen, eine staatliche Ordnung, eine in den Grundlinien einheitliche Religion, eine in hoher Blüthe stehende Bau- und Bildhauerkunst und eine Sprache, die sich schriftlich fixiren ließ. Während der Blüthezeit der hellenischen Bildung war in Ägypten bereits ein Verfall zu bemerken. Römer, Byzantiner und Araber haben dann während ihrer jeweiligen Herrschaft das Zerstörungswerk fortgesetzt. Die einstige hohe Cultur schien für immer für die Menschheit verloren zu sein, und Schrift und Sprache der alten Ägypter war anderthalb Jahrtausend vergessen. Da wurden zu Ende des vorigen Jahrhunderts infolge der Invasion Napoleon's I. die Blicke der Alterthumsforscher auf die antiken Bauwunder und Trümmerstätten des Nilthales gelenkt. Ausgrabungen förderten Werke von unschätzbarem Werthe zu Tage. Der Schleier lüftete sich, der auf der Geschichte des Landes geruht hatte; Schrift und Sprache und die Culturerrungenschaften der alten Ägypter wurden der Vergessenheit entrissen. Auf dem westlichen Nilufer, am Saume der libyschen Wüste, wurden unter der Leitung bewährter Ägyptologen Tempelruinen und Gräber bloßgelegt und Papyrusrollen aufgefunden. Noch heute erfährt die Wissenschaft durch fortgesetzte Ausgrabungen beständig neue Bereicherung. Grabkammern, Sarkophage und Wände der großartigen Tempel sind mit Hieroglyphen bedeckt. Diese Inschriften sind meist religiösen Inhaltes oder sie rühmen die Tugenden und Großthaten der Verstorbenen. Die in Tempeln und Gräbern aufgefundenen Papyrusrollen sind ebenfalls mit Hieroglyphen beschrieben. Viele enthalten Märchen, Briefe, Anklageacten, Gerichtsprotokolle, Contracte oder Recepte. Der umfangreichste medicinische Papyrus ist der vom Professor Dr. G. Ebers für die Leipziger Universitätsbibliothek erworbene „Papyrus Ebers“. Alle diese Schriftdenkmäler liefern nun, seitdem man versteht, die anfangs für Geheimschrift der Priester angesehenen hieroglyphischen Zeichen zu lesen, Beiträge zur Kenntniß der Literatur und Culturgeschichte der alten Ägypter.

Was die Entzifferung der Hieroglyphen betrifft, so war man früher der Meinung, daß jedes Bild als ein Symbol aufzufassen und wie ein Rebus zu lösen sei. Der Jesuit Kircher, der als einer der Ersten Entzifferungsversuche anstellte, vertrat diese irrthümliche Ansicht. Eine besondere Förderung erfuhr die Erforschung der Hieroglyphen durch die erwähnte Expedition Napoleon's I. Ein Ingenieurcapitain derselben fand 1799 bei Rosette eine schwarze Basalttafel auf, welche ein in hieroglyphischer, demotischer (Volksschrift) und griechischer Schrift abgefaßtes Decret enthielt. Aus dem griechischen Texte erfuhr man den Inhalt und daß dieser in drei Fassungen vorlege. Freilich hatte man noch keinen Schlüssel für das Alphabet. Da entdeckte der Engländer Young in einer von einem langgezogenen Oval (Cartouche) eingeschlossenen Schriftgruppe, die den Namen Ptolemäus darstellte, daß die einzelnen Bilder Buchstaben seien. Bald darauf stellte der Franzose Champollion, durch Vergleichung der zwei auf einem Obelisken in Cartouchen eingeschlossenen Namen Ptolemäus und Kleopatra, den Lautwerth von 10 Buchstaben fest. Auf Grund der Analyse einer Reihe von Königsnamen gewann er als der Erste ein hieroglyphisches Alphabet, von dem er bei Entzifferungsversuchen ausging.

Das System der Hieroglyphenschrift, das sich durch die Forschungen der Nachfolger Champollion's in den letzten Jahrzehnten immer deutlicher enthüllt hat, stellt Buchstaben, Silben-, Wort- und Bestimmungszeichen dar. Ein Alphabet, das mit dem semitischen viel Ähnlichkeit hat, bildet die Grundlage. Da die Einmeißelung der Zeichen viel Arbeit und Raum erforderte, wurden Zeichen für Silben eingeführt. Dann gab es noch Wortzeichen, das sind Bilder von Gegenständen, deren Namen sie bezeichnen sollten und die man als solche durch einen kleinen danebenstehenden senkrechten Strich markirte.

Um abstracte Begriffe darzustellen, wählte man Symbole derselben. So bedeutet ein Herrscherstab „herrschen“, ein Commandostab „leiten“, eine für Oberägypten charakteristische Pflanze „Süden“. Oft wurden für Abstracta gleichnamige Concreta gezeichnet. Waren Zweifel über die Deutung möglich, so stellte man hinter das mit Buchstaben geschriebene Wort ein Zeichen, das die Begriffssphäre des Wortes näher bestimmte. — Derartige Zeichen nennt man Determinativa (Bestimmungszeichen). — Zur Illustration seiner Ausführungen hatte der Referent große mit Hieroglyphen bemalte Bogen im Saale aufgehängt, um auf denselben die Buchstaben-, Silben- und Wortzeichen und auch eine von einer Nilinsel stammende Inschrift vorzuführen. Desgleichen waren die neueste ägyptische Grammatik von Erman und die koptische Grammatik von Steindorff, sowie ein hieroglyphisches Lesebuch ausgelegt. G. M.

Vermischtes.

— **Goethe als Weintrinker.** Daß Goethe kein Kostverächter war, daß er im Gegentheil einen guten Trunk liebte, ist bekannt. Da ist es denn interessant zu erfahren, was er trank und woher er seinen Wein bezog. Wie uns mitgetheilt wird, bezog er von Philipp Karl Weydt jun. in Frankfurt a. M., eine Weingroßhandlung, die jetzt auch in Leipzig, Reichsstraße 27, eine Filiale hat, Madeira, Tinto de Rota, Tinto Alicante, Malvasier-Madeira, Pajaret, Cap Tinto. Ein Brief Goethe's, den die genannte Firma aufbewahrt und Goethe-Verehrern gern zeigt, lautet wie folgt:

Herr P. J. Marstaller aus Hamburg, welcher mir einen Try Madeira geliefert, womit ich wohl zufrieden zu sein Ursache hatte, meldet mir, daß ich bei seinem Herrn Schwestersohne in Frankfurt a/M. Herrn Phil. Jac. Weydt jun. alle Weine seines Preiscourants ebensogut als von ihm erhalten könne. Ich ersuche denselben daher, mir 50 Flaschen Try Madeira zu übersenden, dagegen auch Proben von sonstigen Dessertweinen, als: Carcowellos, Pazaret, Tinto de Roda, und was etwa vorzüglich beliebt ist, bey zu packen. Hiernächst den Betrag der Rechnung, und an wem das Geld allenfalls hier zu zahlen wäre, gefällig zu melden.

Mit den besten Wünschen in vorzüglicher Hochachtung
ergebenst
Joh. W. v. Goethe.

Weimar, den 22. October 1829.

Spätere Bestellungen für Goethe machte sein Schwager Vulpius. Der obengenannte Marstaller erhielt im Jahre 1826 von Friedrich August, König von Sachsen, eine kostbare goldene Repetiruhr von Berguet in Paris, mit einer Uhrkette aus Platina nebst zwei goldenen Petschaften überreicht, als ein Andenken von Sr. Majestät, „weil er seit 23—24 Jahren sich so rechtschaffen in seinen Handlungen benommen hätte“.

— **Berlin**, 29. December. Wie sehr die Wettlust bereits in die unteren Volkskreise gedrungen ist, lehrte gestern eine Verhandlung vor der siebenten Strafkammer des Landgerichts I. Der Handelsmann Eduard Weiland besuchte eines Tages eines jener Wettbureaux, die in verschiedenen Stadttheilen entstanden sind. Er traf dort eine Anzahl Personen, die Aufträge für das demnächst bei Hamburg in Aussicht genommene Rennen ertheilen wollten. Weiland ließ sich mit der Handelsfrau Hoffmann in ein Gespräch ein und erfuhr von ihr, daß sie 25 ℳ auf das Pferd Kornblume setzen wolle. Der Angeklagte erklärte nun, daß er Bereiter bei einem Grafen und bekannten Rennstallbesitzer sei, der mit den Verhältnissen des Rennsports genau Bescheid wisse. Wenn die Frau ihm das zum Wetten bestimmte Geld übergeben wolle, so würde er es für sie auf „Kornblume“ setzen und sie würde voraussichtlich viel Geld gewinnen. Die Frau ließ sich überreden. In gleicher Weise prellte der Angeklagte einen Hausdiener um 15 ℳ und einen Handelsmann um 3 ℳ. Es stellte sich heraus, daß das genannte Pferd sich an dem Rennen überhaupt nicht betheiligt hatte. Der Gerichtshof verurtheilte den Angeklagten zu einer Gefängnißstrafe von vier Monaten.

Literatur.

Kürschner's Universal-Conversations-Lexikon in einem Bande, mit 2423 Illustrationen, eine Neubearbeitung des im Jahre 1888 erschienenen Quartlexikons. (Hermann Hillger's Verlag, Eisenach.) Dem Herausgeber war es, wie er in der Vorrede sagt, hauptsächlich darum zu thun, die nicht ganz glücklichen Raumverhältnisse der ersten Auflage zu verbessern, Neues nachzutragen und dafür Entbehrliches auszuscheiden. Im Großen und Ganzen kann man dieses Ziel als erreicht bezeichnen. Ein wesentlicher Vorzug der Neubearbeitung ist eine größere Reichhaltigkeit. Die Zahl der Artikel mag wohl um 25 Procent vermehrt sein. Alle neuen Ereignisse, Personenwechsel, Todesfälle &c. sind in befriedigender Weise berücksichtigt, so die Kriegsereignisse in Marokko und Ostasien, die Personenwechsel in Frankreich, England, Oesterreich, Rußland und Deutschland. Nicolaus II. figurirt beispielsweise schon als Kaiser, das Allerneueste findet man in einem Nachtrag zusammengestellt. Hinsichtlich der Illustrationen ist in der neuen Auflage in zwiefacher Weise eine Abänderung getroffen worden. Zunächst sind die Abbildungen aus dem Texte in einen besondern Anhang verwiesen und dann sind sie um die Rubrik „Portraits“ vermehrt. Ersteres mag Manchem nicht als Vorzug erscheinen, schließlich kommt es auf Eins heraus. Was die Vermehrung betrifft, so ist sie eine ganz bedeutende. In der Beschaffenheit lassen die Abbildungen selbst bei strenger Prüfung wenig oder gar nichts zu wünschen übrig, sodaß sie eine werthvolle Beigabe des Handlexikons bilden. Hinsichtlich der Anzahl nehmen die Portraits mit 630 Nummern die erste Stelle ein. Es folgen die Wappen mit 529, die Botanik mit 390, die Zoologie mit 187, die Technologie mit 108 Nummern. Die übrigen Fächer, 14 an der Zahl, bleiben unter hundert Nummern. Das Lexikon umfaßt 2577 Spalten oder 650 Seiten und kostet nur drei Mark — in der That alles Mögliche bei der guten Beschaffenheit des Gebotenen! Die Ausgabe des Werkes erfolgt etwas verspätet, aber immer noch früh genug für den Weihnachtstisch. Zu beziehen durch alle Buchhandlungen.

* * *

Patriotische Volks- und Jugendschriften. Von der C. H. Beck'schen Verlagsbuchhandlung (Oskar Beck) in München, bekannt durch ihre Specialität patriotischer Volks- und Jugendliteratur, haben wir eine ganze Reihe trefflicher einschlägiger Werke zu verzeichnen, die für den Weihnachtstisch der deutschen Jugend die wärmste Empfehlung verdienen. Durch Erscheinen der beiden Schlußbände ist in diesem Jahr Hauptmann Tanera's vor zwei Jahren begonnenes Werk „Deutschlands Kriege von Fehrbellin bis Königgrätz“ eine vaterländische Bibliothek für das deutsche Volk und Heer vollständig geworden. Der als Kriegsschriftsteller so schnell bekannt gewordene Verfasser löst in diesem Werke, das aus 9 Bändchen à 2,50 ℳ (gebunden) besteht, aufs Trefflichste die Aufgabe, den Weg des deutschen Volkes aus der Ohnmacht, in der es der 30jährige Krieg zurückgelassen, zur nationalen Einigung zu schildern. Der I. Band („Deutschlands Mißhandlung durch Ludwig XIV.“) führt uns neben den die Wegnahme Straßburgs und die Pfalzverwüstung schildernden Capiteln die Schlacht bei Fehrbellin, sowie die Kriege Prinz Eugen's und Marlborough's vor Augen. Im II. und III. Bande folgen die Kriege Friedrichs des Großen, zuerst die beiden schlesischen, dann der so wechselreiche siebenjährige Krieg. Der IV. und V. Band („Die Revolutions- und Napoleonischen Kriege“) führt uns in den Wetterschlägen, die zu Anfang unseres Jahrhunderts den österreichischen und preußischen Staat nach einander zu Boden warfen, so recht ergreifend die Folgen der deutschen Uneinigkeit vor Augen. Das Gottesgericht, das sich im russischen Feldzug über den corsischen Eroberer vollzieht, bringt dann den Anstoß zu den in Band VI und VII geschilderten „Befreiungskriegen“. Auf den blutgedüngten Schlachtfeldern von Leipzig, Paris und Waterloo erwächst im deutschen Volke wieder der Glaube an seine nationale Zukunft, welcher endlich in den in Band VIII und IX geschilderten „Kriegen von 1864 und 1866“ seine Bewährung findet. Jeder Band ist auch einzeln zu haben. Eine Fortsetzung zu dem Werke bildet das in gleicher Ausstattung erschienene, in Verbindung mit Dr. Steinbeck und v. Perfentin ebenfalls von Tanera herausgegebene Werk: „Der Krieg von 1870/71, dargestellt von Mitkämpfern“ (7 Bändchen, geheftet à 2 ℳ, gebunden à 2,50 ℳ). Davon liegt die 4. Auflage vor, wohl der beste Beweis für das Ansehen und die Beliebtheit, deren sich diese Geschichte des 70er Krieges erfreut. Wir begnügen uns, den Inhalt der 7 Bändchen anzudeuten: Das I. Bändchen behandelt die Schlachten von Weißenburg, Wörth, Spichern (von Hauptmann Tanera), das II. die von Metz (von Dr. Steinbeck), das III. die von Beaumont und Sedan (von Hauptmann Tanera). Mit Bd. IV, welcher den Titel trägt: Straßburg unser! — Bis ans Meer (von Perfentin) beginnt die zweite Hälfte des Krieges. Bd. V behandelt den Feldzug an der Loire und Sarthe (von Hauptmann Tanera), Bd. VI Belfort, Dijon, Pontarlier (von Dr. Steinbeck), endlich Bd. VII die Belagerung von Paris (von Hauptmann Tanera). Die preußischen und bayerischen Kriegsministerien haben dies 70er Kriegswerk sämmtlichen Truppentheilen der Armee zur Anschaffung empfohlen; über 10 000 Exemplare sind verbreitet. Klein's „Fröschweiler Chronik“ liegt nunmehr in 12. Auflage (28.—30. Tausend) vor. Diese vom Fröschweiler Ortspfarrer herrührende Schilderung der Schlacht von Wörth, sowie der Tage vor- und nachher, gehört zu den seltenen Büchern, die von Gebildeten und Ungebildeten, von Kindern und Erwachsenen mit immer neuer Spannung gelesen werden. Im Gegensatz zu Klein zeigen uns Tanera's „Ernste und heitere Erinnerungen“ eines Ordonnanzofficiers im Feldzug von 1870/71 (2 Bde., geb. à 2,40 ℳ) die heitere Auffassung des deutschen Officiers vom Kriege. Diese „Erinnerungen“ haben den Namen „Tanera“ zuerst in weiteren Kreisen bekannt gemacht, sie sind zugleich das Vorbild geworden zu einer wahren Legion ähnlicher Bücher, jedoch nicht erreicht. „Erlebnisse eines freiwilligen Jägers im Feldzug 1870/71“ von Oskar Leibig (Preis geh. 2,25 ℳ; geb. 2,80 ℳ). Leibig war im Jahre 1870 Studiosus der Theologie und ist als Freiwilliger in den Krieg gezogen. Er schildert uns, was der einzelne Mann in Reih und Glied im 70er Krieg geleistet und gelitten hat, und er schildert es uns einfach, aber anschaulich, mit viel Humor und doch ernst genug. Mit Recht sagt ein Recensent von Leibig's Erlebnissen, daß sie ein beredtes Zeugniß sind von dem Geiste, der damals bei der gebildeten Jugend Deutschlands herrschte. — Noch eine ganze Reihe weiterer Bände der genannten Sammlung der Erinnerungsschriften von Feldzugstheilnehmern der verschiedenen deutschen Armeecorps (von Dinckelberg, Bayler, Hähnel, Geyer, Stier, Koch, Ott, Mattheß, Günther, Pfistlherr, und Andere) liegen uns vor, wer sich dafür interessirt, wende sich an die Verlagshandlung um einen Prospect. Zum Schluß erwähnen wir noch einige Jugendschriften allgemeinerer Art: Trefflich Anna Freund's „Frauengestalten aus deutschen Fürstenhäusern“ (geb. 3 ℳ). Es sind Biographien fürstlicher Frauen aus acht Jahrhunderten deutscher Geschichte, beginnend mit der Mutter Konradin's und endigend mit den zwei von schwerem Unglück heimgesuchten Königinnen Marie Antoinette und Königin Luise. Altbewährte Bücher für die reifere männliche Jugend aber sind die Griechische und Römische Geschichte von Karl Ludwig Roth, neubearbeitet von Gymnasialdirector Dr. Westermeyer, mit vielen trefflichen Illustrationen antiker Personen, Bauwerke &c. Ein berühmter Gymnasialpädagog hat von diesem Werk gesagt: „Das ist ein Meisterwerk. Ein Mann hat es für Knaben geschrieben; die Gelehrsamkeit darin merkt der Kundige, der Unkundige genießt sie.“

* * *

Goethe-Brevier. Goethe's Leben in seinem Gedichten herausgegeben von Otto Erich Hartleben. München 1895, Karl Schüler (E. Ackermann's Nachfolger). Der Herausgeber sagt im Vorwort: „Ich merke mit der Zeit, daß der große Ruhm, dessen sich der Lyriker Goethe bei den gemüthvollen Deutschen zu erfreuen hat, nichts anderes ist, als eine fable convenue. Es klingt etwas ungeheuerlich, wenn man bedenkt, in welch ungezählten Exemplaren „Goethe's sämmtliche Werke“ seit nun bald vier Generationen von den Familien angeschafft worden sind und noch immer angeschafft werden — aber dennoch ist es buchstäblich wahr, das deutsche Volk kennt Goethe's Lyrik nicht.“ Den Grund erblickt Hartleben theils in dem Charakter des lieben deutschen Publicums, theils — in Goethe's sämmtlichen Werken, in denen geflissentlich alles Persönliche abgestreift und die einzelnen Dichtungen ohne Rücksicht auf Zeit und Ursache ihrer Entstehung nach abstracten Kategorien geordnet sind. Außerdem finde sich in den Liedern eine aufdringliche Menge belangloser Gedichte. Mindestens die Hälfte aller Goethe'schen Gedichte sei für unser heutiges Empfinden ungenießbar. Und zwar liege das nicht blos an der Veränderung des Zeitgeschmacks, sondern wie der Dichter des Faust „den Bürgergeneral“ und, die natürliche Tochter, schreiben konnte, so habe er auch als Lyriker weidlich das blödeste Zeug verbrochen. Die Ausdrucksweise Hartleben's ist etwas jüngstdeutsch burschikos. Ebenso „jüngstdeutsch“ ist seine Klage über die Greisenhaftigkeit der heutigen Goetheverehrung, die er an die Mittheilung knüpft, daß er in diesem Frühjahre die Festtage der Goethegesellschaft in Weimar mitgefeiert und, in dem zarten Alter von dreißig Jahren stehend, der jüngste unter den Jubilaren gewesen sei, die erdrückende Mehrheit der Theilnehmer habe sich ziemlich um die Wende des sechzigsten Lebensjahres bewegt. Dies erinnert ja ganz an den Goethe'schen Baccalaureus und doch ist nichts thörichter als die geistige Greisenhaftigkeit nach den Lebensjahren bestimmen zu wollen. Es giebt heutzutage einen großen Theil unserer gebildeten Jugend, der sehr greisenhaft ist in Bezug auf seine Abgestumpftheit gegenüber allen geistigen und künstlerischen Interessen und es giebt genug älterer Männer, welche sich in Bezug hierauf die größte Jugendfrische gewahrt haben. Doch wenn wir uns von der Kritik der Vorrede zu derjenigen des Breviers selbst wenden, so müssen wir zugestehen, daß der Gedanke Hartleben's durchaus seine Berechtigung hat und daß es allen Denjenigen, welche mit der fachmännischen Goetheforschung, die, um uns jüngstdeutsch auszudrücken, überhaupt so viel faules und überflüssiges Zeug zu Tage fördert, nicht vertraut sind, sehr willkommen sein wird, die Goethe'schen Gedichte in der Zeitfolge ihrer Entstehung und in ihren Beziehungen zu den Lebensverhältnissen des Dichters geordnet zu sehen. Da nun die Goethe'schen „Liebchen“ vor Allem das Unglück hatten, von einer oft sehr trockenen Gelehrsamkeit breit getreten zu werden, so werden Diejenigen, die sich von einem derartigen Secirtisch fern hielten, gewiß mit Vergnügen aus dem Hartleben'schen Brevier erfahren, welche Gedichte an Käthchen Schönkopf, welche an die Sesenheimer Friederike, an Lili, an Christiane Vulpius, welche an die westöstliche Suleika, Marianne von Willemer, gerichtet sind, und die chronologische Folge wird überdies das Studium von Goethe's dichterischem Stil vom Sturm und Drang der Jugend bis zu den Versvorspielungen des Alters erleichtern. Eine editio castigata hat übrigens Hartleben nicht veranstaltet, sondern mit Vorliebe gerade Gedichte aufgenommen, welche in den Goetheausgaben als anstößig keine Stelle gefunden, wie (das Tagebuch) einzelne kleinere Gedichte, wie „die Spinnerin“ und zwei in den Ausgaben unterdrückte römische Elegien. Man konnte dagegen nichts einwenden, wenn in diesen dem prüden Volk verschlossenen erotischen Gedichten, die dem geheimen Goethecultus bisher aufbewahrt blieben, ein Gewinn für die Literatur läge. Dies ist aber nicht der Fall, sie gehören auch, um mit Hartleben zu sprechen, „zu dem blödesten Zeug, das der Dichter verbrochen hat.“

†

* * *

Entnervt! Drama in vier Aufzügen von Fürst Friedrich Wrede. Leipzig, Verlag von Wilhelm Friedrich. 1895. — Von allen öffentlichen Charakteren der neuesten Zeit eignet sich gewiß Boulanger am wenigsten zum Helden einer Tragödie; höchstens als Held einer Tragikomödie würde er verwendbar sein. Nun hat Fürst Wrede zwar Boulanger nicht namentlich unter den dramatis personae aufgeführt; aber der Kriegsminister General Sturz, der auf einen Staatsstreich sinnt oder vielmehr dessen Freunde für ihn auf einen Staatsstreich sinnen, ist doch mindestens ebenso Boulanger, wie Daudet's Numa Roumestan Gambetta. Die Handlung spielt in einer Republik; Sturz, eben Kriegsminister geworden, wird aber bereits von dem Präsidenten und den anderen Ministern in seiner Stellung bedroht, weil man ihm Staatsstreichpläne und Beziehungen zu den Legitimisten und ihrem Thronprätendenten zutraut. Seine Freunde, seine Partei, vor Allem aber eine unternehmungslustige Dame, Margarethe Plombières, mit der er in wilder Ehe lebt, während seine Gattin einsam in der Schweiz weilt, sorgen für seinen Ruhm und wollen ihn zum Cäsar der Republik machen. Er hegt auch denselben Wunsch; aber bei der Ausführung versagt ihm gänzlich die dazu nöthige Energie. Obschon früher ein tapferer Soldat, ist er jetzt „entnervt“ durch ein wüstes Leben und leidet an sonderbaren Zwangsvorstellungen; so kann er keine Fliege vor seinen Augen herumschwirren sehen. Bei einer großen Parade, wo eine große Hummel um seine Nase auf und nieder summt, wird er leichenblaß; eine Veränderung, die seinen Gegnern nicht entgeht. Als nun der entscheidende Moment gekommen und er unter jubelnden Volksmassen sein Pferd nach dem Kriegsministerium lenkt und das ganze Volk glaubt, es handle sich jetzt um ihn oder den Präsidenten, da ertönen plötzlich einige Pfiffe, einige drohende Fäuste erheben sich, der General zuckt zusammen, wendet plötzlich sein Pferd und eilt im scharfen Trabe nach Hause. Er flieht ins Ausland, Margarethe folgt ihm dorthin. Nach einiger Zeit ist in Paris alles für eine glorreiche Rückkehr vorbereitet; seine Freunde kommen ihn einzuladen. Da wiederholt sich der Pariser Vorgang: er sagt anfangs zu, nachher fehlt ihm der Muth. Margarethe hat schon den Arzt befragt. Dieser erklärt, der General nehme gewiß Morphium im Uebermaß zu sich. Richtig findet sich zuletzt das Gift in einer rothen Brieftasche, die er sorgfältig verbirgt. Da vergiftet sich seine Freundin, die ihr ganzes Vermögen ihm geopfert hat, mit diesem Gift und er bricht zusammen, in schrecklicher Vision die Fliege sehend, die ihn verfolgt. Das Stück ist der erste Versuch, das Pathologische, das im socialen Roman und Drama eine so große Rolle spielt, auch auf das Geschichtsdrama, das zeitgeschichtliche Drama zu übertragen, doch ein derartiger Held gehört in eine Nervenklinik, nicht auf die Bühne. Krankhafte Willenlosigkeit, die nicht blos eine Eigenschaft des Charakters ist, sondern durch die Dosen eines verderblichen Giftes genährt wird, ist für einen dramatischen Helden die unseligste Mitgift, denn sie tödtet alle Theilnahme für ihn. Weit dramatischer ist die bedauernswerthe Margarethe, die ihr Herz an diese Mumie, diesen gleichsam bei Lebzeiten einbalsamirten Führer der Zukunft verloren hat, sie hat Thatkraft und Energie und beweist dies auch durch ihren Selbstmord. General Sturz hat nicht einmal den Muth, den der geschichtliche Boulanger hatte, den Muth, sich das Leben zu nehmen. Gut gezeichnet ist die legitimistische Agentin Fürstin Rochinska. Das Stück ist Richard Voß gewidmet — es erinnert an die actuellen Dramen dieses Dichters. Fürst Wrede zeigt im Dialog und in der Charakterzeichnung unleugbares Talent; doch er hat es diesmal an einem unbaubaren, ja unmöglichen Stoff verschwendet.

†

Meteorologische Beobachtungen

auf der **Sternwarte in Leipzig.** Höhe 119 Meter über dem Meere.

Zeit der Beobachtung.	Barom. red. auf 0° Millim.	Thermometer. Cels.-Gr.	Relative Feuchtigk. %	Windrichtung u. Stärke.		Himmelsansicht.
19. Dec. Ab. 8 U.	740,1	+ 3,3	85	SSO	2	trübe
20. Dec. Mg. 8 -	740,6	+ 2,8	87	S	2	trübe
- Nm. 2 -	741,1	+ 3,2	85	S	1	trübe

Maximum der Temperatur = + 6°,2. **Minimum** = + 1°,2.
Höhe der Niederschläge = 2,7 mm.

Wetterbericht

des K. S. Meteorologischen Institutes
in Chemnitz vom **20. Decbr.** 8 Uhr Morgens.

Stations-Name.	Barometer auf Meeresniveau.	Richtung und Stärke des Windes	Wetter.	Temperatur.
Bodö	762	ONO mässig	wolkenlos	— 6
Haparanda	769	NNO leicht	heiter	— 24
Skudesnäs	756	ONO leicht	wolkig	+ 2
Stockholm	755	still	Nebel	+ 1
Kopenhagen	752	ONO leicht	bedeckt	+ 3
Memel	754	SSO schwach	bedeckt	+ 1
Swinemünde	752	SSO leicht	halb bedeckt	+ 1
Skagen	754	ONO schwach	Dunst	+ 5
Sylt	750	O leicht	wolkig	+ 3
Hamburg	750	SO schwach	bedeckt	+ 3
Helder	751	NNW stark	wolkig	+ 6
Cherburg	763	N stürmisch	wolkig	+ 8
Münster	—	—	—	—
Berlin	751	SW leicht	wolkig	+ 2
Kaiserslautern	754	W mässig	Regen	+ 4
Bamberg	752	S mässig	Schnee	+ 1
Mülhausen i. E.	758	W mässig	Regen	+ 3
München	756	SW mässig	wolkig	+ 2
Chemnitz	753	SSO schwach	wolkig	+ 2
Wien	757	SSW leicht	Nebel	— 3
Prag	754	SW leicht	Regen	+ 3
Krakau	757	SW leicht	bedeckt	0
Lemberg	758	SO leicht	bedeckt	— 4
Petersburg	—	—	—	—
Hermannstadt	761	NO leicht	bedeckt	— 6
Triest	756	O leicht	bedeckt	+ 7
Clermont	762	WNW leicht	Regen	+ 4
Paris	760	NW schwach	bedeckt	+ 6
Cork	770	NW mässig	wolkig	+ 8
Aberdeen	763	NW frisch	wolkig	+ 4

Witterungsverlauf in Sachsen am 19. December 1894:

Station	Seeh. m	Temperatur Mittel	Temperatur Minim.	Wind		Niederschlag
Dresden	115	+ 4,8	+ 3,0	W	2	1,2
Leipzig	117	+ 3,6	+ 2,3	S	2	3,9
Döbeln	170	—	—	—		—
Bautzen	211	+ 3,4	— 1,2	SW	3	1,5
Zittau	256	+ 1,8	— 0,2	S	2	0,0
Chemnitz	310	+ 3,4	+ 2,5	SSW	4	1,7
Plauen	378	+ 2,8	+ 0,7	W	3	—
Freiberg	398	+ 2,6	+ 1,1	SSW	3	1,0
Schneeberg	485	+ 2,6	+ 1,6	W	5	0,8
Altenberg	751	— 0,3	— 3,9	W	5	—
Reitzenhain	772	— 0,2	— 2,6	WSW	3	0,9
Fichtelberg	1213	— 4,1	— 4,8	S	5	0,3

(Minimum und Niederschlag werden am Mittag abgelesen.)

Unter abermaliger starker Wärmezunahme — Nachtfrost trat nur in der Lausitz und im Gebirge auf, Temperaturmaximum Dresden 6°,5 — herrschte am 19. December vielfach trübes, jedoch zeit- und stellenweise auch aufklarendes Wetter ohne wesentliche Niederschläge. Die Schneedecke im Gebirge geht immer weiter zurück.

Uebersicht der Wetterlage in Europa heute früh:

Die über NW-Deutschland lagernde Depression (Hannover 748 mm) wird ringsum vom hohen Druck eingeschlossen, welcher im N, SO und W drei gesonderte Maxima aufweist (Haparanda 769, Hermannstadt 761 und Valentia 771 mm). Die um den Kern des tiefen Drucks stattfindende cyklonale Luftbewegung bringt eine fortdauernd nordwestliche Strömung zu uns herein, welche bei wenig veränderter Temperatur trübes Wetter mit ausgebreiteten Niederschlägen zur Folge hat. Die Nähe des Minimums, wie die Verlegung des eigentlichen Druckmaximums und der Rückgang des Luftdrucks im SO lassen wenig Aenderung in der bisherigen Wetterlage vermuthen.

SLUB
Wir führen Wissen.

Weihnachts-Erinnerungen
seit dem Jahre 1870
vom Bescheerungs-Comité Leipzig.

III.

Später wurde die Bescheerungs-Feierlichkeit in den Sälen des Hotel de Pologne, die uns Herr Reack, der selbst als Waisenknabe erzogen war, sehr gern ohne irgend welche Kosten bis zu seinem Tode zur Verfügung gestellt, abgehalten; auch dessen freundliche Wittwe kam uns mit derselben Bereitwilligkeit entgegen bis zur Aufgabe des Geschäfts. Herzinnigen Dank diesem edlen Paare!

Seit dieser Zeit hat unsere Bescheerungsfeier Herr Carius, der Besitzer der „Centralhalle", durch kostenlose Ueberlassung des großen Saales wesentlich gefördert.

Auch diesem edlen Förderer unseres Werkes hierdurch wärmsten Dank!

Die Zahl der berücksichtigten Kinder betrug mit voriger Bescheerung in Summa 23 991, und wir hoffen mit der diesjährigen die Zahl von **25 000** Kindern zu erfüllen.

Bis heute sind in 25 Jahren 229 200 ℳ in Baar und circa 30 000 ℳ in verschiedenen nützlichen Gegenständen, durch hiesige Handels- und Gewerbetreibende gespendet, unserem Bescheerungswerke zugeflossen.

Das sind Zahlen, die höchst ehrend für unsere liebe Stadt sprechen!

Auch der geehrte Rath unserer Stadt hat unserem Liebeswerke von Anfang an nur aufmerksamste Beachtung und Förderung angedeihen lassen. Durch alljährlichen höheren Beitrag aus Stiftungen, durch Ueberlassung eines größeren, sehr passenden Locales der alten Thomasschule für unsere großen Vorarbeiten zur Bescheerung, durch Lieferung der Christbäume zu der Bescheerungsfeier ꝛc. sind wir verpflichtet, auch ihm hierdurch den schuldigen Dank auszusprechen!

Schauen wir, das Comité, zurück auf die verflossenen 25 Jahre, so hat der Tod auch unter unseren Mitgliedern reiche Ernte gehalten.

Von den 23 Mitgliedern des Comités, **den Gründern** des Bescheerungswerkes, sind 17 gestorben; vier, Herr Geh. Kirchenrath Professor D. Fricke, Herr Carl Graubner, Herr Stadtrath Nagel und Herr Director Dießner, sind noch im Comité, davon zwei, erst- und letztgenannter Herr, von Anfang an im Vorstande. Durch den Tod unserer unvergeßlichen Mitglieder, O. Stauffinger, M. Bachmann, Dr. Friedr. Hofmann und Aug. Wethe, erlitten wir einen fast unersetzlichen Verlust für unser Werk; doch es fanden sich wieder Mitbürger, Freunde unseres Werkes, die in unser Comité gern eintraten und sich opferfreudigen Sinnes in die ihnen gestellten Aufgaben bald einarbeiteten und die Lücken gut auszufüllen sich ernstlich bestrebten. Die jetzigen Mitglieder des Comités sind in der Weihnachtsbitte unterzeichnet.

Von den später eingetretenen und verstorbenen Comité-Mitgliedern ist es Herr Rechnungsrath Quästor Beer, Cassirer des Comités, ein Mann von Herz und Gemüth, welcher mit aller Kraft und großem Geschick sich seiner schwierigen Aufgabe hingab und so unser Werk sichtlich förderte. Auch ihm unser Dank über das Grab hinaus!

Noch einmal muß ich unseres unvergeßlichen Mitgliedes, des Kinderfreundes Dr. Friedr. Hofmann, gedenken und ganz besonders erwähnen, daß er von Anfang an eifrigst besorgt war, dafür zu sorgen, daß die Kinder zur Bescheerung auch mit Spielsachen reichlich versorgt waren. Er erließ regelmäßig ein Sendschreiben an seine Thüringer Freunde, die Spielwaarenfabrikanten, worin er hoffnungsfreudig dem Erscheinen reichhaltiger Sendungen entgegensah.

Ein solches Sendschreiben, das er dem Unterzeichneten, seinem alten Freunde, als Probe seiner Art des Bittens übergab, folgt unten.

So mögen denn die so einfach niedergeschriebenen Weihnachts-Erinnerungen, eine kurze Geschichte unserer Weihnachtsbescheerung darstellend, von unseren Freunden und Gönnern freundlich aufgenommen werden und unser Liebeswerk auch ferner zu fördern beitragen.

Das Leipziger Bescheerungs-Comité für Kinder würdiger Armen.

Dir. Dießner,
geschäftsführender Vorstand.

Mei lieber Freund und Gevatterschmah!
„Nu, gett dös Gebattel schon wieder ab" —
So hör ich ins Uhr nei dös erste Wort.
Do läfft mr am besten gleich wieder fort.
Ich aber, a Mah von so an Fall,
Laßt sich düshalm kan Verdruß aufquall —
War so mit dar Kühße von Thür zu Thür
Rumbattelt, dan kümmt dös nuch höflich für,
Dar fühlt sich geschmeichelt von darre Ehr
Und macht döshalm nuch lang net Kehr.
A richtiger Fechter kennt jedes Haus,
Und schmeißter den zur Hausthür 'naus,
So müßt's ka richtiger Fächter sei:
Er kümmt zur Stallthür wieder rei —
Und wardt Ihr immer grüber nuch,
Rickiertersch ab durchs Bodenloch. —
Nu wißtersch! Do hilft ka Gethu!
Ich schnür mei Battelsack net zu,
Bis daß er voll is! Denkt Euch nerr
Die Frähd, wenn's überel thut haße:
Beim Leipziger Christkinnle senn
Die Lauschaer ohmdrauf gewasen. —
A Ort iß, wie a großer Herr!
Mr weiß doch gleich wie oder wenn,
Wenn die mit an der Sprützen sten!
Und wirds Euch vor dem Dickthun bang.
Tröst Euch die Lauscha salber, denn
Zum Dickthun is se viel zu lang!
Wärsch net a wengeln gar zu dunn,
Wär die, so lang se is ab rund?
A Staat wärsch freilich, oder wie?
Wu käme da die Bargla hie?
Do wär ja Alles waggesprengt,
Was jetzt so schön am Berg drehm hängt!
Sogar des Uri-Schwelbennäst
Wär Euch am längsten da gewäst!
Ne! Laßt's, wie's is! Mir hat's und Alln
Gescheitn Leutna, Mah und Frah,
Hat's jo am betten so gefalln,
Dem Leipziger losen Barth ja ab! —
So! Nu is gut! Wenn Ihrsch nu wollt,
So wißter nu mehr, was Ihr sollt —
Und hättersch doch nuch net begriffen,
So hätt' ich halt umsüst gepfiffen,
Und mei schö Stimmle strapplazirt,
Damit Ihr Euch dra ammüsirt!
Gevatter, saht, ich glab', es ging,
Wemmersch beim rechten Trumm afing!
Betracht nar Euer Publicum:
Die Märschten senn ka bißla dumm,
Ah findt mr dort ganz ohne Fleiß
Die Kreuzgescheiten haufenweis!
Do seid Ihr Eurer Plag bald ledig,
Für solche Leut is leicht die Predig!

Ich bin bescheiden: Gabt racht viel
Von Eurer Waar zum Kinnerspiel!
Racht viel und ah racht schö derzu!
Da habter vor dem Alten Ruh.

Nu richt' mr meina Grüßla aus,
Die allerschönsten nei ins Haus,
Den Kinnern und der lieben Frah —
Und nachher kommt die ganz Gemah
Herr Uri und Herr Kümpel ah
Und Alle, die noch festgehalten
Ein Angedenken an den

Alten.

Weihnachten 1885. (14. Dec. 85.)

Königreich Sachsen.

Leipzig, 20. December. Der königl. sächsische Generalstaatsanwalt Held, dessen schwere Erkrankung im ganzen Lande rege Theilnahme erweckt hat, ist, wie uns ein Telegramm aus Dresden meldet, heute Nachmittag gegen 4/4 Uhr gestorben.

-g- **Leipzig**, 20. December. Herr Licentiat theol. und Dr. phil. Thieme wurde zum außerordentlichen Professor der theologischen Facultät unserer Universität ernannt.

* **Leipzig**, 20. December. Herr Schreiber, Mitinhaber der Firma H. C. Plaut hier, wurde zum Rittmeister der Landwehr ernannt.

Leipzig, 20. December. Zur Bewältigung des Weihnachts-Packetverkehres sind bei den Postanstalten in Leipzig Sonntag, den 23. December, sämmtliche Packet-Annahme- und Ausgabestellen zu denselben Zeiten wie an Werktagen geöffnet. Bei dem Postamt 10 (Packet-Postamt, Hospitalstraße) und dem Postamt 4 (Mühlgasse) in Leipzig, sowie bei sämmtlichen Postämtern in den einverleibten früheren Vororten von Leipzig erfolgt die Packetausgabe am ersten Weihnachtsfeiertag wie an den Werktagen, am zweiten Weihnachtsfeiertag wie an Sonntagen. Bei dem Postamt 1 (Augustusplatz), wo nur als postlagernd bezeichnete Packete zur Aushändigung gelangen, ist der Packetausgabeschalter an beiden Weihnachts-Feiertagen wie an Sonntagen — von 8—9 Uhr Vormittags und von 5—7 Uhr Nachmittags — geöffnet.

z. **Leipzig**, 20. December. Zu dem Berichte über den Vortrag des Herrn Ingenieurs Averdieck über „Hausinstallation", welchen derselbe in der am Dienstag stattgefundenen Versammlung des Hausbesitzer-Vereins gehalten hat — s. 5 Beil. d. N. 648 d. Leipz. Tagebl. —, muß berichtigend bemerkt werden, daß die Leipziger Elektricitätswerke Hausleitungen nicht herstellen, sondern nur die von den hiesigen Installateuren hergestellten Hausleitungen einer Ueberwachungsprüfung unterziehen. Durch diese Prüfung wird die Garantie geboten, daß die Leitungsanlage so hergestellt ist, daß keine Kraft auf Nebenwegen verloren geht. Bemerkt muß hierzu noch werden, daß der Herr Vortragende ausdrücklich betonte, daß es an guten Installations-Firmen am hiesigen Platze nicht fehlt.

— Wenn zu irgend einer Zeit, so gehen jetzt zahlreiche Bittgesuche bei der Armendiakonie des Vereinshauses ein. Manche arme Familie möchte gern auch eine Weihnachtsfreude haben. Die Armendiakonie selbst ist nicht im Stande, Allen den Weihnachtstisch zu decken, sie ist aber gern bereit, wohlthätigen Herrschaften würdige Arme zu empfehlen, die bis jetzt noch von keiner Seite bedacht worden sind. Leider gelingt es immer wieder einzelnen Familien, sich mehrmals bescheeren zu lassen. Es wäre daher wünschenswerth, daß die Comités und Personen, welche Bescheerungen veranstalten, einer Centralstelle die Namen Derer einsendeten, die beschenkt werden sollen. Die Armendiakonie des Vereinshauses (Roßstraße 14) ist in der Lage, in vielen Fällen nach dieser Richtung Auskunft zu geben.

** **Leipzig**, 20. December. Eine öffentliche Versammlung von „Berufsmusikern und Dilettanten" fand gestern Abend in der „Flora" statt. Nach einem Vortrage des Herrn Mensch über „die wirthschaftliche Lage" nahm man Stellung gegen den älteren Leipziger Musikerverein, der mit der bekannten „Freien Vereinigung der Civilmusiker" nichts zu thun haben will. Die Letztere hat einen stark socialdemokratischen Charakter, und die Dirigenten verschiedener Capellen haben verlangt, daß deren Mitglieder der „Freien Vereinigung" fern bleiben bez. aus derselben austreten sollen. Auch der „Leipziger Musikerverein" will in gleicher Weise verfahren. Die gestrige Versammlung war hierüber sehr empört, und man wählte für die verschiedenen Stadtbezirke vier Vertrauensleute, welche für die „Freie Vereinigung" agitiren sollen.

** **Leipzig**, 20. December. In einer von 70 Personen besuchten Versammlung der Steinarbeiter, die gestern Abend in den „Volkshallen" stattfand, wurde ein neuer Tarif für die Marmorschleifer verlesen, der mit dem nächsten Frühjahr in Kraft treten soll. Die hierauf mitgetheilte Abrechnung wies eine Einnahme von 2333 ℳ auf, der eine Ausgabe von 682 ℳ gegenüberstand. Es verblieb somit ein Cassenbestand von 1651 ℳ. An 209 Durchreisende sind 292 ℳ als Reiseunterstützung gewährt worden. Der Parteidruckerei war ein Darlehn von 1000 ℳ gewährt worden. Den ausständigen Kürschnern in Rötha bewilligte man 25 ℳ. Wie sodann bekannt gegeben wurde, sind von den hiesigen Steinarbeitern 327 organisirt, während 46 der Organisation fernstehen.

†† **Leipzig**, 20. December. In den oberen Sälen des Krystall-Palastes feierte auch in diesem Jahre die hiesige Gesellschaft Glocke eine Christbescheerung, die in erster Linie im Dienste der Wohlthätigkeit stand. Es war die 57. Christbescheerung, welche seit dem Bestehen der Gesellschaft abgehalten wurde. Mit dem alten, aber ewigjungen Weihnachtsliede: „Stille Nacht, heilige Nacht" wurde die schlichte, aber stimmungsvolle Feier eingeleitet. Der Vorsitzende der Gesellschaft, Herr Louis Miethe, hielt sodann eine herzliche Ansprache, in welcher er der Bedeutung des Festes in warmen Worten gedachte. Da die Bescheerung auch Confirmanden zu Gute kommt, gaben zwei derselben, Dorn und Voigt, dem Danke für die erwiesene Wohlthat beredten Ausdruck. Sodann folgte die Aufführung eines von Herrn Schulz arrangirten, trefflichen Weihnachtsfestspieles, das von den Anwesenden mit großem Beifall aufgenommen wurde. Die Spenden, welche den Kindern bei der Bescheerung zu Theil wurden, erweckten hellen Jubel, und die angefachte Festfreude derselben konnte sich auch noch bei einer Reihe von Spielen in unbefangener Weise kundgeben. Die zahlreich erschienenen Mitglieder der „Glocke" hielt dann noch ein Tänzchen bis um Mitternacht fröhlich beisammen.

†† Auf dem Neubau an der Ecke der Harkortstraße und Mühlgasse stürzte am gestrigen Mittag aus der Höhe von 5 m der 1858 zu Liebertwolkwitz geborene Zimmermann Franz Kirsten, wohnhaft in Probstheida, verheirathet und Vater zweier Kinder. Derselbe erlitt derartig schwere Contusionen am Rücken, sowie innere Verletzungen, daß er sogleich mittelst requirirten Krankenwagens dem Krankenhause zugeführt werden mußte. — Eine nicht gefährliche Handverletzung zog sich am gestrigen Tage der 1863 geborene Arbeiter Gustav P. in seiner Wohnung beim Oeffnen eines Weihnachtspacketes zu. Derselbe erlitt eine Durchschneidung der Handsehnen der rechten Hand und mußte sich sogleich in ärztliche Behandlung begeben.

§ Aus dem Bureau des Stadttheaters: Zu den Erkrankungen einzelner Opernmitglieder ist nun auch noch eine Heiserkeit des Herrn Wittekopf getreten. Dadurch wird eine Opernaufführung für heute unmöglich gemacht und gehen im Neuen Theater nunmehr heute die Einacter „Die schöne Galathea", „Kurmärker und Picarde", „Bei Wasser und Brod" und „Das Versprechen hinterm Herd" in Scene. Im Alten Theater wird heute „Madame Sans-Gêne" wiederholt. — Morgen Sonnabend eröffnet die Märchenoper „Hänsel und Gretel" den Abend im Neuen Theater und zwar vielfachen Wünschen zufolge bereits um 1/7 Uhr. Es folgt der Oper der sehr heitere Einacter „Militairfromm". — Der erste Weihnachtsfeiertag bringt im Neuen Theater, wie wir bereits mittheilten, eine Neueinstudirung der Oper „Der Maskenball" von Verdi, welche seit dem Jahre 1881 hier nicht mehr gegeben wurde. Der vierte Act enthält eine neue Ballet-Einlage und zwar einen ganz eigenartigen und originellen Postillon-Tanz, zu welchem Dr. Kunwaldt die Musik schrieb. Das Arrangement des Balletts ist ein Werk unseres Balletmeisters Golinelli, und die Ausführenden werden die Damen Ziebig, Dönges, Herr Strigel und die Damen des Corps de Ballet sein. Die Figurinen zu dem neuen Ballet schuf der Maler Arthur Lewin. — Die Feiertags-Novität des Schauspiels ist der neue Schwank von Oscar Blumenthal und Gustav Kadelburg: „Zwei Wappen", der in Berlin andauernd die größten Heiterkeitserfolge erzielt. Die beiden Autoren bringen in dem Werke den Seltsamkeiten des Amerikaners zu dem Ahnen-Stolz eines deutschen Standesherrn in den drolligsten Gegensatz. Die Hauptrollen des Werkes sind wie folgt besetzt: Maximilian Freiherr von Wettingen: Herr Körner, Rudolf: Herr Häusler, Dietrich von Bieck: Herr von Lenor, Mr. Thomas Forster: Herr Ernst Müller, Mary, seine Tochter: Fräl. Flössel, Mrs. Hannah Stephenson: Frl. Mancke. Die Regie führt Herr Oberregisseur Grünberger.

§ Man schreibt uns: Aus Dankbarkeit für das Interesse, das sie in unserer Stadt gefunden, wird die französische Pantomimen-Gesellschaft des Herrn Deyrolle den Gesammt-Ertrag der heutigen letzten Vorstellung im Hotel Stadt Nürnberg an der Bayerischen Straße, in welcher abermals „La Grotte des Amours" („Die Liebesgrotte") gegeben wird, den Sammlungen zu einer Christbescheerung für Kinder würdiger Armen der Altstadt Leipzig überweisen. Es ist somit Gelegenheit geboten, sich den Genuß einer eigenartigen Vorstellung zu verschaffen und zugleich einen Act der Wohlthätigkeit auszuüben. Die Eintrittspreise sind auch heute auf die Hälfte ermäßigt. Die Todtenschänke („Cabaret de la Mort") wird ebenfalls heute zum letzten Male ihre Geheimnisse zeigen.

§ Krystall-Palast. Im Parterre-Saale erfreut allabendlich die beliebte Wiener Tanzcomödie Anna Frankl die Zuhörer mit ihrem lustigen und heiteren Weisen, und in den Zwischenpausen producirt sich die russische Sänger- und Tänzertruppe Nowotni Rosstotine mit ihren eigenartigen Gesängen und Tänzen. Da nur noch drei Gastspiele der russischen Künstler stattfinden, so möge man die Zeit ausnutzen, dieser interessanten Truppe noch einen Besuch abzustatten. — Das herrliche Marine-Panorama im Kuppelbau der Alberthalle ist täglich von früh 9 bis Abends 10 Uhr geöffnet. Nächsten Sonntag wird das mit so großem Beifall aufgenommene Internationale Musik-Fest auf allgemeinen Wunsch wiederholt werden. — In der Alberthalle wird am Dienstag, den 25. December (I. Weihnachtsfeiertag), der Circus Variété wiederum seine Pforten öffnen.

Leipzig-Plagwitz, 20. December. In der Aula der hiesigen Schule bereitete am gestrigen Abend der Frauenhilfsverein zu Plagwitz einer großen Zahl von Familien und alleinstehenden Personen — insgesammt 72 Parteien — einen recht reichen Weihnachtstisch. Unter zwei im hellen Kerzenschein strahlenden Christbäumen lagen auf langen Tafeln die Gaben (Kleidungs- und Wäschestücke, sowie Kaffee, Zucker, Reis ꝛc.) ausgebreitet, neben welchen auch Stollen und Pfefferkuchen, Aepfel und Nüsse, sowie allerhand Spielzeug für die Kinder nicht fehlte; auch Anweisungen auf Kohlen wurden wieder an die Armen vertheilt. Eingeleitet wurde die Feier mit dem von Knaben und Mädchen der hiesigen Schule gesungenen Weihnachtsliede „O du fröhliche, o du selige, gnadenbringende Weihnachtszeit", nach welchem der Pfarrer unserer Gemeinde, Herr Pastor Schmidt, im Anschluß an das Wort des Apostels Paulus an die Philipper, 4, 4—7 recht treffliche und trostreiche Weihnachtsworte an die Geladenen richtete. Der Gesang des Liedes „Stille Nacht, heilige Nacht" beendete den feierlichen Actus. Mit herzlichem Dank an die Damen des Vorstandes des Frauenhilfsvereins nahmen die Beschenkten ihre Gaben in Empfang.

—* **Frankenberg**, 19. December. Das vielbesprochene Diphtherie-Heilserum ist heute auch im hiesigen

Noch 500 Radmäntel

hatte ich Gelegenheit, gleich vortheilhaft, wie die seit dem 1. December vollständig ausverkauften 800 Stück, zu erwerben und stelle hiermit auch diese zu unerreichbar niedrigen Preisen zum Verkauf, hierbei ausdrücklich betonend, daß dies **nicht extra** für den **billigen Verkauf** angefertigte Mäntel, sondern **ausschließlich nur gut** und **exact gearbeitete, tadellose** Exemplare sind. Der billige Preis erklärt sich einzig dadurch, daß ich die gesammten Lagerbestände der bedeutendsten Fabrikanten, die jetzt aber bereits stark für das Sommergeschäft arbeiten, geschlossen kaufte. Es ist Jedermann gern gestattet, sich hiervon zu überzeugen. Ich empfehle u. A.:

Reinwollenes Rad mit Cachemire-Steppfutter, Pelzkragen und Schultervolant Mk. **8** und **10** statt 12—18 Mk.
Reinwollenes Rad mit Pa. Satin-Futter, Pelzkragen und Schultervolant Mk. **12.50** und **15** statt 18—24 Mk.
Reinwollenes Rad mit Seiden-Steppfutter, Schulterpelerine und Mufflon-Pelzkragen Mk. **18** statt 27 Mk.
Reinwollenes Rad, hocheleganteste Ausführung, mit Pa. Mufflon-Pelz-Châles Mk. **22.50—35** statt 32—70 Mk.
Stoff-Radmantel aus **schwarzen und farbigen Winterstoffen**, hinten anliegend, mit Schultervolant Mk. **10** statt 18 Mk.
Stoff-Radmantel aus **Pa. starken engl. Winterstoffen**, hinten anliegend, mit Schultervolant Mk. **12.50** und **15** statt 20—25 Mk.
Stoff-Radmantel aus **feinen, weichen Mousse- und Velourstoffen**, mit oder ohne Pelerine Mk. **18—25** statt 28—45 Mk.

Ferner biete ich die vortheilhafteste Gelegenheit zur Erwerbung preiswerther, nützlicher Geschenke durch meinen

Weihnachts-Ausverkauf.

Regen- und Wintermäntel, Câpes, Kindermäntel sind zum Theil im Preise bedeutend ermäßigt.
Jackets, schwarz und farbig, offerire durch Gelegenheitskauf für Mk. **10** bis Mk. **22.50** statt 16 bis 35 Mk.
Letzte Neuheiten in Kleiderstoffen, Hauskleiderstoffe, Unterrockstoffe sehr billig.
Reinwollene Cheviots und Beiges, eine große Partie, **guter Qualität Meter 90 Pfg.** statt Mk. 1.40.

Hugo Seifert, 37 Petersstraße 37, Goldener Hirsch,
Parterre und I Etage.

„Wegen des bedeutenden Andranges am Nachmittag ist der Besuch Vormittags zu empfehlen."

Stadtkrankenhaus eingetroffen, um in vorkommenden Fällen Verwendung zu finden. In letzter Zeit ist hier die Influenza wieder ziemlich häufig aufgetreten, doch haben die Krankheitsfälle zumeist einen befriedigenden Verlauf genommen.

—* **Mittweida**, 19. December. Gestern war es vier Mitgliedern der hiesigen Weberinnung, den Webermeistern Carl Friedrich Franke, Carl Gottlob Bernstein, Heinrich Wilhelm Reißig und Carl August Ganzange, zugleich vergönnt, das fünfzigjährige Meisterjubiläum zu feiern. Wie üblich, wurden die Jubilare von dem Vorstand der Innung im Namen der letzteren beglückwünscht und ihnen ein Ehrengeschenk überreicht.

* **Zwickau**, 20. December. Der hiesige älteste Wohlthätigkeitsverein „Mariabund", welcher bereits über 50 Jahre lang segensreich wirkt, hat anläßlich des bevorstehenden Weihnachtsfestes 930 ℳ unter mehr als 200 verschämte Arme hiesiger Stadt zur Vertheilung gebracht. — Der erst seit 4 Jahren am hiesigen Gymnasium als Ordinarius der Oberprima II wirkende, von St. Afra in Meißen hierher versetzte Professor Dr. Seeliger ist als Rector des königl. Gymnasiums zu Zittau designirt worden. — Das königl. Ministerium des Innern hat den seit 34 Jahren im Herrenconfectionsgeschäft von Trobsch hier beschäftigten Schneidergehilfen Carl Hermann Bretschneider das tragbare Ehrenzeichen für Treue in der Arbeit verliehen. — Die hiesigen Socialdemokraten haben bereits ihr Mißfallen über das Regulativ der hiesigen königl. Amtshauptmannschaft bezüglich der Aufführung von Theaterstücken rc. Seitens der Dilettanten zu erkennen gegeben. Dieses Regulativ schreibt u. A. vor, daß die vorzutragenden bez. aufzuführenden Stücke u. s. w. drei Tage vorher der Amtshauptmannschaft vorzulegen sind. Hierin erblicken die socialdemokratischen Führer eine gegen ihre Partei gerichtete Censur. — In den hiesigen Vororten mit ihrer zahlreichen Bergarbeiter-Bevölkerung erlangten in diesem Jahre die Socialdemokraten bei den Gemeinderathswahlen mehrfache Erfolge. So sind jetzt wieder in Planitz, Eckersbach und Reinsdorf je zwei Socialisten in den Gemeinderath gewählt worden. In Reinsdorf soll übrigens die Wahl wegen einer vermeintlichen Unregelmäßigkeit bei der Stimmenauszählung angefochten werden. — In diesem Jahre sind hier zahlreiche Proben Schweinefett auf das Vorhandensein fremder Stoffe chemisch untersucht, Fälschungen hierbei aber nicht entdeckt worden. Gleiche Resultate ergaben sich auch bei der Untersuchung von Margarine und Butter. — Am Montag Abend hatte ein 1¼jähriges Kind hierselbst das Unglück, von einer Ofenbank einen Kocher heißes Wasser herabzureißen und sich dadurch Brandwunden auf der Brust zuzuziehen. Vorgestern Abend ist das Kind verschieden. Die Sache wird behördlich untersucht. — Im nächsten Jahre werden hier drei größere Versammlungen stattfinden, nämlich: die erstmalige Vereinigung der ehemaligen Angehörigen des 5. Infanterie-Regiments Nr. 104, dann der Grenadiertag (Vereinigung ehemaliger sächsischer Grenadiere) und die Generalversammlung des Vereins sächsischer Gemeindebeamten.

* **Zwickau**, 20. December. Heute Vormittag wurde hier ein geistig beschränktes Kind von auswärts von einem elektrischen Straßenbahn-Wagen überfahren, erheblich verletzt und dem Kreiskrankenstift zugeführt. Dem Führer des Wagens soll keine Schuld beizumessen sein.

—* **Schellenberg**, 19. December. In der Nacht zum Dienstag ist im benachbarten Eppendorf die Spielwaarenfabrik von Otto Lehnert mit sämmtlichen Waarenvorräthen niedergebrannt.

l. **Neustädtel**, 19. December. Die hiesige Stadtvertretung hat nach längeren Verhandlungen die Mittel zur Anstellung eines Hilfsgeistlichen bewilligt, nachdem das evangelische Landesconsistorium in dankenswerther Weise sich bereit erklärt hat, fünf Jahre lang zur Besoldung desselben einen Zuschuß von jährlich 1000 ℳ zu leisten. Die Amtsgeschäfte des Ortsgeistlichen haben durch die Vermehrung der Bevölkerung des Kirchspiels und durch den Hinzutritt neuer seelsorgerischer Zweige in den letzten Jahren eine große Zunahme erfahren, so daß eine geistliche Kraft nicht mehr als ausreichend erachtet werden mußte. — Herr Apotheker Schützenmeister wurde von den Stadtverordneten auf weitere sechs Jahre als Stadtrath gewählt.

† **Plauen**, 20. December. Der hier wegen Sittlichkeitsvergehens in Untersuchungshaft befindliche 78 Jahre alte Theaterdirector Rupert Schmid ist am Abend des 18. d. M. aus der Untersuchungshaft wieder entlassen worden und nach Hof abgereist.

-m- **Treuen**, 20. December. Ueber das bereits gemeldete Verschwinden des Berliner Alois Meyer ist zur Stunde noch keine Klarheit geschaffen und deshalb auch über die hier hinterlegten 10 000 ℳ noch nicht disponirt. Man hört jetzt die Muthmaßung äußern, der angebliche Meyer könne mit dem seit kurzer Zeit aus Berlin verschwundenen „Bankier" August Alexander identisch sein. Der Letztere hat eine größere Anzahl Vertrauensseliger dadurch um ihre Ersparnisse gebracht, daß er sich erboten hat, für die Betreffenden in der Londoner Börse zu speculiren. Nachdem Alexander ungefähr 50 000 Mark beisammen hatte, verschwand er.

‡ **Johanngeorgenstadt**, 20. December. Der k. k. Forstverwalter Herr Queiß in Platten i. B., der sich durch seine amtliche Thätigkeit allgemeinste Sympathien, auch in Sachsen, erworben hat, und der auch in weiteren Kreisen als echt deutscher Mann bekannt ist, wird demnächst nach Gmunden versetzt. Ihm zu Ehren war am vorigen Sonntag in Platten ein Commers veranstaltet worden, der unter Leitung des k. k. Notors Herrn Böhme aufs Schönste verlief.

B. **Pirna**, 20. December. Der für die hiesige Schulcasse auf das Jahr 1895 nunmehr aufgestellte Voranschlag weist an zu erhebenden Schulanlagen 57 113,71 ℳ auf, während im laufenden Jahre 63 096,92 ℳ zu erheben waren. Es ist diese Differenz nach der von stadträthlicher Seite vorliegenden Auskunft namentlich darauf zurückzuführen, daß im vorigen Haushaltplane die damals noch nicht feststehende Ueberweisung eines Theils der staatlichen Grundsteuer an die Schulgemeinde nicht eingestellt worden war. — Die im vergangenen Jahre von dem Kirchenpatron Herrn v. Carlowitz auf Kuckukstein zu Liebstadt beantragte Begründung von unangreifbaren werbenden Kirchenvermögen ist nach einem jetzt gegebenen Ausweis bereits in 15 Gemeinden der Ephorie Pirna ins Leben getreten, während 6 weitere Gemeinden eine solche Einführung für die nächste Zeit beschlossen haben. Mehrfach ließen sich hinsichtlich der betreffenden Zuwendungen aus verschiedenen Collecten rc. die erfreulichsten Beobachtungen machen, so daß die Hoffnungen auf ein weiteres glückliches Gedeihen dieser Institution ihre volle Berechtigung haben.

L. **Dresden**, 20. December. Der König und die Königin zeichneten gestern Abend die Aufführung der Sardou'schen Komödie „Facciamo Divorzio" im Altstädter Hoftheater (Gastspiel der Frau Eleonora Duse mit ihrer Künstlergesellschaft) mit ihrem Besuche aus.

L. **Dresden**, 20. December. Der Prinz und die Frau Prinzessin Johann Georg besuchten gestern Abend das Gastspiel von Frau Eleonore Duse und ihrer Künstlergesellschaft im Altstädter Hoftheater. — Infolge eines Herzschlages verstarb gestern auf seinem Gute Lauske bei Pommritz der Kammerherr Graf W. v. Bretzler. Derselbe war Rechtsritter des Johanniterordens und Majoratsherr auf Lauske. — Prinzessin Feodora von Schleswig-Holstein hat Schloß Primkenau wieder verlassen, um nach Dresden zurückzukehren. — Das Kriegsministerium giebt soeben bekannt, daß Gesuche von Unterofficieren des Beurlaubtenstandes um Einstellung in die kaiserlichen Schutztruppen nur dann Berücksichtigung finden können, wenn die Einreichung der bezüglichen Anträge auf dem militairischen Dienstwege — an die zuständigen Bezirkscommandos — erfolgt. — Die Verhaftung zweier in hiesigen Börsenkreisen sehr bekannten Geschäftsleute, welche vor einigen Wochen hier stattfand und nicht geringes Aufsehen erregte, hat zur weiteren Folge gehabt, daß nunmehr auch noch eine dritte Persönlichkeit, ein auf der Pirnaischen Straße wohnhafter Agent, verhaftet wurde.

L. **Dresden**, 20. December. In der heute Abend abgehaltenen öffentlichen Sitzung der Stadtverordneten beschlossen die Stadtverordneten, den Rath zu ersuchen, in sämmtlichen den Zwecken der Stadtverordneten dienenden Räumen elektrische Beleuchtung einzurichten und unter Beibehaltung der Gasbeleuchtung als Reserve und der zur Zeit vorhandenen Kronleuchter, und den Stadtverordneten eine hierauf bezügliche Vorlage zu machen. — Ferner beschloß das Collegium der Rathsvorlage gemäß a. daß Concessionen zum elektrischen Betriebe von Straßenbahnen in Dresden nur unter der Bedingung der Entnahme des Stromes aus den städtischen Elektricitätswerken ertheilt werden; b. den Kaufvertrag zwischen der Stadtgemeinde und der Actiengesellschaft „Deutsche Straßenbahngesellschaft in Dresden" zu genehmigen und die Mittel zur Bezahlung des Kaufpreises im Betrage von 317 104 ℳ 58 ₰ aus der 1893er Anleihe zu bewilligen. (Dieser Kaufpreis bezieht sich auf das von der Deutschen Straßenbahngesellschaft errichtete Elektricitätswerk, einschließlich der Dampfkessel- und Maschinengebäude, der Anlagen zur Erzeugung von Elektricität und aller übrigen beweglichen und unbeweglichen Zubehörungen, sowie der gesammten auch außerhalb der Stadtflur gelegenen Stromzuführungsanlagen der jetzt im Betrieb befindlichen elektrischen Straßenbahnlinie.) c. Die Verträge zwischen der Stadtgemeinde und der Actiengesellschaft „Deutsche Straßenbahngesellschaft in Dresden" einerseits und zwischen der Stadtgemeinde und der Actiengesellschaft „Dresdner Straßenbahn" andererseits, betreffend die Lieferung elektrischer Energie zum Straßenbetriebe und die Ausrüstung der Fahrstrecken mit den Stromzuführungsanlagen, zu genehmigen, jedoch mit einigen unwesentlichen Abänderungen in der redactionellen Fassung des Vertrages.

Gerichtsverhandlungen.

Königliches Landgericht.

Strafkammer III.

G. **Leipzig**, 20. December. I. Vom Juli bis September dieses Jahres war das am 14. Januar 1870 in Pegau geborene Dienstmädchen Alma Henriette Minna Müller, welches bereits je zwei Mal wegen Betrugs und Diebstahls vorbestraft ist, im hiesigen Krankenhause gewesen. Nach ihrer Entlassung aus demselben nahm sie in Plagwitz Wohnung und suchte sich Stellung. Sie wurde auch am 5. October von der Restaurateursehefrau L. aus Zwenkau, als diese in Leipzig anwesend war, engagirt und erhielt den üblichen Miethsthaler. Sie hat jedoch die Stelle nicht angetreten. Am 15. October hielt sie sich besuchsweise in Schnaudertrebnitz bei Pegau auf, wo sie in den Jahren 1892 und 1893 beim Gutsbesitzer M. gedient hatte. Als sie beim M.'schen Gute vorbeiging, wurde sie von der Tochter M.'s Ella erblickt, hereingerufen und bewirthet. Erst am Abend ging sie fort, nahm aber dabei ein Paar der Ella M. gehörige Lederzugstiefeln mit. Als einige Zeit später die Stiefeln vermißt wurden und sie als Diebin in Verdacht kam, gab sie ohne Weiteres die Stiefeln heraus. In der Voruntersuchung gestand sie nach anfänglichem Leugnen den Diebstahl der Stiefeln unumwunden zu und erklärte auch, es habe nicht in ihrer Absicht gelegen, den Dienst bei Frau L. in Zwenkau anzutreten, es sei ihr nur um die Erlangung des Miethsthalers zu thun gewesen. In der Hauptverhandlung trat sie von diesen Geständnissen zurück und behauptete, sie habe die Stiefeln nur zur einstweiligen Benutzung nehmen, später aber wieder zurückgeben wollen. Diese Angabe erscheint schon um deswillen unglaubhaft, weil sich die Müller auf die Schuhe hat neue Absätze machen lassen. Glücklicher war sie in ihrer Vertheidigung wegen des Rückfallsbetrugs. Ihre Angaben, daß sie den Dienst habe antreten wollen, aber nicht können, weil ihre Wirthin in Plagwitz ihr wegen einer Miethschuld von 9 ℳ die Sachen zurückbehalten hätte, wurden bestätigt, auch ihre Behauptung, daß sie durch Zahlung von 2 ℳ von dem erhaltenen Miethsthaler ihre Wirthin habe veranlassen wollen, ihr die Sachen auszuhändigen, erwies sich als richtig. Infolge dessen konnte sie wegen Rückfallsbetrugs nicht verurtheilt werden, wohl aber war sie des Rückfallsdiebstahls für schuldig zu erachten. Unter Annahme mildernder Umstände wurde die Angeklagte Müller zu 4 Monaten Gefängniß verurtheilt.

II. Ein umfängliches Strafregister hat das am 16. November 1869 in Wölkis geborene Dienstmädchen Bertha Minna Krempler aufzuweisen. Neben vier Diebstahls- und zwei Betrugsstrafen finden sich Strafen wegen Unterschlagung und Urkundenfälschung. Am 19. Juni dieses Jahres trat sie in Voigtsberg eine ihr vom hiesigen Landgericht zuerkannte Gefängnißstrafe von 8 Monaten an, wurde aber bereits am 28. Juni wegen Krankheit bis zum 15. October beurlaubt und dieser Urlaub später bis zum 12. November verlängert. Während dieser Zeit hat sich die Krempler abermals des Diebstahls schuldig gemacht. Sie wohnte vom 30. Juni bis 17. August bei der Vermietherin Frau S. in der Blücherstraße. Frau S. hielt sich von Ende Juli ab 3 Wochen in Berlin auf. Während ihrer Abwesenheit sind nun der Frau S. eine größere Anzahl Sachen gestohlen worden. Vorgefunden wurden bei der Krempler, die nach der Kurprinzstraße verzogen war, zwei Frauenhemden im Werthe von 4 Mark, ein weißes Säckchen im Werthe von 50 Pfennige und in demselben für gegen 3 Mark Bettfedern, die aus einem Oberbett der Frau S. gestohlen worden waren. Die Krempler bestritt jede Schuld und behauptete, die Federn seien aus einem alten Bette, das sie von ihrem Vater erhalten habe. Hiergegen erklärte Frau S., daß die vorgefundenen Gegenstände mit Bestimmtheit ihr Eigenthum seien. Während ihrer Abwesenheit habe die Krempler den Wohnstubenschlüssel, den sie auf den Schrank gelegt hatte, gefunden und sei in die Wohnung gegangen. Der Schwager und die Schwester der Krempler seien sogar in ihrer Wohnung gewesen und hätten dort übernachtet. Es fehlten ihr überdies noch mehr Sachen. Aus den Hemden habe die Krempler die Zeichen herausgetrennt, auch habe sie sofort an der schlechten Naht am Oberbett gesehen, daß hier dasselbe geöffnet worden sei. In demselben seien neben weißen Gänsefedern auch braune Daunen gewesen und eine gleiche Mischung habe sich auch in dem Säckchen vorgefunden. Unter diesen Umständen gelangte der Gerichtshof trotz des Leugnens der Angeklagten zur vollen Ueberzeugung von der Schuld derselben und verurtheilte sie unter Annahme mildernder Umstände zu sechs Monaten Gefängniß.

III. Nicht weniger als 262 einzelne Diebstähle zählte die gegen das Dienstmädchen Elisabeth Neuf, geboren am 26. März 1868 in Backnstein bei Nürnberg, gerichtete Anklage auf, welche die Neuf in der Zeit eines Monats begangen hatte. Die Neuf ist eine bereits mehrfach vorbestrafte Diebin und hat, nachdem sie ihre letzte wegen Rückfallsdiebstahls zuerkannte Gefängnißstrafe von 9 Monaten bis zum 28. August 1893 verbüßt hatte, ihren Wohnsitz nach Leipzig verlegt. Am 1. Mai dieses Jahres trat sie bei dem Curbadeanstaltsbesitzer R. in Stellung. Sie wurde meist in der Privatwohnung R.'s beschäftigt, hatte indessen zuweilen auch in der Badeanstalt zu thun. Im Monat September hat sie nun theils aus der Wohnung, theils aus den Räumen der Badeanstalt zahlreiche ihr frei zugängliche, R. gehörige Gegenstände gestohlen und zum Theil in dem Keller des Hauses, in welchem R. wohnte, zum andern Theil in einem von ihr bereits gemietheten Zimmer in der kleinen Fleischergasse versteckt. Die Neuf fühlte sich nämlich ihrer schweren Stunde nahe und hatte in Folge dessen ihrer Herrschaft für den 1. October den Dienst gekündigt. Um nun sich mit den nöthigen Kleidern, mit Wäsche, Nähzeug und Garn zu versehen, stahl sie was und wo sie konnte. Auch Schmucksachen, Stoffreste, Wirthschaftsgegenstände rc. trug sie in ihrem Versteck zusammen. Ja, sie ging sogar soweit, daß, nachdem das Versteck in ihrem Zimmer entdeckt und diese Sachen mit Beschlag belegt und notirt worden, sie eine ihr gefallende Schürze wieder fortnahm und zu den im Keller verborgenen Gegenständen legte. Als auch dieser Versteck entdeckt wurde und die vorgefundenen Sachen gleichfalls registrirt wurden, notirte man die fragliche Schürze zum zweiten Male, so daß sie also als doppelt gestohlen anzusehen ist. Im Ganzen waren es nicht weniger als 262 einzelne Gegenstände, welche die Neuf heimlich ihrer Dienstherrschaft weggenommen hatte. In der Hauptverhandlung legte die Neuf ein umfassendes Geständniß ab. Zu welchen Zeiten sie gestohlen hat und wie viele und welche Gegenstände auf einmal vermochte sie nach Lage der Sache nicht anzugeben. Der Gerichtshof nahm eine fortgesetzte Diebstahlshandlung an, da die Neuf sämmtliche Diebstähle auf Grund eines einheitlichen Entschlusses ausgeführt hat. Von Zubilligung mildernder Umstände konnte bei den Vorstrafen der Angeklagten, der fortgesetzten verbrecherischen Thätigkeit und dem beträchtlichen Werth der gestohlenen Gegenstände (derselbe wird auf 234,20 ℳ angegeben), nicht die Rede sein. Es wurde daher die Neuf wegen Rückfallsdiebstahls unter Anrechnung von 1 Monat erlittener Untersuchungshaft zu 2 Jahren Zuchthaus verurtheilt.

IV. Wegen einer Reihe von Betrügereien und Urkundenfälschungen wurde der am 15. Januar 1854 in Leipzig geborene, acht Mal mit Zuchthaus vorbestrafte Cigarrenmacher Emil Heinrich Abel Meyer unter Ausschluß mildernder Umstände zu 4 Jahren 6 Monaten Zuchthaus, 1200 ℳ Geldstrafe oder 80 weiteren Tagen Zuchthaus und zu 10 Jahren Ehrverlust verurtheilt.

Dresden, 20. December. Das hiesige Landgericht verhandelte gestern gegen den früheren Cassenbeamten Hermann Biesold aus Löbtau. Der des Betruges und der Unterschlagung beschuldigte Mann ist Vater von 8 Kindern, er erfreute sich als „Bankbeamter" unter den Bewohnern Löbtaus eines großen Vertrauens. In seiner amtlichen Stellung ließ sich Biesold, dessen Gehalt 1800 ℳ betrug, keine Unredlichkeiten zu Schulden kommen. Desto mehr fischte er im Trüben, wenn es galt, die vertrauensseligen Leiter von Vereinen und dergleichen Privatpersonen finanziell auszubeuten. In seiner Privateigenschaft als Cassirer eines Wohlthätigkeitsvereines in Löbtau veruntreute der Angeklagte 860 ℳ, die er theils von den Mitgliedern eincassirt, theils von Sparcasseneinlagen abgehoben hatte; dann weitere 1200 ℳ, die er aus dem Verkaufe von Werthpapieren für den Verein gelöst hatte, und ferner 560 ℳ, den Ertrag eines von dem Vereine veranstalteten Sommerfestes. Hierzu kommt ein Posten von 600 ℳ, den Biesold zum Nachtheile eines Oberschaffners, der ihm 1200 ℳ zum Ankauf von Papieren anvertraut hatte, unterschlug. Schließlich machte sich der Angeklagte noch des Betrugs schuldig. Er bewog einen Privatmann zur Ueberlassung einer Partie Actien der Dresdner Glasindustrie, früher Siemens, im Nominalwerthe von 6000 ℳ — Cours 160 gleich 9600 ℳ — mit dem Bemerken, er wolle ihm gegen Deponirung der Papiere das gewünschte Capital von 7000 ℳ angehend verschaffen. In der That lombardirte der Angeklagte die Actien für 7000 ℳ, händigte dieselben dem Auftraggeber ein und verkaufte dann die lombardirten Papiere sofort, wobei er noch 2600 ℳ erlangte, die er ebenfalls in seine Tasche steckte. Dem Antrag des Staatsanwalts gemäß erkannte die 2. Strafkammer auf 3 Jahre 3 Monate Gefängniß und 3 Jahre Ehrenrechtsverlust.

* **Dresden**, 20. December. Gestern ging zur späten Abendzeit vor dem königl. Landgericht die Mittags vertagte Hauptverhandlung im Proceß gegen den derzeitigen verantwortlichen Redacteur der „Sächs. Arbeiter-Zeitung", Robert Emil Eichhorn, zu Ende. Der Proceß hat eine nicht uninteressante Vorgeschichte. Die Anklage stützt sich auf einen Passus über die Mission der Schule, der sich in einem mit der Spitzmarke „Ein Bankkrach" versehenen Artikel der „Sächs. Arbeiter-Zeitung" vom 15. Februar d. J. befindet und in dem die königl. Staatsanwaltschaft eine Verächtlichmachung von Einrichtungen des Staates erblickt. In derselben Sache hat bereits Verhandlung vor etwa 5 Monaten stattgefunden, und es wurde der Angeklagte damals wegen Vergehens gegen §. 21 des Reichs-Preßgesetzes (Fahrlässigkeit) zu 100 ℳ Geldstrafe eventuell 10 Tagen Gefängniß verurtheilt. In Folge der Revision Eichhorn's hob das Reichsgericht das Urtheil auf und wies den Straffall zur nochmaligen Verhandlung und Entscheidung an die Vorinstanz zurück. Eichhorn lehnte, wie schon früher, die Verantwortung vollständig ab und behauptete, er sei durch anderweite journalistische Thätigkeit, resp. in Folge Berichterstattung im Landtage, behindert gewesen, der angeblich durch Dr. Gradnauer bewirkten Aufnahme des Artikels entgegenzutreten. Letzterer ist dem in Hamburg erscheinenden socialdemokratischen „Echo" entnommen worden. Ehe er an dem betreffenden Tage die Redactionslocalitäten der „Sächsischen Arbeiter-Zeitung" zu dem gedachten Zweck verlassen habe, sei von ihm ausreichend Stoff für die in Vorbereitung begriffene Nummer dem Metteur zur Verfügung gestellt worden. Der Zeuge Redacteur Dr. Gradnauer (wird ebenso wie sein College Kaeker unbeeidigt vernommen), giebt zu, daß er eigenmächtig, hinter dem Rücken Eichhorn's den incriminirten Artikel in die „S. A.-Z." lancirt und dafür anderen, bereits von Eichhorn vorbereiteten Stoff für die nächste Nummer ausgeschieden habe. Die beeidete Aussage des Metteurs trug wenig zur Aufklärung des Sachverhaltes bei. Herr Staatsanwalt Dr. Gerhard sprach die Ueberzeugung aus, daß die Selbstbeschuldigung Dr. Gradnauer's und die Erklärung Eichhorn's nichts weiter als ein wohldurchdachtes Manöver sei, um dem Gesetz ein Schnippchen zu schlagen. Eichhorn verwahrt sich hiergegen und bestritt, daß der Artikel überhaupt für strafbar erachtet werden könne. Die II. Strafkammer unter Vorsitz des Herrn Landgerichtsdirectors Göhler erachtete den Beweis für ein fahrlässiges Verschulden des verantwortlichen Redacteurs Eichhorn nicht für erbracht und erkannte hiernach auf kostenlose Freisprechung.

Vermischtes.

— **Stettin**, 19. December. Ein bedeutender Gelddiebstahl wurde, der „Ostseeztg." zufolge, in der Nacht zum 17. d. M. in dem Hause Schiffsbaulastadie Nr. 10 verübt. Dem dort wohnhaften Handelsmann Joh. Gutke sind nahezu 10 000 ℳ gestohlen worden. Das Geld bestand aus sieben Tausendmarkscheinen, 17 Hundertmarkscheinen, 450 ℳ in Einmarkstücken und 470 ℳ in Gold und Silber.

W. **Posen**, 20. December. (Privattelegramm.) Nach amtlicher Mittheilung ist in Folge des Wiederauftretens der asiatischen Cholera bei Kalisch, dicht an der preußischen Grenze, die Grenze bei Boguslaw gesperrt worden.

— **München**, 19. December. Heute Nachmittag ist die Oeffentlichkeit in dem Processe Czynski ausgeschlossen worden. Der Grund dieser Maßregel ist, daß der Sachverständige Dr. Hirt an die Baronin Zedlitz Fragen stellen wollte, die die Oeffentlichkeit nicht vertragen. Auf eine Eingabe der Presse ist ihre Zulassung abschlägig beschieden worden. Wir können deshalb nach den „Münch. Neuesten Nachr." nur auszugsweise den Bericht über die Verhandlung von heute Vormittag geben. Am 14. Juni machte Czynski in der Untersuchungshaft einen Selbstmordversuch. Der Gerichtsarzt hat ihn zu dieser Zeit für physisch krank gehalten. Zu einem Aufsehen erregenden Zwischenfall führte die Bemerkung des Herrn Prof. Dr. Preyer, daß er auf Grund wichtiger graphologischer Beobachtungen, erst durch die Unterschrift der Rudolf, auf den Gedanken gekommen sei, die Unterschrift müsse von Jemandem herrühren, der nicht vollkommen willensfrei war, sondern der unter dem Eindrucke einer Suggestion handelte. Zunächst stellte Czynski die Anfrage, ob man Jemandem Etwas suggeriren kann, ohne ihn in hypnotischen Schlaf zu versetzen. Diese Frage erklärt Professor Preyer in seinem Gutachten beantworten zu wollen. Czynski (in erregtem Tone): Die Frau Rudolf steht jetzt unter der Autosuggestion des Herrn Experten. Frau Rudolf erklärte, daß sie in dem Moment der Unterschrift ganz widerstandslos gewesen sei, worauf Czynski in erregtem Tone wiederholte: Die Frau Rudolf steht jetzt unter der Autosuggestion des Herren Experten. Der Geschworene, Herr Kaufmann Bergmann, macht nun darauf aufmerksam, daß Herr Professor Preyer gesagt habe, er habe der Unterschrift der Rudolf auf dem Trauungsprotocolle entnommen, daß dieselbe nicht willensfrei war und unter dem Eindruck der Suggestion gehandelt habe. Der Herr Hofrath Professor Dr. Preyer habe die Unterschrift der Rudolf aber niemals sehen können, da das Trauungsprotocoll gar nicht vorhanden ist, der Trauschein aber, der die Unterschriften der Frau Rudolf und des Herrn Juweliers Werk trage, von dem als Geistlichen functionirenden Wartalski ausgestellt und mit diesen Unterschriften versehen wurde. Herr Professor Dr. Preyer erwidert, er habe nur gesagt, wer dieses vorliegende Document unterzeichnet habe, sei unfrei und durch Suggestion beeinflußt gewesen. Herr Bergmann bemerkt hierauf: Ich habe mich an verschiedene der Herren Geschworenen gewendet und es wurde mir bestätigt, daß meine Auffassung richtig ist. Herr Dr. Preyer hat ausdrücklich gesagt, daß er aus der Unterschrift der Rudolf unter dem Traudocument entnommen habe, daß ihr suggerirt worden sein müsse. Der Herr Hofrath hat aber niemals eine Unterschrift der Frau Rudolf gesehen. Das Document, das die Frau Rudolf unterschrieb, ist gar nicht da. Hier sei constatirt, daß auch das im Saale anwesende Publicum und die Vertreter der Presse diese Auffassung theilen. Herr Dr. Preyer bemerkt, daß die Unterschrift auf dem Trauschein, ganz gleichgültig von wem sie sei, von einem unfreien Menschen stamme. Herr Rechtsanwalt Bernstein bittet im Interesse nicht nur dieses Falles, sondern im Interesse der Sicherheit unserer Strafrechtspflege, den Vorgang zu protocolliren. Herr Professor Preyer habe geäußert: Frau Rudolf, ich muß Ihnen sagen, ich bin auf Grund meiner graphologischen Beobachtungen auf den Gedanken gekommen, daß Sie bei Abgabe der Unterschrift in Aufregung und suggerirt waren. Er motivirt seinen Antrag wie folgt: Die Anklage geht davon aus, daß die Beurkundung des Eheschließungsactes von einem Schwindler herrührt. Der Mann, der den Trauschein geschrieben hat, wollte schwindeln. Daß er suggerirt war, dafür fehlt jeder Beweis. Es steht zweifellos fest, daß diese Fälschung von Czynski oder Wartalski, jedenfalls aber von einem Manne vorgenommen wurde. Die Kenntniß des Herrn Sachverständigen kann nicht einmal zwischen einer männlichen und weiblichen Schrift unterscheiden. Herr Professor Dr. Preyer replicirt, daß man auch männliche von weiblicher Schrift nicht immer unterscheiden könne. Er müsse aber seine Behauptung aufrecht erhalten, daß die vorliegende Unterschrift von einer unfreien Person sei. Herr Rechtsanwalt Bernstein erwidert, er müsse sagen, daß ihm diese Auffassung der Rolle, welche der Herr Professor spielt, eine unrichtige scheint. In dem vorliegenden Schriftstück ist der Name Rudolf in keiner anderen Stimmung gefertigt als das ganze Schriftstück. Wie komme der Herr Professor dazu, zu sagen: Wer die Unterschrift gemacht hat, war suggerirt. Warum habe er nicht gesagt: Wer das ganze Schriftstück gefertigt hat, war suggerirt. Es steht fest, daß die beiden Unterschriften von einer und derselben Hand gefertigt sind. Warum habe der Herr Professor nicht gesagt, auch die Unterschrift des Herrn Werk rühre von einer suggerirten Person her? Herr Dr. Hirt bemerkt: Ich glaube, als die Rudolf unterschrieb, war ihr der Kopf voll, die Baronesse that ihr leid und daher die Aufregung. Auch glaube ich nicht entfernt an eine hypnotische Veranlassung der Frau Rudolf. Damit war auch dieser Zwischenfall erledigt, und es folgte die Vernehmung des letzten Zeugen, des Wartalski. Zeuge Wartalski, während dessen Vernehmung sich der französische Geschäftsträger Mr. Contoulo eingefunden, ist eine schmächtige Figur. Das Gesicht trägt orientalischen Typus zur Schau und ist von einem dunklen Vollbart umrahmt. Wartalski ist katholischer Religion. Er wird unbeeidigt vernommen, mit Rücksicht darauf, daß er selbst wegen der Vornahme der Scheintrauung strafrechtlich vom Gerichte in Wien verfolgt wird. Wartalski erzählt die schon geschilderte Scheintrauung. Er bestreitet, daß die Baronesse ihn gefragt habe, ob er wirklich Geistlicher sei, dagegen habe er aus dem Benehmen der Betheiligten den Schluß ziehen zu dürfen geglaubt, daß sie gewußt haben, daß er kein wirklicher Geistlicher sei. Baronesse Zedlitz deponirt auf Befragen, daß Czynski nach der Trauung an den Wartalski die Frage gestellt habe, ob es auch eine wirkliche Trauung sei, und Letzterer erwidert habe: „Was Gott zusammengefügt habe, kann der Mensch nicht trennen!" Zeuge bestreitet dies. Hierauf nach Verlesung commissarischer Vernehmungen Schluß der Oeffentlichkeit.

— **Pest**, 20. December. In Oravica (Süd-Ungarn) fand Nachts um 10 Uhr 35 Min. ein heftiges, eine Minute andauerndes Erdbeben statt. Viele Häuser stürzten ein oder bekamen Risse; Dächer und Gesimse wurden herabgeworfen. Um 1 und 2 Uhr Morgens wiederholten sich die Stöße mit weniger Heftigkeit. Der größte Theil der Bevölkerung campirt trotz der strengen Kälte Nachts im Freien. (Wiederholt.)

— **Deva**, 20. December. (Ungarn.) Gestern Abend 10¾ Uhr wurde hier ein leichtes, in westlicher Richtung mit dumpfem Donner verlaufendes Erdbeben verspürt. Schaden wurde nicht angerichtet.

— **Paris**, 17. December. Das große Loos von 500 000 Frcs. ist bei der letzten Ziehung (15. December) der Panama-Loose von einem jungen Pariser Bäckergesellen Namens Chamberlin, der bei seinem Oheim, einem Bäcker der Faubourg St. Honoré, arbeitet, gewonnen worden. Der junge Mann hatte nur eine einzige Obligation in seinem Besitze und war zum Ankaufe derselben von seinem Onkel, der an ihm von Kindesbeinen auf Vaterstelle vertritt, veranlaßt worden.

— **Petersburg**, 16. December. Der größte Theil der am Grabe Alexander's III. niedergelegten Kränze, die nach der Schätzung von Sachverständigen einen Werth von ungefähr 700 000 Rubel darstellen, werden jetzt, sorgsam verpackt, nach Moskau übergeführt, um im dortigen Historischen Museum aufgehängt zu werden. — Die verschiedenen Uniformen des verstorbenen Kaisers wurden gestern in feierlicher Weise durch den Zaren im Anitschkow-Palais den Abordnungen der Regimenter übergeben, deren Chef Alexander III. war, und von diesen dann in die entsprechenden Regimentskirchen gebracht. In besonderen Glasschreinen werden sie dort aufbewahrt.

Aus dem Geschäftsverkehr.

‡ Die Weihnachtszeit greift nicht nur das Portemonnaie, sondern auch den Kopf der Eltern an, weil sie in dem Wirbelsturm der angepriesenen Weihnachtsgeschenke das Richtige nicht herauszufinden vermögen. Um etwas Passendes, Praktisches und Billiges zu finden, wäre es nöthig, alle Anpreisungen zu lesen. Wir wollen unseren Lesern diese lästige Arbeit dadurch abnehmen, indem wir sie nach der Mühlgasse 3 hinführen, wo Herr Robert Schapper ein Lager aller erdenklichen Musikwerke zum Drehen und Selbstspielen feilhält, die zu Weihnachtsgeschenken für Kinder wie geschaffen sind. Wem die Mühlgasse aus der Hand liegt, der bemühe sich auf den Christmarkt, Markt vierte Reihe, zur dritten Bude, wo er dieselben Musikwerke zum selben Preis erwerben kann. Aelteren Knaben und Mädchen würden Eltern eine große Freude machen, wenn sie ihnen eine Zither nebst Zitherschule unter den Christbaum legten. Die kleineren Kinder nehmen schon mit einer Ocarina oder einer Miniatur-Orgel vorlieb.

‡ Die Sächsische Lehrmittel-Anstalt „Wettin", Putscher & Dietrich, Bahnhofstraße 8, bietet in ihrer Weihnachts-Ausstellung eine große Auswahl von Festgeschenken für Jung und Alt, belehrende, sowie unterhaltende Gegenstände, unter Anderem Schulutensilien, Anker-Steinbaukasten, Geduldspiele rc. Die Besichtigung auch ohne Kauf ist gern gestattet.

Seidenhaus von Freund & Thiele, Hainstraße, Hotel de Pologne.

☐ Wer die Hainstraße passirt, den wird von den mächtigen Prachtläden des Hotel de Pologne das Magazin des renommirten Leipziger Seidenhauses von Freund & Thiele namentlich jetzt ganz besonders fesseln, sind doch hier Waarenschätze aufgestapelt, die als Weihnachtsgeschenke von der Damenwelt sicher mit größter Freude aufgenommen werden. Die Zeiten, da das Tragen seidener Stoffe nur ein Vorrecht der Reichen und Edlen dieser Erde war, sind vorüber. Heutzutage ist Jedermann in der Lage, sich den Luxus eines seidenen Bekleidungsstückes zu leisten. Die Herrenwelt giebt sich schon mit seidenen Cravatten und Cachenez zufrieden; in weit erhöhtem Maße aber nimmt die Damenwelt die Seide in Anspruch, ja für diese, man darf dies wohl sagen, ist die Seide unentbehrlich. In schwerem Seidengewand schreitet die Jungfrau zum Traualtar, in duftigen seidenen Hüllen geht der Backfisch zu fröhlichem Tanz und die Ballmütter sehen in Atlasgewändern den Triumphen ihrer Lieblinge zu. Angesichts dieser hervorragenden Rolle, welche die Seide im Leben des schönen Geschlechts spielt, ist es wohl erklärlich, daß unter dem Christbaum ein Geschenk aus Seide nicht fehlen darf und daß die Herren der Schöpfung bei Berechnungen, die sie für den Weihnachtstisch machen, einen Ausgabeposten für Seidenwaaren nicht vergessen dürfen.

Das Seidenhaus Freund & Thiele bietet verarbeitet und unverarbeitet eine ganz außerordentliche Auswahl in diesen kostbaren Stoffen bei relativ großer Billigkeit. Wir glauben kaum, daß man irgend wo eine größere Mannigfaltigkeit im Hinblick auf die Qualität wiederfindet, als bei Freund & Thiele, einem Geschäftshaus, das ausschließlich Seidenwaaren, Sammet und Plüsch als Specialitäten führt. Von entzückender Pracht sind die Farbenspiele, in denen die Seide, namentlich auch des Abends erglänzt, wenn elektrisches Licht die Geschäftsräume und Schaufenster feenhaft erhellt.

An ganz seidenen Qualitäten für Besuchs-, Promenaden-, Gesellschafts- und Balltoiletten sind vor Allem vertreten: Satin merveilleux und Surah in den apartesten Tag- und Abendfarben, Surah rayé in hellen und mittelfarbigen Streifen, Armure rayé und Armure rayé printillé, Damas glacé in den elegantesten Phantasiemustern auf schillerndem Untergrund für Balltoilette, Damas broché und Damas glacé auf schwarzem Grund u. s. w. Unter den schwarzen ganzseidenen Qualitäten sind besonders hervorzuheben das glänzende Satin merveilleux und Crêpe granité. Außer diesen Neuheiten in Seidengeweben dürfen vor Allem die jetzt ganz besonders von der Mode bevorzugten Schärpes genannt werden, die in der reichsten Auswahl vorhanden sind.

Kurz, es vereinigt sich Alles, um den Besuch des in Rede stehenden Geschäfts in Seideneinkäufen ganz besonders lohnend und ganz besonders empfehlenswerth zu machen.

Verantwortlicher Redacteur Dr. Herm. Kühling in Leipzig.
Für den musikalischen Theil Professor Dr. Oscar Paul in Leipzig.

Volkswirthschaftliches.

Alle für diesen Theil bestimmten Sendungen sind zu richten an den verantwortlichen Redacteur desselben C. W. Laue in Leipzig. — Sprechzeit: nur von 10—11 Uhr Vorm. und von 4—6 Uhr Nachm.

Telegramme.

* Berlin, 20. December. (Privat-Telegramm.) Die bekannte Baumwoll-Druckerei Gartside & Company in Manchester ist, wie der „Confect." erfährt, mit einem Capital von 500 000 £ in eine Actiengesellschaft umgewandelt worden. — Ferner ist die Spinnerei und Weberei von J. Balestreri & Co. in Lucca (Italien) in eine Actien-Gesellschaft mit einem Capital von 250 000 £ umgewandelt worden.

* Düsseldorf, 20. December. Auf dem Kohlenmarkte sind Coaks-Kohlen stark gefragt. Das Eisengeschäft bewegt sich in ruhigen Bahnen.

W-a. Prag, 20. December. (Privat-Telegramm.) Der Verwaltungsrath der Aussig-Teplitzer Bahn wird am 29. December eine Sitzung abhalten, in welcher über den Erlaß des Handelsministers, betreffend den Bahnbau Teplitz-Reichenberg, verhandelt werden soll. Der Minister fordert eine Erklärung, ob die Aussig-Teplitzer Bahn die Fortsetzung der Strecke bis Reichenberg übernehmen will.

m * Paris, 20. December. Senat. In der heutigen Sitzung wurden das Handelsabkommen mit Canada und die Convention mit dem Congostaate ohne Debatte angenommen.

* Luxemburg, 20. December. Die Kammer nahm nach kurzer Debatte einstimmig den Gesetzentwurf an, durch welchen der Bau der Luxemburg-Petinger Eisenbahn der Prinz Henri-Bahn übertragen wird. Von verschiedenen Rednern wurde die Regierung aufgefordert, die strenge Einhaltung der in der Convention ausbedungenen Fristen zu überwachen.

Amerikanische Consularberichte.

Von Simon W. Hanauer (Frankfurt a. M.)

Das soeben erschienene Blaubuch (November 1894) des „Auswärtigen Amts" zu Washington enthält viele interessante Mittheilungen der consularischen Vertreter im Auslande. Manche dieser „Reports" sind umfassende Enquete-Statistik, welche von der Vereinigten Staaten-Regierung verlangt wurde, wie z. B. der erste Abschnitt dieses Blaubuchs, welcher in 18 Seiten Ausführungen enthält über „Arbeitslöhne, bezahlt im Schiffsbaugewerbe, und Lohnverhältnisse der Dampfschiffsbemannungen europäischer Staaten", berichtet von 18 verschiedenen Consuln.

Der zweite Abschnitt (54 Seiten) enthält die Eingaben von fünf Consuln über das Eisenbahnwesen in Deutschland, Frankreich, Großbritannien, Italien und Rußland, und ist eine ausgiebige und werthvolle Statistik über Bau und Umfang, Verwaltung und Betrieb, Erziehungs- und Betriebskosten, Schuldenlast und Verzinsung, Einnahmen und Erträgnisse, Lohnverhältnisse u. s. w.

Ein besonderer Beitrag des amerikanischen General-Consuls zu Frankfurt a. M. bespricht amerikanische Eisenbahnwerthe in Deutschland und hebt hervor, „daß dieselben nicht mehr so populäre Anlagen für deutsche Capitalisten seien als früher, weil letztere durch die betrügerischen Machinationen der amerikanischen Eisenbahnverwaltungen zu Schaden gekommen sind und dadurch Furcht und Mißtrauen gegen amerikanische Emissionen überhaupt im deutschen Publicum Platz gegriffen hat. General-Consul Mason beklagt diese Zustände als schädlich für amerikanische Interessen, da die Vereinigten Staaten noch auf lange hinaus europäisches Capital zur Entwickelung ihrer Ressourcen und ihres Wirthschaftslebens nützlich verwerthen können. Um Remedur zu schaffen, unterbreitet er gewisse Vorschläge zur Veränderung des Gesetzwesens über amerikanische Eisenbahnen, von deren Annahme er eine Wiederbelebung des europäischen Vertrauens in besagten Werthpapieren erhofft."

Dieser Artikel des General-Consuls ist höchst werthvoll und ganz zeitgemäß und wird nicht verfehlen, eine gesunde Wirkung in unserem Eisenbahnwesen hervorzubringen. Obgleich ich den Ausführungen meines Freundes Herrn Mason völlig beistimme, so ist doch nicht außer Acht zu lassen, daß — selbst nach Annahme seiner Reform-Maßregeln — Verluste bei Anlagen in amerikanischen Papieren vorkommen werden, wenn die Emissionshäuser und Käufer nicht die nöthige Vorsicht und eine gesunde Urtheilsfähigkeit anwenden.

Eine genaue und sachverständige Untersuchung der amerikanischen Werthpapiere, die an der Frankfurter Börse notirt sind, ergiebt, daß die große Mehrzahl derselben besser und guter Qualität sind. Und zieht man in Erwägung (was wichtig ist und ausschlaggebend), daß in politischer und ökonomischer Beziehung amerikanische Securitäten größere Sicherheit als europäische in sich haben und — nebenbei — bessere Rentabilität ergeben, so empfiehlt sich eine eingehendere Betrachtung der ersteren dem europäischen Capitalisten. Die schweren Verluste, die das deutsche Publicum durch Anlage in Unkraut-Werthen, wie Philadelphia, New-York und Buffalo, Atlantic und Pacific und in Northern Pacific Eisenbahn-Obligationen, erlitten hat, wurden verursacht durch blinde Vertrauensseligkeit und aus sträflicher Nachlässigkeit, mittels eingehender Nachforschung zu eigener Urtheilsbefähigung zu kommen. Als die beiden erstgenannten zur Emission kamen, wurde ich von hiesigen Bekannten darüber befragt; ich antwortete:

„Ich kaufe nie Bonds von neuen amerikanischen Eisenbahnen; letztere — gleich den Kindern — haben viele Krankheiten und Unfälle zu erleiden, und es ist ungewiß, ob sie die Entwickelungsperioden bis zur gesunden Reife bestehen. Selbst die Emissionen älter bewährter Bahnen, die als hypothekarische Sicherheit auf neue Zweigbahnen fundiren, sind riskant. Man überlasse alle Eisenbahn-Capitalisten ihrem heimischen Anlage-Markt; der europäische Capitalist findet nur Sicherheit in den Obligationen solcher amerikanischen Eisenbahn-Corporationen, die während langer Dauer aus allen Evolutionen und Convulsionen, die sie betroffen haben, unbeschädigt hervorgegangen sind und seitdem — erprobt und erstarkt — existiren.

Bei Erscheinen der Northern Pacific 5proc. Consolidirten (richtiger nihilificirten) Bonds auf meine Meinung über dieselbe ersucht, gab ich folgende Erklärung:

„Ich halte diese Bonds für nahezu so werthlos, wie die Actien derselben Gesellschaft, welche nie eine Dividende zahlen werden. Die Northern Pacific Rail-Road ist ein speculativer Bau in die Zukunft; ihr Quellen- und Nährgebiet ist größtentheils Wildniß; im Erwerb für trans-continentalen Traffic hat sie keine Chancen gegen besser situirte und stärkere Concurrenten. Selbst bei ehrlicher und fähiger Verwaltung können die hohen Zinsenlasten nicht gedeckt werden. Wenn auch wie versprochen, nur theilweise und bedingungsmäßig diese enorme Hypothek von 160 Millionen Dollars dem Anlage-Markt gefüttert werden soll, so ist doch nach aller Erfahrung nicht ausgeschlossen, daß größere Rationen verabreicht werden, sobald der capitalistische Magen Appetit und Aufnahmefähigkeit bekundet. Dagegen sind vorzügliche Anlagen die I. Hypotheken-Bonds der Central- und Union-Pacific-Eisenbahnen, weil hinter diesen (in Form ihrer II. Hypotheken) die Vereinigten Staaten als Schuldner stehen."

Auch die I. Mortgage-Bonds der Alabama Great Southern, Grand Rapids und Indiana, Kansas Pacific, Morris und Essex und vieler anderer Eisenbahn-Gesellschaften, die an der Frankfurter Börse cursiren, bieten volle Sicherheit.

Abgesehen von genannten Unkrautwerthen (und einigen kleineren Emissionen gleicher Art), die mit Anwendung gewöhnlicher Vorsicht abgehalten worden wären, zeigen die in Frankfurt eingeführten amerikanischen Obligationen im Vergleich mit anderen Anlagen des deutschen Capitals (Industriepapiere und Staatsanleihen) mehr Solidität und größere Profitabilität.

Vermischtes.

-r- Chemnitz, 19. December. Auf dem Baumwollweltmarkte hat sich die Stimmung in der vergangenen Woche wieder sehr verflaut, denn der Preis für amerikanische Middling sank abermals auf 3 d an der Liverpooler Börse. Der Anlauf zur Preiserhöhung hat also nur kurze Zeit gewährt. Als Ursache des abermaligen Rückganges werden die starken Zufuhren neuer Baumwollmassen bezeichnet, was wieder darin begründet ist, daß die Baumwollpflanzer Geld brauchen und darum ihre Ernte schnell verführen müssen. Ist das thatsächlich so, dann kann der Rückschlag kaum ausbleiben. Schon ist die Partei, die höhere Preise erzielen möchte, lebhaft an der Arbeit, um eine bessere Stimmung zu erzeugen. Sie giebt vor, daß im nächsten Jahre wenig Baumwolle gepflanzt, daher der Preis entschieden sehr hoch werden wird; aber man ist nicht geneigt, schon jetzt mit der nächstjährigen Ernte zu rechnen. Ueberdies muß bei dem niedrigen Preise für Baumwolle stets in Betracht gezogen werden, daß die Landwirthe jetzt auch eine ansehnliche Nebeneinnahme durch den Verkauf des Baumwollsamens haben.

*— Aus der Strumpfwaarenbranche. Aus Chemnitz und Umgegend wird dem „Confect." berichtet: Die in unserem früheren Berichte ausgesprochene Erwartung, daß den belangreichen amerikanischen Ordres bald englische folgen werden, hat sich erfüllt. Namentlich in den mittelfeinen Qualitäten ist ziemlich gut bestellt worden, und es scheint die Hoffnung berechtigt, daß das Geschäft sich länger halten wird, als man glaubte hoffen zu dürfen. Es war vorauszusehen, daß eine regere Beschäftigung auch ihren Einfluß auf die Preise geltend machen würde, und so ist denn auch mit Freuden zu constatiren, daß zu den verlustbringenden Preisen, wie im verflossenen Sommer, nicht mehr gearbeitet wird, sondern endlich auch der Muth zurückgekehrt ist, Preise zu verlangen, bei denen wenigstens ein Auskommen sich finden läßt, während von großem Nutzen natürlich keine Rede ist. Bietet das Exportgeschäft ein freundliches Bild, so läßt sich dies vom deutschen Geschäft leider nicht sagen. Die Berichte klingen nicht günstig, welche die Agenten und Reisenden ihren Häusern einsenden, und die Witterung bisher war am allerwenigsten geeignet, dem Geschäfte förderlich und auf Unternehmungslust anregend zu wirken. Das Continentalgeschäft stellt sich zwar nicht so ungünstig, doch fehlt auch hier noch der rechte Zug. Allenthalben ist weniger bestellt worden, als es sonst bis zu dieser Zeit der Fall ist. Freilich scheint es überall zum Princip zu werden, nur erst bei eintretendem Bedarf zu bestellen und Aufträge für spätere Lieferung werden immer seltener. — Das Geschäft nach dem Orient liegt augenblicklich unter dem Drucke des Vertrauensmangels, als eine Folge der finanziellen Schwierigkeiten in diesen Absatzgebieten. Besser gestalten sich die Aussichten für Südamerika, welches schon bisher bestellt hat in bunten und uni-Farben, mehr noch in gemusterten Sachen. — Jedenfalls glaubt unsere Branche in das nächste Jahr mit besseren Hoffnungen eintreten zu können und wird dem verflossenen keine Thräne nachweinen.

‡ Dresden, 20. December. Consolidirtes Feldschlößchen. In der heute Nachmittag 4 Uhr abgehaltenen General-Versammlung waren 20 Actionaire mit 1088 Stimmen und Actien erschienen. Debattelos genehmigte die Versammlung den Geschäftsbericht, sowie den Rechnungsabschluß für die Zeit vom 1. October 1893 bis mit 30. September 1894 und sprach ebenfalls einstimmig die Entlastung der Gesellschaftsorgane aus. In den Aufsichtsrath wurden die durch das Loos zum Ausscheiden bestimmten Herren Bankier Max Arnhold, Fabrikbesitzer Heine Kretzschmar und Hotelier Adolph Prosserine, sämmtlich in Dresden, zurückstens wieder gewählt. Am Schluß der Versammlung bestätigte Herr Director Bergholz, daß die Aussichten für das neue Jahr recht günstig seien.

*— Saal-Eisenbahn. Die am 2. Januar 1895 fälligen halbjährlichen Zinsen der 3½proc. Schuldverschreibungen können von diesem Tage an erhoben werden.

* Gotha, 19. December. Dem hiesigen Oberbaurath Plessner ist der Auftrag zur Anfertigung der Vorarbeiten zu einer Eisenbahn von Gotha (Bahnhof Kindleberstraße) über Friemar, Molschleben, Bienstedt nach Döllstedt bis zur preußischen Landesgrenze ertheilt worden.

* Berlin, 20. December. Aus der Plenarsitzung der Aeltesten der Kaufmannschaft von Berlin am 17. d. M. ist Folgendes zu berichten: 1) Von einer hiesigen Sämereihandlung waren die Aeltesten ersucht worden, gemäß dem Artikel 28 Nr. 4 des Corporationsstatutes Bedingungen für den Berliner Handel mit Sämereien zu vereinbaren, welche als Ortsgebrauch gelten sollen, soweit nicht zwischen den Contrahenten besondere Vergleichungen getroffen sein würden. Die Aeltesten haben eine Reihe von Berathungen mit den Betheiligten veranstaltet, die jedoch schließlich nur ergeben haben, daß bei der Mannigfaltigkeit der gegenwärtig im Sämereihandel zwischen den einzelnen Lieferern und Abnehmern geltenden Abmachungen einheitliche Bedingungen sich nicht werden durchführen lassen. Insbesondere würde es bei der Schwierigkeit, die Güte von Sämereien zu prüfen, unmöglich sein, geeignete Sachverständige zu ernennen, deren Spruch die Anerkennung der Parteien für die Beilegung von Streitigkeiten finden würde. Die Aeltesten beschlossen daher, von weiteren Schritten in dieser Sache einstweilen abzusehen. 2) Der Handelsminister hat den Aeltesten eine Verfügung der finnländischen Oberzollverwaltung vom 21. September d. J. in deutscher Uebersetzung mitgetheilt, welche Bestimmungen über die Gewerbelegitimationskarten in Finnland thätiger Handlungsreisender getroffen hat.

☞ Falsche 100-Markscheine. Im Verkehr sollen neuerdings falsche Noten der Reichsbank zu 100 ℳ vorkommen, die leicht an dem Umstand zu erkennen sind, daß bei der Controlnummer der Buchstabe fehlt, der bei den echten Noten zur Seite der betreffenden Ziffer steht. (Berl. Act.)

*— Das 4. Vierteljahrsheft zur Statistik des deutschen Reichs (Jahrgang 1894) veröffentlicht über den Tabakbau und die Tabakernte im Erntejahr 1893 eine Nachweisung, worin für die einzelnen Directiv- und Hauptamtsbezirke des deutschen Zollgebiets die Zahl der Tabakpflanzer, Zahl und Flächeninhalt der mit Tabak bepflanzten Grundstücke, ferner Menge und Werth des Ernte-Ertrags verzeichnet sind. Im Ganzen haben sich 141 725 Pflanzer mit Tabakbau befaßt, und von diesen haben 74 626 eine Fläche bis zu 1 a, 8274 über 1 bis 5 a, 15 779 über 5 bis 10 a, 26 796 über 10 bis 25 a, 14 794 über 25 a bis 1 ha und 1456 über 1 ha mit Tabak angepflanzt. Im Vergleich zu 1892 ist die Zahl der Tabakpflanzer um 3482 zurückgegangen, jedoch haben nur die kleinen Pflanzer, die bis zu 25 a bebaut haben, sich verringert, während die Zahl der größeren Pflanzer, die mehr als 25 a mit Tabak bebauten, gegen 1892 um 977 zugenommen hat. Daher kommt es, daß der Flächeninhalt der mit Tabak bebauten Grundstücke im Ganzen um 468 ha höher war als 1892 und sich auf 15 188 ha belief. Die Ernte des Jahres 1893 ist der Menge nach etwas besser ausgefallen als die des Jahres 1892, da durchschnittlich auf 1 ha 2109 kg Tabak geerntet wurden gegen 2060 kg im Vorjahr. Im Ganzen sind geerntet worden 32 035 t Tabak (in dachreifem getrocknetem Zustand) im berechneten Werth von 26,4 Millionen Mark (einschließlich der Steuer), dagegen 1892 30 350 t im Werth von 24,3 Millionen Mark. — An die vorstehende Nachweisung ist angeschlossen eine vorläufige Zusammenstellung über den Tabakbau des deutschen Zollgebietes im Erntejahr 1894. Darnach betrug in diesem Jahre die Zahl der Tabakpflanzer 158 224, also erheblich mehr als in den beiden Vorjahren. Der Flächeninhalt der 1894 mit Tabak bepflanzten Grundstücke ist zu 17 580 ha ermittelt, das sind 2392 ha mehr als 1893.

*— Im neuesten Vierteljahrsheft zur Statistik des deutschen Reichs (4. Heft des Jahrganges 1894) ist die Statistik der Gewinnung und Besteuerung von Bier im deutschen Zollgebiet und den einzelnen deutschen Steuergebieten für 1893/94 veröffentlicht. Danach betrug die Menge des erzeugten Biers: im Reichs-Steuergebiet (Etatsjahr 1893/94) 34 384 547 hl oder 1 213 456 hl mehr als im Vorjahr, im bayerischen Steuergebiet (Kalenderjahr 1893) 15 025 443 hl, 78 248 hl weniger als im Vorjahr, in Württemberg (Etatsjahr 1893/94) 3 478 065 hl, 271 407 hl weniger als im Vorjahr, in Baden (Steuerjahr 1893) 1 710 172 hl, 8366 hl weniger als im Vorjahr, und in Elsaß-Lothringen (Etatsjahr 1893/94) 907 386 hl, 4158 hl weniger als im Vorjahr. Der Bierverbrauch ist, auf den Kopf der Bevölkerung berechnet, im Reichs-Steuergebiet zu 91,1 l (im Vorjahr 88,7 l), im bayerischen Steuergebiet zu 222,5 l (227,3 l), in Württemberg zu 171,1 l (184,2 l), in Baden zu 102,1 l (103,0 l) und in Elsaß-Lothringen zu 70,5 l (69,6 l). Sehr günstig für den Biergenuß war die anhaltend warme Witterung im Sommer 1893; auch haben nicht, wie im Jahre 1892 nach Ausbruch der Cholera in Hamburg, ansteckende Krankheiten oder die Furcht davor den Verbrauch von Bier beeinträchtigt. Dagegen haben in den südlichen Theilen Deutschlands die gute Weinernte und ganz besonders die überaus reiche Obsternte des Jahres 1893, die eine sehr starke Erzeugung von Obstwein hervorrief, beschränkend auf den Biergenuß gewirkt. — Auf den Kopf der Bevölkerung kamen an Bierabgaben (abgesehen von den Gemeindesteuern): im Reichs-Steuergebiet 0,81 ℳ, in Bayern 5,57 ℳ, in Württemberg 3,99 ℳ, in Baden 3,35 ℳ und in Elsaß-Lothringen 1,74 ℳ.

*— Production der deutschen Bergwerke und Hütten im Jahre 1893. In dem 4. Vierteljahrsheft zur Statistik des deutschen Reichs (Jahrgang 1894) veröffentlicht das kaiserl. statistische Amt die endgiltigen Nachweisungen über die Bergwerke, Salinen und Hütten im deutschen Reich und in Luxemburg für das Jahr 1893. Bei den Haupt-Erzeugnissen der Montan-Industrie stellte sich im Vergleich zum Vorjahr Menge und Werth wie folgt:

	Menge in Tonnen 1893	1892	Werth 1000 ℳ 1893	1892
Steinkohlen . . .	73 852 330	71 372 193	408 395	526 979
Braunkohlen . . .	21 573 823	21 171 857	55 023	58 506
Roheisen aller Art .	4 986 003	4 937 461	216 826	229 296
Gußwaaren zweiter Schmelzung . .	1 050 281	1 011 380	175 015	165 984
Schweißeisen und Schweißstahl . .	1 173 861	1 363 294	141 498	168 702
Flußeisen und Flußstahl	3 163 442	2 756 217	350 791	336 931

*— Unter dem Titel „Das Emporblühen des deutschen Handels, eine Folge des chinesischen Krieges" schreibt eine angesehene japanische Zeitung Folgendes: „Vor dem Ausbruch des Krieges lebten in Yokohama mehr als 6000 Chinesen, in deren Händen sich ein sehr bedeutender Theil unseres gesammten Import- und Exportverkehrs befand. Seit der Kriegserklärung haben ungefähr 5000 Chinesen diesen Hafenplatz verlassen, und der von ihnen belebt gewesene Geschäftsverkehr ist so überwiegend den Deutschen zugefallen, daß selbst der Export nach dem englischen Singapore von ihren Firmen jetzt besorgt wird. Nur noch den Import von Getreide und Zucker theilen sie mit den Engländern. Daß gerade die deutschen Häuser die Erbschaft der Chinesen angetreten haben, ist aber auch sehr erklärlich. Die deutsche Nation war bei uns sehr geschätzt, ihre unter uns lebenden Vertreter sind immer beliebt gewesen, und unsere Zuneigung zu diesem Volke ist noch durch die Haltung vermehrt worden, die ihre Presse von Anfang des Krieges an uns gegenüber eingenommen hat, ganz im Gegensatz zur Presse eines gewissen anderen Landes, die mit ihrer Sympathie so lange auf chinesischer Seite gestanden hat, als sie dort den Sieg erwartete. Alle diese Umstände haben die Deutschen geschickt auszunutzen gewußt. So hat dieser Tage eines der bedeutendsten Häuser Yokohamas, J. Arons, seine Vertreter nach Hongkong und Shanghai gesandt, damit sie directe Verbindungen anknüpfen, nachdem die chinesischen Zwischenhändler das Feld geräumt haben. Ferner hat das Haus Arons mit der einzigen mechanischen Weberei Japans, der Firma Kanakigomu Menpugaisha in Tokio einen Vertrag abgeschlossen, nach welchem alle für den Export bestimmten Fabrikate nur an dieses Haus geliefert werden dürfen. Ein eigenes Einkaufsbureau hat das Berliner Haus für Kunstverlag Wagner in Yokohama gegründet und in der Person des Herrn Eilan einen eigenen, allgemein beliebten Vertreter nach Japan gesandt. Das Hamburger Haus Rode hat mit der Firma Wöllner in Irkutsk einen Contract gemacht, wodurch nunmehr dieses Haus den Import nach Ostsibirien besorgt. — Wir haben nur diese wenigen Beispiele herausgegriffen, um die Thatsache zu beleuchten, daß die umsichtigen Deutschen in Folge des Krieges im Begriff sind, die Könige der Kaufleute Ostasiens zu werden."

~— Ueber „faule Kunden" (dem „Leipz. Tgbl." entnommen) wird der „Allg. Br.- u. Hpf.-Ztg." aus Brauerkreisen bayr. Folgendes geschrieben: Die meisten Brauereien ziehen wohl durch die verschiedenen Auskunftsbureaus Erkundigungen über die neu erworbenen Kunden ein, erhalten aber niemals eine Auskunft, daß der und der neue Kunde schon so und so viel Brauereien das gelieferte Bier nicht bezahlt hat, und immer wieder finden diese „faulen Kunden" neue Schlachtopfer unter den Brauern. Es ist kaum ein Gewerbe in Deutschland vorhanden, welches so ungeschäftlich betrieben wird, wie die Brauereien, und dies kommt von dem „Concurrenzneid" her. Um nun den vielen „faulen Kunden" auf den Leib zu rücken und dieselben unschädlich zu machen, ist das radicale Mittel die „schwarze Liste". Man sehe aber einmal sich nach dem Geschäftsbetriebe der amerikanischen Bierbrauereien, welche in hoher Blüthe stehen und sehr ertragsfähig sind, weil sie durch Vereinigungen und bindende Vereinbarungen solche schadenbringenden Auswüchse wie „faule Kunden" durch die „schwarze Liste" nicht aufkommen lassen. Wann wird die schwarze Liste in Deutschland im Braugewerbe eingeführt? Wahrscheinlich erst, wenn noch Unsummen verloren gehen und die Geschäftslage ganz und gar unhaltbar geworden ist. (Sehr richtig. D. Red.)

*— Deutsche Continental-Gasgesellschaft. Von der Verwaltung wird mitgetheilt, daß die Dividende für das Jahr 1894 aller Voraussicht nach 10 Proc. betragen wird.

§ Bei der Kölnischen Unfall-Versicherungs-Actien-Gesellschaft in Köln a. Rh. wurden im Monat November 1894 zur Anmeldung gebracht: 5 Todesfälle, 13 Invaliditätsfälle, 564 Fälle mit vorübergehender Erwerbsunfähigkeit.

Dortmund, 18. December. Die Gesellschaft der Eisen- und Stahlwerke Hoesch, welche vor Kurzem bekanntlich eine große Anzahl Arbeiter entlassen hat, weil sie bei den vom Syndicat geforderten relativ hohen Roheisenpreisen ihre Rechnung nicht fand, geht jetzt an die Ausführung ihres, schon damals in Aussicht gestellten Vorhabens heran, eine eigene Hochofenanlage herzustellen. Von der Stadt Dortmund kaufte die Verwaltung ein etwa dreißig Morgen großes Grundstück, das an die alten Werksanlagen anstößt. Der Morgen wurde mit 4500 ℳ bezahlt. Die ganze Anlage soll auf einen Kostenbetrag von etwa fünf Millionen Mark zu stehen kommen. Auf dem Gebiete des Roheisenmarktes wird also demnächst die Concurrenz sich vermehren.

*— Hamburg-Altonaer Pferdebahn-Gesellschaft. Am 4. Januar 1895 findet eine außerordentliche General-Versammlung statt, auf deren Tagesordnung die Genehmigung der abgeschlossenen Verträge über die Einführung des elektrischen Betriebes und die Beschlußfassung über die Beschaffung der dadurch erforderlichen Geldmittel steht.

‡ Der Brand des an der Kattowitzer Straße zu Königshütte zu Tage tretenden Gerhardflötzes bestätigt sich und hat nach den letzten Nachrichten einen bedrohlichen Charakter angenommen, da nach Aufdeckung des Flötzes in Folge des Luftzutritts die Kohle in hellen Flammen brennt und die Kohlengase die Arbeiten sehr erschweren.

⊙ Aus Bayern, 19. December. Freude herrscht heute in ganz München darüber, daß sich der Prinz-Regent gegenüber den beiden Bürgermeistern und den beiden Vorstehern des Gemeinde-Collegiums ganz unumwunden für den baldigen Bau der Ringbahn erklärt hat. Er theilt mit, daß er der Gesetzvorlage wegen des Baues einer Bahn vom Münchner Centralbahnhofe nach Schwabing bereits zugestimmt habe, und daß er auch keine Einwendungen erheben werde, wenn die Weiterführung der Bahn von Schwabing durch den englischen Garten bis zum Ostbahnhofe nöthig werden sollte. Ein schöneres Weihnachtsgeschenk konnte der Hauptstadt des Landes gar nicht bereitet werden, als die sichere Aussicht auf baldige Verwirklichung des Planes einer Ringbahn.

*— Augsburger Trambahn. In der General-Versammlung wurden Geschäftsbericht und Bilanz für das abgelaufene Rechnungsjahr einstimmig genehmigt und der Verwaltung Decharge ertheilt. In Folge erhöhter Futterkosten — es wurden auf Fouragconto rund 29 500 ℳ mehr ausgegeben — schließt das abgelaufene Jahr mit einem Betriebsverlust von 3834,84 ℳ.

*— Böhmische Localbahnen. Der böhmische Landesausschuß hat beschlossen, dem Landtage bedingungsweise die Unterstützung folgender Localbahnprojecte entweder im Wege der Garantie oder in anderer Weise anzuempfehlen: Grulich-Hochstein, Kolin-Tercon-Kacov, Beraun-Duschnik, Strakonitz, Wolin-Strepitz, Wobilinan-Moldautein, Franzensbad-Wildenstein-Schönbach, Holitz-Wiesel-Wichena, Wichens-Lerno, Neuhof-Weseritz, Marienbad-Carlsbad-Elbogen.

*— Südböhmische Steinkohlengewerkschaft. Auf dem außerordentlichen Gewerkentage wurde nach einem kurzen Berichte über den derzeitigen Stand des Unternehmens die Neuwahl der Direction vorgenommen. Herr J. Ahles aus Breslau wurde abermals zum Director und die Herren K. Fritz aus Wien, Dr. Grinberg und Dr. Hawelka, sowie A. Nagner wurden zu Mitgliedern der Direction gewählt. Sodann beschloß der Gewerkentag einstimmig die Umwandlung der Gewerkschaft in eine Actien-Gesellschaft mit einem Actiencapital von zwei Millionen Kronen in 5000 Actien. Die Direction wurde ermächtigt, bei der Staatsverwaltung um die Concession einzuschreiten. Sollte die Umwandlung in eine Actiengesellschaft nicht genehmigt werden, so beschloß der Gewerkentag, um die Concession zur Bildung einer Actiengesellschaft mit demselben Capital einzuschreiten, welche Gesellschaft sodann den ganzen Besitz der Gewerkschaft übernehmen soll. Ein Theil des Actiencapitals soll zur Einlösung der 12 800 ausgegebenen Kuxantheile verwendet und nur der Rest von 1800 Interimsscheinen öffentlich begeben werden. Der Erlös aus diesen Actien soll nur die Bestimmung haben, die zur Ausbeute der Grubenfelder nöthigen Anlagen herzustellen. Sollte eine Concession für ein Actienunternehmen nicht zu erlangen sein, so will man zur Ausgabe von 5proc. Theilschuldverschreibungen, die innerhalb 20 Jahren amortisirt werden sollen, schreiten.

*— Oesterreichischer Verein für Montan-Industrie. Der jetzt zur Veröffentlichung gelangte Bericht dieses Vereins über die Lage der Montanindustrie in Oesterreich im Jahre 1894 giebt der Befriedigung über das Zustandekommen des österreichischen Stahlschienencartells Ausdruck. Das Roheisengeschäft gestaltete sich lebhafter als im Vorjahre. In Stab- und Commerzeisen war die Thätigkeit in den ersten Quartalen lebhafter, während im letzten Quartale eine Abnahme zu constatiren ist. Ganz ungenügend beschäftigt waren die für den Eisenbahnbedarf arbeitenden Eisenwerke, während bei den Maschinen für Industrie und Landwirthschaft sich ein flotter Absatz und ein nicht unbeträchtlicher Export, insbesondere nach Rußland, zeigte.

● Die ungarische Seidenzucht, die hauptsächlich in den Comitaten Arad, Bacs-Bodrog, Baranya, Krasso-Szöreny, Pest, Szolnok, Temes, Tolna und Torontal, also hauptsächlich im südlichen Ungarn, betrieben wird, hat in den letzten Jahren einen großen Aufschwung genommen. Nach dem Berichte des Landesinspectors waren 1893 85 948 Familien mit Seidenzucht beschäftigt, die 1 137 617 kg Cocons producirten. Der Werth der Production wurde zu 1 091 500 fl. veranschlagt. Die Concurrenzfähigkeit der ungarischen Seide wurde durch das Urtheil der Lyoner Ausstellungsjury, durch welches derselben der große Preis zuerkannt wurde, glänzend erwiesen. Die staatliche Eierproductionsstation in Szegszard verfügt über 150 Mikroskope und beschäftigt 420 Leute. Dem Landesinspector sind 8 Oberinspectoren, 106 Inspectoren und 8000 Seidenzuchtaufseher unterstellt. Von den 13½ Millionen Kilo Seide, die auf der ganzen Erde erzeugt werden, kommen 8½ Millionen auf China und Japan, 4 Millionen auf Italien und der Rest auf Ungarn und einige andere Länder.

● Durch die im Bau begriffene Eisenbahn durch das Suganer Thal wird ein ansehnlicher Theil vom welschen Südtirol dem Verkehr erschlossen werden. Die neue Alpenbahn, welche 5½ Millionen Gulden kosten und im Frühjahr 1896 vollendet werden soll, wird von Trient aus über die Orte Villazano, Pergine, Calceranica, Caldonazzo, Levico, Roncegno, Borgo bis zur österreichisch-italienischen Grenze bei Tezze führen und bald Anschluß an das italienische Bahnnetz erlangen. Die 61,1 km lange Bahnlinie wird nicht nur auf die Entwickelung der Land- und Forstwirthschaft, auf die Hebung des Bergbaues und der Industrie, sondern auch auf den Touristenverkehr einen nicht geringen Einfluß ausüben. Die alten deutschen Gemeinden im oberen Fersenthale und an der italienischen Grenze, wie auch die sette communi um Asiago werden in Zukunft weit bequemer zu erreichen sein als jetzt. Größere Schwierigkeiten bietet der Eisenbahnbau nur zwischen Trient und Pergine, wo ein 340 m langer Tunnel hergestellt werden muß.

*— Frankreichs Handel mit dem Auslande in den verflossenen 11 Monaten ergab (à 1000 Frcs.):

	Einfuhr 1894	1893	Ausfuhr 1894	1893
Nahrungsmittel	1 151 653	938 976	650 175	639 884
Rohstoffe . .	2 115 209	2 010 044	769 474	716 736
Fabrikate . .	514 353	501 870	1 428 101	1 501 613
Diverse . . .	—	—	68 054	63 230
Total	3 781 215	3 450 890	2 915 804	2 921 463

*— Die Hypothekenbank des Königreichs Norwegen kündigt ihre sämmtlichen 4proc. Obligationen der Jahre 1885, 1886 und 1892. Im Zusammenhang damit offeriren die Herren L. Behrens & Söhne in Hamburg gemeinschaftlich mit der Dänischen Landmannsbank in Kopenhagen den Besitzern der gekündigten Titres die Convertirung in 3½proc. Obligationen unter Gewährung einer Convertirungsprämie von 2 Proc.

J. Die Schwankungen des Silberpreises. Der Preis des Silbers wird aus London mit 27½ d gemeldet; das bedeutet zum Course von 20,43 ℳ pro Pfund Sterling in Kilogramm und Mark pro 1000/1000 fein 81,26 ℳ, mithin etwa Einhundert Mark weniger als das classische Niveau von 60⅞ d im Jahre 1872. Da der Preis sich nun wiederum bis auf einen halben Penny dem allertiefsten Stand, den Silber je einnahm, genähert hat, mag die nachfolgende, von der Silber-Enquete-Commission veröffentlichte Tabelle der Schwankungen des Silberpreises seit 1873 von Interesse sein.

Jahr	höchster Silberpreis Pence	niedrigster Silberpreis Pence	Schwankung Pence	Durchschnittspreis Pence
1873 . .	59 15/16	57 7/8	2 3/16	59 1/4
1874 . .	59 1/2	57 1/4	2 1/4	58 5/16
1875 . .	57 5/8	55 1/2	2 1/8	56 7/8
1876 . .	58 1/2	46 3/4	11 3/4	52 3/4
1877 . .	58 1/4	53 1/4	4 1/2	54 13/16
1878 . .	55 1/4	49 1/2	5 3/4	52 9/16
1879 . .	53 3/4	48 7/8	4 7/8	51 1/4
1880 . .	52 7/8	51 5/8	1 1/4	52 1/4
1881 . .	52 7/8	50 7/8	2	51 11/16
1882 . .	52 3/8	50	2 3/8	51 5/8
1883 . .	51 3/16	50	1 3/16	50 9/16
1884 . .	51 3/8	49 1/2	1 7/8	50 5/8
1885 . .	50	46 7/8	4 7/8	48 5/8
1886 . .	46 7/8	42	4 7/8	45 3/8
1887 . .	47 1/4	43 1/4	3 7/8	44 5/8
1888 . .	44 9/16	41 5/8	2 15/16	42 7/8
1889 . .	44 3/8	41 11/16	2 11/16	42 11/16
1890 . .	54 5/8	43 5/8	11	47 11/16
1891 . .	48 3/4	43 1/2	5 1/4	45 1/16
1892 . .	43 3/4	37 7/8	5 7/8	40 3/4
1893 . .	38 3/4	28	10 3/4	35 5/8
1894 bis heute . .	32 1/4	27	5 1/4	?
	—	—	—	—
1873—1894 .	59 15/16	27	32 15/16	—

8. Die Linie Tunis-Bizerta ist kürzlich provisorisch eröffnet worden. Bizerta ist die nördlichste Hafenstadt von Tunesien, die bis vor hundert Jahren eine große Bedeutung hatte, seitdem aber theils wegen fortschreitender Versandung des Hafens, theils wegen des Aufblühens von Tunis mehr und mehr zurückgegangen ist.

8. Von der Portugiesischen Ueberlandbahn in Afrika mit dem Ausgangspunct Loanda sind bis jetzt 300 km fertiggestellt. Die Bedeutung der Bahn geht daraus am besten hervor, daß die Erträge des Zollamtes zu Loanda von 217 744 Milreis im Jahre 1886, dem ersten Baujahr, auf 900 000 Milreis im Jahre 1894, also um mehr als das Vierfache, gestiegen sind. Ob aber die Ueberlandbahn jemals beendet werden wird, ist sehr zweifelhaft, da die Strecke über 3000 km beträgt und die eigentlichen Schwierigkeiten des Baues jetzt erst beginnen. An Energie wird es die „Königl. Afrika-Ueberlandbahngesellschaft" freilich nicht fehlen lassen, schon im Hinblick auf die kräftige Entwicklung der Verhältnisse in Südafrika.

J. Westaustralische Goldfelder. Nach Mittheilungen des „Investors Guardian" entwickeln sich die Goldproductionsverhältnisse im jüngsten Golddistrict, in Westaustralien, wie folgt: Es wurden in den Jahren 1892, 1893, im laufenden Jahr bis zum 1. October und insgesammt seit 1886 über die westaustralische Grenze geführt:

aus den Districten von	1892 Unzen	1893 Unzen	1894 1/1.—1/10. Unzen	seit 1886 Unzen
Coolgardie .	21 209	69 631	93 775	202 448
Murchison .	24 356	27 188	32 777	86 385
Pilbarra .	12 894	11 608	11 440	74 270
Kimberley .	1 089	1 622	383	7 546
Dundas . .	—	284	108	392
Ashburton .	—	467	181	2 838
Total	59 548	110 800	138 664	386 879

Das Jahresresultat darf mithin mit 183 000 Unzen, die Gesammtausbeute mit 420 000 Unzen gleich 30 240 000 ℳ angenommen werden, während beispielsweise noch in den Drucksachen der Silber-Commission Westaustralien zwar eine große Zukunft, aber keine große gegenwärtige Bedeutung (1891 30 311 Unzen) beigelegt wird.

Landwirthschaftliches.

n. Schutz der Schweine vor der Tuberculose. Der Thierarzt Dr. O. Hillerich empfiehlt in seinem Buche: Das kranke Schwein, das Kreolin als ein ausgezeichnetes Mittel, die Tuberkelbacillen, mit denen der Stall durch tuberculöse Thiere verunreinigt ist, abzutödten, unschädlich zu machen. Das Desinfectionsverfahren ist Folgendes: Zunächst wird der Dünger entfernt und baldigst untergepflügt. Dann werden die Stallwände, sowie auch die Futtertröge, letztere mit heißem Sodawasser, gründlich gereinigt. Darauf bereitet man sich Creolin-Wasser (0,3 l Creolin mit 10 l Wasser vermischt) und besprengt mit einer Gießkanne den Fußboden, die Wände und die Tröge der verseuchten Stallabtheilung. Nachdem der Stall einige Tage hindurch gehörig gelüftet ist, darf man annehmen, daß alle tuberkelbacillenhaltigen Massen entfernt oder unschädlich gemacht sind. — Der Centrifugalschlamm der Molkereien enthält höchstwahrscheinlich oft massenweis Tuberkelbacillen, man verfüttere ihn also nicht an Schweine.

Entscheidungen des Reichsgerichts.

*— Nach § 23 Z. 1 der Concursordnung sind anfechtbar die nach der Zahlungseinstellung oder dem Antrag auf Eröffnung des Verfahrens von dem Gemeinschuldner eingegangenen Rechtsgeschäfte, durch deren Eingehung die Concursgläubiger benachtheiligt werden, wenn dem anderen Theil zu der Zeit, als er das Geschäft einging, die Zahlungseinstellung oder der Eröffnungsantrag bekannt war. In Bezug auf diese Bestimmung hat das Reichsgericht, III. Civilsenat, durch Urtheil vom 12. October 1894 ausgesprochen, daß zwar bei einem Kauf- oder Cessionsgeschäft

wobei der Gemeinschuldner für den veräußerten Gegenstand oder die veräußerte Forderung einen angemessenen Preis in baarem Gelde erhält, eine Benachtheiligung der Gläubiger nicht vorliegt und demnach dieses Geschäft nicht anfechtbar ist, daß aber ein solches Veräußerungsgeschäft anfechtbar ist, wenn der Käufer den Kaufpreis nicht an den Gemeinschuldner zahlt, sondern einzelne Gläubiger desselben mit diesem Betrage befriedigt. — Der Kaufmann C. trat nach der Zahlungseinstellung eine ihm zustehende Hypothekenforderung von 13 000 ℳ an D. ab, wogegen dieser sich verpflichtete, in gleicher Höhe zwei Gläubiger des C. zu befriedigen. D. erfüllte einige Tage nachher die übernommene Verpflichtung. In dem C.'schen Concurse focht sodann der Concursverwalter die Abtretung der Hypothek an D. an, indem er nachwies, daß dem D. zur Zeit dieser Abtretung die Zahlungseinstellung des C. bekannt gewesen war. Der Concursverwalter erfocht in der Berufungsinstanz ein obsiegliches Urtheil, und die Revision des Beklagten wurde vom Reichsgericht zurückgewiesen, indem es begründend ausführte: „Allerdings hat der erkennende Senat in neueren Entscheidungen die von ihm früher vertretene Ansicht verlassen und ausgesprochen, daß eine Benachtheiligung der Gläubiger durch Eingehung des Vertrages regelmäßig dann nicht vorliegt, wenn eine gleichwerthige Gegenleistung für die veräußerten Gegenstände, namentlich ein angemessener Preis in baarem Gelde an den Gemeinschuldner gelangt sei. Es ist aber ausdrücklich hervorgehoben, daß in jeglicher Hinsicht gleichwerthiges Entgelt gegeben sein müsse, und hinzugefügt, daß dann spätere nachtheilige Veränderungen, mögen sie durch Zufall oder durch Verfügungen des Gemeinschuldners hervorgerufen sein, außer Betracht bleiben ... Das Gesetz schließt die Anfechtung nicht schon dann aus, wenn trotz der Eingehung des Vertrags das Gesammtvermögen des Schuldners gleichwerthig bleibt, sondern nur dann, wenn durch die Eingehung die Gläubiger nicht benachtheiligt werden. Dies trifft zwar dann zu, wenn der Schuldner einen angemessenen Preis in baarem Geld erhält, da dann die Gläubiger, wenn sofort Concurs eröffnet wird, eine ebenso große Activmasse vorfinden wie vorher; nicht aber dann, wenn als Gegenleistung einzelne Gläubiger befriedigt werden, da hierdurch bei sonst unveränderter Vermögenslage die Activmasse vermindert wird, also die Befriedigungsmittel allen anderen Gläubigern entzogen, diese in hohem Grade geschädigt werden. Daß durch spätere Verwendung einer in baarem Gelde bestehenden Gegenleistung zur Befriedigung von Gläubigern ein ebenso ungünstiges Resultat hätte erreicht werden können, ist zwar richtig; dann sind aber die Gläubiger nicht durch die vorhergegangenen, sondern erst durch die spätere neue Rechtshandlung benachtheiligt, welche dann beim Vorhandensein der sonstigen Voraussetzungen wird angefochten werden können." (R.-A.)

*— Art. 245, Abs. 4 des Handelsgesetzbuchs schreibt die Legung einer Schlußrechnung bei Beendigung der Liquidation eines Actiengesellschaft vor. In Bezug auf diese Bestimmung hat das Reichsgericht, I. Civilsenat, durch Urtheil vom 13. October 1894 ausgesprochen, daß die Liquidatoren von dieser Verpflichtung durch den Beschluß der General-Versammlung gegen den Widerspruch auch nur eines Actionairs nicht befreit werden können. Wenn es im Allgemeinen auch dem Geschäftsherrn zusteht, dem Rechnungspflichtigen die Rechnungslegung zu erlassen, so hat doch jeder Actionair ein vom Mehrheitswillen unabhängiges Recht darauf, daß ihm die Möglichkeit gewährt werde, sich ein selbstständiges Urtheil über die Verwaltung der Liquidatoren zu bilden, um sich hiernach bei der Abstimmung in Betreff der Entlastung derselben zu richten. Dieses Recht wird beeinträchtigt, wenn den Actionairen die Grundlagen für ihre Beschlußfassung vorenthalten werden, auf deren Mittheilung sie nach dem Gesetz und dem Gesellschaftsvertrag Anspruch haben. Eine Schlußrechnung ist von den Liquidatoren der beklagten Gesellschaft weder vor noch in der General-Versammlung gelegt worden. Der Widerspruch der Kläger gegen den die Entlastung derselben aussprechenden Beschluß und die Ungültigkeitserklärung dieses Beschlusses erscheinen hiernach gerechtfertigt. (R.-A.)

Königliches Amtsgericht Leipzig.

† Leipzig, 20. December. Ueber das Vermögen des Bierhändlers Reinhold Oscar Richard Seibel hier, Matthäikirchhof 19, Wohnung: Promenadenstraße 10, IV., ist heute, am 20. December 1894, Nachmittags 4½ Uhr, das Concursverfahren eröffnet worden. Verwalter: Herr Justizrath Dr. Erdmann hier. Wahltermin am 8. Januar 1895, Vormittags 11 Uhr. Anmeldefrist bis zum 22. Januar 1895. Prüfungstermin am 2. Februar 1895, Vormittags 11 Uhr. Offener Arrest mit Anzeigepflicht bis zum 19. Januar 1895.

Handelsregister.
Am 18. December eingetragen:

Die Actiengesellschaft in Firma Fabrik Lochmann'scher Musikwerke, Actiengesellschaft in Leipzig-Gohlis betreffend, daß die Einlage der Actionaire in Ausführung des Beschlusses der außerordentlichen General-Versammlung vom 17. November 1894 anderweit, und zwar um 300 000 ℳ, zerlegt in 300 auf Inhaber lautende Actien zu 1000 ℳ, erhöht und § 3 der Statuten durch diesen General-Versammlungsbeschluß abgeändert worden ist.

Tarifwesen.

*— Bayerisch-sächsischer Güterverkehr, Tarifheft 1 und 2 betreffend. Mit Gültigkeit vom 1. Februar 1895 ab treten für die Beförderung von Holzstoff (geschliffener) für Papier- oder Pappenfabrikation, Holzzellstoff (Cellulose) sowie Strohstoff, Strohzellstoff bei Zahlung der Fracht für mindestens 10 000 kg für einen Wagen und Frachtbrief zwischen Marzgrün-Steben einerund den in den Tarifheften 1 und 2 aufgenommenen nördlichen Verbandsstationen andererseits anderweite, gegen seither erhöhte Frachtsätze des Ausnahme-Tarifes für Holz (Tarifheft 1 Nr. 4, Tarifheft 2 Nr. 3) in Kraft. Für den Verkehr zwischen der Station Marzgrün-Steben einer- und den Stationen Görlitz und Kamenz der preußischen Staatsbahnen andererseits wird die Ausnahmetarifirung für diese Artikel überhaupt aufgehoben, und es erfolgt die Abfertigung etwa vorkommender Sendungen gemäß des Theiles I des deutschen Eisenbahn-Güter-Tarifes zu den Sätzen des Specialtarifes II. — Bis zum Erscheinen der die neuen Ausnahmefrachtsätze enthaltenden Nachträge zu den Tarifheften 1 und 2 ertheilt das Verkehrsbureau der sächsischen Staatseisenbahnen über die Höhe der neuen Sätze Auskunft.

Einnahme-Ausweise.

*— Oesterreichische Südbahn. Vom 10. bis 16. December 826 260 fl. (gegen provisorisch + 29 875 fl., gegen definitiv + 10 747 fl.), seit 1. Januar 41 844 750 fl. (gegen provisorisch + 241 971 fl.).

Verloosungen.

Liste der in der 44. Ziehung am 5. December 1894 serienweise ausgeloosten 3½ proc., vorm. 4 proc. Staatsschulden-Cassenscheine vom Jahre 1869. Lit. A zu je 500 Thaler = 1500 ℳ Nr. 2601—2620. Nr. 4761—4780. Nr. 7161—7180. Nr. 9461 bis 9480. Nr. 12961—12980. Nr. 13181—13199. Nr. 13200 bis 13220. Nr. 14421—14440. Nr. 14641—14660. Nr. 25861 bis 25880. Nr. 26621—26636. Nr. 26638—26640. — Lit. B zu je 100 Thaler = 300 ℳ Nr. 576—600. Nr. 2951—2975. Nr. 3351. Nr. 3353—3375. Nr. 3876—3889. Nr. 3891—3900. Nr. 6626 bis 6633. Nr. 6637. Nr. 6639—6647. Nr. 6649—6650. Nr. 25651 bis 25661. Nr. 25663—25675. Nr. 28901—28925. Nr. 35276 bis 35300. Nr. 36101—36125. Nr. 40751—40775. Nr. 44401 bis 44425. Nr. 44551—44575. — Vorstehend ausgelooste Scheine werden vom 1. Juli 1895 ab bei der Lotterie-Darlehnscasse hier bezahlt.

Ansbach-Gunzenhausener 7-fl.-Loose vom Jahre 1857. Ziehung am 15. December 1894. Auszahlung am 15. Juni 1895. Am 15. December gezogene Serien: Nr. 10 109 242 315 635 718 995 1093 1105 1184 1248 1346 1420 1475 1674 1729 1786 1810 1826 1907 1918 2033 2164 2232 2322 2340 2366 2474 2534 2542 2554 2567 2585 2816 2882 3076 3126 3136 3275 3408 3424 3576 3669 3693 3778 3795 3939 4014 4066 4124 4324 4366 4403 4426 4451 4467 4505 4546 4707 4726 4808 4825 4888 4918. (Ohne Gewähr.)

Stadt Paris 500-Frcs.-Loose vom Jahre 1865. Ziehung am 15. December 1894. Auszahlung am 1. Februar 1895. Hauptpreise: Nr. 72636 150 000 Frcs., Nr. 320472 50 000 Frcs., Nr. 135865 255021 385099 421442 je 10 000 Frcs., Nr. 109870 164185 257828 305674 409234 je 5000 Frcs., Nr. 29564 76678 139640 145275 230155 267815 295209 386759 541591 546181 je 2000 Frcs. Alle übrigen gezogenen Nummern je 400 Frcs. (Ohne Gewähr.)

Panama 400-Frcs.-Loose vom Jahre 1888/89. Ziehung am 15. December 1894. Auszahlung am 2. Januar 1895. Hauptpreise: Nr. 790750 500 000 Frcs., Nr. 1143087 100 000 Frcs., Nr. 167979 786159 je 10 000 Frcs., Nr. 255685 336556 je 5000 Frcs., Nr. 414285 708433 1229864 1735979 1880647 je 2000 Frcs. (Ohne Gewähr.)

Suez-Canal 500-Frcs.-Loose vom Jahre 1868. Ziehung am 15. December 1894. Auszahlung am 2. Januar 1895. Hauptpreise: Nr. 139003 150 000 Frcs. Nr. 27724 47882 je 25 000 Frcs. Nr. 18039 55984 je 5000 Frcs. Nr. 7831 10870 16022 87338 64085 66209 73526 138557 151278 158106 172064 174085 175475 197890 224413 247306 265026 299480 318617 381678 je 2000 Frcs. (Ohne Gewähr.)

Stadt Lüttich 100-Fr.-Loose vom Jahre 1879. Ziehung am 15. December 1894. Auszahlung am 1. März 1895. Hauptpreise: Nr. 136530 15 000 Frcs. Nr. 195575 1000 Frcs. Nr. 27570 500 Frcs. Nr. 34910 133190 je 250 Frcs. Nr. 6250 8431 8653 12303 14115 23337 32809 33636 33985 34771 35673 39917 41137 42076 42523 44814 51384 63179 66408 67162 68360 71112 74075 79855 81983 86577 92401 93169 95345 99809 108285 110709 113916 117761 118783 121383 121428 123690 127076 128231 je 150 Frcs. (Ohne Gewähr.)

Stadt Lüttich 3½ procentige Anleihe vom Jahre 1889. Ziehung am 15. December 1894. Auszahlung am 2. Januar 1895. Nr. 431 843 2008 2089 3328 4000 4621 4996 5304 5401 5511 6701 6868 7313 7644 8503 9258 10002 10105 10178 10313 10544 11736 12062 12840 13223 13305 14235 14310 15030 15265 16540 17139 18730 19132 19197 19309 19613 21150 21864 22477 23360 23343 23709 24144 24843 25065 25768 25914 25946 26365 26577 27521 28203 28457 28564 28601 28658 28759 28929 29470 29803 je 510 Frcs. (Ohne Gewähr.)

Leipziger Börse am 20. December.

Gleichwie während der Vortage, so sind auch heute wieder nur in wenigen Papieren Umsätze von größerem Umfange zu verzeichnen gewesen. Die Nähe der Feiertage macht sich täglich mehr geltend und zwar um so mehr, als auch von den übrigen Effectenmärkten Meldungen, welche den Ansporn zu einer erhöhten Thätigkeit geben konnten, nicht vorliegen. Dem Verkehr waren wiederum im Allgemeinen enge Grenzen gezogen, und ebenso sind die Bewegungen in den Coursen von Belang nicht gewesen.

Auf dem Markte der deutschen Staatswerthe nahm auch heute wieder in 3½- und 4proc. Reichsanleihen und Consols, sowie in Sächsischer Rente das Geschäft größere Dimensionen an. Ferner kamen auch Sächsische 3½ proc. Anleihe in Verkehr. Landrenten hoben sich um 0,10, 4proc. Chemnitzer Anleihe von 1874 um 0,25, während dergleichen Dresdner Anleihe 0,25 bezw. 0,10 erließen. 3proc. Leipziger Anleihen hoben sich um 0,25, 3½ proc. dergleichen büßten dagegen 0,30 ein, während 4proc. fest lagen. 4proc. Plauensche Anleihe profitirten 0,25 im Course, desgleichen stellten sich 3½ proc. Landwirthe etwas höher. Meininger verloosbare Pfandbriefe erhöhten 0,25, 4proc. Anleihe der Communalbank gegen 0,10 und Maaßkelber von 1867 0,25 im Preise an.

Die Eisenbahnactien legten auch heute wieder festere Tendenz an den Tag, zum Theil wurden höhere Preise bewilligt. Elbethalbahn wurden 0,25 höher ziemlich lebhaft umgesetzt, ferner wurden gehandelt: Böhmische Nordbahn (+ 0,25), Buschtiehrader A, Nordwestbahn A und Prag-Dux; gesucht blieben Altenburg-Zeitzer (+ 0,50 bezw. + 1), Gotthardbahn (+ 2), Graz-Köflach (— 0,25), Mainzer, Saalbahn (+ 0,75) und Weimar-Gera (+ 0,25).

Von den Bankactien standen in Gunst: Leipziger Credit (+ 0,25) und Credit- und Sparbank (+ 0,10), in welchen ziemlich lebhafter Verkehr stattgefunden hat; ferner lenkte sich die Aufmerksamkeit auf Commandit (+ 0,50), Deutsche Bank (+ 0,70), Dresdner Bank, Gothaer Bank, Handelsgesellschaft und Reichsbank.

Die Industriewerthe wurden mehrfach gehandelt bezw. verlangt, namentlich: Altenburger und Schiller Brauerei, Bochumer (+ 0,25), Hartmann (+ 1,25), Deutsche Werkzeug (+ 0,50), Wiede (+ 0,25), Mittweidaer (+ 1), Sächsische Wollgarnfabrik (+ 0,15), Zimmritz (+ 0,50), Zeitzer Paraffin, Stauß's Montanwerke und Thüringer Gas. Pferdebahn und Immobilien stellten sich niedriger.

Die Eisenbahn-Prioritäten wurden mehrfach umgesetzt, so namentlich Aussiger, Buschtiehrader, Saalbahn, Aussig-Teplitz, 4proc. Dux-Bodenbacher, Localbahn, neueste 3proc. Localbahn lebhaft zu 77,50, Staatsbahn, Südbahn, Pilsen-Priesen und Raab-Oedenburg.

Fremde Staatsfonds ziemlich belebt; in größeren Beträgen verkehrten italienische Rente, ferner waren ungarische Goldrente, Silberrente, ungarische Kronenrente, 5proc. Rumänier, Mexikaner, Römische Stadtanleihe und Schwedische Städtepfandbriefe verlangt.

Wechsel etwas belebter; es wurden fast sämmtliche Devisen gehandelt. Italien schwächte sich um 20 und Schweiz um 5 ₰ ab. London in beiden Sichten blieb gesucht, Paris belebt.

Von den Sorten blieben österreichische Noten auf gestrigem Courststande behauptet, Rubelnoten haben 25 ₰ im Preise nachgegeben.

Börsen- und Handelsberichte.

New-York, 19. December. Die Börse eröffnete träge, verharrte im weiteren Verlaufe in dieser Haltung und schloss in angenehmer Stimmung. Der Umsatz der Actien betrug 164000 Stück.

London, 19. December. Wechselcourse. Rupees 1 s 1$\frac{1}{16}$ d, Dollars Hongkong etc.) 1 s 1⅝ d, Taels (Shanghai etc.) 2 s 9 d.

London, 19. December, 4 Uhr 19 Min. Goldactien. (Telegramm des Herrn Emil Heckscher, Hamburg.) De Beers 18,81, Jagersfontein 17,31, Cities 12,12, Crossus (New) 1,31, Eastrand 4 s 3 d, Goldenhuis Est. 3,12, Goldenhuis Deep 7,06, Goldfields 4,68, Knight 2,62, Langlaagte Est. 4,12, Langlaagte Royal 4,94, New Heriotfontein 3,25, Nigel 4,75, Rand Mines 16,75, Randfontein 14 s 9 d, Robinson 7,88, Roodepoort U. M. R. 4,25, Simmer & Jack 22,—, Van Ryn 4,56, Village 5,81, Chartered 42 s, Coal Trust 22 s 3 d, Doornkop 5 s 3 d, Transvaal Estate 16 s 3 d, Banties 32 s 6 d. Balkis Erstelling 9 s 9 d, Trust Finan. & 12,5 —. Tendenz: Fest.

London, 19. December. 2. Telegramm. Diamant-Actien. (Von Ludwig J. Lippert, Hamburg.) Debeers 18,62 £, Griquas 7,06 £ G., Consolidated 27 s 6 d G., Goldenhuis 5,25 £, Robinsons 7,88 £, Henry Nourse 5,12 £, Langlaagte 4 £ 13 s, Coal Trust 23 s 1½ d bis 23 s 4½ d. — 2. Telegramm. Paris notirt: Debeers 469,37½ Frcs., Langlaagte 108 Frcs.

Wollberichte.

Bremen, 20. December. Wolle. Umsatz 87 Ballen.

* **Antwerpen**, 20. December. (Privat-Telegramm des „Leipziger Tageblattes".) Wolle. Terminnotirungen. Contract B La Plata Kammzug. December 3,25 Frcs., Januar 3,27 Frcs., Februar 3,27 Frcs., März 3,27 Frcs., April 3,40 Frcs., Mai 3,42 Frcs. Umsatz: 320 000 kg. Stimmung: Kaum behauptet.

Baumwolle.

Bremen, 20. December. Baumwolle. Willig. Upland middling loco 29 ₰.

WTB. **Liverpool**, 20. December. Baumwolle. (Erstes Telegramm.) Muthmaasslicher Umsatz 12000 B. Stimmung: Ruhig. Import 1000 B.

WTB. **Liverpool**, 20. December. Baumwolle. (Zweites Telegramm.) Umsatz 12000 B., davon für Speculation und Export 1000 B. verkauft. Amerikaner fest, Surats träge. Middling amerikanische Lieferungen: December-Januar 2$\frac{59}{64}$, Verkäufer, Februar-März 3 do., April-Mai 3$\frac{3}{64}$, Käufer, Juni-Juli 3$\frac{5}{64}$ d do.

New-York, 19. December. Baumwolle. Der Markt auf Lieferung eröffnete ruhig, aber stetig zu einer Erhöhung von 1 Point für December und nahe Monate und 2 Points für entferntere Monate. — Zweiter Bericht. Amerikanische Baumwolle auf Lieferung stetig zu einer Erhöhung von durchschnittlich 3 Points seit der Eröffnung. Die heutigen Zuflüsse von Baumwolle in allen Häfen werden auf 48000 B. geschätzt.

Flachs. Hanf. Jute.

London, 19. December, 5 Uhr 14 Min. Jute ruhig, aber stetig.

Garne. Tücher. Stoffe.

Manchester, 19. December. Garne und Stoffe. Der Markt war ruhig, Preise unverändert.

Seide. Seidenwaaren.

Mailand, 18. December. Seide. Die Seidentrocknungsanstalt hat heute registrirt: 156 B. europäische, 87 B. asiatische Seiden im Gesammtgewicht von 20645 kg. Markt ruhig. Umsätze schwierig. Preise unverändert.

Lyon, 18. December. Seide. Die Seidentrocknungsanstalt hat heute registrirt: 40 B. Organzin, 35 B. Tramen, 79 B. Gregen und hat 93 B. gewogen im Gesammtgewicht von 16191 kg. Lage stationair.

Bremen, 20. December. Schmalz. Flau. Wilcox 38 ₰, Armour shield 37 ₰, Cudahy 38 ₰, Fairbanks 30 ₰. — Speck. Matt. Short clear middling loco 36,00, December-Januar-Abladung 34¾. — Tabak. Umsatz: 28 Fass Kentucky, 800 Packen St. Felix, 40 Seronen Carmen, 517 Packen Brasil.

Chicago, 19. December. Schmalz per December 6,75, per Januar 6,80, per Mai 7,05. Schweinerippen per December 5,85, per Januar 5,85, per Mai 6,07½. Schweinefleisch per December 11,75, per Januar 11,75, per Mai 12,07½. Leichte Schweine 4,6, — Schweinezufuhr in Chicago 37 000, do. an den westlichen Märkten 86 000 Stück.

* **Berlin**, 20. December. Eier. Kalkeier 3,00 ₰, mittlere Waare 3,40 ₰, bessere Waare 3,60 ₰. — Tendenz: Matt.

Hamburg, 19. December, Abends 8 Uhr. Kaffee-Terminnotirungen für good average Santos. December 71¼, Januar 70, Februar 69¼, März 69¼, April 68¾, Mai 68, Juni 67½, Juli 67½, August 67¼, September 67, October 66¾, November 66½, December 1895 66½. Umsatz: 4000 Sack. Tendenz: Unregelmässig.

* **Hamburg**, 20. December, 3 Uhr. Kaffee. (Privat-Telegramm des „Leipziger Tageblattes".) Mitgetheilt von den Herren Feimann, Ziegler & Co. December 71,25, Januar 70,25, Februar 69,50, März 68,50, April 68,50, Mai 68,25, Juni 67,75, Juli 67,25, August 67,00, September 67,25, October 66,50, November 66,00, December 65,75. Ruhig.

* **Havre**, 20. December. Kaffee. (Privat-Telegramm des „Leipziger Tageblattes".) Mitgetheilt von den Herren Feimann, Ziegler & Co. in Hamburg. December 92,25, März 89,00, Mai 88,00. Fest.

London, 19. December, 5 Uhr 14 Min. Kaffee ziemlicher Begehr, stetig, fair Channel 60s per December 61 s 6 d, per März 61 s 9 d, per Mai 60 s 3 d, per September 59 s 9 d. — Thee fest. — Reis geschäftslos.

* **Magdeburg**, 20. December. Zucker. (Privat-Telegramm des „Leipziger Tageblattes".) Mitgetheilt von den Herren Zuckschwerdt & Beuchel. Melis I —. Tendenz: Matt. 88proc. Kornzucker notiz-los. 90proc. Kornzucker 8,60—9,00. Tendenz: Ruhig.

Magdeburg, 20. December. Zucker. I. Preise für greifbare Waare. A. Mit Verbrauchssteuer. Gemahlene Raffinade 20,75—21,75 ₰, Krystallzucker I 20,25 ₰, Würfelzucker II 22,25 ₰. Tendenz: Matt. — B. Ohne Verbrauchssteuer. Kornzucker Rendement 88 proc. 8,50—8,90 ₰, Nachproduct Rendement 75 proc. 6,30 bis 6,90 ₰. Über nach neuem Rendement 8,75—8,90 ₰. Tendenz: Ruhig. — II. Terminpreise abzüglich Steuervergütung. Rohzucker. I. Product Basis 88 Proc. o. Frei auf Speicher Magdeburg. Notizlos. b. Frei an Bord Hamburg. December 8,75 ₰ Br., 8,80 ₰ G., Januar 8,75 ₰ Br., 8,70 ₰ G., Januar-März 8,85 ₰ Br., 8,80 ₰ G., März 8,85 ₰ bez., 8,87½ ₰ Br., 8,85 ₰ G., April-Mai 8,87½ ₰ Br., 8,85 ₰ G., Mai 9,00 ₰ bez., 9,02½ ₰ Br., 9,10 ₰ G., Juni-Juli 9,25 ₰ Br., 9,22½ ₰ G., Juli-August 9,30 ₰ Br., 9,27½ Mark G., August 9,32½ ₰ bez., 9,35 ₰ Br., 9,32½ ₰ G., October-December 9,50 ₰ Br., 9,45 ₰ G., Juli-August verhandelt 9,27½ bis 9,30 ₰ bez., April 9,05 ₰ bez. Tendenz: Ruhig. — Liquidationspreise am 21. December, Mittags 11½ Uhr. Rohzucker. Frei an Bord Hamburg. December 8,80 ₰, Januar 8,70 ₰, Februar 8,80 ₰, März 8,85 ₰, April 8,92½ ₰, Mai 9,10 ₰, Juni 9,17½ ₰, Juli 9,25 ₰, August 9,32½ ₰, October-December 9,45 ₰.

WTB. **Hamburg**, 20. December, Vorm. 11 Uhr. Zuckermarkt. (Vormittagsbericht.) Rüben-Rohzucker I. Product Basis 88proc. Rendement neue Usance, frei Bord Hamburg per December 8,95, per März 9,00, per Mai 9,12½, per August 9,35. Matt.

WTB. **Paris**, 20. December. (Anfang.) Rohzucker ruhig, 88proc. loco 24,50. — Weisser Zucker Nr. 3 per 100 kg per December 25,75, per Januar 25,87½, per Januar-April 26,50, per März-Juni 26,50. Tendenz: Matt.

St. Petersburg, 20. December. (Privat-Telegramm.) Der Zuckermarkt bewahrt andauernd eine recht matte Tendenz und verfolgen auch Preise eine langsam weichende Richtung. Die Umsätze bewegen sich in den allerbescheidensten Grenzen. Grössere Zufuhren haben die Läger in letzter Zeit bedeutend vermehrt. Notirungen: Raffinade I. Gattung 6,10—6,00 Rbl., II. do. 5,90—5,80 Rbl., Krystallmeliszucker 4,80 Rbl. pro Pud.

London, 20. December. Zucker. (Original-Telegramm des „Leipziger Tageblattes".) 96proc. Javazucker 11⅛, ruhig, Rüben-Rohzucker 9⅞, ruhig.

WTB. **Amsterdam**, 20. December. Bancazinn 37½.

London, 20. December. Metallmarkt. Erste Börse. Kupfer g. m. b. greifbar 41, auf drei Monate 41⅛. Zinn, Straits greifbar 60⅞, auf drei Monate 60⅞. Zink, gewöhnliche Marken 14⅛, besondere Marken 14⅞. Blei, spanisch 9⅜, do. englisch 9[illegible].

London, 20. December. Metallmarkt. Zweite Börse. Kupfer g. m. b. greifbar 40$\frac{15}{16}$, auf drei Monate 41⅛. Zinn 60⅞.

WTB. **Glasgow**, 20. December. Roheisen. Mixed numbers warrants 41 s 9½ d. Stetig.

Viehmärkte.

Officieller Bericht über den Schlachtviehmarkt auf dem städtischen Viehhofe zu Leipzig am 20. December 1894.

Zum Verkaufe standen:	Erzielte Preise per 50 kg in Mark für: I. Qualität Lebend-Gewicht	I. Qualität Schlacht-Gewicht	II. Qualität Lebend-Gewicht	II. Qualität Schlacht-Gewicht	III. Qualität Lebend-Gewicht	III. Qualität Schlacht-Gewicht	Es wurden verkauft	Es blieben unverkauft
175 Rinder, davon¹							[illegible]	[illegible]
39 Ochsen	—	[illegible]	—	[illegible]	—	[illegible]	[illegible]	[illegible]
12 Kalben	—	[illegible]	—	[illegible]	—	[illegible]	[illegible]	[illegible]
86 Kühe	—	[illegible]	—	[illegible]	—	[illegible]	[illegible]	[illegible]
38 Bullen	—	[illegible]	—	[illegible]	—	[illegible]	[illegible]	[illegible]
797 Kälber²	[illegible]	—	[illegible]	—	[illegible]	—	797	—
542 Schafvieh³	[illegible]	—	[illegible]	—	[illegible]	—	542	—
1176 Schweine⁴, davon							[illegible]	[illegible]
1101 Landschweine	[illegible]	—	[illegible]	—	[illegible]	—	[illegible]	[illegible]
75 Bakonier	[illegible]	—	—	—	—	—	[illegible]	[illegible]

2690 Stück Schlachtvieh. ¹ Mastkälber bis 65 ₰.

Anmerkung: Das Schlachtgewicht bei Rindern wird mit Talgnieren berechnet. — Die Schweine werden gehandelt mit 20 kg Tara.

Geschäftsgang: ¹ langsam, ², ³ und ⁴ gut.

Gesammt-Auftrieb dieser Woche: 504 Rinder (davon 222 Ochsen, 29 Kalben, 192 Kühe, 61 Bullen), 1034 Kälber, 939 Schafe, 2575 Schweine, davon 2347 Landschweine, 228 Bakonier. In Summa: 4872 Schlachtthiere.

* **Chemnitz**, 20. December. (Schlacht- und Viehhof.) Aufgetrieben waren heute: 38 Rinder, 249 Landschweine, 343 ungarische Schweine, 436 Kälber, 30 Hammel. Als höchste Durchschnittspreise wurden ermittelt: Rinder II. Qualität 56—64 ₰ für 100 Pfd. Fleischgewicht, Landschweine 56—59 ₰ für 100 Pfd. Lebendgewicht bei 40 Pfd. Tara für je 1 Schwein, ungarische Schweine 45—48 ₰ für 100 Pfd. Schlachtgewicht, Kälber 60—66 ₰ für 100 Pfd. Fleischgewicht, englische Lämmer 30—33 ₰ für 100 Pfd. Lebendgewicht. Rinder langsam.

Köln a. Rh., 20. December. Der Auftrieb zum heutigen Markte betrug: 700 Schweine. I. Qual. 56, II. Qual. 53, III. Qual. 50 ₰ per Kilo. Geräumt.

* **Hannover**, 20. December. (Central-Schlacht- und Viehhof.) Auftrieb: 452 Schweine, 275 Kälber. Der Durchschnittspreis pro ½ kg Schlachtgewicht betrug bei Schweinen 52—57 ₰, Kälbern 56—60 ₰. Geschäft ziemlich.

Kopenhagen, 20. December. 909 Rinder, 752 Kälber. Rinder Platzconsum weniger. Zufuhr recht gut, Exportwaaren langsam wegen schlechten Fleischmarktes. I. 46—50, II. 36—40, Bullen I. 40—42, II. 30 bis 32, Kühe I. 40—42, II. 32—36. Kälber grosse Zufuhr, sehr langsam I. 46—56, II. 34—38. Kleine Schweine schlecht, schwere langsam.

rt. **Halle a. S.**, 20. December. Preise mit Ausschluss der Maklergebühr per 1000 kg Netto. Weizen ruhig, 128—136 ₰, alter und feinster märkischer über Notiz, Rauhweizen 114—126 ₰. — Roggen ruhig, 111—116 ₰. — Gerste ruhig, Brau- 135—158 ₰, feinste Saalfarbige bis 170,00 ₰, Futter- 100—115 ₰. — Hafer ruhig, 110—128 ₰. — Mais, amerikanischer Mixed ohne Handel, Donaumais 121—126 ₰. — Raps ohne Handel. — Erbsen, Victoria ruhig, 147—167 ₰. — Kümmel exclusive Sack per 100 kg Netto 60,00 ₰. — Stärke inclusive Fass von 100 kg Inhalt per 100 kg Netto. Hallesche Prima-Weizenstärke 32—34 ₰ nach Qualität bez. Mais-Stärke 31,50—32,50 ₰. — Preise per 100 kg Netto. — Weizenmehl 00 brutto einschliesslich Sack 19,00—20,00 ₰. Roggenmehl 01 brutto einschliesslich Sack 16,50—17,00 ₰. Bohnen 19—22. — Kleesaaten. Rothklee 118—124—130 ₰. — Futter-Artikel ruhig. Futtermehl 11,00—11,50 ₰. Roggenkleie 7,50—8,25 ₰. Weizenschalen 6,50—7,00 ₰. Weizengriesskleie 6,50—7,00 ₰. Malzkeime, helle 9,00—10,00 ₰, dunkle 7,50—8,50 ₰. — Oelkuchen 13,00—15,00. — Mais 18,00—20,00 ₰. — Rüböl 48,25 ₰. Petroleum 20,00 ₰. — Solaröl 0,830/90° 11,50 ₰. — Spiritus per 10000 Literprocent fest, mit 50 ₰ Verbrauchsabgabe 52,10 ₰, do. mit 70 ₰ Verbrauchsabgabe 32,50 ₰.

Telegraphische Spiritus-, Petroleum- und Getreide-Berichte.

Breslau, 20. December. Spiritus per 100 l 100 Proc. excl. 50 ₰ Verbrauchsabgaben per December 49,90, do. do. 70 ₰ Verbrauchsabgaben per December 29,80.

Stettin, 20. December. Spiritus loco unverändert, (Tier) 29,80.

Posen, 20. December. Spiritus loco ohne Fass (50er) 49,20, do. loco ohne Fass (70er) 29,70. Tendenz: Fester. — Wetter: Milde.

Paris, 20. December. (Anfang.) Spiritus ruhig, per December 34,75, per Januar 35,00, per Januar-April 35,00, per Mai-August 34,25.

Bremen, 20. December. Raffinirtes Petroleum. (Officielle Notirung der Bremer Petroleum-Börse.) Fassfrei. Loco 5,40 Brief. Ruhig.

Stettin, 20. December. Petroleum loco 9,65.

Breslau, 20. December. Roggen per December 111,00. — Hafer per December 111,00. — Rüböl per December 43,50, per Mai 44,00. — Wetter: Trübe.

Köln, 20. December. Weizen neuer hiesiger loco 12,50, do. fremder loco 14,00. — Roggen hiesiger loco 11,50, do. fremder loco 13,00. — Hafer neuer hiesiger loco 13,00, do. fremder 13,50. — Rüböl loco 46,00, per Mai 1895 45,80. — Wetter: Trübe.

Stettin, 20. December. Weizen loco behauptet, 120,00—132,00, per December 132,50, per April-Mai 137,50. — Roggen loco behauptet, 111,00 bis 114,00, per December 114,00, per April-Mai 116,50. — Pommerscher Hafer loco 104,00—120,00. — Rüböl loco unverändert, per December 43,00, per April-Mai 43,50.

Mannheim, 20. December. Weizen per März 13,85, per Mai 13,95, per Juli 13,85. — Roggen per März 11,55, per Mai 11,75, per Juli 11,90. — Hafer per März 12,20, per Mai 12,35, per Juli 12,55. — Mais per März 11,70, per Mai 11,80, per Juli 11,45.

Wien, 20. December. Weizen per Frühjahr 6,63 G., 6,65 B. — Roggen per Frühjahr 5,85 G., 5,87 B., per Mai-Juni 5,87 G., 5,90 B. — Mais per Mai-Juni 6,57 G., 6,60 B. — Hafer per Frühjahr 6,06 G., 6,08 B.

Pest, 20. December. Weizen loco behauptet, per Frühjahr 6,74 G., 6,75 B., per Herbst 7,04 G., 7,05 B. — Roggen per Frühjahr 5,62 G., 5,64 B. — Hafer per Frühjahr 5,93 G., 5,95 B. — Mais per Mai-Juni 6,27 G., 6,28 B. — Kohlraps per August-September 10,55 G., 11,00 B. Wetter: Schneefall.

Amsterdam, 20. December. Weizen auf Termine geschäftslos. — Roggen auf Termine fest, per März 95,00, per Mai 97,00.

Paris, 20. December. (Anfang.) Weizen steigend, per December 18,55, per Januar 18,75, per Januar-April 18,75, per März-Juni 18,90. — Roggen ruhig, per December 11,00, per März-Juni 11,50. — Mehl ruhig, per December 42,25, per Januar 42,10, per Januar-April 42,60, per März-Juni 43,50. — Rüböl fest, per December 49,25, per Januar 49,50, per Januar-April 49,25, per März-Juni 47,50. — Wetter: Bewölkt.

New-York, 19. December. Weizen eröffnete fest und stieg in Folge von Berichten von Ernteschäden durch Regen in Argentinien und Deckungen der Baissiers, dann Reaction auf Verkäufe und unerhebliche Realisirungen, darauf wieder steigend auf umfangreiche Käufe der New-Yorker Speculanten am Platze und in Chicago. Schluss fest. — Mais schwächte sich nach Eröffnung etwas ab auf reichliche Ankünfte in den westlichen Plätzen, später entsprechend der Festigkeit des Weizens erholt. Schluss stetig.

New-York, 20. December. (Anfang.) Weizen per Mai 62⅝. — Mais per Mai 55.

Chicago, 19. December. Weizen allgemein fest während des ganzen Börsenverlaufs auf unbedeutende Ankünfte in den westlichen Centren und auf Berichte über Ernteschäden durch Regen in Argentinien. — Mais schwächte sich im Börsenverlaufe auf Zunahme der für Contract-Lieferungen verfügbaren Vorräthe und auf günstiges Wetter ab. Schluss behauptet.

Chicago, 20. December. (Anfang.) Weizen per Mai 58⅝. — Mais per Mai 49⅞. — Schmalz per Mai 7,07½.

Telegraphische Coursberichte.

Wien, 20. December, 12 Uhr 35 Min.

Ungar. Creditactien	409,75	Oesterr. Kronen-Anleihe	—
Oesterr. Creditactien	399,25	Ungar. Kronen-Anleihe	98,20
Franzosen	391,—	Marknoten	60,90
Lombarden	106,75	Napoleons	9,88
Elbethalbahn	274,25	Bankverein	151,25
Oesterr. Papierrente	100,10	Tabakactien	222,—
Ungar. 4proc. Goldrente	124,30	Länderbank	278,90

Tendenz: Fest. Türk. Loose 70,90 Buschtiehrader B —,—

Wien, 20. December. (Schluss-Course.)

Oesterr. 4½ proc. Papierrente	100,10	Ferdinand-Nordbahn	3485
do. Silberrente	100,07½	Franzosen	392,35
do. Goldrente	124,35	Lemberg-Czernowitz	292,50
do. Kronenrente	98,75	Lombarden	106,25
4proc. ung. Goldrente	124,20	Nordwestbahn	246,—
Ungar. Kronenrente	98,20	Pardubitzer	209,50
Oesterr. 1860er Loose	153,50	Alpine Montan	104,10
Türkische Loose	71,10	Tabak-Actien	222,—
Anglo-Austr.	180,—	Amsterdam	102,60
Länderbank	279,—	Deutsche Plätze	60,67½
Creditactien	398,—	Londoner Wechsel	124,30
Unionbank	312,25	Pariser Wechsel	49,37½
Ungarische Credit	480,50	Napoleons	9,88
Wiener Bankverein	151,25	Marknoten	60,67½
Böhmische Westbahn	408,—	Russ. Banknoten	1,34
do. Nordbahn	314,—	1892er Bulgaren	123,75
Buschtiehrader Eisenb. B	536,—	Silbercoupons	100,—
Elbethalbahn	274,—		

Platzkäufe, leichter Geldstand und auswärtige Deckungen befestigen. Schluss reservirt.

Wien, 20. December. Abendbörse. Credit 397,87, Lombarden 106,—, Elbethal 270,75, Marknoten 60,91. Abgeschwächt.

Dresden, 20. December.

Sächsische Staatspapiere etc.

3proc. Rente à 5000 Mk.	3	94,15	B.-Schles. E.-A. à 100 Thlr.	4	—
do. à 3000	3	94,15	Löb.-Zitt. Eis.-A. à 100 Th.	3½	101,50
do. à 1000	3	94,15	do. Actien à 25 Thlr.	4	103,50
do. à 500	3	94,15	K. S. Landrenten-Briefe		
St.-Anl. v. 1855 à 100 Thlr.	3	99,75	à 1000 u. 500 Thlr.	3½	100,—
do. v. 1852/68 à 500 Thlr.	3½	102,10	Landescult.-Rentensch.	4	104,50
do. v. 1852/68 à 100 Thlr.	3½	102,10	Landwirthsch. Pfandbr.	3½	100,90
do. v. 1867 à 500 Thlr.	3½	102,10	do. do.	4	103,—
do. v. 1867 à 100 Thlr.	3½	102,10	do. Creditbr.	3½	100,60
do. v. 1869 à 500 Thlr.	3½	102,10	do. do.	4	103,—
do. v. 1869 à 100 Thlr.	3½	102,10	Erbld. Ritterschaftl. Pfdbr.	3½	101,25
Leipzig-Dresd. Pr. v. 1866	4	103,25	Credit-Verein Pfdbr.	4	—

Bank- und Credit-Actien.

Allg. D. Credit-Anst. Leipzig	193,25	Leipziger Bank	—
Chemnitzer Bankverein	—	Oberlausitzer Bank	—
Dresdner Credit-Anstalt	166,75	Sächsische Bank	119,50
Dresdner Bank	—	Sächs. Bankgesellschaft	—

Eisenbahn-Prioritäten.

Aussig-Teplitz 4proc.	102,75	Mährisch-Schles. Centralb.	98,20
Böhmische Nordbahn 4proc.	102,90	Pilsen-Priesen	—
Buschtiehrader Em. I-III	103,30	Prag-Dux 4proc. Gold	—
do. 4½ proc. Goldpr.	—	Kronp. Rudolf Salzkammerg.	—

Industrie-Actien.

[illegible]

Bergbau-Actien.

Hänichen Steinkohlenb.-V. . . . . . . 100,—.

Berlin, 20. December. Wechselnotirungen.

Amsterdam kurz	168,60	Paris kurz	81,—
do. lang	168,25	do. lang	80,65
Brüssel kurz	81,—	Wien kurz	164,15
do. lang	80,65	do. lang	—
Italien kurz	75,85	Petersburg kurz	—
London kurz	20,37½	do. lang	216,75
do. lang	20,34	Warschau kurz	219,75

Frankfurt a. M., 20. December, Nachmittags 2 Uhr 30 Min.

[illegible]

Oesterr.-Ungar. Bank 844, Höchster Farbwerke —, Fest. — Privatdiscont 1½. — Nach Schluss der Börse: Creditactien 325⅝, Disconto-Commandit 207,70, Bochumer —,—, Laura —,—.

Frankfurt a. M., 20. December. (Abendbörse.)

Credit	324⅞	Berliner Handelsges.	152,20
Franzosen	323⅝	Dresdner Bank	153,70
Lombarden	89⅞	Darmstädter Bank	—
Gotthardbahn	180,40	Laurahütte	122,—
Schweizer Centralbahn	153,50	Gelsenkirchen	—
Schweizer Nordostbahn	128,—	Harpener	146,70
Berliner Disconto	207,20	Bochumer Gussstahl	134,70

Tendenz: Matt.

Hamburg, 20. December. Abendbörse. Credit 324,75, Disconto 207,50, Nationalbank 129,40. Abgeschwächt.

Breslau, 20. December. (Schluss-Course.)

[illegible]

London, 20. December, Vorm. 11 Uhr 30 Min.

[illegible]

Tendenz: Ruhig. — Wetter: Schön. Neue Russen 1 Proc. Agio.

London, 20. December. (Schluss-Course.)

Preussische 4proc. Consols	—	4proc. unificirte Egypter	103⅛
Italienische 5proc. Rente	85⅝	Rio Tinto	15⅛
Lombarden	9⅝	Platzdiscont	⅞
4proc. ungarische Goldrente	101⅛	Silber	27⅞

Tendenz: Ruhig.

Paris, 20. December, Nachm. 12 Uhr 20 Min.

3proc. Rente	101,02½	4proc. Russen v. 1894	84,90
3½ proc. Anleihe	107,45	Suezcanal-Actien	3097
Italiener	86,50	Ottomanbank	671,25
Franzosen	818,75	Spanier äussere Anleihe	73,15
Lombarden	225,—	Rio Tinto	393,—
Türken	25,67½	3proc. Portugiesen	25,—

Tendenz: Fest. 3proc. Russen 88,40

Paris, 20. December. (Schluss-Course.)

3proc. Rente	101,55	Rio Tinto	390,60
Italiener	86,37	Wechsel auf London	25,1½
4proc. ungar. Goldrente	102,25	Wechsel auf Italien	6⅛
Franzosen	817,50	Portugiesen	24,87
Lombarden	225,—	Privatdiscont	1⅝

Tendenz: Ruhig.

Paris, 20. December. An der heutigen Fondsbörse war andauernd grosses Geschäft in Minenactien bei sehr fester Stimmung. Robinson etwas schwächer. Bankwerthe lebhaft, besonders Banque de Paris auf Emissionsthätigkeit. Italiener auf speculative Abgaben rückgängig. Der übrige Markt gut behauptet.

Petersburg, 20. December.

Wechsel auf London	92,45	Russ. 4½ % Bodencreditpfdbr.	155⅞
Wechsel auf Berlin	—	Russ. Südwestbahn-Actien	103⅞
Wechsel auf Amsterdam	—	Petersburger Disconto-Bank	631
Wechsel auf Paris	—	Petersburger intern. Bank	625½
Russ. 4proc. Consols v. 1880	—	Warschauer Discontobank	430
do. inn. Staatsrente v. 1894	95⅝	Russ. Bank f. ausw. Handel	448
do. 4proc. Goldanl. 6. S. v. 94	—		

New-York, 20. December. (Anfangs-Course.)

Chicago, Milw. & St. Paul-A.	57⅝	Louisville & Nashville-Act.	53⅞
Illinois Centralbahn-Actien	86⅜	New-York Lake Erie-Shares	10
Lake Shore-Shares	136	New-York Centralbahn-Act.	99⅝

Tendenz: Stetig.

Rio de Janeiro, 19. December. Wechsel auf London 10⅛.

Buenos-Ayres, 19. December. Gold 335.

Berliner Productenbörse, 20. December. (Schluss.) Weizen per December 136,00 ₰, per Mai 139,25 ₰. — Roggen per December 114,00.

Schifffahrt.

Wasserstände am 20. December.

Dresden — 1,52 (Wuchs 0,11). **Rosslau** + 0,81 (Wuchs 0,08).
Magdeburg + 1,20 (Wuchs 0,06). **Calbe** + 1,06 (Fall 0,08).
Trotha + 2,02 (Fall 0,08).

Eingetroffen: auf dem La Plata (19/12) der deutsche Hansadampfer „Hamburg", in Philadelphia (19/12) der Red-Star-Line-Postdampfer „Switzerland" von Antwerpen.

Abgegangen: von Antwerpen (19/12) der nordd. Lloyd-Postdampfer „Mark" nach dem La Plata; von Lissabon (19/12) „Holandbeck" rückkehrend, von Malta (19/12) „Johannisberger" rückkehrend, beide deutsche Hansadampfer.

Passirt: Ponta del Gada (19/12) „Fulda" nach Genua, Quessant (19/12) „Bayern" von Ostasien, beide nordd. Lloyd-Postdampfer; Lizard (19/12) der Hamb.-amerik. Packetf.-A.-G.-Postdampfer „Persia" von New-York.

Deutscher Schnelldampfer-Dienst ab Bremen.

Telegramm.

Dampfer „Trave", am 11. December von New-York abgegangen, ist am 20. December Nachmittag in Southampton eingetroffen und am 21. December Nachmittag in Bremerhaven zu erwarten.